

ANZEIGE

**WEIL *zu*hause NIE *wichtiger* WAR**

Wir kümmern uns um  
Ihre Immobilie,  
egal ob Verkauf, Vermietung  
oder Gewerbe.

[www.sallier.de](http://www.sallier.de) 0 4131 24 200

**Wer darf überleben?**

Wenn Ärzte vor einer grausamen Entscheidung stehen.

» Magazin

**Das Magazin**  
Wer darf überleben?

## Liebe auf Norddeutsch

Grünkohl ist mehr als nur Gemüse: Wie er geerntet und verarbeitet wird, wieso er den Titel Superfood verdient und wie man ihn zubereiten kann, beleuchten wir in einem Multimedia-Projekt.

» Seiten 12+13,  
[www.landeszeitung.de](http://www.landeszeitung.de)

Foto: t&w

### LOKALES

#### Der Tag, an dem das Virus kam

Drei Bewohner des Seniorenheims GBS in Lüneburg sind in den vergangenen Wochen durch Corona gestorben. Was bedeutet das für die Einrichtung, die Mitarbeiter und Bewohner? » Seite 3

#### Weihnachten mit Abstand

Wie lassen sich die Feiertage sicher, aber auch besinnlich begehen? Mit dieser Frage beschäftigt sich derzeit der Kirchenkreis – und hat erste Ideen. Klar ist: Volle Kirchen wird es kaum geben. » Seite 5

### KULTUR

#### Corona und öde Innenstädte

Die Pandemie beschleunigt eine Entwicklung, die der zunehmende Onlinehandel ausgelöst hat: die Verödung der Innenstädte. Interview mit Architekt Nagel. » Seite 15

### SPORT

#### Eine stille Vereinsheldin

Sie steht für das „Wir“ im TSV Adendorf und ist immer zur Stelle. Deshalb ist Sabine Betzold jetzt auf ungewöhnliche Weise im Rahmen der Aktion „Ehrenamt überrascht“ geehrt worden. » Seite 25

### WETTER

8°  
7°

Tief Sarah lenkt viele Wolken und etwas Regen heran. Am Sonntag steigen aber die Chancen auf Sonnenschein.



# In der Corona-Krise drohen weitere Beschränkungen

Wegen steigender Infektionszahlen will das Kanzleramt auf der kommenden Konferenz mit den Bundesländern die Schulen verstärkt in den Blick nehmen

VON EVA QUADBECK  
UND DANIELA VATES

**Berlin.** In der grassierenden Corona-Pandemie hat sich Kanzleramtsminister Helge Braun (CDU) dafür ausgesprochen, beim nächsten Bund-Länder-Gipfel zur Corona-Krise weitere Beschränkungen zu beschließen und dabei vor allem die Schulen in den Blick zu nehmen.

#### Hohe Infektionszahlen bei Jugendlichen

„Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen“, sagte Braun am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können.“ Es gelte vor allem, die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu senken. „Sie tragen wesentlich zur Verbreitung

der Infektion bei“, sagte Braun. „Vor allem in weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um Abstandsregeln einzuhalten“, sagte er. „Darüber werden wir Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.“

Braun schlug vor, ältere Schüler vermehrt zu Hause zu unter-

richten und bei der Suche nach großen Unterrichtsräumen auch außerhalb der Schulgelände zu suchen. „In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen

#### ZUR SACHE

#### Zweite Corona-Welle in Frankreich ebbt ab

**Frankreich hat nach Ansicht der nationalen Gesundheitsbehörde** den Höhepunkt an Neuinfektionen in der aktuellen Phase der Corona-Pandemie bereits hinter sich. „Auch wenn die Indikatoren auf hohem Niveau bleiben, legt ihre Beobachtung nahe, dass der epidemiologische Spitzenwert der zweiten Welle überwunden wurde“, heißt es in einer Erklärung der Behörde vom Freitag. In der vergangenen Woche habe es einen Rückgang der

positiven Tests um 40 Prozent gegeben. Auch in den Krankenhäusern und auf Intensivstationen wurden demnach weniger Patientinnen und Patienten aufgenommen. Auch Premierminister Jean Castex sagte am Freitag, die Strategie beginne, Resultate zu zeigen. Er betonte, dass es weiterhin wichtig sei, sich an geltende Regeln zu halten. In dieser Woche hatte Frankreich die Grenze von zwei Millionen Infizierten überschritten.

sich ins Homeschooling schicken“, sagte Braun. Ausdrücklich betonte der Kanzleramtsminister, dass am Inzidenzwert von 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100.000 Einwohner als Orientierungsmarke für eine Lockerung der aktuellen Beschränkungen weiter festgehalten werden solle. „Der bleibt unser Ziel“, sagte der CDU-Politiker.

#### Chef des Kanzleramtes mahnt zum Durchhalten

Zugleich mahnte der Chef des Kanzleramtes die Bevölkerung zum Durchhalten. „Die Zahl der freien Intensivbetten sinkt. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich“, so Braun.

In der Schweiz seien mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort werde nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vorrangig behandelt werde. „Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen“, betonte er.

## Hunderte Tests bei Autozulieferer

**Lüneburg.** Bei dem Lüneburger Autozulieferer Yanfeng sind gestern mehrere Hundert Mitarbeiter vorsorglich auf das Corona-Virus getestet worden. Der Grund: In den vergangenen drei Wochen war bei insgesamt 14 Mitarbeitern das Virus nachgewiesen worden. Mit diesem Schritten sollen laut Landkreis die Infektionsketten so schnell wie möglich durchbrochen werden. Zwar stünden die Betroffenen und ihre Kontakte unter Quarantäne, doch sorgten die umfangreichen Tests für noch mehr Sicherheit.

Am Standort Lüneburg von Yanfeng arbeiten 910 Beschäftigte. Rund 400 Mitarbeiter sind gestern getestet worden, weitere Proben sollen in der kommenden Woche genommen werden.

#### 15 Neu-Infektionen im Landkreis Lüneburg

Gestern sind dem Landkreis 15 weitere Coronavirus-Infektionen gemeldet worden. Die Zahl der akuten Fälle liegt bei 170, zehn an Covid-19 Erkrankte sind in stationärer Behandlung, drei müssen beatmet werden. Die 7-Tage-Inzidenz der Fälle je 100.000 Einwohner liegt bei 42,4. Unter Quarantäne gestellt hat das Gesundheitsamt gestern eine Gruppe und den Fröhndienst der Krippe Adendorf sowie eine Abteilung der Justizvollzugsanstalt Uelzen in Lüneburg.

Quarantäne-Maßnahmen gibt es laut Verwaltung derzeit an elf Schulen und vier Kindertagesstätten im Landkreis (Stand: Freitag, 16 Uhr). Betroffen seien einzelne Gruppen, Klassen, Jahrgänge und Abteilungen. Ausgelöst würden die Maßnahmen durch ein bis zwei positiv getestete Personen. Insgesamt gibt es im Kreis 70 Schulen mit rund 26.000 Schülerinnen und Schülern sowie 140 Kitas. Einen Übergang zum Unterricht im Wechselmodell hält die Kreisverwaltung angesichts des Verhältnisses zwischen der Zahl der Fälle an den Schulen und der Gesamtzahl der Schüler für nicht erforderlich. » Seite 7

# Werft läuft bei „Gorch Fock“ auf Grund

Unternehmen wollte vom Bund noch 10,5 Millionen Euro für die Schiffssanierung

VON FRIEDEMANN KOHLER

**Bremen.** In einem millionenschweren Streit über Sanierungskosten des Segelschulschiffs „Gorch Fock“ hat das Landgericht Bremen Ansprüche einer Werft abgewiesen. Die Breda-Dockgesellschaft in Bremerhaven hatte vom Bund 10,5 Millio-

nen Euro für Arbeit und Material gefordert, sie geht mit dem Urteil vom Freitag leer aus. Auch eine Gegenklage des Bundes wurde abgewiesen.

Dirk Harms, Breda-Geschäftsführer, sagte, man werde prüfen, ob das Unternehmen in Berufung gehe. Auf seiner Werft war von 2015 bis 2019 an dem Marineschiff gearbeitet worden. Der Bund vertrat vor Gericht die Auffassung, alle Rechnungen seien beim Generalauftragnehmer beglichen worden, der mittlerweile insolventen Elsflöther Werft. Niemand zahle zweimal für eine Leistung.

Der Zivilprozess in Bremen ist ein Nebenstrang bei der langwierigen und teuren Sanierung des 62 Jahre alten Dreimasters. Die Baukosten sind von geplant 10 Millionen Euro immer weiter gestiegen, bis die frühere Verteidigungsministerin Ursula von der Leyen (CDU) einen Deckel von 135 Millionen Euro festlegte.

#### Subunternehmer trägt Risiko im Insolvenzfall

Ein Subunternehmer trage das Risiko, wenn ein Hauptauftragnehmer insolvent werde, sagte Gerichtssprecher Gunnar Isen-berg. Deshalb sei die Klage der

Werft abgewiesen worden. Auch die Gegenklage des Bundes sei nicht stichhaltig gewesen. Die Marine hatte 3,6 Millionen Euro Schadensersatz für Baupfusch auf der „Gorch Fock“ verlangt.

Seit Herbst 2019 hat nicht mehr die insolvente Elsflöther Werft den Auftrag, die „Gorch Fock“ zu sanieren, sondern die Lürssen-Werft in Bremen. Das Schiff soll Ende Mai 2021 fertig werden. Die strafrechtliche Aufarbeitung der Sanierung läuft weiter. Es geht um Betrug, Untreue und Korruption. Der Gesamtkomplex zählt mehr als 100 Einzelverfahren.



INHALT

**Aktion mit Tradition**  
Wohlfahrtsverbände und Landeszeitung erbitten Spenden

9



**Erlebnispfad durch das Museum**  
Junge Besucher wollen etwas entdecken

14

**Reitverbände vor Strukturreform**  
Ernst-Dietrich Paulus organisiert die Fusion

25



Stadt und Kreis Lüneburg	<b>3-13</b>	Kindernachrichten	<b>24</b>
Kultur	<b>14-15</b>	Sport	<b>25-28</b>
Leserforum	<b>16</b>	TV/Medien	<b>29-31</b>
Der Norden	<b>17</b>	Immobilien	<b>Magazin, 13-14</b>
Blickpunkt	<b>18-19</b>	Familienanzeigen	<b>Mag., 16-18</b>
Politik	<b>20</b>	Stellenmarkt	<b>Magazin, 19-20</b>
Wirtschaft	<b>21-22</b>	Kfz	<b>Magazin, 24</b>

LESER-SERVICE

**Zustellservice**  
Tel. 04131-740-240  
abo@mh-ig.de  
Mo.–Fr. 7–16, Sa. 8–12 Uhr

**Kontakt zur Redaktion**  
Am Sande 18–19  
21335 Lüneburg  
Tel. 04131-740-250, Fax -213  
Mo. bis Fr. 9 bis 15 Uhr  
redaktion@landeszeitung.de

**Chefredakteur**  
Marc Rath (-356)

**Koordination**  
Alexander Hempelmann (-227)  
Werner Kolbe (-282)  
Malte Lühr (-262)  
koordinatoren@landeszeitung.de

**Deskmanager Print**  
Lion Grote (-332)  
Thorsten Lustmann (-276)

**Deskmanager Digital**  
Klaus Bohlmann (-260)  
Elena Gulli (-260)

**Redaktionsprojekte**  
Katja Hansen (-236)  
Anna Paarmann (-281)

**Archiv**  
Heidi Staack (-271)

**Anzeigenannahme**  
Tel. 04131-740-211, Fax: -285  
kundenservice@mh-ig.de

**CleverKarte**  
Tel. 04131-740-211  
Mo.–Fr. 8–16 Uhr

**Service-Center**  
Mo.–Fr. 9–17, Sa. 9–13 Uhr

MIT DER LZ DURCH DEN TAG



Die MTV-Halle ganz in Rot.

Foto: t&w

MTV Treubund setzt ein Zeichen

Lüneburg. Am heutigen Sonnabend hätte der MTV Treubund seine große Sport-Gala gehabt, die Lüneburgs größter Sportverein im Zwei-Jahres-Rhythmus ausrichtet. Vor zwei Jahren war sie ein Riesenerfolg, diesmal fällt

sie wegen Corona aus. Als symbolisches Zeichen für viele ausgefallene Events und die grundsätzlichen Probleme der Veranstaltungsbranche strahlte der MTV am Abend seinen Sportpark Kreideberg rot an. so

Virtueller Rundgang zum Totensonntag

Lüneburg. Sind die Toten vergessen? Wie erinnerte man sich früher an sie? Alten und neuen Formen der Erinnerung an die Toten gehen Superintendentin Christine Schmid, Museumsleiterin Heike Düselder und Musiker Hans-Malte Witte bei einem Spaziergang nach. In St. Johan-

nis, im Museum Lüneburg und auf dem Grabfeld der Tobias-Gemeinschaft sprechen sie über Rituale, Bilder, Grabmäler. Witte spielt zwischendurch auf dem Saxophon. Das Video dazu ist ab Totensonntag, 22. November auf dem Youtube-Kanal des Museum Lüneburg abrufbar. lz

SPRUCH DES TAGES

„Jeder möchte lange leben, aber keiner will alt werden.“

**Jonathan Swift**  
Irischer Erzähler und Theologe, (1667 bis 1745)

KOPF DES TAGES



Schauspielerin **Anna Mennicken** ist zurück bei den „Roten Rosen“.

» Seite 8

AUF EINEN BLICK

**Bürgertelefon des Landkreises Lüneburg zum Thema Corona**  
04131/261000  
(Sbd. und So. 10 bis 16 Uhr)

Notdienste

**Polizei:** Tel. 110  
**Feuerwehr:** Tel. 112  
**Rettungsdienst:** Tel. 112

**Krankenhaus:**  
**Lüneburg:** Tel. 04131/770  
**Uelzen:** Tel. 0581/830  
**Geesthacht:** Tel. 04152/1790  
**Boizenburg:** 038847/6370  
**Hagenow:** Tel. 03883/7360  
**Dannenberg:** Tel. 05861/830  
**Winsen/Luhe:** Tel. 04171/130  
**Giftnotruf:** Tel. 0551/19240

**Ärztlicher und augenärztlicher Bereitschaftsdienst für den Landkreis Lüneburg (einschließlich Stadt Lüneburg ohne Neuhaus) und Neu Darchau, Tel. 116117.**

Allgemeinärztlicher Bereitschaftsdienst von Sbd., 8 Uhr, bis Mo., 7 Uhr; augenärztlicher Bereitschaftsdienst Sbd./So. 10-16 Uhr.

**Auskunft allgemeiner und augenärztlicher Bereitschaftsdienste für Stadt und Landkreis (ohne Neuhaus):** unter Tel. 116117.

**Allgemeine Bereitschaftsdienstsprechstunde Lüneburg:** Bögelstraße 1 (Haupteingang), Sbd./So. 9-13 und 17-20 Uhr.

**Kinderärztliche Bereitschaftsdienstsprechstunde Lüneburg:** Bögelstraße 1 (Kinderklinik), Sbd./So. 10-20 Uhr.

**Allgemeine Bereitschaftsdienstsprechstunde (Sbd./So. 9-13 und 16-19 Uhr):** Bereitschaftsdienstpraxis Winsen/Luhe, Friedrich-Lichtenauer-Allee 1.  
**Sonnabendsprechstunde 9-11 Uhr:** Gemeinschaftspraxis Barendorf, Beim Imkerhause 2, Tel. 04137/7177.  
**Sonnabendsprechstunde 9-13 Uhr:** Elke Behr-Eggers, Oldendorfer Straße 10, Amelinghausen, Tel. 04132/939202.  
**Amt Neuhaus/Lauenburg/Elbmarsch: Sbd./So.:**

ANZEIGE

**Staszak**  
Das Sanitärhaus

- Orthopädietechnik
- Kompressionsstrümpfe, -hosen
- Lymph. Versorgung
- Bandagen
- Einlagen
- Brustprothesenversorgung und Beratung

Zeitzertifikat  
ZDH ZERT  
ON EN ISO 9001

Soltauer Str. 6 a · 21335 Lüneburg  
Telefon (0 41 31) 7 50 60

Ärztl. Bereitschaftsdienst:  
Tel. 116117.

**Bienenbüttel, Allgemeine**  
Bereitschaftsdienstprechstunden (Tel. 116117, Sbd./So. 9-13 und 17-20 Uhr):  
Bereitschaftsdienstpraxis Uelzen, Ripdorfer Str. 1.

**Zahnarzt/Zahnärztin (Sbd./So.: 10-12 Uhr):** Dr. Annika Schelwis, Häcklinger Weg 66, Lüneburg, Tel. 04131/9690020.

**Psychiatrischer Krisendienst:** Bis Mo. 8 Uhr, Tel. 04131/60260.

**Tierärztlicher Notdienst:**  
Kontaktieren Sie bitte Ihren Haustierarzt oder das tierärztliche Gesundheitszentrum Oerzen (Notdienst-Sprechstunde Sbd. 13-14 Uhr und So. 12-16 Uhr nach telefonischer Anmeldung unter Tel. 04134/354) oder die Tierklinik Lüneburg (Tel. 04131/55125).

**Apotheken-Grunddienst: 8 bis 8 Uhr.**

**Adendorf: Sbd.** Apotheke am Kirchweg, Kirchweg 46, Tel. 04131/400440.  
**Dahlenburg: Sbd.** Alte Apotheke Dahlenburg, Dannenberger Straße 17, Tel. 05851/222.  
**Lüneburg: So.** Apotheke am Kran, Lünertorstraße 5, Ecke Schießgrabenstraße, Tel. 04131/35933.  
**Dahlenburg: So.,** Zusatzdienst 10-12 u. 17-19 Uhr, Apotheke Am Markt, Am Markt 16, Tel. 05851/7636.  
**Salzhagen: Sbd./So.** Haide Apotheke, Bahnhofstraße 3, Tel. 04172/987300.  
**Lauenburg: Sbd.** Schloss Apotheke, Weingarten 8, Tel. 04153/58400.  
**Lauenburg: So.** Rufer Apotheke, Alte Wache 12, Tel. 04153/869940.

Die Rubriken „LZ gratuliert“ und „Elbepegel“ finden Sie auf Seite 10

HAND AUFS HERZ

Glücklich beim Familienfrühstück

**Claudia von Bernstorff (67) kümmert sich um die Pressearbeit im Dorfverein Barskamp.**

**Welcher Chance im Leben trauen Sie nach?**  
Keiner. Chancen, die wichtig für mich waren und die in bestimmten Lebensphasen zu mir passen, habe ich ergriffen.

**Was kommt nach dem Tod?**  
Ein neues Leben.

**Sie sind der einzige Mensch auf der Welt. Welches Tier wäre Ihr Begleiter?**  
Ein Labrador.

**Was ist für Sie das größte Glück?**  
Familienfrühstück mit unseren vier Enkelinnen.

**Welche Eigenschaft beneiden Sie bei anderen am meisten?**  
Geduld.

**Was tut Ihnen in der Seele weh?**  
Einsame Menschen.

**Was spendet Ihnen Trost?**  
Das Rilke-Wort: „Man muss nie verzweifeln, wenn einem etwas verloren geht, ein Mensch oder eine Freude oder ein Glück...“

**Wobei entspannen Sie?**  
Bei klassischer Musik wie gestern Abend beim Violinkonzert Nr. 1 von Max Bruch.

**Was schmeckt gut?**  
Von meinem Mann frisch gebrauchte Steinpilze.

**Was riecht gut?**  
Maiglöckchen, Lindenblüten, frisch aufgegossener Kaffee, Wildrosenblüten.



Claudia von Bernstorff  
Foto: privat

**Wann beten Sie?**  
Beten ist für mich ein „In-Resonanz-gehen“ mit dem Göttlichen. So gesehen, bete ich, so oft es geht – auch während meiner Arbeit.

**Wann singen Sie?**  
Im Gesangsunterricht, im Kirchenchor, mit meinen Enkelinnen.

**Wann haben Sie das letzte Mal geweint – und warum?**  
Am vorigen Sonntag (Volkstrauertag) vor Rührung, als mit der Orgel eine Trompete erklang.

**Was machen Sie als nächstes?**  
Ein neues Haus bauen und ein Apfelbäumchen pflanzen.

2021

shop@luneburg.de

MH MEDIENHAUS LÜNEBURG

**Tafelkalender 2021**

Der Tafelkalender 2021 auch in diesem Jahr **kostenlos** für unsere Leser in unserem ServiceCenter ab sofort erhältlich\*

**SERVICECENTER** · Am Sande 19 · 21335 Lüneburg · Mo.–Fr. 9–17 Uhr, Sa. 9–13 Uhr



## AM HAKEN



### Guru

**Z**u meinem Einzug in die Redaktion vor einigen Wochen haben ich meinen Kollegen ein paar kleine Topf-Blümchen mitgebracht. Einfach so, für die gute Laune, wenn man sie ansieht. Denn so ein Farbtupfer auf dem Schreibtisch ist doch eine gute Sache. Ich muss allerdings gestehen, ein wenig habe ich dabei schon gedacht: Na, wer hat hier wohl einen grünen Daumen und wessen Blume geht als erste ein – und könnte man darüber dann nicht eine sarkastische Glosse schreiben? Dann hat mir der Chef seine Blume als Urlaubsbetreuung in Obhut gegeben. Da stieg natürlich der Druck, alles am Leben zu erhalten. Und was soll ich sagen, darüber habe ich die Pflege meines eigenen Gewächses so vernachlässigt, dass in dem Topf nunmehr allein die Erde und ein paar traurige vertrocknete Überreste stehen, mehr Humus als Biomasse. Wie weit mich dieser Vorfall wohl von meinem erhofften Ruf als Pflanzen-Guru entfernt? *Treffli*

ANZEIGE

**Sandpassage Tschorn**  
**Am Sande 8, 21335 Lüneburg**  
 Tel. 04131 73750  
 www.sandpassage.de  
 Außer Tabakwaren und Zeitschriften **1 %**

**EINFACH... (CLEVER!)**

## LÜNEBURG

### Erst nur inoffiziell eine Fahrradstraße

Das Bündnis „verkehrswende.ljetzt“ will heute, Sonnabend, ab 14 Uhr die Wallstraße symbolisch zur Fahrradstraße machen. Hintergrund: Die Stadtverwaltung habe im September die Ausweisung der Wallstraße als Fahrradstraße für „nach den Herbstferien“ angekündigt, bislang aber sei nichts passiert. Nun will das Bündnis mit einer symbolischen Durchschneidung eines Bandes seiner Forderung Nachdruck verleihen. lz

Drei Menschen starben in einem Seniorenheim an Corona – langsam kehrt die Normalität zurück

VON THOMAS MITZLAFF

**Lüneburg.** Es ist ein vorsichtiges Herantasten zurück ins normale Leben. An die Zeit, bevor Corona Einzug hielt im Seniorenheim GBS in der Lüneburger Innenstadt. Die Bewohner dürfen jetzt wieder gemeinsam ihre Mahlzeiten einnehmen, in die Stadt gehen, Besuch empfangen. Das alles aber natürlich mit der gebotenen Zurückhaltung und mit Maske. Denn das Virus hat nichts von seiner Heimtücke verloren. Auch nach drei Wochen nicht, die Andrea Petrick und Christine Diehl als die härtesten in ihrem Berufsleben bezeichnen. Als sie nur noch funktionieren mussten, rund um die Uhr. Ein Datum werden sie nie vergessen: den 20. Oktober 2020. Jener Tag, an dem Covid 19 erstmals in der Seniorenresidenz nachgewiesen wurde. Drei Menschenleben forderte das Virus in dem Heim; die bislang einzigen Corona-Todesopfer, die in Stadt und Landkreis zu beklagen sind.

### Mehrmals am Tag Kontakt mit dem Gesundheitsamt

Jeder kennt die Bilder aus anderen Seniorenheimen, etwa in Wolfsburg oder jüngst in Berlin, wo das Virus unkontrolliert wütete, Menschen gleich reihenweise starben. „Als bei uns der erste positive Fall bestätigt wurde, hatten wir aus dem Lockdown im März gelernt und wussten glücklicherweise genau, welche Schutzmaßnahmen zu ergreifen sind“, schildert die Leiterin der Einrichtung, Andrea Petrick. Mehrmals täglich gab es Kontakt mit dem Gesundheitsamt, dem Petrick ein „unglaublich sensibles Vorgehen“ bescheinigt. Das habe der Belegschaft „viel Mut und Sicherheit gegeben“.

Beides können die Mitarbeiter gebrauchen. Denn sie selbst müssen funktionieren, Bewohnern und deren Angehörigen Zuvorsicht vermitteln. „20 Kollegen haben ihren fest geplanten Urlaub verschoben. Diese unglaubliche Solidarität und das Zusammenwachsen des Teams nehme



Die Leiterin der Seniorenresidenz, Andrea Petrick (oben), und Pflegedienstleitung Christine Diehl blicken auf die drei schwersten Wochen ihres Berufslebens zurück.

Foto: Mitzlaff

ich als positiv aus dieser dramatischen Krise mit“, sagt Petrick. Die Lüneburger Einrichtung erfährt eine Welle der Solidarität. Unzählige E-Mails und mutmachende Kommentare in sozialen Netzwerken, aber auch Blumen-

**„In der akuten Zeit funktioniert man ja nur; jetzt, wo man Zeit zum Nachdenken hat, kommt dann doch vieles hoch.“**

**Andrea Petrick**  
 Leiterin der Seniorenresidenz

sträube und Pakete mit Süßigkeiten aus ganz Deutschland treffen an der Neuen Sülze ein. Die Belegschaft habe eine unglaubliche Disziplin an den Tag gelegt, schildert Pflegedienstlei-

tung Christine Diehl. Konsequenz werden Masken getragen und Hygieneschutzmaßnahmen umgesetzt. Die Bewohner müssen zwei Wochen lang unter Quarantäne in ihren Appartements bleiben „und sie haben das geduldig ertragen“, schildert Diehl. Der Grat zwischen ungezügelter Ausbreitung und Eindämmung des Virus ist dennoch ein sehr schmaler. „Aber letztlich hat die Disziplin uns gerettet“, schaut Andrea Petrick zurück.

Schon nach einer Woche gab es keine Neuerkrankungen mehr, mittlerweile gelten alle 19 verbliebenen Bewohner wieder als genesen. Die drei Todesfälle trafen Senioren, die bereits durch Vorerkrankungen besonders gefährdet waren. Und allmählich wird den Bediensteten bewusst, welchen Kraftakt sie in den vergangenen drei Wochen bewältigt haben. „In der akuten Zeit funktioniert man ja nur; jetzt, wo man Zeit zum Nachdenken hat, kommt dann doch vieles hoch“, sagt die Leiterin der Einrichtung. Viele Details werden jetzt niedergeschrieben, um daraus zu

lernen für das nächste Mal; von dem jeder hofft, dass es nie eintreten wird.

Die drei dramatischen Wochen haben den Blick von Personal und auch Bewohnern sehr geschärft. Auch wenn jetzt langsam wieder Alltag einzieht, ist Vorsicht weiter das oberste Gebot. Nur ein fester Besucher pro Bewohner darf die Einrichtung betreten, es gilt weiter Maskenpflicht. Die Mitarbeiter haben auch privat ihre Kontakte auf ein Minimum zurückgefahren, „und wir appellieren an die Bewohner, dies auch zu tun und Abstand zu

## AUSBRUCH IM NACHBARKREIS

### Corona-Fälle in drei Altenheimen

**Im Verlauf der Pandemie** hat der Landkreis Lüneburg Covid-19-Ausbrüche in drei Senioreneinrichtungen registriert, die am gestrigen Freitag alle als abgeschlossen galten. Betroffen waren neben dem Domizil an der Neuen Sülze das Posener Altenheim sowie die Alte Stadtgärtnerei. Bei letzterer liefen

wahren“, erläutert Petrick. Dass auch in Lüneburg Menschen ohne Masken demonstrieren und das Virus als harmlos darstellen, erfülle sie mit Schrecken, sagt die Heimleiterin. „Wir haben hautnah erfahren müssen, wie gefährlich Corona ist, wir beklagen den Tod von drei Menschen“, sagt Petrick. Sie trägt ihre Maske ständig – so wie auch die Mitarbeiter.

am Freitag die letzten Quarantäne-Anordnungen aus.

**Derzeit gibt es** im Nachbarkreis Uelzen einen wesentlich größeren Ausbruch: Dort sind in einem Seniorenheim in Rosche mindestens 50 Personen mit dem Coronavirus infiziert und zwei gestorben.

ANZEIGE

**avacon**

**15 % Rabatt auf alle Smart Home-Produkte – nur im DialogCenter und bis zum 30.11.!**

**Gut, wenn man zuhause sonst alles im Griff hat.**

Avacon Smart Home beruhigt den Alltag:  
 Jetzt bei uns im DialogCenter, Kuhstraße 5.

avacon.de/lueneburg



ANZEIGE



# Althusmann bekennt sich zu Alpha E

Statusgespräch zum Schienenausbau im Norden schafft Klarheit – und wirft doch viele Fragen auf

VON MALTE LÜHR

**Lüneburg.** Der Ausbau des Schienennetzes im Norden stockt – zumindest auf der Bestandsstrecke Hamburg-Hannover. Zwar hat die Deutsche Bahn inzwischen viele Varianten untersucht, aber noch keine Lösung gefunden. Das sagte gestern die Konzernbevollmächtigte der Bahn für den Norden, Manuela Herbolt, in einem Online-Statusgespräch, zu dem der Projektbeirat Alpha E eingeladen hatte.

Alpha E bezeichnet die Vorzugsvariante, auf die sich Vertreter der betroffenen Regionen gemeinsam mit der Bahn, Bund und Land beim sogenannten Dialogforum Schiene Nord geeinigt hatten. Diese sieht unter anderem den Ausbau der Bestandsstrecke zwischen Hamburg und Hannover vor – und damit den weitgehenden Verzicht auf Neubaustrecken. Zur Begleitung der weiteren Planung und der Umsetzung war der Projektbeirat ins Leben gerufen worden.

Dessen Mitglieder befürchten seit geraumer Zeit, dass sich die Bahn von der getroffenen Vereinbarung verabschieden will. Auch deshalb hatte der Projektbeirat zu dem Statusgespräch

eingeladen. „Alle Informationen, die wir zuletzt erhalten haben, legen nahe, dass ein Ausbau der Bestandsstrecke Hamburg-Hannover nicht mehr vorgesehen ist“, sagte Beiratssprecher Dr. Peter Dörsam zu Beginn des Gesprächs. Was folgten, waren klare Bekenntnisse von Niedersachsens Wirtschafts- und Verkehrsminister Bernd Althusmann (CDU) und dem Parlamentarischen Staatssekretär im Bundesverkehrsministerium, Enak Ferlemann (CDU), an Alpha E festhalten zu wollen. „Wir können es uns nicht leisten, noch einmal von vorne anzufangen“, sagte Althusmann, „es bleibt beim Ausbau der Bestandsstrecke.“

**Staatssekretär schließt Trasse an der Autobahn 7 aus**

Die Aussagen von Ferlemann nannte der Wirtschaftsminister „sensationell“. Zwei zuletzt häufig diskutierte Varianten hatte der Staatssekretär zuvor ausgeschlossen: eine Neubaustrecke entlang der Autobahn 7, die unter anderem von der Stadt Lüneburg gefordert wird, und eine Umfahrung der Bestandsstrecke zwischen Ashausen und Suderburg. Gleichwohl hatte Ferlemann angekündigt, dass die A-7-Variante mit untersucht werden müsse, damit die am Ende gefundene Lösung auch vor Gericht Bestand habe. „Lüneburgs Oberbürgermeister hat bereits angekündigt, die Planung gerichtlich überprüfen zu lassen“, sagte Ferlemann.

Laut dem Staatssekretär sind damit noch drei Varianten in dem Prüfverfahren: die Trasse



Der Ausbau der Bestandsstrecke Hamburg-Hannover ist für Niedersachsens Wirtschaftsminister Bernd Althusmann alternativlos. Foto: t&w

entlang der A7, der reine Ausbau der Bestandsstrecke und der bestandsnahe Ausbau der Strecke. Den reinen Ausbau der Bestandsstrecke, den der Projektbeirat favorisiert und in einem eigenen Gutachten hatte untersuchen lassen, hält Ferlemann allerdings für „schwierig“. Vielmehr geht er davon aus, dass die bisherigen Pläne innerhalb der vorgegebenen Korridore noch optimiert werden müssen. „Das schließt Untervarianten nicht aus.“ Und die können dann durchaus Neubauanteile enthalten. So etwa eine Umfahrung nördliche Lüneburg bis südlich Uelzen, die der Projektbeirat allerdings ablehnt.

Dass die bisherigen Ansätze optimiert werden müssen hatte eingangs bereits die DB-Konzernbevollmächtigte Herbolt

deutlich gemacht: „Es geht darum eine Lösung zu finden, die frei von Engpässen, betrieblich optimal und volkswirtschaftlich ist.“ Vor allem an der Wirtschaftlichkeit scheitern bislang alle untersuchten Varianten. Berücksichtigt sind dabei auch die Lösungsansätze des Projektbeirat-Gutachtens. Bei Kosten zwischen 3,7 und 8,5 Milliarden Euro kommt keine Variante über ein Nutzen-Kosten-Verhältnis (NKV) von 0,67 hinaus. Umgesetzt werden kann das Vorhaben nach den gesetzlichen Vorgaben jedoch nur, wenn das NKV größer als eins ist. Dazu sagte Ferlemann: „Vermutlich müssen wir der Vorzugsvariante über diese Hürde helfen, damit sie im Bundestag beschlossen werden kann.“ Dazu muss das Projekt aber soweit optimiert werden, dass es einem



**„Wir können es uns nicht leisten, noch einmal von vorne anzufangen. Es bleibt beim Ausbau der Bestandsstrecke.“**

**Bernd Althusmann**  
Wirtschaftsminister

NKV von eins nahe kommt. „Das wird die Aufgabe der nächsten einhalb Jahre werden“, so der Staatssekretär.

Im Landkreis Lüneburg stieß das Statusgespräch auf ein geteiltes Echo. „Deutlich geworden ist, dass die Bahn mit der jetzigen Lösung nicht glücklich ist“, sagte Randolph von Estorff aus Barnstedt, Mitglied im Bürgerbündnis Nordheide gegen Eisenbahnneubautrasse. Gefreut hat er sich über das klare Bekenntnis zur Alpha-E-Variante von Wirtschaftsminister Althusmann „Klarer kann sich ein Politiker nicht ausdrücken.“ Ferlemann hingegen attestierte von Estorff ein „Bekenntnis mit Hintertür“. Zu unklar ist dem Barnstedter noch, wie ein bestandsnaher Ausbau aussehen könnte.

Gänzlich anders bewertet Michael Hansen aus Deutsch Evern das Statusgespräch. Er ist Mitglied des Bündnisses „Anwohner gegen Ausbau DE 21“ – kurz Agade. Diese lehnen einen Ausbau der Bestandsstrecke ab – auch, weil die Gemeinde Deutsch Evern direkt von den Plänen betroffen ist, aber nicht am Dialogforum beteiligt war. „Das war eine Veranstaltung vom Projektbeirat für den Projektbeirat“, urteilt Hansen. „Wieder einmal ist über die Betroffenen, aber nicht mit den Betroffenen gesprochen worden.“ Aus seiner Sicht „muss der Projektbeirat seine Blockadehaltung gegen eine Trasse entlang der A7 aufgeben, ansonsten bekommen wir eine Umfahrung im Korridor Ashausen-Suderburg, die die Landschaft zerschneidet.“

ANZEIGE

ANZEIGE

**HALLMANN**

**26.–28. NOVEMBER**

**BLACK DAYS**

**–50%**

**auf alles\***

**HALLMANN Hygiene-Konzept**

\*Gültig beim Kauf von Meisterglas Brillengläsern, Fassungen und Sonnenbrillen. Der Rabatt von 50% wird automatisch vom UVP des Herstellers abgezogen. Nur für Neuaufträge. Kann nicht mit anderen Aktionen, Paket- oder Komplettbrillenangeboten und Gutscheinen kombiniert werden. Optik Hallmann GmbH, Große Str. 8, 24937 Flensburg

**Lüneburg, Grapengießerstr. 15 (Eingang Kuhstraße)**

**☎ 04131/78 96 70 • optik-hallmann.de**

**Lieber sichtbar sparen. Lieber HALLMANN.**

ANGESPITZT

## Frohes Planen

**W**ir Deutschen werden immer mehr zu Planungsweltmeistern. Inzwischen werden etliche Luftschlöser von den eiligen Böen der Realität durchgeschüttelt, während die Planer graue Haare bekommen, und die Türme an Planungsunterlagen um sie herum in den Himmel wachsen – auch in der Region Lüneburg.

So war der Spatenstich für die Autobahn 39 im ersten Abschnitt bei Lüneburg für Ende 2013 erwartet worden. Schlagzeilen gemacht hat die A39 auch in dieser Woche wieder – aber nur, weil die erwarteten Kosten erneut um mehr als 130 Millionen Euro gestiegen sind. Und das, bevor irgendein Großkopferter irgendeinen Spaten in den Boden gerammt hat.

Ähnlich verhält es sich mit der Elbbrücke zwischen Darchau und Neu Darchau. 2001 hat der Kreistag den Bau beschlossen. Seitdem dreht die Verwaltung Planungsschleife um Planungsschleife, scheitert vor Gerichten, nimmt neue Anläufe, legt eine Vollbremsung hin, um drei Jahre später wieder durchzustarten und Untersuchungen in Auftrag zu geben, die Jahre zuvor schon einmal gemacht worden sind. Unterdessen laufen sich die Gegner bei ersten Scharmützeln vor dem Verwaltungsgericht schon mal für die Hauptverhandlung warm. Wer wann mit was rechnen kann, ist unklar.

Noch beeindruckender ist, was Bund, Land und Bahn zwischen Hamburg und Hannover

vorhaben. Für die bislang wirtschaftlichsten Lösungen (die noch nicht einmal wirtschaftlich sind) des Bestandsstreckenausbaus werden rund sechs Milliarden Euro veranschlagt. Bestandteil könnte eine weiträumige Umfahrung – sprich Neubaustrecke – von nördlich Lüneburg bis südlich von Uelzen sein. Anders formuliert: Ist eine neue Trasse mit einer Länge von mehr als 40 Kilometern eigentlich noch Bauen im Bestand? Alles eine Frage der Definition.

Nicht zu vergessen der fast 40 Meter hohe und mehrere Hundert Meter lange Betonklotz, der in keine Ahnung wie viel Jahrzehnten am Elbe-Seitenkanal bei Scharnebeck stehen soll. Die ersten Planer haben es sich in ihren Büros schon gemütlich gemacht, damit für 300 Millionen Euro in einem noch näher zu bestimmenden Zeitraum eine hochmoderne Schleuse gebaut werden kann, die zwar wassersparend, aber ansonsten alles andere als sparsam ist.

Und wer bislang noch keinen Job in der Planung gefunden hat, kommt bestimmt an der Elbe bei Lauenburg unter. Dort soll neben der bestehenden eine zweite Elbbrücke für den Autoverkehr gebaut werden. Na denn: Frohes Planen.

Und jetzt schüttel noch mal einen den Kopf über die Pleiten-Pech-und-Pannen-Arena des Landkreises: Bei der wissen wir zumindest, dass sie irgendwann im kommenden Sommer fertig sein soll – wenn nichts dazwischen kommt. *Malte Lühr*

## Politik entscheidet über Projekt des LSK

**Lüneburg/Wendisch Evern.** „Aussprache zum Sportpark Ostheide“ steht als Punkt 9 auf der Tagesordnung des Bauausschusses der Gemeinde Wendisch Evern. Es dürfte am Montag, 23. November, wohl das Thema sein, das die Bürger in der Gemeinde am meisten interessieren wird.

Wie berichtet, plant der Lüneburger-Sport-Klub (LSK) den Bau eines Sportparks direkt hinter der Stadtgrenze in der Gemarkung Wendisch Evern vis-à-vis Gut Willerding – mit Tribüne, Hauptplatz, Trainingsplätzen und Flutlichtanlage. Doch sind nicht alle Bürger begeistert. Sorge gibt es vor allem wegen möglicher Lärmbelästigungen und Lichtemissionen der Flutlichtanlage. Anwohner sehen Vögel und Insekten gefährdet. Zudem würde der Verkehr auf der Kreisstraße zeitweise stark zunehmen.

Um ein Stimmungsbild zu bekommen, hat die Gemeinde Wendisch Evern Handzettel im Ort verteilen lassen, mit dem Ziel, auch die anzusprechen, die nicht bei der Info-Veranstaltung des LSK waren. „Keiner soll sich bei so einem wichtigen Vorhaben übergangen fühlen“, sagt Bürgermeister Clemens Leder (CDU). Parallel dazu haben Bürger eine Unterschriftenliste aufgelegt.

Die Sitzung in der Mehrzweckhalle in Wendisch Evern beginnt um 19 Uhr. Am Donnerstag, 26. November, stimmt dann der Gemeinderat endgültig über das Projekt ab. *kre*



LÜNEBURG

Vollsperrung Hinter der Sülzmauer

Da die Gas- und Fernsprechhausanschlüsse ausgetauscht werden, ist die Straße Hinter der Sülzmauer vom Montag, 23. November, bis voraussichtlich Freitag, 4. Dezember, im Bereich der Häuser 29 bis 35 für Fahrzeuge voll gesperrt. Darauf weist die Stadtverwaltung hin. Die Straße ist von beiden Seiten jeweils bis zur Baustelle befahrbar. Fußgänger können den Baustellenbereich passieren. lz

LÜNEBURG

Als Azubi in der Medienbranche

Die Medienbranche befindet sich in einem gewaltigen Umbruch. Welche Möglichkeiten bieten sich heute noch jungen Menschen? Darum geht es in der Veranstaltungsreihe „Irgendwas mit Medien“ vom Arbeitskreis Schule-Wirtschaft und dem Arbeitgeberverband. Im Mittelpunkt des digitalen Angebotes am Dienstag, 24. November, stehen ab 15 Uhr die Berufsfelder Medien- und Grafikdesigner für Web und Druck. Andreas Späte, Geschäftsführer der Werbeagentur spätemit-schwalb GmbH, betreut mit seinen zehn Mitarbeitern Kunden im gesamten Bundesgebiet. Er zeigt, wie ein Medien- und Grafikdesigner arbeitet und wie der Alltag in einer Werbeagentur aussieht. lz

► **Anmeldungen:** [www.arbeitgeberverbandlueneburg.de](http://www.arbeitgeberverbandlueneburg.de)



VON LION GROTE

**Lüneburg.** Drinnen und draußen, analog und digital, auf Kirchplätzen und im Kurpark, Predigten von der Kanzel und vom Trecker – Weihnachten wird anders im Corona-Jahr 2020. Beim Kirchenkreis Lüneburg haben sich die Verantwortlichen Gedanken gemacht, wie die Feiertage sicher, aber auch festlich gestaltet werden können. Herausgekommen ist nach Ansicht der leitenden Superintendentin Christine Schmid „eine Vielfalt an Gottesdienstformen, wie es sie noch nie gegeben hat“.

So soll es zum Beispiel sogenannte Wandelkirchen geben, in denen Besucher von Station zu Station gehen, dort die Weihnachtsgeschichte hören, eine Krippenszene sehen, oder eine kurze Ansprache hören und den Weihnachtssegens empfangen

können. In manchen Gemeinden wird mehrmals hintereinander auf dem Kirchplatz oder im Gemeindegarten gefeiert. In einigen Landgemeinden kommen Pastorinnen und Pastoren mit Bläsern auf Treckern und Anhängern in die Dörfer. Bei allen Ideen, die in den vergangenen Tagen und Wochen in den Gemeinden entstanden sind, stand

„Jeder, der einen Gottesdienst zu Weihnachten erleben möchte, soll das auch können.“

**Christine Schmid**  
leitende Superintendentin

der Schutz vor Infektionen im Vordergrund, verdeutlicht Christine Schmid. „Es dürfen keine bedrohlichen Situationen entstehen.“

Da auch noch niemand wisse, wie die Corona-Lage in etwa fünf Wochen aussehe, und welche Regeln dann gelten, könnte es immer noch Änderungen an den Planungen geben. Auf jeden Fall stattfinden sollen aber ökumenische Open-Air-Gottesdienste im Kurpark.

„Jeder, der einen Gottesdienst zu Weihnachten erleben möchte, soll das auch können“, sagt die Superintendentin. Daher gebe es auch ein breites digitales Angebot. So wird es Video-Gottesdienste geben und digitale Botschaften und Bilder aus den geschmückten Kirchenräumen.

Doch noch etwas wird anders sein in diesem Jahr: Spontan in die Kirche zu gehen, ist kaum

möglich. Für die allermeisten Gottesdienste werden sich Besucher anmelden müssen. „Das ist einfach notwendig, damit es gut geregelte Personenströme gibt und die Dokumentation erleichtert wird“, sagt Christine Schmid. Die Informationen dazu gibt es bei jeder Kirchengemeinde.

Während bis Weihnachten noch einige Wochen Zeit ist, steht die Adventszeit schon unmittelbar bevor. Auch dafür gibt es einige Pläne: Den traditionellen Wichernkranz wird es wieder geben, Lichtspiele an der Fassade von St. Johannis und den digitalen Adventskalender „Wunderlicht“. Täglich ist dann auf den Social-Media-Kanälen des Kirchenkreises und der Landeszeitung ein adventlicher Beitrag aus den Gemeinden zu finden. „Etwas für die Vorfreude. Digitale Funken für die ganze Familie“, nennt es Christine Schmid.

Pfarrgemeinde will Künstler unterstützen

**Lüneburg.** Die finanzielle und seelische Situation der Kunstschaffenden ist angesichts der Corona-Beschränkungen weiter schwierig. Zur Wertschätzung dieser Künstler und ihres Schaffens, aber auch unseres eigenen „Kunsthungers“ lädt die katholische Kirchengemeinde St. Marien für den 1. Adventssonntag, 29. November, um 18 Uhr zu einem „Gottesdienst der Künste“ in die Friedenstraße 8 ein. Unter dem Titel: „Seid wachsam!“ wird er coronakonform unter Mitgestaltung des „Trio-Santeli“, Imke McMurtrie, Agnes Müller, Frank Hangen, Martin Skoda, Joachim Goerke sowie den Liturgen Bernd Jankowski und Martin Blankenburg gefeiert und dauert etwa eine Stunde. Licht- und Tontechniker ist Carsten Meins. Anmeldung: (04131) 603090. Ein weiterer „Gottesdienst der Künste“ soll am 13. Dezember, 18 Uhr, in St. Marien gefeiert werden.

Da die Pfarrgemeinde anders als die evangelische Kirche keinen Fonds „Kirche mit Kultur“ hat, aber den Kunstschaffenden eine angemessene Unterstützung mitgeben möchte, bittet sie um Spenden auf das Konto Pfarramt St. Marien, IBAN DE75 4006 0265 0023 0797 00, Stichwort: „Kunst zum Leben“. Wer eine Spendenquittung wünscht, ergänzt das Stichwort mit „+SPQ und seiner Adresse“. lz

ANZEIGE

ANZEIGE

# Gut geschützt, wenn's knallt

Die Kfz-Versicherung der VGH













**FOCUS MONEY**

**FAIRSTER Kfz-VERSICHERER**


9 weitere Anbieter erhielten die Note sehr gut  
Im Test: 30 Kfz-Serviceversicherer in Deutschland


Ausgabe 11/2020

Die VGH Ansprechpartner in Ihrer Nähe:

 <p><b>Marcus Franck</b> Adendorf Kirchweg 48 Tel. 04131 188877</p>	 <p><b>Hendrik Hampel e. K.</b> Lüneburg Gummastr. 2 Tel. 04131 45740</p>
 <p><b>Torsten Jünemann</b> Lüneburg Am Schlehbusch 1 Tel. 04131 56416</p>	 <p><b>Stefan Justke e. K.</b> Amelinghausen Lüneburger Str. 55 Tel. 04132 9398770 Salzhausen Hauptstr. 10 Tel. 04172 8439</p>
 <p><b>Kay Kirchmann e. K.</b> Lüneburg Altenbrückerdamm 14 Tel. 04131 32777</p>	 <p><b>Stefan Neumann</b> Dahlenburg Am Markt 14 Tel. 05851 1516</p>
 <p><b>Jan Schlichting</b> Bardowick Große Str. 8 Tel. 04131-2243313</p>	 <p><b>Jürgen Schulz</b> Melbeck Am Rischpool 12 Tel. 04134 910995</p>
 <p><b>Karsten Schwarze</b> Barendorf Beim Imkerhause 2 Tel. 04137 8132222</p>	 <p><b>Peter Stützer</b> Kirchgellersen Klosterplatz 3 Tel. 04135 1313</p>
 <p><b>Kai Zink</b> Scharnebeck Hauptstr. 25 Tel. 04136 911416 Bleckede Breite Str. 1 Tel. 05852 9511259</p>	

Bei Kfz-Schäden sind wir für Sie da! Wechseln Sie jetzt zum fairsten Kfz-Versicherer und profitieren Sie von unseren günstigen Beiträgen. [www.vgh.de/auto](http://www.vgh.de/auto)

 **Finanzgruppe**

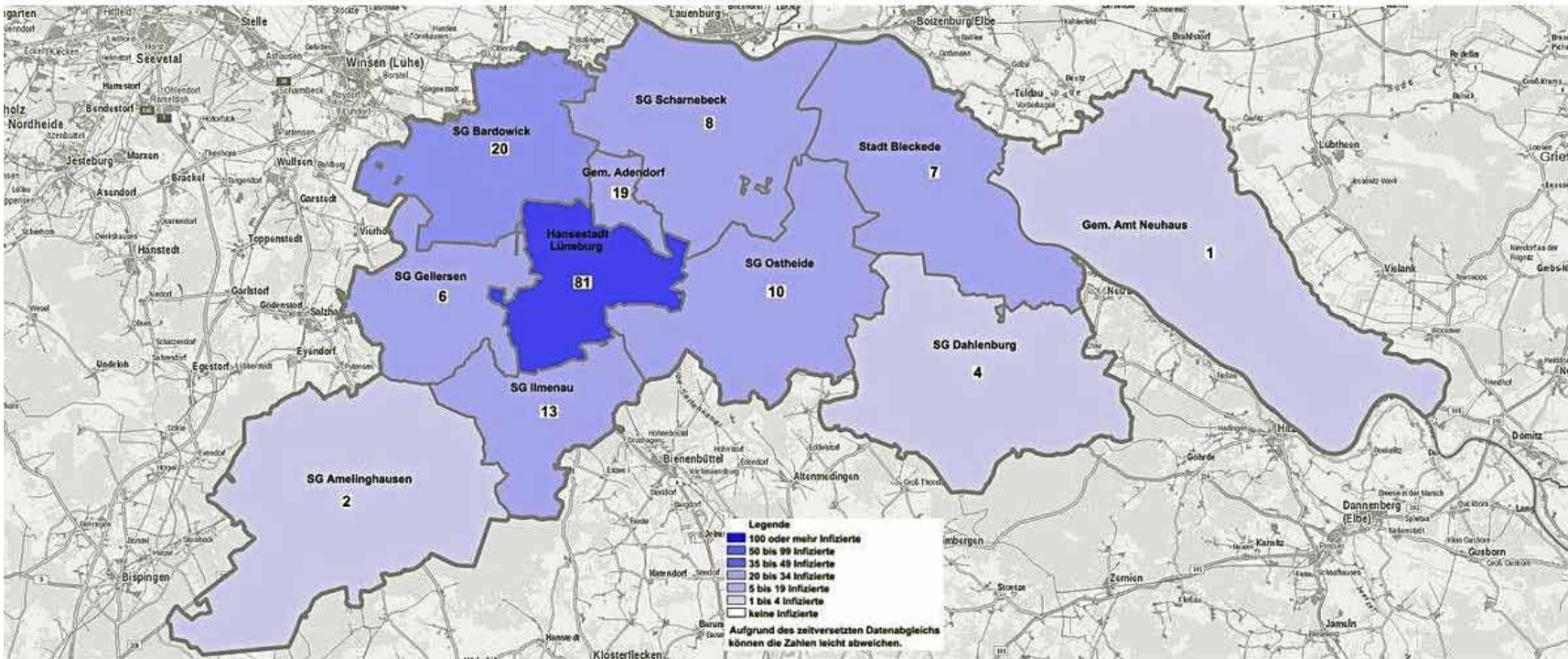
**fair versichert**  
**VGH** 







Akute Corona-Fälle im Landkreis Lüneburg aufgeteilt nach Samtgemeinden und Gemeinden



Zahl der akuten Fälle geht zurück

**DER LANDKREIS LÜNEBURG** geht wieder ins Detail: Auf einer Karte im Geoportal wird regelmäßig die örtliche Verteilung der akuten Corona-Fälle dargestellt. Bei den Zahlen handelt es sich jeweils um Werte vom Vortag. Im Vergleich zur vergangenen

Woche ist die Zahl der akuten Fälle von 217 auf nun 171 zurückgegangen. Davon leben 81 Betroffene in der Hansestadt Lüneburg. Das sind 23 Personen weniger als vor einer Woche. Rund 20 an Covid 19 Erkrankte leben jeweils in der Samtgemeinde Bardowick und der Gemeinde Adendorf. Auch die Samtgemeinden Osterheide und Ilmenau verzeichnen noch zweistellige Fallzahlen. Die weiteren Corona-Fälle verteilen sich auf die anderen Gebiete des Landkreises. *Text: lz/ Grafik: Landkreis/LGLN*

wick und der Gemeinde Adendorf. Auch die Samtgemeinden Osterheide und Ilmenau verzeichnen noch zweistellige Fallzahlen. Die weiteren Corona-Fälle verteilen sich auf die anderen Gebiete des Landkreises. *Text: lz/ Grafik: Landkreis/LGLN*

CORONA AKTUELL

**15**

neue Fälle bestätigter Coronavirus-Infektionen gab es gestern im Landkreis Lüneburg.

**170**

aktive Fälle von Corona-Infektionen gibt es aktuell im Kreis.

**42,4**

ist der Stand der 7-Tages-Inzidenz. Der Wert gibt die Anzahl an Infektionen pro 100 000 Menschen in den vergangenen sieben Tagen an.

**724**

Corona-Fälle hat es bislang insgesamt im Landkreis gegeben.

So sieht es derzeit in den umliegenden Kreisen und Städten aus:

- **Kreis Harburg:** 1854 Fälle insgesamt (+34), 63,3 (7-Tages-Inzidenz)
- **Heidekreis:** 631 Fälle insgesamt (+22), 86,7 (7-Tages-Inzidenz)
- **Kreis Lüchow-Dannenberg:** 171 Fälle insgesamt (+3), 51,6 (7-Tages-Inzidenz)
- **Kreis Uelzen:** 332 Fälle insgesamt (+16), 118 (7-Tages-Inzidenz)
- **Hansestadt Hamburg:** 22 097 Fälle insgesamt (+362), 139,4 (7-Tages-Inzidenz)

(Stand: 20. November, 16 Uhr)

ABSAGEN

**Der Entwicklung der Pandemie fallen viele Veranstaltungen in der Region zum Opfer. Die LZ bündelt die coronabedingten Absagen:**

**Museum Lüneburg:** Vortrag von Dr. Uwe Plath „Lüneburg 45“ am 25. November.

**Kreis Harburg:** Bau- und Planungsausschuss am 23. November und Ausschuss für Schule und Sport am 24. November.

**Absagen schicken Sie bitte an die E-Mail-Adresse: [koordinatoren@landeszeitung.de](mailto:koordinatoren@landeszeitung.de)**

5 FRAGEN AN DR. MARION WUNDERLICH, LEITERIN DES LÜNEBURGER GESUNDHEITSAMTES

# 90 Prozent der Kontakte ermittelt

**Frau Dr. Wunderlich, wer wird am Testzentrum auf eine Covid-19-Erkrankung getestet und wer muss zum Hausarzt?**

**Dr. Marion Wunderlich:** Menschen mit Krankheitssymptomen wie Hals- oder Kopfschmerzen, Husten, Fieber oder Verlust des Geschmackssinns wenden sich weiterhin an ihre Hausarzt-Praxis. Dort entscheidet die Ärztin oder der Arzt über einen Test. Wenn notwendig, kann der Patient direkt behandelt werden.

Im Testzentrum werden nur Menschen ohne Symptome getestet. Die Überweisung dorthin läuft über das Bürgertelefon unter (04131) 261000. Um einen Testtermin zu erhalten, muss mindestens eine der folgenden Voraussetzungen erfüllt sein:

- ▶ Die Person hatte Kontakt zu einem zuvor positiv getesteten Menschen.
- ▶ Die Person ist aus einem Risikogebiet eingereist.
- ▶ Die Person hat über die Corona-Warn-App den roten Warnhinweis bekommen, dass sie sich eine bestimmte Zeit lang in der



Dr. Marion Wunderlich Foto: t&w

Nähe einer positiv getesteten Person aufgehalten hat.

- ▶ Die Person, die für die Aufnahme in einer Reha-Klinik einen negativen Test braucht.

Grundlage für einen Termin im Testzentrum ist die Nationale Teststrategie des Bundesministeriums für Gesundheit.

**Ab wann kann jemand, der das Coronavirus in sich trägt, andere anstecken?**

Am höchsten ist die Gefahr der Ansteckung, wenn man Krankheitssymptome aufweist – vor allem in den ersten Tagen. Ein Übertragungsrisiko besteht aber

auch schon ein bis drei Tage vor Auftreten der Symptome. Vermutlich gibt es auch Übertragungen von Menschen, die zwar infiziert und ansteckend sind, jedoch selbst gar nicht erkranken. Diese Ansteckungen spielen nach derzeitigen Kenntnissen eine sehr untergeordnete Rolle.

**Wie zuverlässig lässt sich die Infektionskette zurückverfolgen, wie viel Prozent der Kontaktpersonen sind nach einem positiven Test also tatsächlich zu ermitteln?**

Wir gehen davon aus, dass wir aktuell mehr als 90 Prozent der Kontaktpersonen ermitteln und erreichen können – und das innerhalb eines Tages. Das funktioniert nur im Zusammenspiel zwischen Gesundheitsamt und Patienten: Unsere Ermittler müssen die richtigen Fragen stellen und an der richtigen Stelle nachhaken. Die positiv getestete Person muss bereitwillig Auskunft geben und alle Kontakte nennen. Das ist wichtig, um alle schnell zu erreichen. Die meisten Betrof-

fenen geben sich hier große Mühe – dafür ein Dankeschön!

**Viel diskutiert wird über Raumluftfilteranlagen an Schulen. Wann ist der Einsatz sinnvoll?**

Fenster auf und Lüften ist nach wie vor das Mittel der Wahl, um verbrauchte Luft und Krankheitserreger aus den Klassenräumen zu entfernen und das Ansteckungsrisiko gering zu halten. Das Land Niedersachsen hat dazu ein Lüftungskonzept für die Schulen erstellt: Nach 20 Minuten Unterricht wird für 5 Minuten gelüftet. In den landkreiseigenen Schulen lässt sich das sehr gut umsetzen: Alle Unterrichtsräume sind mit Fenstern ausgestattet, die sich weit öffnen lassen. Kurz gesagt: Die viel diskutierten Geräte sind an den kreiseigenen Schulen nicht notwendig. Nur unter bestimmten Bedingungen und nachrangig können in besonderen Ausnahmefällen auch unterstützende Luftfilteranlagen beschafft werden, heißt es dazu vom Kultusministerium.

**Am Johanneum wurde eine Person positiv getestet, jedoch wurden keine Kontaktpersonen unter Quarantäne gestellt. Warum?**

Das Laborergebnis des Tests war nur sehr schwach positiv, die Person war zudem symptomfrei und hatte keinerlei Kontakt zu einem bekannten Corona-Fall. Das lässt darauf schließen, dass es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um ein falsch-positives Ergebnis handelt. Um dies zu validieren, wurde ein zweiter Test durchgeführt. Das Ergebnis steht bisher noch aus, so lange sind die betroffene Person und alle Familienmitglieder unter Quarantäne. In diesem Fall ist das Gesundheitsamt nicht dazu verpflichtet, Kontaktpersonen – wie hier eine gesamte Klasse – unter Quarantäne zu stellen.

**▶ Haben auch Sie eine Frage an Dr. Marion Wunderlich, dann schreiben Sie eine E-Mail mit Ihren Kontaktdaten an [koordinatoren@landeszeitung.de](mailto:koordinatoren@landeszeitung.de), Betreff: Corona-Frage**

ANZEIGE

ANZEIGE



Jenny Schmidt  
Hörakustikmeisterin

Grit Heidemann  
Hörakustikerin

Christian Sögding  
Inhaber und  
Hörakustikmeister

Lioba Adolph  
Hörakustikmeisterin

## WENN MAN IHR HÖRGERÄT KAUM SIEHT, IST ES MEISTENS VON UNS.

„Mehr hören heißt mehr erleben. Ihr Gehör ist uns wichtig, wir nehmen uns Zeit für Sie und freuen uns auf Ihren Besuch“ – so der gebürtige Lüneburger Hörakustik-Meister und Inhaber Christian Sögding.

**Unsere Leistungen für Sie:**



Nahezu unsichtbare Im-Ohr-Hörgeräte



Markenbatterie ab 17 Cent



Bestpreis Garantie



Kostenloses Probetragen



Hörsysteme zum Nulltarif<sup>1</sup>



ViO Hörgeräte<sup>2</sup>



Kostenloser Hörtest



Hörtraining & Hörtherapie

<sup>1</sup> Gilt für gesetzlich Versicherte mit Leistungsanspruch bei Vorlage einer orenärztlichen Verordnung. Ggf. zzgl. 10 Euro gesetzlicher Zahlung für ein Hilfsmittel. Privatpreis 650 Euro.  
<sup>2</sup> Inkl. 3 Jahre Garantie, 3 Jahre Verlustabsicherung und 3 Jahre Batterien / bei Akkugeräten inklusive Ladestation. Optional erweiterbar auf Sicherheitspaket Plus: 6 Jahre Garantie, 3 Jahre Verlustabsicherung und 6 Jahre Batterien sowie Technikaustausch nach 3 Jahren.

**OTON Die Hörakustiker – Hörgeräte Sögding GmbH**

**Lüneburg - Altstadt**

An den Brodbänken 3 | 21335 Lüneburg  
(direkt gegenüber von Rothardt Leder)  
Telefon: 04131 - 777 20 20  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 18 Uhr, Sa 9 – 13 Uhr

**Reppenstedt**

Lüneburger Landstraße 2 | 21391 Reppenstedt  
(Am Kreisel, gegenüber vom REWE Markt)  
Telefon: 04131 - 697 02 16  
Öffnungszeiten: Mo – Do 9 – 14 Uhr

**Lüneburg - Bockelsberg**

Universitätsallee 15 | 21335 Lüneburg  
(gegenüber von EDEKA Tschorn, zwischen Apotheke, Sparkasse & Blumenladen)  
Telefon: 04131 - 605 46 21  
Öffnungszeiten: Mo – Fr 9 – 13 Uhr



**oton**  
DIE HÖRAKUSTIKER

[www.oton-hoerakustik.de](http://www.oton-hoerakustik.de)



# Blitz-Comeback als Millionärin

Fan-Liebling  
Anna Mennicken ist zurück bei den Rosen. Hat Zimmermädchen Vivien die große Liebe gefunden?



VON ALEXANDER HEMPELMANN

Lüneburg. Sie zählte zu den beliebtesten Darstellerinnen der 17. Staffel, die im Oktober zu Ende ging. Ihre Figur war erfrischend impulsiv, ihre lebensfrohe, etwas naive, aber immer herzensgute Art und ihr loses Mundwerk kamen gut an bei den Zuschauern. Und Anna Mennicken hat die Rolle des Zimmermädchens im Hotel Drei Könige mit einer derart ansteckend guten Laune und Leichtigkeit verkörpert, dass die Enttäuschung groß war bei den Fans, als sie plötzlich nicht mehr zu sehen war in der Serie, weil ihre Figur mit Hannes (Claus Dieter Clausnitzer) nach Bhutan aufbrach, um für sich einen neuen Lebensweg zu entdecken. Umso größer war jetzt die kollektive Freude auf der Facebookseite der Roten Rosen, als ihr Comeback angekündigt wurde: Vivien ist wieder da.

Die Rückkehr kam plötzlich und ging blitzschnell über die Bühne: Durch den unerwarteten Ausfall von Karl Dall, der durch seinen Schlaganfall die gerade begonnenen Dreharbeiten in Lüneburg gleich wieder beenden musste (LZ berichtete), suchte die Produktionsfirma Ersatz – und fand ihn in der „alten Bekannten“. „Ich bin quasi von einem Tag auf den anderen wieder



Da isse wieder: Vivien (dargestellt von Anna Mennicken) kehrt zurück zu den Rosen.

Foto: be

in Lüneburg gelandet“, erzählt Anna Mennicken, die zwar „sehr glücklich“ ist, wieder bei den Rosen zu sein, sich aber natürlich andere Umstände gewünscht hätte. „Der Ausfall des Kollegen tut mir natürlich sehr leid, und ich wünsche ihm gute Besserung.“

Die Autoren haben Viviens Rückkehr umgehend ins Drehbuch eingearbeitet: Statt nach Bhutan führte ihr Weg weg von Lüneburg direkt nach Hollywood. Dort nimmt sie Hannes mit auf die Poolparty eines alten Freundes, des Musikproduzenten Richie Sky – jener Star, der eigentlich von Karl Dall gespielt werden sollte. Die Party hat Folgen für Vivien, sie verliebt sich in Richies Sohn, beide wollen heiraten. Gemeinsam mit Hannes kommt sie also als künftige Millionärin zurück nach Lüneburg, um ihren Junggesellinnen-Abschied zu feiern. Dabei sorgt sie für einige Turbulenzen. Hannes wird Diamantenschmuggel vorgeworfen, da in seinem Kof-

fer die Steine für Viviens Ehering gefunden werden. Auch ihre ehemalige Chefin Amelie (Lara-Isabelle Rentinck) lässt Vivien leiden. Erst als ihr alter Kollege Anton (Jean-Luc Caputo) mit ihr Klartext redet, kommt sie zurück auf den Boden. Zu sehen ist sie wieder ab Anfang Januar im Ersten.

## Auszeit genutzt, um mal zur Ruhe zu kommen

Das überraschende Comeback von Anna Mennicken ist eine Entscheidung, von der beide Seiten profitieren: Die Produktionsfirma hat einen schnellen und zudem beliebten Ersatz für ihren ausgefallenen Gaststar gefunden, und die 27-jährige Schauspielerin, die sich zunächst bewusste eine Auszeit gönnt hatte, hat erstmal wieder ein festes Engagement, was in Zeiten von Corona keineswegs selbstverständlich ist: „Ich hatte zwar einige Projekte auf dem Zettel, aber vieles verschiebt sich gerade.“ Rückblickend sagt sie: „Auch

wenn gerade viel Schlechtes in der Welt passiert, so habe ich doch zumindest die Zeit nutzen können, um zur Ruhe zu kommen. Ich habe zum Beispiel viel meditiert. Das habe ich durchaus genossen.“


Wie lange sie nun in Lüneburg bleibt, könne sie noch nicht abschätzen. Sie freue sich erstmal, wieder Teil eines „tollen, eingespielten Teams“ sein zu dürfen, viele ihrer „alten Kollegen“ zu treffen, aber auch zu den Neuzugängen, die erst nach ihrem Ausscheiden zu den Rosen gestoßen sind, habe sie schon einen guten Draht. Und neben ihrem Arbeitsplatz ist ja auch der Wohnort durchaus akzeptabel: „Ich liebe Lüneburg, die Stadt ist wirklich schnuckelig und hat so ein schönes Flair mit vielen charmananten Orten und Restaurants.“ Einer ihrer Lieblingsorte seien die Süzwiesen, dort habe sie sich im Sommer gern gesonnt. Darauf indes dürfte sie nach ihrer Rückkehr nun noch einige Monate warten müssen.

## LÜNEBURG

### Defekte Heizung in der Michaeliskirche

Am Ewigkeitssonntag wird der Verstorbenen gedacht, auch in St. Michaelis werden für sie Kerzen angezündet. „Leider werden die Lichter nicht genug Wärme bringen, um die defekte Heizung zu ersetzen“, sagt Pastorin Silke Ideker, die den Gottesdienst liturgisch gestaltet. „Wir bitten daher alle, die am Gottesdienst teilnehmen möchten, sich warm anzuziehen.“ Vokalsolisten singen aus Henry Purcell „Funeral Music of Queen Mary“. lz

ANZEIGE



**HANSESTADT LÜNEBURG**  
Der Oberbürgermeister

**Sitzung des Rates  
der Hansestadt Lüneburg  
am 26. 11. 2020**

Sitzungsort  
**Kulturforum Lüneburg e.V.  
Gut Wienebüttel, 21339 Lüneburg**

Sitzungsbeginn  
**17.00 Uhr**

**Die Tagesordnung zur Sitzung finden Sie auf der  
Internetseite der Hansestadt Lüneburg unter  
[www.hansestadtlueenburg.de/politik](http://www.hansestadtlueenburg.de/politik)**

Hinweise:

- Zum Schutz vor Infektionen** mit dem Corona-Virus stehen nur begrenzt Publikumsplätze für Bürgerinnen und Bürger zur Verfügung. Aufgrund der Dokumentationspflicht wird um eine vorherige Anmeldung mit Namen, Telefonnummer und Adresse per E-Mail unter [ratsbuero@stadt.lueenburg.de](mailto:ratsbuero@stadt.lueenburg.de) gebeten. Sollten noch Plätze frei bleiben, können diese auch vor Ort vergeben werden.
- Personen**, die sich innerhalb der **letzten 14 Tage** in einem **Risikogebiet** oder einem besonders betroffenen Gebiet entsprechend der jeweils aktuellen Festlegung durch das Robert-Koch-Institut (RKI) aufgehalten haben, werden gebeten, nicht an der Sitzung des Rates teilzunehmen.

# „Vater“ der Gedenkstätte

Der frühere Ärztliche Direktor des LKH in Lüneburg, Dr. Jürgen Lotze, ist tot

Lüneburg. Die Gesundheitsholding trauert um Dr. Jürgen Lotze. Der Psychiater und Psychotherapeut war 20 Jahre lang, von 1987 bis Ende April 2007 Ärztlicher Direktor des damaligen Niedersächsischen Landeskrankenhauses (LKH) in Lüneburg. Jetzt ist er im Alter von 79 Jahren gestorben.

Die Gesundheitsholding, unter deren Dach das ehemalige LKH – das heutige Psychiatrische Klinikum – firmiert, würdigt Lotzes Wirken: „Nach Bekanntwerden der Verkaufspläne durch das Land setzte er sich in den letzten beiden Jahren seiner Dienstzeit intensiv für den Wechsel der Klinik in die Trägerschaft der Stadt ein. Die Psychiatrie in öffentlicher Verantwortung und damit in der kommunalen Daseinsvorsorge für die Bürger zu erhalten, war ihm zentrales Anliegen und Triebfeder.“

Lotze war vor seiner Lüneburger Zeit an der Medizinischen Hochschule Hannover sowie in den Niedersächsischen Landeskrankenhäusern Wehnen und Wunstorf tätig. Besonders engagiert hatte sich der erfahrene Psychiater in Lüneburg in der Verbesserung und Weiterentwicklung jener Klinik-Bereiche, die Ende der 80er-/Anfang der 90er-Jahre noch in einem beklagenswerten Zustand waren: die Versorgung geistig Behinderter, die Gerontopsychiatrie und die Forensische Psychiatrie. Bereits in Hannover war Lotze maßgeb-

lich an der Entwicklung und Einführung der Methadon-Substitution für Drogenabhängige beteiligt, auch der Suchtbehandlung in Lüneburg hat er durch die Substitution entscheidende Impulse gegeben.

Bei den Mitarbeitern galt der Ärztliche Direktor als zurückhaltend und bescheiden, als Freund flacher Hierarchien. Seine Expertise wurde weit über Lüneburg hinaus wahrgenommen und geschätzt, auch noch nach seiner Pensionierung blieb er an verschiedenen Gerichten als psychiatrischer Gutachter tätig.

Sein sozialpsychiatrisches Selbstverständnis habe sich nicht zuletzt in seiner intensiven Auseinandersetzung mit der Rolle der Psychiatrie im Nationalsozialismus gezeigt. Lotze gilt als Vater der 2004 eingerichteten „Euthanasie“-Gedenkstätte Lüneburg.

Neben seiner Arbeit als Psychiater und Psychotherapeut war Lotze ein begeisterter Segler. Am 15. November starb er infolge einer Corona-Infektion. Ein zwei Jahre zuvor erlittener Schlaganfall hatte seine Widerstandskraft gegen Covid-19 entscheidend geschwächt. lz



Dr. Jürgen Lotze. Foto: privat

ANZEIGE

ANZEIGE



# Winteraktion

Zeitloses Geschenk zu einem KOMFORTablen Preis

## ASCOT TISCH JR-t938

Limited Edition\*



LACKIERT ~~€411~~ JETZT **€299**

BEZUG SCHWARZES LEDER + UNTERGESTELL SCHWARZ LACKIERT

€ 434 JETZT € **319**

\* nur in teilnehmenden Geschäften



innovative seating comfort

JORI partner

CRULL EXKLUSIV EINRICHTEN OHG  
Ilmenaustraße 15, 21335 Lüneburg  
Tel. 04131 40 50 51  
[info@crull.de](mailto:info@crull.de), [www.crull.de](http://www.crull.de)



# Guter Nachbar hilft seit 62 Jahren

Wohlfahrtsverbände und Landeszeitung bitten wieder um Spenden für die traditionsreiche Aktion

VON INGO PETERSEN

**Lüneburg.** Wenn das Geld für die Strom- oder Heizkostennachzahlung nicht reicht, für die Baby-Erstausrüstung oder das Schulmaterial, wenn die Waschmaschine den Geist aufgibt oder wenn eine Krankheit eine Familie auch finanziell aus der Bahn wirft, dann finden Betroffene Hilfe beim „Guten Nachbar“. Seit 1958 unterstützt der Gute Nachbar, die Hilfsaktion von Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Paritätischem, Kreisverband und Ortsverein Lüneburg im Deutschen Roten Kreuz, Diakonischem Werk und Landeszeitung, unverschuldet in Not geratene Menschen in Stadt und Landkreis.

Es sind vor allem die vielen kleineren Spenden von Privatpersonen und Firmen, die es dem Guten Nachbarn Jahr für Jahr ermöglichen, Menschen in der Region Hilfe zukommen zu lassen. Aber auch die ganz großen Spenden tragen immer wieder dazu bei, dass genügend Mittel zur Verfügung stehen. So wie die der Friedensstiftung Günter Manz-



Sie hoffen auf viele Spenden für den Guten Nachbarn, um so weiterhin unverschuldet in Not geratene Menschen in der Region helfen zu können (v. l.): Berthold Schweers (Caritasverband), Irene Skrobanek (DRK-Kreisverband), Sabine Reckermann DRK-Ortsverein Lüneburg-Stadt), Zuzana Valickova (Arbeiterwohlfahrt), Wolfgang Klose (Der Paritätische), Holger Hennig (Diakonisches Werk) und LZ-Geschäftsführer Christian von Stern.

Foto: t&w



**DAS KONTO**  
Sparkasse Lüneburg  
IBAN:  
DE84 2405 0110 0000 0401 05

ke, die in diesem Sommer allein 25 000 Euro erbrachte, oder die der Landfrauen im Landkreis, die zu Beginn der Corona-Pandemie Tausende von Behelfsmasken nähten und insgesamt fast 4600 Euro an den Guten Nachbarn weiterleiteten.

Viele Tausend Euro kamen in den Vorjahren auch durch immer wiederkehrende Aktionen zusammen – etwa durch das Reitpferd vor der Lüneburger Sandpassage, das über die Jahre reichlich Geld für den Guten

Nachbarn einbrachte und das auch in diesen Wochen „unterwegs“ ist. Der Wohlfühltag in der Praxis für Krankengymnastik und Physiotherapie von Iris Prinke-Gosch findet in diesem Jahr wegen der Pandemie nicht in der bewährten Form am Tag vor dem 1. Advent statt. Stattdessen können sich Interessierte ab sofort gegen eine Spende für ihre Wohlfühlbehandlung anmelden, die dann nach Ende des Lockdowns stattfinden soll.

Den über viele Jahre belieb-

ten Kalender mit den „Lüneburger Stadtansichten“, dessen Erlös an den Guten Nachbarn floss, gibt es in diesem Jahr nicht. Auf der anderen Seite setzen die Verantwortlichen des Guten Nachbarn wieder vermehrt auf Sammelbüchsen, die in Stadt und Landkreis aufgestellt werden. Und auch der Erlös aus dem „Wichern-Adventskranz“ des Vereins Lebensraum Diakonie geht nun an den Guten Nachbarn.

In jedem Jahr fließen aber auch zahlreiche „anlassbezogene“ Spenden. Das heißt: Spenden aus Geburtstagen, Jubiläen oder Firmenfesten, etwa Weihnachtsfeiern. Aus Coronagründen fallen diese Feste auf absehbare Zeit wohl aus. „Es wäre schön, wenn für diese Feste vorgesehene Beträge an den Guten Nachbarn gespendet werden“, hofft Irene Skrobanek vom Kreisverband Lüneburg des Deutschen Roten Kreuzes, die im Sommer für ein Jahr den Vorsitz des Guten Nachbarn übernommen hat.

Die Not bei vielen Menschen ist nach wie vor groß, betont Skrobanek „Und wir beobachten außerdem, dass Menschen, die ohnehin schon aufgrund psychischer Probleme haben, ihre Angelegenheiten zu regeln, in Zeiten der Corona-Pandemie noch mehr belastet sind und Hilfe brauchen.“ Ein Grundsatz dabei ist: Vor jeder finanziellen Hilfe durch den Guten Nachbarn steht die individuelle Beratung durch die Mitarbeiter der sozialen Einrichtungen.

## KURZ NOTIERT

**SAMTGEMEINDE DAHLENBURG**

**Kirchengemeinde Nahrendorf:** Gottesdienst zum Gedenken an die Verstorbenen. Die Plätze sind begrenzt.

► Sonntag, 22. November, um 10 Uhr in der St. Lamberti-Kirche. Die Möglichkeit zum stillen Gebet gibt es von 14 bis 16 Uhr.

**Kirchengemeinde Dahlenburg:** Die Friedhofskapelle öffnet am Ewigkeitssonntag für Besucher zum Trauern, Innehalten und zum stillen Gebet.

► Sonntag, 22. November, von 10.30 bis 13 Uhr.

**Deutsche Rentenversicherung:** Sprechstunde in Dahlenburg.

► Montag, 23. November, von 9 bis 12 Uhr in der Bücherei der Samtgemeinde, Am Markt 9.

**Samtgemeinde:** Sitzung des Feuerschutzausschusses.

► Montag, 23. November, um 18 Uhr im Bürger- und Kulturhaus Dahlenburg.

**SAMTGEMEINDE ELBMARSCH**

**Samtgemeinde:** Sitzung des Ausschusses für Bauen, Planung, Umwelt, Energie und Infrastruktur.

► Montag, 23. November, um 19 Uhr in der Aula der Elbe-Grundschule in Tespe.

Termine für die Rubrik „Kurz notiert“ montags bis freitags an [kunos@landeszeitung.de](mailto:kunos@landeszeitung.de)

ANZEIGE

ANZEIGE



## Spüren Sie neue Energie.

Jetzt bis zu € 7.500,- Elektro Vorteil für Audi e-tron Modelle sichern.

Mehr erfahren unter [audi.de/e-tron-vorteil](https://www.audi.de/e-tron-vorteil)

**Audi** Vorsprung durch Technik



Jetzt digital erleben.  
Kosten laut Mobilfunkvertrag.



# Jedes Haus ein eigenes Kraftwerk

Das 8. Energieforum der Leuphana beleuchtet den Trend zur Dezentralisierung – Solarpflicht bald in der Bauordnung

**VON JOACHIM ZIESSLER**

**Lüneburg.** Zum achten Mal hat die Lüneburger Universität ihr Energieforum veranstaltet – und dennoch eine Premiere hingelegt. Denn zum ersten Mal fand diese Bestandsaufnahme der Energiewende komplett digital statt. „Das war auch für mich Neuland“, sagt Prof. Dr. Thomas



Prof. Dr. Thomas Schomerus. Foto: A/be

Schomerus von der Leuphana, der das Forum zusammen mit Prof. Dr. Heinrich Degenhart und Dr. Lars Holstenkamp sowie der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen organisiert hat. Er bilanziert: „Es hat sehr gut funktioniert, war ein Highlight.“ 135 Teilnehmer tauschten sich zum Thema „Klimaschutz in der Immobilienwirtschaft“ aus. Vom Umweltminister Olaf Lies über die Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen bis hin zum Verband der Immobilienwirtschaft.

Bei den Online-Diskussionen über die Frage, wie die Energiewende in anderen Ländern gemanagt wird, „lag der Fokus mehr auf den Inhalten als bei Präsenzveranstaltungen“, stellte Schomerus fest. Der Nachteil: „Es gab keine informellen Gespräche nebenbei beim Kaffee.“

Angetan zeigte sich der Umweltrechtler über die Ankündigung des Umweltministers, dass



Wird das Kraftwerk auf dem Dach – hier die Anlage auf dem Lüneburger Kinder- und Jugendtheater – zur Pflicht? Foto: A/t&w

das in der Pipeline befindliche niedersächsische Klimaschutzgesetz auch eine Solarpflicht in der Bauordnung vorsieht. „Das ist ein weltweiter Trend. Morgen halte ich – digital – einen Vortrag in Taiwan. Auch da schreibt das Gesetz Immobilienbesitzern vor, die Dächer mit Photovoltaik-Anlagen zu versehen. Wir mussten in den vergangenen Jahren lernen, dass Freiwilligkeit nicht ausreicht.“

Überall würden dezentrale Lösungen angestrebt. Jedes Haus oder jede Siedlung solle sich im Idealfall selbst mit Energie versorgen. Wärmenetze mit Blockheizkraftwerken im Zentrum gelten dagegen nicht mehr als ideal, sagt Schomerus, „die Verluste beim Transport von Energie sind zu hoch.“

Anders als Hamburg verfüge Lüneburg noch nicht über ein

„Es hat sehr gut funktioniert, war ein Highlight.“

Prof. Dr. Thomas Schomerus über den digitalen Ablauf des Forums

Solar-Kataster, das unter anderem Auskunft gibt, inwieweit die Hausdächer geeignet sind zur Erzeugung von Solarstrom. Doch Schomerus zeigt sich zuversichtlich, dass die Entwicklung auch hier in diese Richtung geht.

Nicht aus den Augen lassen dürfe man bei diesem Fortschritt allerdings die sozialen Folgen, wurde auf dem 8. Energieforum klar. „Das ist ein Riesenproblem bei Mietwohnungen. Nach einer energetischen Aufrüstung steigen oft die Mieten, was Alt-Mieter verdrängt.“ Zwar gebe es Mieterstrom-Modelle, die derartiges abfedern sollen, doch „die funktionieren überhaupt nicht“. Im Bund sei dies erkannt. Ein dem Bundesrat vorliegender Entwurf soll das Modell vereinfachen.

Noch gebe es „viele Ungerechtigkeiten bei der Energiewende und zu wenig Instrumente“, um

sie zu beheben, kritisiert der Lüneburger Forscher. „Die Putzfrau in ihrer Zweiraum-Wohnung in Berlin-Marzahn kann sich keine Photovoltaik-Anlage leisten, zahlt aber die des Zahnarztes am Tegernsee mit – über die 6,8 Cent EEG-Umlage, die sie pro Kilowattstunde Strom bezahlt.“

Auch längst nicht jeder Eigentümer könne sich die Verpflichtung leisten, künftig mit seinem Haus selbst Strom zu erzeugen. „Das ist ein enormer Eingriff in das Eigentumsrecht“, betont Schomerus. „Zwar mit einem legitimen Ziel – Klimaschutz –, aber dennoch muss der Eingriff zumutbar bleiben.“

Den Klimaschutz fördern ohne dabei die soziale Kluft zu vergrößern – ein schwieriges Ziel. Aber auf jeden Fall genug Stoff für die nächsten Lüneburger Energieforen.

## LZ GRATULIERT

### Zum Geburtstag

#### Sonnabend

**Horst Lehmann, 80 Jahre,**  
Barskamp  
(Foto: privat)



**Karin Schröder, 76 Jahre,**  
Neetze

#### Sonntag

**Wera Reichert, 92 Jahre,**  
Alten- und Pflegeheim Ingrid, Reppenstedt  
**Anne-Marie Feindt, 91 Jahre,**  
Senioren- und Pflegeheim, Elbuferpark, Alt Garge

## ELBE-PEGEL

Lauenburg, 20.11.2020

<b>Elbe:</b>		
Dresden	169	-11
Torgau	191	-10
Wittenberg	246	+/-0
Dessau	206	-4
Barby	169	-7
Magdeburg	150	-6
Tangermünde	263	-12
Wittenberge	239	-10
Dömitz	174	-11
Neu Darchau	245	-13
Bleckede	659	-12
Boizenburg	168	-10
Hohnstorf	458	-8

Heute in Geesthacht:	
<b>Hochwasser:</b>	09.30 Uhr 22.04 Uhr
<b>Niedrigwasser:</b>	05.22 Uhr 18.01 Uhr
Sonntag:	
<b>Hochwasser:</b>	10.15 Uhr 22.54 Uhr
<b>Niedrigwasser:</b>	06.04 Uhr 18.52 Uhr

## RADIO ZUSA

**Sonnabend:** 7 Uhr: Extrawach; 9 Uhr: ZuSa Pur; 12 Uhr: ZuSa Express; 15 Uhr: Funktorten; 16 Uhr: ZuSa Pur; 18 Uhr: Vorglühen mit Maren und Fancy; 20 Uhr: Das Herz der Samstagnacht; 22 Uhr: ZuSa pur.

**Sonntag:** 13 Uhr: Florian ZuSa; 14 Uhr: Talk Regional; 15 Uhr: Soundtrack Adventures; 17 Uhr: Wellenrauschen; 19 Uhr: A Good Day in Africa; 20 Uhr: Crossroads – Blues am Sonntag; 22 Uhr: ZuSa Pur.

ANZEIGE

**Darum kümmern sich meine Vertrauensleute!**  
Mit der günstigen Kfz-Versicherung der LVM.

ANZEIGE



**Christoph Ortmann**  
Sülztorstraße 1  
21335 Lüneburg  
Telefon 04131 44822  
info@ortmann.lvm.de



**Steffen Elbert**  
Goseburgstraße 60  
21339 Lüneburg  
Telefon 04131 405020  
info@elbert.lvm.de



**Thomas Hoppe**  
Lüneburger Straße 55  
21354 Bleckede  
Telefon 05852 548  
info@t-hoppe.lvm.de



**Henning Köllmann**  
Bleckeder Straße 12a  
21368 Dahlenburg  
Telefon 05851 236  
info@koellmann.lvm.de



**Hans-Hermann Dittmer**  
Lüneburger Straße 41  
21385 Amelinghausen  
Telefon 04132 910395  
info@dittmer.lvm.de



**Reiner Kamenz**  
Keplerstraße 3  
21337 Lüneburg  
Telefon 04131 761076  
info@kamenz.lvm.de



**Bardowicks**  
Hinter der Worth 7  
21357 Bardowick  
Telefon 04131 121103  
info@bardowicks.lvm.de



**Torsten Pagel**  
Bunsenstraße 8a  
21365 Adendorf  
Telefon 04131 8549594  
info@pagel.lvm.de



**Christian Boss**  
Ebstorfer Straße 5  
29553 Bienenbüttel  
Telefon 05823 9544470  
info@boss.lvm.de



**Axel Krambeer**  
Im Stadtkamp 3  
21397 Barendorf  
Telefon 04137 8087770  
info@krambeer.lvm.de





# Goldpreis auf jahrhunderthoch

Goldpreisanstieg ermöglicht 30 % mehr Weihnachtsgeld gegenüber dem Vorjahr.

**Lüneburg.** Viele Menschen verfügen über materielle Werte, von denen sie gar nichts ahnen. Die sich aber leicht zu Geld machen lassen. In Schubladen, Schränken oder abgelegten Kleidern schlummert Goldschmuck, der sich von Eltern oder Großeltern erhalten hat; der irgendwann einmal angeschafft und dann im Laufe der Jahrzehnte, bedingt auch durch den Wechsel der Generationen, vergessen oder nicht beachtet wurde. Vielfach glauben die Erben auch, der Goldschmuck sei nichts mehr wert, weil die Schmuckstücke beschädigt oder verunreinigt sind. In manchen Fällen sind sich die Besitzer auch nicht sicher, ob es sich bei den Schmuckstücken überhaupt um echtes Gold handelt.

Da ist es am besten, die Fundstücke zu sammeln und einen seriösen Fachmann aufzusuchen. Ein solcher findet sich in dem Fachgeschäft „Der Goldmann“ an der Grapengießerstraße 32 in Lüneburg. Zum einen kann er den Goldgehalt exakt bestimmen, zum anderen ist er in der Lage, dem Kunden für sein Gold einen sehr guten Preis zu machen.

Denn im Moment ist der Goldpreis auf einem Höchststand. Seit der Finanzkrise im Jahre 2008 ist der Goldpreis enorm gestiegen und kannte im Trend nur eine Richtung: nach oben. Das liegt daran, dass in der Unsicherheit des Geldwesens das Gold als sicherer Hafen für die Wertanlage gesehen wurde. Das ist auch richtig. Wer Goldschmuck besaß, tat gut daran, ihn zu wahren.

Doch der Höchststand des Goldpreises ist jetzt erreicht. Am 07.08.2020 ist der Goldpreis auf ein bis dahin nie dagewesenes Niveau geklettert: 56.226,19 Euro pro Kilogramm. „Das ist der höchste Wert, der in der Geschichte des Goldes jemals erreicht wurde“, sagt der Fachmann aus der Lüneburger Goldmann-Filiale; und empfiehlt: „Wer sich zurzeit mit dem Gedanken befasst, Gold zu verkaufen, sollte damit nicht mehr länger warten“. Der Goldpreis habe ein

Niveau erreicht, das den Besitzer zum Handeln veranlassen solle. Hintergrund für seine Empfehlung ist die Entwicklung des Goldpreises in den vergangenen Jahren. Zuletzt war der Goldpreis vor acht Jahren so hoch, am 1. Oktober 2012 lag er bei 44.200 Euro je Kilo. Dann sank er wieder – bis auf 28.000 Euro im Dezember 2013. Auch in diesem Jahr hatte es bereits eine Talfahrt gegeben: Ab dem 9. März büßte der Goldpreis innerhalb von nur zehn Tagen rund 15 Prozent ein. Inzwischen hat sich der Goldpreis erholt, und die Notierung liegt sogar leicht über jener vor dem Absturz der Börsen. Der Experte ist sich daher sicher: „Die Wahrscheinlichkeit, dass der Kurs weiter fällt, ist höher als die, dass er noch weiter steigt. Der Zenit ist überschritten. Nach dem rasanten Anstieg der vergangenen Tage wird der Goldpreis zunehmend anfällig für Korrekturen nach unten.“ Seine Einschätzung wird von versierten Goldanlegern geteilt: „Alle Goldanleger, die ich kenne, haben aktuell ihre Bestände aufgelöst.“

Insofern ist jetzt die richtige Zeit, die eigenen Goldbestände kritisch zu sichten. Woran hängt wirklich noch das

Herz, welche Schmuckstücke sind einem aus persönlichen Gründen wertvoll, weil liebe Erinnerungen daran geknüpft werden und man sie auf keinen Fall aus der Hand geben möchte? Welche Stücke aber sind inzwischen überflüssig geworden, gefallen nicht mehr, „liegen nur herum“, werden nicht mehr beachtet, rauben Platz in den Schubladen, ohne dass sich ihr Wert auszahlen würde? Da liegt schon der Gedanke nahe, sich von solchem Schmuck zu trennen und besser einen Geldwert zu erzielen, mit dem man wirtschaften kann. Das Geld lässt sich in neue Werte oder die Erfüllung von aktuellen Wünschen umwandeln, Schmuck nicht. Zumal jetzt in der Winterzeit die Zahl der Einbrüche wieder steigt. Wertgegenstände sind ein begehrtes und leichtes Ziel für Einbrecher. Hat man eine solche Grundsatzentscheidung getroffen, ist „Der Goldmann“ in Lüneburg der kompetente Partner, um den Goldwert seriös zu ermitteln und dem Kunden abzukaufen. Er berät auch in allen Fragen rund um das Gold und den Goldschmuck. Ein Besuch beim „Goldmann“ ist ganz unverbindlich, die Beratung kostenlos und somit geht der Kunde

überhaupt kein Risiko ein. Die unverbindliche Schätzung unterrichtet ihn aber verbindlich über seine finanziellen Möglichkeiten. Viele Kunden haben sich schon gewundert, welch hohen Geldwert ihre alten Erbstücke haben. Gerade jetzt in der Corona-Krise, in der viele Menschen Einbußen bei ihrem Einkommen haben, können zusätzliche finanzielle Quellen sehr hilfreich sein.

## Zahngold

Bisher war die Sprache nur von Goldschmuck, aber Gold kommt schließlich auch in ganz anderen Zusammenhängen vor. Man denke in erster Linie an das Gold, das wir einst im Munde getragen haben. Ältere Menschen kennen die Situation: Der Zahnarzt ersetzt einen gefüllten Zahn durch eine Prothese.

Die Sprechstundenhilfe verpackt den gezogenen Zahn in eine kleine Folientüte und gibt sie dem Patienten mit. Der steckt sie in die Tasche, froh, die Behandlung hinter sich gebracht zu haben – und dort bleibt sie dann; oder sie wird zu Hause verschämt in einer Schublade abgelegt, wo sie dann die nächsten Jahre und Jahrzehnte unbeachtet liegen bleibt. Nicht einmal der ehemalige Träger wird sie mehr hervorholen, von Familienmitgliedern zu schweigen, da sich die Ästhetik des Objektes in Grenzen hält. Auf diese Weise sammeln sich in vielen Haushalten mehr oder minder unbemerkt alte Zahnkronen an, gefüllte Zahnruinen, alte Zahnbrücken und Inlays. Was für die Besitzer weder einen materiellen noch in der Regel einen ideellen Wert besitzt, kann beim Fachmann für den Kunden zu einer hübschen Summe Geld umgewandelt werden. Dabei fallen auch kleine Mengen an Edelmetall ins Gewicht. Und man sollte bewusst von Edelmetall sprechen und nicht allein von Gold. Denn auch Platin, Palladium und Silber, das in der Zahnmedizin benutzt worden ist, haben ihren Wert.

Manche Besitzer solcher Zahnreserven schrecken vor dem Gang zum Fachmann zurück, weil die Rohstoffe verunreinigt sind, die Zahnbrücken zerbrochen oder sie die Rohstoffart nicht mehr einschätzen können. Aber solche Überlegungen sind gegenstandslos. Der Fachmann gewinnt im Wege der vierfachen Scheidung alle enthaltenen Rohstoffe zurück, ob Platin oder Gold, ob Silber oder Palladium. Oft handelt es sich bei weißem Zahngold um eine Gold-Platinlegierung oder eine Palladium-

Silberlegierung. Auch diese Verbindungen werden vom Fachmann sauber geschieden. Der Zustand der Zahnkronen bzw. -brücken spielt bei der Rückgewinnung keine Rolle. Falsche Zurückhaltung ist also nicht angebracht. Übrigens haben die Zahnfüllungen und -materialien nicht nur für den Kunden einen oftmals erstaunlichen Wert. Durch den Verkauf werden auch wertvolle Rohstoffe dem allgemeinen Markt zurückgegeben, was zu ihrer gewünschten Wiederverwertung führt.



## Der Goldmann® Lüneburg

Sie besitzen Erbstücke die Ihnen besonders lieb, dafür aber teuer sein könnten? Durch den hohen Goldpreis erzielen Sie jetzt beim Verkauf das mehrfache als je zu vor. Höchstpreis für Goldschmuck, Zahngold & Münzen.

### Wir kaufen:

1. Gold, Silber und Platinschmuck wie Ringe, Ketten, Armbänder, Anhänger, Broschen, Königsketten, Bettelarmbänder, Uhren, Feuerzeuge.
2. Zahngold mit und ohne Zähne wie Brücken, Kronen, Inlays, kleine und große Mengen sauber und verunreinigt
3. Markenuhren wie Rolex, Breitling, Cartier, OMEGA und vieles mehr

4. Goldbarren in verschiedenen Größen, auch Silberbarren

5. Goldmünzen, egal ob einzelne oder ganze Sammlungen

**Aus aktuellem Anlass:** Hygiene und Abstandsvorschriften wurden bereits getroffen.

**Wichtig:** Weiterhin werden nach Vereinbarung Hausbesuche gemacht.

**Unsere Öffnungszeiten:** Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr Sa., 21.11.2020 10-14 Uhr

**der GOLD MANN®**  
**GOLDANKAUF**

**Der Goldmann**  
Grapengießerstraße 32  
21335 Lüneburg  
Tel. (04131) 8 55 38 22  
[www.dergoldmann.de](http://www.dergoldmann.de)







## Liebe auf Norddeutsch

Der Duft von köchelndem Grünkohl ist betörend, sein Geschmack mit dem Norden so verbunden wie das Schmuddelwetter mit dem Herbst. Grünkohl ist ein Klassiker – und kann doch auf ganz moderne Art zubereitet werden. Ihn anzubauen, verlangt Landwirten körperliche Arbeit ab, denn mit Maschinen kann man ihm kaum zu Leibe rücken. Wie Grünkohl geerntet, verarbeitet, zubereitet und verehrt wird, haben wir in einer Multimedia-Reportage beleuchtet. Diese Doppelseite gibt Ihnen einen Vorgeschmack.



# So viel Handarbeit steckt im Grünkohl

VON KEVIN R. THOMAS

**Bardowick.** „400 Jahre, so genau weiß das keiner“, sagt Oliver Gade (54), gefragt nach dem Alter seines Gemüsehofs in Bardowick. „Mein Vater hat in der alten Scheune, die hab ich gar nicht mehr mitbekommen, mal einen Balken gefunden.“ Darauf habe „Gade – sechzehnhundert-irgendwas“ gestanden. Bis 1998 habe Gades Vater Wilhelm den Hof geführt, seitdem leite er den Betrieb. Zwei Jahre später sei seine Frau Frauke dazu gestoßen. Vier Sorten Gemüse bauen sie auf 55 Hektar Ackerland an: im Frühjahr Fenchel und Zucchini, im Spätsommer und Herbst Rote Beete und Grünkohl. 7,5 Hektar sind für den Grünkohl reserviert. „Das ist eine Zeit lang weniger geworden, aber in den letzten Jahren geht der Trend eher wieder hoch“, sagt er,

Das Wintergemüse hat Saison: Das bedeutet für Gemüsebauern wie Oliver Gade Hochbetrieb

an dem nicht vorbeigegangen ist, dass Grünkohl längst als Superfood gehandelt wird und zu den Top Ten der vitaminreichsten Nahrungsmittel zählt (unten mehr dazu).

So vielseitig wie seine Inhaltsstoffe sind auch die Varianten des Kreuzblütengewächses. Rund 80 Sorten gibt es. So baut Gade auf einem kleinen Feld neben seinem Hof probeweise eine palmenarti-

ge Sorte an, die gezüchtet wurde, um sie maschinell ernten zu können. Oder auch, ganz entgegen des Namens, roter Grünkohl. Der sei lieblicher im Geschmack und enthalte weniger Bitterstoffe. Auch der Handel gebe immer wieder Impulse, um neue oder andere Sorten auszuprobieren. Draußen zwischen den Windrädern baut Oliver Gade eine kleinblättrige Sorte an: „Der soll dann im Ganzen geerntet und so wie er ist, mit einer Pappbänderole als Frischware verkauft werden.“ Ob ihm denn der Grünkohl noch schmecken würde? „Sicher. Man muss den ja auch nicht immer so klassisch machen. Gibt ja

Leute, die machen den mit Nudeln oder in die Quiche. Man kann auch Chips aus Grünkohl machen.“ Mit „Leute“ ist übrigens seine Partnerin Frauke gemeint, die 48-Jährige ist Diplom-Diätassistentin. Sie weiß genau um die wertvollen Inhaltsstoffe und kann mit ihrer Ausbildung und der Erfahrung aus der Gastronomie das Beste aus der Pflanze herausholen. Ganz gleich, welche Sorte man bevorzugt oder welche Zubereitungsart einem zusagt, geerntet wird der Grünkohl immer noch von Hand. Sechs Saisonkräfte seien dieses Jahr auf dem Hof, um bei der Ernte zu unterstützen, so der Gemüsebauer, als er mit Handy am Ohr, den ganzen Körper in einen Regenanzug verpackt, früh morgens auf dem Feld steht, um jede

einzelne Kohlpflanze mit einem Messer zu ernten. Abtrennen am Strunk, Laub und anderes Gestrüpp abschütteln, hier und da ein Schnitt und dann mit Schwung rauf auf den Hänger. Eine Dauerschleife. Und harte körperliche Arbeit. Zurück auf dem Hof wird fast eine halbe Tonne Grünkohl abgeladen, der anschließend zum „Stribbeln“ geht. So nennt sich der Prozess, bei dem die Blätter vom Strunk gezogen werden. Alles in Handarbeit. Sogar das Ver-

packen übernimmt einer der Helfer. Wie vor einem riesigen Fleischwolf sitzt er und stülpt im Sekundentakt neue Ein-Kilo-Beutel über die Tülle. Per Fußpedal wird der „Kohlwolf“ in Gang gesetzt und schiebt eine Ladung Grünkohl in die Tüte. Dann wird gewogen und im Zweifel etwas hinzugefügt oder abgezogen, zugeklebt – und fertig. Vom Feld in die Tüte in nicht einmal einer Stunde. Ähnlich eingespielt ist der Transport. Während Oliver Gade den Gabelstapler auf dem Hof rangiert – auf der Gabel die Paletten – verstaut der Fahrer eben jene im Laster. Denn noch am Abend soll die Ware in den Lebensmitteleinzelhandel gehen. Frauke und Oliver Gade. Seit 2000 führen sie den Betrieb in Bardowick gemeinsam. Foto: t&w

80

Tonnen Grünkohl werden in der Saison geerntet.

## Ein echtes Superfood

Fakten, Fakten und noch mehr Fakten: Eine Ernährungsexpertin klärt auf

Sabine Zarling arbeitet als Ernährungsberaterin und Food-Journalistin. Sie nennt die Inhaltsstoffe von Grünkohl und verrät, was ihn so gesund macht.

Grünkohl fällt unter den Begriff Superfood. Es hebt sich ab von anderen Gemüsesorten zum Beispiel durch seinen Reichtum an Beta-Carotin, Vitamin C, Kalzium

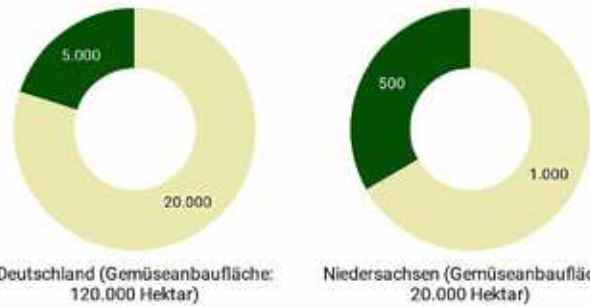


und Ballaststoffen. Der Kohl besteht zu 86 Prozent aus Wasser. Die unverdaulichen Pflanzenfasern sind Futter für den Darm. Sie machen länger satt, regen die Verdauung an, senken den Cholesterinspiegel, wirken sich günstig auf die Blutzuckerwerte aus und verringern das Darmkrebsrisiko. Für ein Gemüse enthalten die krausen Blätter viel Eiweiß – sogar etwas mehr als Vollmilch. Sein Gehalt an Kalzium ist doppelt so hoch wie in Milch oder Joghurt. Grünkohl ist deshalb eine gute, pflanzliche Kalziumquelle für alle, die keine Milch und Milchprodukte verwenden.

Auch beim **Vitamin C** punktet Grünkohl: Er enthält doppelt so viel Vitamin C wie Zitronen, Orangen oder Kiwis. Vitamin C schützt die Zellen und stärkt die Immunabwehr. Besonders reich ist Grünkohl an **Beta-Carotin**. Kein Lebensmittel enthält davon mehr als Grünkohl, nicht einmal die Möhre. Beta-Carotin wird im Körper zu Vitamin A umgebaut, das ist wichtig für das Sehen, die Immunabwehr, die Haut sowie für die Bildung neuer Zellen. Obwohl die Aufnahme von **sekundären Pflanzenstoffen** nicht lebensnotwendig ist, fördern sie die Gesundheit. Zu ihnen zählen die Farb-, Duft- und Aromastoffe in den Pflanzen. Die ballen sich

im Grünkohl. Sie wirken antioxidativ, entzündungshemmend und verbessern die Immunabwehr. Kurzum: Sie verringern das Risiko für bestimmte Krebs- und Herz-Kreislauf-Krankheiten. Zu den genannten Inhaltsstoffen gesellen sich noch reichlich **Eisen und Folsäure**. Grünkohl enthält in etwa halb so viel Eisen wie Spinat. Das Spurenelement ist unerlässlich für den Sauerstofftransport. Damit die Inhaltsstoffe des Grünkohls bestmöglich erhalten bleiben, können die Blätter auch roh in Salaten oder Smoothies verzehrt werden. Das Gemüse kurz garen – wie Spinat, als Suppe oder mit anderem Gemüse, Reis oder Nudeln genießen. Iz

Spargel vs. Grünkohl



Grafik: Anna Paarmann · Quelle: Landwirtschaftskammer · Erstellt mit Datawrapper

Vergleich der Kohlsorten

Wie steht es um den Ertrag beliebter Kohlsorten in Niedersachsen? Diese Grafik visualisiert Ernte in Dezitonnen (100 Kilo) pro Hektar Anbaufläche.



### ZUTATEN FÜR 2 PERSONEN Grünkohl „Asia Style“

- ▶ 400 bis 500 g frischer Grünkohl
- ▶ 1 EL Sonnenblumen-, Walnuss- oder Kokosöl
- ▶ 1/2 EL Ingwer, kleingeschnitten
- ▶ 1/2 EL gelbe Curry-Paste
- ▶ 2 Stk. Knoblauchzehen, kleingeschnitten
- ▶ 1 Stk. Möhre, in Streifen
- ▶ 250 ml Kokosmilch
- ▶ 100 ml kräftige Hühner- oder Gemüsebrühe
- ▶ 1 Prise Salz
- ▶ 1 Prise Kurkuma
- ▶ 2 bis 4 Stk. Cherrytomaten, Nüsse, Koriander & Frühlingslauch als Garnitur nach Bedarf



Das sind die Zutaten.

Foto: phs



**Grünkohl „Asia Style“** – eine leichte Thainote verleiht der Lüneburger Koch André Schneider dem Grünkohl. So geht’s:



**Schritt 1:** Den frischen Grünkohl zwei bis drei Minuten blanchieren.



**Schritt 2:** Grünkohl kurz ausdrücken und auf einem Kuch





Sie können über diesen QR-Code zu unserer Online-Reportage gelangen oder über [www.landeszeitung.de](http://www.landeszeitung.de)

## Ernte 1987

Die Methode hat sich bis heute kaum verändert – die Ernte ist nach wie vor Handarbeit

**Bardowick.** Der Grünkohl ist in den Herbstmonaten auch in unserer Zeitung häufig Thema gewesen. Mal freuten sich die Landwirte über die gute Ernte, mal klagten sie über die zu niedrigen Pfennig-Preise auf dem Großmarkt. Ein Blick ins Archiv der Landeszeitung belegt jedoch: Eines ist immer gleich geblieben, die Art der Ernte. Vor über 30 Jahren sagte Landwirt Günter Meyer aus Bardowick: „Die Erntekosten sind hoch, denn jeder einzelne Kohlstrunk wird mit der Hand abgeschnitten.“ Vorteil der mühseligen Methode sei, dass die „kleinen Palmen“ keinen Schaden nehmen würden. „Zum Verkauf werden die Kohlblätter von den Strunkten gerupft und per Hand oder einer Stopfmaschine in handliche Kilo-Beutel gefüllt.“ In unserem Multimedia-Projekt können Sie sehen, wie diese Arbeitsweise heute aussieht. *lat*



Archivfoto der Landeszeitung aus dem Jahr 1987 – bis heute hat sich die Grünkohlernte nicht groß verändert. *Fotos: Archiv LZ*



Die Grünkohl-Ernte im Herbst im Landkreis Lüneburg hat eine lange Tradition. Dieses Foto stammt aus dem Jahr 1985.



1996 war die Komponente „Frost“ noch ein Thema in Bezug auf die Grünkohlernte. Heute braucht man keinen Frost mehr abzuwarten.

## Anbau im Garten? Eine Herausforderung

Der Kohl ist anfällig für Schädlinge. Ein spezielles Netz kann da helfen

Der Anbau von Grünkohl im eigenen Garten ist anspruchsvoll. Wer jedoch die Herausforderung sucht und das Projekt im Garten wagen möchte (auf dem Balkon gehen die Erfolgsaussichten gegen null), sollte Folgendes beachten, rät Erich Klug, Gemüseanbau-Berater bei der Landwirtschaftskammer Niedersachsen.

„Wer sich den Grünkohl als Saatgut besorgt, kann ihn gut Ende April aussähen.“ Saatgut ist in den meisten Gartencentern erhältlich, oder auch online zu bestellen. „Dabei legt man alle ein bis zwei Zentimeter ein Saatkorn in die Erde.“

Der Grünkohl, sagt Klug, mag keinen trockenen oder sandigen Boden. „Daher müssen die Pflanzen immer gut gewässert werden. Auch ist das Gemüse recht attraktiv für Schädlinge und Krankheiten.“ Klug empfiehlt daher, ein Kohlfliengennetz über die Pflänzchen zu legen. Das bekäme man in einigen Baumärkten oder Gartencentern. Überleben die Sprösslinge, müsste etwa im Juni jede zweite Jungpflanze aus der Erde herausgenommen werden – damit die anderen Pflanzen mehr Platz bekommen – und an anderer Stelle wieder eingepflanzt werden. Dabei sollten dann ungefähr 50 Zentimeter Abstand unter den Pflanzen gelassen werden. Auch in diesem Stadium sollte nicht auf das Kohlfliengennetz verzichtet werden.

Wenn der Start mit dem Saatgut zu schwierig erscheint, kann übrigens auch direkt Grünkohl-Jungpflanzen besorgen. „Die

können dann im Mai oder Juni direkt mit einem Abstand von 50 mal 50 Zentimetern im Garten eingepflanzt werden.“ Geht alles gut, beginnt die Ernte der Grünkohlpflanzen im November. Frost muss nicht mehr abgewartet werden. Für den Gemüseanbau-Berater steht fest: „Der Grünkohl ist eine tolle heimische Kultur, die auch dann wächst, wenn es im Winter sonst kaum regionales Gemüse gibt.“ Der Anbau im Garten ist für Laien möglich, doch einfach sei es nicht. „Man muss das Ganze schon als richtiges Projekt betrachten.“ *lat*



Der Grünkohl mag keine trockenen oder sandigen Böden, er braucht viel Wasser. *Foto: Adobe Stock*

## Badewanne statt Waschkessel

Seit fast 60 Jahren kocht Erika Plambeck Grünkohl. Das deftige Gericht hat in ihrer Familie Tradition

VON ANNA PAARMANN

**Echem.** Sanft dreht Erika Plambeck das Grünkohl-Blättchen in ihren Händen hin und her. Neben ihr steht eine große graue Plastikwanne, randvoll gefüllt mit dem beliebten Wintergemüse. „Oh, ich koche schon immer Grünkohl“, erzählt die 74-Jährige. „Ich habe Hauswirtschaft gelernt und sicher mit 16 oder 17 zum ersten Mal Grünkohl gekocht.“ Die

Frau aus Echem hat viele Hobbys, Kochen ist ganz vorne mit dabei.

Wenn sie ihre Familie einlädt, ihre beiden Töchter, ihre Schwiegersöhne und ihre Enkeltochter, dann ist klar, dass sie mindestens einen Tag lang in der Küche wirbeln wird. Zwar bräuchte der Grünkohl eigentlich nur 45 Minuten im Topf, um gar zu werden, das ist aber nicht die Art, wie Erika Plambeck ihn zubereitet. „Der muss schon so zwei bis drei Stunden kochen bei mir. Er schmeckt uns viel besser, wenn er lange gekocht hat. Natürlich mit einer Schweinebacke drin.“

Serviert wird der Kohl zusätzlich mit Kasseler und Brezenwurst – und natürlich süßen Kartoffeln. Davon musste die Seniorin einen Teil ihrer Familie



Mal eben gemacht ist Grünkohl bei der 74-Jährigen nicht. Sie mag ihn am liebsten, wenn er gut durchgekocht ist. *Foto: t&w*

lie aber erst überzeugen. „Meine Schwiegersöhne kannten das nicht, die waren zuerst ganz erstaunt. Deshalb habe ich vor-

sichtshalber noch Salzkartoffeln oder Bratkartoffeln zusätzlich gemacht.“ Inzwischen sei das nicht mehr nötig, erzählt sie

und lächelt. „Selbst meine Enkeltochter liebt die kandierten Kartoffeln.“

Wenn es nach ihren Kindern ginge, würde Erika Plambeck jede Woche die deftige Leibespeise servieren, „aber das geht nicht wegen der Figur. Das ist natürlich ein kalorienhaltiges Essen“. Aber zu ein- bis zweimal Grünkohl im Monat im Winter lässt sie sich gerne hinreißen.

Dass sich Erika Plambeck überhaupt Zeit für die LZ nehmen und die Redakteure in ihr über Jahrzehnte erprobtes Grünkohl-Rezept einweihen konnte, liegt an Corona. Wäre alles wie immer, würde sie von einem Weihnachtsmarkt zum nächsten tingeln und ihre Bassteile verkaufen: Kleine zugeschnittene Hölzer, die zu Weihnachtsmännern werden, oder

mit Tannenzweigen, -zapfen und getrockneten Orangenscheiben verzierte Mobiles. Sie engagiert sich beim Deutschen Roten Kreuz in Echem, ist bei den Landfrauen aktiv. Lange- weile kennt sie nicht.

Langeweile kommt auch nicht bei denjenigen auf, die in der geräumigen Küche versuchen, mit Kameras und Mikrofonen Schritt zu halten, um nichts zu verpassen. Während sie gefühlt zehn Dinge gleichzeitig macht, erzählt Erika Plambeck, wie sie vor 60 Jahren Grünkohl gekocht hat – Waschkessel und Fleischwolf waren damals die Helfer der Wahl. „Und man hat ihn in Dosen eingeweckt, weil man ja früher ganz andere Möglichkeiten hatte. Nicht die schönen, wie wir sie heute haben.“



Grünkohl nach dem Blanchieren und für ca. 15 Minuten leicht trocknen lassen.



**Schritt 3:** Lachs auf der Hautseite anbraten bei mittlerer Hitze.



**Schritt 4:** Öl in die Pfanne geben, dazu kommen Ingwer, Knoblauch, Möhre und Curry-Paste, alles kurz anschwitzen. Anschließend mit Kokosmilch und Brühe ablöschen und mit Salz und Kurkuma abschmecken, den Grünkohl in die Sauce legen.



**Schritt 5:** Nach Belieben mit Cherrytomaten, Nüssen, Koriander und/oder Lauch garnieren.



Die asiatische Grünkohl-Variante passt nicht nur zu Lachs, sondern auch zu Hähnchen. Rein vegetarisch geht's auch.



# Liebe Grüße an Ingo. Jule!

Im Ostpreußischen Landesmuseum werden Kinder mit dem Maskottchen durch die Ausstellung geführt

VON SILKE STRAATMAN

**Lüneburg.** Im Museum lieben Kinder Erlebnissräume mit interaktiven Stationen und einfachen Texten. So können sie spielend mit den für sie manchmal spröde wirkenden musealen Themen umgehen. Die Bedürfnisse der jungen Generation mit zu berücksichtigen, gehört heutzutage zur Ausstellungsplanung jedes modernen Museums dazu. Das gilt im Besonderen für die Dauerausstellung des vor zwei Jahren wiedereröffneten Ostpreußischen Landesmuseums mit Deutschbaltischer Abteilung. Mit dabei ist Fischotter Ingo, das Museumsmaskottchen.

Er hilft den Kindern und Familien, auf einem erlebnisreichen Pfad zu interessanten Exponaten aus vielen Jahrhunderten zu finden. Bei dem großen Angebot an diversen Kulturschätzen, welches das Museum zu bieten hat, ist es schwierig, eine freie Auswahl zu treffen. Be-



Deutschordensritter hatten es schwer. Junge Museumsbesucher können es nachspüren. Foto: Tamme/Museum

ell für Kinder eingerichtet wurden. Ausgestattet mit einem Rätselheft und Rucksack kann die Museumstour beginnen. Die Kindertexte in der Ausstellung sind mit einer Fischotterfigur gekennzeichnet und helfen bei der Orientierung. Eine junge Besucherin schreibt dazu ins Gästebuch: „Mir hat es sehr gut gefallen. Ich habe die Führung mit Ingo gemacht – Liebe Grüße an Ingo. Jule!“

Gleich zu Beginn der Rundtour, in der Mittelalterabteilung, wird das Wirken des „Deutschen Ordens“ dargestellt. Die Ordensritter hatten zwar einen hohen Stand in der Gesellschaft, aber ihr Leben war nicht einfach. Krieg und Kampf waren für sie eine selbstverständliche Pflicht. Dazu benötigten sie eine schwere Rüstung, die mehr als 40 Kilogramm wiegen konnte. Die Kinder können den Helm anprobieren, das Gewicht eines Kettenhemdes schätzen oder mit Kettenhandschuhen ein echtes Schwert halten.

Besonders beliebt ist das Bernsteinlabor. Mit einem Blick durchs Mikroskop können beispielsweise Spinnen und Mücken in dem etwa 40 Millionen Jahre



Ingo der Otter, hier als Bronzeskulptur von Edith von Sanden, ist das Maskottchen des Hauses. Foto: Museum

alten fossilen Harz, dem baltischen Bernstein, bewundert werden. Gleich im nächsten Raum tauchen die kleinen Forscher in die ostpreußische Naturlandschaft ein. Felle fühlen und dabei den Unterschied zwischen Borsten und Haaren zu begreifen, gehört genauso dazu, wie das Anfassen und Gewichtschätzen von Horn und Geweih. Zum Verweilen lädt dazu eine Hörstation mit Kindergeschichten und Märchen ein.

Etwas versteckt, hinter einem Filzvorhang, können alte ostpreußische Kirchenglocken zum Klingen gebracht werden. Sie stammen vom sogenannten Hamburger Glockenfriedhof. Während des Zweiten Weltkrieges sollten sie als kriegswichtiges Material eingeschmolzen werden. Neue, aufeinander abgestimmte kleinere Glocken, an denen die Kinder eigene Melodien wie in einem Glockenspiel ausprobieren können, stehen daneben. Wenn sie aber der Anleitung folgen, hört man eines der bekanntesten Advents- und Weihnachtlieder: „Macht hoch die Tür“. Es wurde im Jahre 1623 in Ostpreußen von dem Königsberger Pastor Georg Weissel gedichtet.

Gleich daneben findet sich ein großes, interaktives Modell mit Sonne, Erdkugel und einem weiteren Planeten. Es verdeutlicht anschaulich die Planetenbewegung um die Sonne aus Sicht der Erde, die zu sogenannten „Planetschleifen“ am nächtlichen Himmel führen. Der Astronom Nikolaus Kopernikus (1473-1543) erklärte dieses zunächst unverständliche Phänomen mit dem damals revolutionären Ansatz

eines heliozentrischen Weltbilds, wonach sich die Erde und die anderen Planeten um die Sonne drehen. Zu Kopernikus' Zeiten gab es noch kein Teleskop, für die Analyse der Planetenbewegung standen nur einfache Instrumente zur Verfügung. Für die Menschen war es damals schwierig, seinen Theorien zu glauben, denn sie standen im Widerspruch zum damaligen vorherrschenden geozentrischen Weltbild der Antike, wonach die Erde im Mittelpunkt des Universums stand.

Weiter geht's in die oberste Etage zur „Hanse im Baltikum“. Um 1400 war ihre Blütezeit, in dessen Bündnis auch Lüneburger Kaufleute mit ihrem wertvollen Salz erfolgreich Handel trieben. Auch hier steckt Ingo seine neugierige Nase in die Luken des Hanseschiffs, um die Handelswaren wie Felle, Wachs, Pech, Flachs, Getreide und eben das Lüneburger Salz zu entdecken – die Kinder machen es ihm nach. Damit schließt der Rundgang mit Fischotter Ingo. Im nächsten Jahr wird es zudem einen Audio-guide geben, der die Kinder auf ihrem Museumsbesuch „an die Hand“ nehmen soll.

## ZWEITER TEIL DER SERIE Bildung und Vermittlung

**Silke Straatman**, Autorin des zweiten Teils der LZ-Reihe über Exponate und Einrichtungen im Ostpreußischen Landesmuseums, leitet den Bereich Bildung und Vermittlung.

## Kirche trifft Museum und Musik

**Lüneburg.** Sind die Toten vergessen? Wie erinnerte man sich früher an sie? Alten und neuen Formen der Erinnerung an die Toten gehen Superintendentin Christine Schmid, Museumsleiterin Heike Düselder und der Musiker Hans-Malte Witte bei einem Sonntags-Spaziergang nach. In St. Johannis, im Museum Lüneburg und auf dem Grabfeld der Tobias-Gemeinschaft sprechen sie über Rituale, Bilder, Grabmäler. Improvisationen von Hans-Malte Witte auf dem Saxophon setzen dazu musikalische Akzente. Der Totensonntag oder „Ewigkeitssonntag“ ist seit 1816 der Totengedenktag in der Evangelischen Kirche. An diesem Tag besuchen die Angehörigen die Gräber ihrer Verstorbenen. Manche Menschen sterben allein, mittellos und ohne Angehörige. Für sie ist die Tobias-Gemeinschaft in Lüneburg da. „Es geht um Würde, um Hoffnung auf ewiges Leben, aber auch um liebevolle Erinnerung“ so Superintendentin Christine Schmid. Das Video ist ab dem 22. November auf dem YouTube Kanal des Museums Lüneburg abrufbar. lz

## LÜNEBURG Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit

Am Sonntag, 22. November, gibt es in St. Johannis einen Kantatengottesdienst mit der – nach Meinung des Musikwissenschaftlers Alfred Dürr – „wohl schönsten Bach-Kantate“: „Gottes Zeit ist die allerbeste Zeit (Actus tragicus)“. Anders als sonst findet der Gottesdienst zweimal statt: Um 11 Uhr und um 14 Uhr. Mitwirkende: Diederik Noordveld (Predigt), Julia Henning (Sopran), Helena Poczyskowska (Alt), Michael Connaire (Tenor), Matthias Viweg (Bass) und das Kantatenorchester unter der Leitung von Joachim Vogelsänger. lz

## KULTURREDAKTION

Frank Füllgrabe (Ltg)  
(ff, Tel. 04131-740-273)  
Dietlinde Terjung (die, -265)  
Autor: Hans-Martin Koch (oc)  
kultur@landeszeitung.de

Weil's auf  
Sie!  
ankommt

Pflege-  
Netzwerk  
Deutschland

## Pflege-Kräfte leisten Großartiges, unterstützen wir sie.

»Weil's auf sie ankommt!« – heißt: Zuhören und Unterstützen. Und zwar die Pflege-Kräfte in ihrem Alltag. Überall in Deutschland.

Wir rufen BürgermeisterInnen, LandrätInnen auf, ihren Austausch mit Pflegerinnen und Pflegern in den kommenden Wochen zu intensivieren.

Und freuen uns, wenn Gewerbetreibende, Einzelhändler und Dienstleister mit gutem Beispiel voran gehen und mit besonderen Aktionen die wertvolle Arbeit der Pflege-Kräfte wertschätzen.

Machen auch Sie mit!

Eine Initiative von:



Bundesministerium  
für Gesundheit

Alle Informationen zur Aktion finden Sie auf:  
[www.pflegenetzwerk-deutschland.de](http://www.pflegenetzwerk-deutschland.de)



# Onlinehandel bedroht die City-Kultur

Der Architekt Reiner Nagel von der Bundesstiftung Baukultur über Lehren aus der Pandemie für die Innenstädte

VON HANS-MARTIN KOCH

Lüneburg/Potsdam. Irgendwann ist Corona besiegt, Das Hoffen auf eine komplette Rückkehr zu dem, was als normal gilt, könnte aber trügerisch sein. Corona wird lange wirken, zumal die Pandemie nicht nur den konkreten Alltag erfasst hat. Sie wirkt auf das gesamtgesellschaftliche Gefüge. Sie fokussiert den Blick darauf, wie wir leben und wie wir leben wollen. An der Stelle kommen Architektur und Stadtplanung ins Spiel. Das Problematische wird sichtbar: Der Handel wandelt sich brutal, das Internet übernimmt. Citykonzepte mit immer größeren Geschäften und monotonen, austauschbaren Fußgängerzonen bekommen Akzeptanzprobleme. Im Interview spricht Reiner Nagel über Fehlentwicklungen und Alternativen.

**Corona verändert zumindest für eine gewisse Zeit, zum Teil wohl anhaltend, viele unserer zu Gewohnheit gewordenen Lebensweisen. Architektur ist vom Kern eher langfristig angelegt. Aber löst die Pandemie nicht doch ein Denken darüber aus, wie unser Leben aussehen sollte?**

**Reiner Nagel:** Die Corona-Bedingungen schaffen einen Ausnahmezustand, der den laufenden gesellschaftlichen Wandel beschleunigt. Im Guten wie im Schlechten. Positiv ist, dass wir den Wert unserer gemischten europäischen Städte mit vielfältigen kulturellen Angeboten und attraktiven öffentlichen Räumen wie Parks, Plätze und Promenaden neu wertschätzen. Paradox ist, dass die amerikanische Stadt des Vorortwohnens, der Automobilität und des Onlinehandels Konjunktur haben. Hier kann sich Corona wie ein flächenfressender Brandbeschleuniger auswirken, wenn es uns nicht gelingt, die Attraktivität der kompakten Stadt zu stärken.

**Die Pandemie macht wieder deutlich, wie leer, öde und gesichtslos auf den Handel reduzierte Innenstädte außerhalb der Massen anziehenden Öffnungszeiten sind. Glauben Sie, dass Lockdown-Phasen wie jetzt ein Umdenken bei Stadtplanern beschleunigen?** Ja, auf jeden Fall. Die dominanten auf Handelsnutzungen ausgerichteten Citykonzepte werden es nicht mehr geben und auch keine neuen Shopping-Center mehr. Stattdessen brauchen wir kleinteilige und abwechslungsreiche Erdgeschossnutzungen für Handel, Gastronomie, aber auch kul-

turelle, bildende oder soziale Angebote. Wir müssen das Wohnen in den Innenstädten generell zulassen und fördern. Wenn abends in den Häusern Licht brennt und auf den Straßen noch was los ist, fühlt man sich als Innenstadtbewohner willkommen, sicher und wohl.

**Kommt man in Hamburg vom Bahnhof in die Innenstadt, liegen gleich zwei große Kaufhauskomplexe leer. Lässt sich das als Symptom für eine tiefere Krise des Konzepts Einkaufsmeile verstehen?** Im Grunde ja. Der Handel hatte seit Jahrzehnten seinen Umsatz durch Flächenenerweiterung gesteigert und gleichzeitig Personal eingespart. Häufig wurden die Immobilien ausgegliedert oder verkauft, sodass Krisen nicht mehr überstanden werden können. Brechen dann die dicken Enden der nach dem „Knochenprinzip“ funktionierenden Einkaufsmeile weg, leidet der gesamte Standort.

**Liegt im Leerstand, den man in Folge der Pandemie wohl noch verstärkt erwarten muss, und im sprunghaften Anstieg des Internethandels auch eine Chance?**

Leerstände sind in jedem Fall zunächst ein Problem. Eine Bevölkerungsumfrage von Allensbach hat vor zwei Jahren ergeben, dass 78% der Menschen die Schließung alteingesessener Geschäfte als Bedrohung ihrer Heimat empfinden. Deshalb sollten Leerstände schnell, zum Beispiel durch kreative Pop-up-Läden oder Galerien zeitweise gefüllt werden und damit einen Strukturwandel einleiten. Auch der stationäre Handel muss noch mehr über Innovation und seine eigene Attraktivität nachdenken. Am besten Weg vom langweiligen Filialisten und hin zum individuellen Anbieter oder zu einer neuen belebenden Nutzung. Der Internetversandhandel ist hier als Ergänzung für kleine Unternehmen oder Hersteller eine Chance, den Einzugsbereich zu vergrößern und gerade jetzt in Corona-Zeiten zu überleben. Auf dem Land sichert er inzwischen die Versorgung und kann Bleibe- oder Zukunftsperspektiven für kleine Orte stärken.

**Gibt es Beispiele dafür, wie es anders gehen kann?** Ja, die gibt es. In Tirol sorgen die M-Preis-Märkte der Familie Mölk jetzt schon in der vierten Generation dafür, dass innerstädtische Nahversorgung funktioniert. Es gibt keine Standardläden sondern alles attraktive, architektonisch individuelle Lösungen. In Rotterdam ist die neue Markthalle nicht nur der neuen Mitte, sondern auch zum touristischen Anziehungspunkt geworden. Und im dänischen Aarhus öffnet das Kaufhaus Salting das atemberaubende Dachcafé Rooftop auf ihrem Haus an sieben Tagen die Woche. Auch der große Zulauf der Lüneburger

Innenstadt besonders an den Wochenmarkttagen zeigt, dass die analoge Welt immer noch mehr gemeinschaftliches und sinnliches Erleben bietet, als es sich mit dem Internet-Bestell-Laptop auf dem Schoß, vom häuslichen Sofa aus erfahren lässt.

**Viel ist von der Verdichtung der Städte zu hören. Fehlen nicht zu oft fürs ökologische Gleichgewicht sorgende Freiräume, und ebenso die sozialen Orte der Begegnung?** Ja, wenn Nachverdichtung Maßstabssprünge bei der Bauform oder zu große Nähe erzeugt, wird sie als Bedrohung empfunden. Wir sprechen deshalb von doppelter Innenentwicklung bei der die Freiräume auch intensiver begrünt, ökologischer und schöner werden müssen. Und die soziale Infrastruktur muss natürlich auch mitgedacht werden. Das sind Bürgertreffpunkte, Stadtteilschulen, der Bäcker oder die „Eckkneipe“. Umgekehrt brauchen soziale Orte aber auch eine gewisse Einwohnerdichte und eine mehrgeschossige Bebauung, damit Erdgeschosse und Ecken überhaupt existieren und



Der Architekt Reiner Nagel analysiert Fehlentwicklungen und sortiert Alternativen. Foto: budde

wirtschaftlich betrieben werden können.

**Wenn wir noch mal zurückgehen zu Corona. In einem Gespräch mit dem Architekten Carl Peter von Mansberg vom Lüneburger Forum Baukultur kam die Frage auf, ob sich die Pandemie konkret auf die Architektur auswirken wird, so wie einige Architekturhistoriker**

**einen Bezug der Spanischen Grippe zur „klinischen“ Bauhausarchitektur der 1920er-Jahre sehen?** So stark stilistisch wohl nicht. Wir merken jetzt aber, dass die flächeneffizienten Neubau-Spezialarchitekturen für Wohnen und Arbeiten problematisch sind. Kleine Wohnungen ohne Balkon oder Büros mit engen Fluren möchte jetzt niemand ha-

ben. Wieder mal ist die Nutzungsgemischte Gründerzeit mit höheren Decken und flexibel nutzbaren Räumen für Wohnen und Arbeit das Maß der Dinge. Das können Einfamilienhäuser mit Ausbaureserve im Dachgeschoss nicht leisten.

**Dazu kommt, dass verstärktes Arbeiten im Homeoffice die Arbeitskultur wohl anhaltend verändert. Auch viele neu entstehende, monotone Wohnviertel befördern eher Isolation als gesellschaftliches Miteinander. Ist Corona auch da ein Weckruf?** Ich glaube schon. Wir stehen auch baukulturell an einem Wendepunkt, an dem wir uns fragen müssen, ob eine weitere Individualisierung der Lebensstile noch machbar ist. Ich denke, dass sich nach Corona das Pendel in die andere Richtung bewegen wird und wir entdecken, wie sehr wir als soziale Wesen öffentliche Räume, Kultur, gemeinschaftliches Wohnen und Zusammenarbeit brauchen. Homeoffice wird überbewertet. Das werden wir merken, wenn erst mal der Arbeitsschutz und damit der Arbeitgeber zu Hause einziehen.

ANZEIGE

ANZEIGE

# Ich will wieder im Stadion jubeln. Dafür lüfte ich jetzt auf Arbeit ständig.



#FürMichFürUns

LÜNEBURGER ARBEITET IN BERLIN

Verantwortlich für die Europacity

**Reiner Nagel**, 1959 geboren, arbeitet seit 2005 als Abteilungsleiter für die Bereiche Stadtentwicklung, Stadt- und Freiraumplanung in der Berliner Senatsverwaltung. Zu dem von ihm verantworteten Projekten gehören unter anderem die Europacity am Berliner

Hauptbahnhof und das Stadtentwicklungskonzept Berlin 2030. Seit Mai 2013 ist er Vorstandsvorsitzender der Bundesstiftung Baukultur in Potsdam. Sie vermittelt Baukultur und ihre Bedeutung der Öffentlichkeit. Reiner Nagel lebt in Berlin und Lüneburg.



Bundesministerium für Gesundheit

Bitte dranhängen, auch wenn's schwer ist: Kontakte einschränken, AHA, lüften, Warn-App nutzen. **ZusammenGegenCorona.de**





### Kinder haben keine Lobby

► „Die beschädigte Kindheit“  
LZ vom 16. November

Vielen, vielen Dank für diesen Artikel, da hat jemand meine Gedanken schriftlich verfasst. Ich hoffe, es wurde von vielen Lesern gelesen und verinnerlicht. Bitte mehr davon, damit dieses wichtige Thema in die Köpfe kommt. Die Kinder haben keine Lobby, also müssen wir sie ihnen geben.  
*Katja Keese, Lüneburg*

### Aufmerksamer Radfahrer

► Leser-Danksagung

Wir möchten uns bei dem aufmerksamen Fahrradfahrer bedanken, der unsere Kinder Paul und Julian (beide 3 Jahre alt) am 3. November wohlbehalten in den Kindergarten Scharnebeck zurückgebracht hat. Durch die offene Pforte konnten die zwei leider weglaufen.  
*Die Familien von Walcke-Schuldt und Hagemann, Deutsch Evern*



### Durchatmen

**LESERFOTO** „Neulich morgens um 6.45 Uhr konnte ich diesen schönen Sonnenaufgang im Bleckeder Hafen genießen. Durch-

atmen, bevor der Alltag beginnt!“ Die Aufnahme schickte uns Katja Müller. Wenn Sie uns auch ein Foto schicken möchten, schreiben Sie ein paar Informationen dazu und schicken es am besten per E-Mail – Leserfoto im Betreff – an: [leserbrie-fe@landeszeitung.de](mailto:leserbrie-fe@landeszeitung.de).

## Einen gemeinsamen Weg gehen

► „Überfällig oder grotesk?“  
LZ vom 29. Oktober,  
Leserbrief von Thilo Clavin  
vom 17. November

Sehr geehrter Herr Calvin, Sprache schafft Wirklichkeit und macht Menschen und Dinge sichtbar – oder eben unsichtbar. Deswegen ist es angemessen, gesellschaftliche Vielfalt auch sprachlich abzubilden. Wenn Ihnen das Gendersternchen zu wild erscheint, dann können Sie Sätze mit wenig Mühe umformulieren, denn das Deutsche ist, wie Sie in Ihrem Leserbrief vom 17. November schreiben, vielfältig und ausdrucksstark: „Frauen sind die besseren Zuhörenden.“ „Peter und Sabine tanzten als letzte auf der Bühne.“ Sie könnten auch die männliche und weibliche Form alternierend verwenden.

Sprache wandelt sich, hat sie immer schon – denn es zuckt heute kaum eine mit der Wim-

per, wenn einer sagt, dass es Sinn macht, geschockt zu sein. Wahrnehmung wandelt sich ebenso, und deswegen können Sie einer jungen Frau, die anders sensibilisiert und sozialisiert ist als Sie selbst, nicht absprechen, sich bspw. von der Anrede „Liebe Mitarbeiter“ nicht angesprochen zu fühlen.

Ein Vorschlag: Betrachten Sie geschlechtergerechte Sprache statt einer von oben verordneten Ideologie doch als Weg, auf dem sich unsere Gesellschaft gemeinsam befindet. Manche ist auf diesem Weg schon weiter vorangeschritten als anderer. Statt sich gegen das Unvermeidbare zu stemmen, hätten Sie dann z.B. Zeit, für die Minimierung der Gender-Pay-Gap einzutreten.  
*Lina Hantel, Lüneburg*

Als Mann wünsche ich mir von meinen Geschlechts-genossen sehr viel mehr Höflichkeit und Sensibilität bei

der Ansprache anderer Menschen. Es kostet keinerlei Mühe, in der Anrede eine Form zu wählen, die alle einbezieht. Oder Begriffe wie „Fahrerlaubnis“ zu verwenden anstelle des antiquierten „Führerscheins“.

Die sture Behauptung, das grammatikalische Maskulinum würde alle ansprechen, ist Unsinn. Jüngere Frauen (und auch schon mittelalte Damen wie meine Ehefrau) sind regelmäßig verwundert und irritiert, ob sie denn auch mitgemeint seien.

Mein Tante musste noch (obwohl sie das Haupteinkommen verdiente!) beim Autokauf die schriftliche Erlaubnis ihres Mannes vorweisen. Gerade für Damen wie sie ist es wichtig, als Kundin und nicht als Kunde angesprochen zu werden. Meine Mutter musste sich noch von meinem Vater unterschreiben lassen, dass sie Erwerbsarbeit nachgehen und ein eigenes Konto haben darf. Wenn Finanzins-

tute heute noch ausschließlich von „der Kunde“ sprechen, erinnert das ungut an diese Zeiten.

In gehobene Positionen mit guter Bezahlung kommen selbst die besten Frauen kaum hinein. Da macht auch leider mein berufliches Umfeld der Kirchenmusik keine Ausnahme: Die renommierten Stellen sind immer noch überwiegend von Männern besetzt. Ist es da taktvoll, von „Mitarbeitern“ zu sprechen anstatt alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter herzlich willkommen zu heißen? Sprache formt nämlich die Vorstellung, wer sich für bestimmte Posten eignet. Gerade bei Kindern.

Liebe Männer, lasst doch die Verbalberung der Diskussion. Natürlich geht es nicht darum, jetzt sämtliche Sachbegriffe wie „Gehweg“ mit einem Genderstern zu versehen. Fragt einfach einmal eure Töchter und Enkelinnen, was sie als höflich empfinden. Und stemmt euch nicht gegen

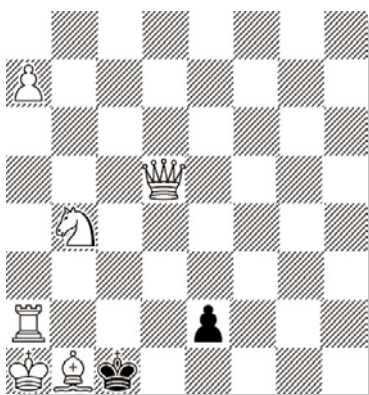
längst überfällige Entwicklungen.  
*Stefan Metzger-Frey, Lüneburg*

Danke für den Abdruck des Leserbriefs von Thilo Clavin. Er hat dieses Sprach- und Sprechwirrwarr beim „Gendern“ sehr gut auf den Punkt gebracht. Selbstverständlich denken wir bei Fußgängern und Autofahrern und Bürgern immer beide Geschlechter mit. Ist die Rede aber von Straftätern wie Verbrechern, Mördern oder Diebe, sind in der Tat Frauen eher nicht mitgedacht.

Der Öffentlich-Rechtliche Rundfunk hat nun offenbar eine Anordnung getroffen, nach der „gegendert“ werden muss. Klingt wie ein stotternder Motor, gleiche Rechte bei Bezahlung werden dadurch sicher nicht geschaffen. Eine Frage, die mich in diesen Tagen bewegt: Wie halten wir es künftig mit dem Engel?  
*Angelika Hoffmann, Bitter*

## Das Schachbrett

Nr. 2758 Olaf Jenkner (Chemnitz), Selbstmatt in acht Zügen



Olaf Jenkner präsentiert uns heute die Erstdarstellung eines Tasks, der leicht zu erraten ist. Um die Korrektheit zu überprüfen, setzte er seinen Sohn „Gustav“ ein, ein von ihm entwickeltes hervorragendes Löseprogramm. Die Lösung grenzt an Zauberei. Schicken Sie Ihre Lösung und Kommentare bitte bis zum 2.1.2021 an Andreas Thoma Dorfstr. 21, 23795 Groß Rön-

nauoderanjuanthoma@t-online.de.

**Lösung Nr. 2740** (Werner Kh4 De6 Sb2 Sd4 – Kf4 Lf1 Lf8 Sh6 Bf5 #6 )

1.Sb2-d1 Lf8-e7 2.De6-e7 Sh6-g4 3.De7-e6 Lf1-d3 4.De6-d5 Ld3-e4 5.Dd5-d6 Sg4-e5 6. Dd6-h6 #

„Ständige Drohungen bis zum Matt“, schreibt Claus Grun-

**Fortsetzung** Partie Fabiano Caruana Wesley So:

30. Sxg3 Tg4 31. Kh2 f5 32. Se2 Th4+ 33. Kg2 Lc7 34. Lc8 Kd8 35. Le6 Ke7 36. Le3 Ld6 37. Lf2 Th8 38. Le1 c4 39. Lc3 Ta8 40. Le5 Ta2 41. Kf1 Td2 42. Lc3 Td3 43. La5 La3 44. Lg8 Ld6 45. Le6 Lc5 46. Ke1 Tb3 47. Kd2 Tb2+ 48. Kd1 Lb4 49. Lxb4+ Txb4 50. Kc2 Tb3 51. Sc3 e3 52. Lg8 Tb6 53. Se2 Ta6 54. d6+ Txd6 55. Lxc4 Kf6 56. Ld3 g5 57. fxc5+ Kxc5 58. Sg3 Tc6+ 59. Kd1 f4 60. Sf1 Tb6 61. Sh2 Kh4 62. Ke1 Kg3 63. Sf1+ Kf3 64. Sh2+ Kg2 65. Sf1 Te6 66. Lc4 Te5 67. La6 Ta5 68. Lb7+ Kg1 69. Sxe3 Te5 0:1

VON CHRISTINE MARQUARDT

Herbert leev nu al lang alleen in en lütt Huus in Niendörp nich wiet af vun de grote Stadt. Sülvern Hochtiet hett he mit siene Fro noch fiern kunnt, man denn weer se böös krank ween. Nu weer he alleen. Siene Kinner wohnt ok al lang nich mehr Tohuus un so full em af un to de Deek op den Kopp.

Gistern avend harr he ut Lannogiel in dat ole Fotoalbum ut siene Schooltiet blädert. De meisten Naams harr he vergeen. Dor full em en Gesicht in't Oog: Liesel! Düsse blonne Deern mit de langen Hoor harr he dormal bannig geern mücht. An de kunn he sik noch goot erinnern. Schaad, dat se dormal wegtrocken weer.

„Ik mutt mang Lüüd!“, segg he to sik an'n annern Morgen un fohr na Stadt. To köpen harr he nix, aver to sehn geev dat veel. Na twee Stünnen deen em vun dat vele Plaasterlopen de Fööt düchtig weh. In'n Café funn he

noch Platz an'n lütten Disch. Dor weer dat bannig vull un mit eenmol drängel sik 'ne Fro dörch de Lüüd an sien Disch un frag em: „Is de Platz hier noch free? Dat hele Café is vull. Dörv ik mi hier hensenzen?“ Herbert verdreih de Ogen, aver wat schull he maken! Aver denn dach he sik: „Villicht kann een sik mit ehr en beten ünnerholen. Dat Gesicht, heff ik dat nich al mal sehn?“

Se weer ok nich groot trüchhollen un frag em glieks: „Se sünd woll nich vun hier?“ „Ne“, meen he un vertell, woso he na Stadt kamen weer. „In Niendörp bün ik mal na School gahn“, hör he ehr seggen un dor schoot em dat as so'n Blitz in un he sprang op! „Ik kenn di!“, reep he, so dat sik de Lüüd na em ümkieken. „Du büst Liesel Meyer. Wi weren in een Klass un ik weer bannig trurig, dat du wegtrocken büst.“ „Denn muttst du doch Herbert ween, de früher jümmer de Beste in de Klass ween is.“

Se fullen sik in de Arms. „Dat harr ik nie nich dacht, dat ik di

nochmal weddersehn do, man ik freu mi bannig. Wat is ut di worrn, vertell doch mal!“, see Herbert neeschierig. „Ik wahn in 'ne lütte Wohnung nicht wiet af vun hier. Mien Keerl is lange Tiet düchtig krank ween un is vör twee Johren storven.“ „Dat deik mi leed!“, beduer ehr Herbert. „Ik bün ok al lang alleen. Miene Fro is ok krank wesen. Al vör 'n paar Johren heff ik ehr na'n Karkhoff brocht. Aver ik heff twee Kinner un fief Enkelkinner. De besöök mi faken. Hest du ok Kinner, Liesel?“ „Ja, ik heff drie Kinner un ok Enkelkinner, op de ik af un to oppassen do, wenn miene Kinner op Arbeit sünd. Dat is ok goot so, süß weer mi tohuus so ganz alleen de Deek op den Kopp fullen.“ „Dat geiht mi jüst so, dat is ok de Grund, woso ik hüt hier in't Café bün. Ik heff eenfach mal rut mösst“, see Herbert.

„Un wat hest du arbeidt?“ „Ik bün Schoolmeister ween an ene Grundschool un heff meist Düütsch un Mathematik ünner-richt.“, anter Herbert. „Ja, du

### KONTAKT ZUR LZ

**Telefon**  
04131/740-0

**Leserbriefe und Fotos**  
[leserbrie-fe@landeszeitung.de](mailto:leserbrie-fe@landeszeitung.de)  
**Kontakt zum Leserbeirat**  
[leserbeirat@landeszeitung.de](mailto:leserbeirat@landeszeitung.de)

**Die LZ im Internet**  
[www.landeszeitung.de](http://www.landeszeitung.de)  
[www.lzsport.de](http://www.lzsport.de)  
[www.lzplay.de](http://www.lzplay.de)  
[www.lztickets.de](http://www.lztickets.de)  
[www.cleverkarte.de](http://www.cleverkarte.de)

**LZ auf Facebook**  
[www.facebook.com/landeszeitung](http://www.facebook.com/landeszeitung)

**LZ auf Instagram**  
[www.instagram.com/landeszeitung](http://www.instagram.com/landeszeitung)

► **Leserbriefe sind Lesermeinung zu unseren Artikeln. Die LZ behält sich Kürzungen und auch die Ablehnung vor. Die maximale Länge beträgt: 60 Zeilen à 30 Anschläge (1800-2000 Zeichen).**

### Die Top-5-Beiträge auf www.landeszeitung.de

- 1 Der aktuelle Stand zum Coronavirus in Lüneburg und Umgebung.  
145.505 Seitenansichten
  - 2 Weitere Einschränkungen am Klinikum Lüneburg.  
17.810 Seitenansichten
  - 3 Die Zahl der Infizierten und Genesenen als interaktive Grafiken.  
10.313 Seitenansichten
  - 4 Nach Festnahme: Tschetschenen verlassen Barum.  
4837 Seitenansichten
  - 5 Nachfrageboom für Grundstücke im geplanten Neubaugebiet.  
4297 Seitenansichten
13. bis 19. November 2020

## Wi snackt Platt: Ole Leev...

büst al jümmer bannig klook ween. Ik heff di fröher jümmer bewunnert, dat du so gode Zensuren hatt hest.“ „Ach, echt?“ Herbert wunner sik. „Ja kloor, mi dücht, dat du fröher in de School jümmer allens weten hest. Ik heff as Verköpersch in en Bookladen arbeit. Dat hett mi bannig Spaaß maakt. Ik heff ja al jümmers veel leest.“ „Ja, lesen, dat do ik ok veel siet miene Fro nich mehr dor is. An'n leevsten lees ik Krimis. „Dat hört sik goot an!“, anter Liesel. As se mit Kaffee trinken fardig weren, güngen se noch en beten in den Park spazeren un genoten dat schöne Weder.

An ene Bank bleev Herbert stahn. „Laat uns hier 'n beten hensenzen.“ Se seten dor 'ne hele Tiet un vertellen sik ole Geschichten ut jemehr Schooltiet. Dat geev veel to lachen. „Schön, dat ik ehr drapen heff. Se gefällt mi jümmer noch bannig goot.“, dach Herbert bi sik. So weer dat ok nich dat letzte Mal, dat se tohoop op düsse Bank seten.



BAD ZWISCHENAHN

### Festnahme nach versuchter Tötung

Nach der versuchten Tötung einer 33 Jahre alten Frau in ihrem Haus in Bad Zwischenahn im Landkreis Ammerland hat die Polizei einen Tatverdächtigen festgenommen. Der 40-Jährige sei über DNA-Spuren am Tatort identifiziert worden, teilte eine Polizeisprecherin am Freitag mit. Wie von den Ermittlern vermutet, hatte er an einer Hand eine frische Verletzung. Der Mann sollte dem Haftrichter vorgeführt werden. Zu seiner Motivlage machte er zunächst keine Angaben. Die Hintergründe der Tat sind bislang unklar.

HANNOVER

### A 2 bei Hannover bis Sonntag gesperrt

Die zentrale Ost-West-Autobahn 2 ist am Wochenende bei Hannover erneut komplett gesperrt. Bereits am vergangenen Wochenende gab es deswegen eine Vollsperrung, es kam aber kaum zu Staus. Seit Freitagabend bis Sonntag, 17.30 Uhr, seien beide Fahrrichtungen im Bereich der Anschlussstelle Lehrte gesperrt, teilte die Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr mit. In Richtung Berlin ist die Strecke ab dem Autobahnkreuz Hannover-Ost dicht, in Richtung Dortmund ab der Anschlussstelle Lehrte-Ost. Eine Umleitung führt vom Autobahnkreuz Hannover-Ost über die A 7 und die A 39.

OSNABRÜCK

### Rottweiler zu lieb für Polizeidienst

Wieder hat es ein zu lieber Rottweiler nicht in den Polizeidienst im Norden geschafft. „Die Ausbildung von Magnus wurde beendet, weil er einen wichtigen Zwischentest nicht bestanden hat“, sagte ein Sprecher der Polizeidirektion Osnabrück. Der natürliche Schuttrieb sei nicht ausgeprägt genug. Erst vor wenigen Wochen hatte die Polizei Bremerhaven die Ausbildung ihres Nachwuchshundes Balou abbrechen müssen. Auch dieser Rottweiler erwies sich als ungeeignet für den Job und sei eher ein richtiger Familienhund.



HAMBURG

### Köhlbrandbrücke bis Montag gesperrt

Die Hamburger Köhlbrandbrücke ist seit Freitagabend wegen Bauarbeiten gesperrt. Freigegeben werden soll die Schrägseilbrücke dann wieder am Montagmorgen um 5 Uhr, wie eine Sprecherin der Hamburg Port Authority (HPA) sagte. Neben Wartungs- und Instandsetzungsarbeiten soll die Sperrung demnach auch für Arbeiten an der A 7 genutzt werden. Eine weitere Umleitungsstrecke ist derzeit blockiert, weil die Reparatur der defekten Retheklappbrücke andauert. Zwar ist die Bahnbrücke wieder in Betrieb – Autos, Radfahrer und Fußgänger müssen aber noch warten.

# Lehrer in großer Sorge vor Corona-Ansteckung

Unterricht im Realitätscheck: Wie kommen die Maßnahmen der Politik im Schulalltag an?

VON CHRIS WECKWERTH

Hannover. Ob die Sorge vor Corona-Infektionen, die Kritik am Lüften im kalten Herbst oder die Ausstattung der Lehrer mit Dienstlaptops – die Schulpolitik führt in der Corona-Krise zu besonders hitzigen Diskussionen. Landesweit gab es laut Kultusministerium zuletzt an 638 der 3000 Schulen coronabedingte Einschränkungen. Zwölf Schulen waren komplett geschlossen, an 303 weiteren Schulen waren einzelne Klassen oder Lerngruppen nicht im Präsenzunterricht, und 323 Schulen organisierten den Unterricht im Wechselbetrieb nach dem sogenannten Szenario B.

Fünf Streitpunkte im Überblick:

#### ■ Schulen als Infektionstreiber

Das sagt die Regierung: „Die Schulen sind keine Orte der Infektionsverbreitung“, hat Kultusminister Grant Hendrik Tonne (SPD) erst am Dienstag wieder betont. Aus Zahlen seines Hauses geht hervor, dass es von Schuljahresbeginn Ende August bis Mitte November 1900 positive Corona-Tests bei Schülern gegeben hat. Hinzu kamen dem Corona-Meldeportal der Landesschulbehörde zufolge 334 positive Tests bei Lehrern sowie 167 positive Tests bei weiteren Schulbeschäftigten. Das Ministerium sieht sich angesichts dieser Zahlen in Relation zu den 1,1 Millionen Menschen an den Schulen in seiner Auffassung bestätigt. Für die Verbreitung des Virus seien vor allem Aktivitäten außerhalb des Schulbetriebs verantwortlich.

Viele Lehrer fürchten sich vor einer Ansteckung mit dem Coronavirus im Schulbetrieb. „Die Sor-



Lehrkräfte sind verunsichert und angespannt: Inwieweit setzen sie sich im Unterricht einer erhöhten Ansteckungsgefahr aus? Foto: Sebastian Gollnow/dpa

ge bei den Kollegen, sich anzustecken, ist sehr groß. Die Verunsicherung ist extrem“, sagte Torsten Neumann, Landeschef des Lehrerverbands VNL/VDR. Das schlage sich auch in der Stimmung der Kollegen nieder, viele seien angespannt – auch weil sich oft nicht

### „Die meisten Lehrer arbeiten aktuell mit privaten Laptops. Rechtlich gesehen ist das eigentlich nicht korrekt.“

Thorsten Neumann, Landeschef des Lehrerverbands VNL/VDR

klären lasse, ob manche positiv getesteten Schüler sich nicht doch in der Schule angesteckt haben. Unter den Schülern selbst sei die Sorge dagegen nicht allzu groß, sagte der Vorsitzende des Landeschülerrats, Florian Reetz. Ein „gewisses Unwohlsein“ gebe es aber schon – in der Schule, und erst recht bei der Anfahrt mit Bus und Bahn.

#### ■ Präsenzunterricht

Das sagt die Regierung: Anders als im Frühjahr versucht die Politik diesmal, die Schulen so lange wie irgend möglich offen zu halten.

Das sagen die Betroffenen: „Viele Schüler freuen sich, dass wir im Präsenzunterricht bleiben“, sagt Reetz vom Schülerrat. Allerdings gebe es auch Stimmen, die sich das Wechselmodell zwischen Präsenz- und Distanzunterricht wünschten. Das gelte auch für viele Lehrer, sagt Neumann vom VNL/VDR. Der Präsenzunterricht sei zwar das Nonplusultra, aktuell wünschten sich aber viele zumindest bis zu den Weihnachtsferien das Wechselmodell.

#### ■ Regelmäßiges Lüften

Das sagt die Regierung: Fenster auf, auch wenn's kalt ist – an diesem Appell hält die Politik fest.

Das sagen die Betroffenen: Bei drei- bis fünfminütigem Lüften sei der Temperaturabfall nicht allzu groß, sagt Reetz. „Die Hände werden trotzdem kalt, das merkt, glaube ich, jeder.“ Wärmer anziehen müsse man sich also schon. Außerdem gebe es Lehrer, die in Eigenregie auf das Lüften verzichteten oder die Fenster gleich ganz offen ließen. Die Eltern forderten zuletzt weiter gehende Maßnahmen über das Lüften hinaus, wie das Aufstellen von Plexiglaswänden in den Klassenzimmern.

#### ■ Unterricht auf Distanz

„An vielen Schulen werden bereits sehr gute Konzepte für das Dis-

tanzlernen gefahren, an anderen steckt das noch in den Kinderschuhen“, sagt ein Ministeriumssprecher.

Das sagen die Betroffenen: Im Vergleich zur ersten Corona-Welle im Frühjahr könnten die Lehrer mittlerweile besser mit dem Distanzunterricht umgehen, sagt Neumann vom Lehrerverband. Dazu hätten auch Onlinekurse beigetragen. Ein Problem sei aber weiter, dass viele Schüler zu Hause keine geeigneten Geräte oder keinen Internetzugang hätten.

#### ■ Dienstlaptops für Lehrer

Das sagt die Regierung: Bund und Länder haben sich darauf verständigt, alle Lehrer mit Laptops auszustatten. Damit könnten die Lehrer den Unterricht vorbereiten oder auch digitalen Unterricht durchführen, erklärte das Kultusministerium.

Das sagen die Betroffenen: Eine schnelle Ausstattung aller Lehrer mit Laptops wäre wichtig, sagt Neumann vom Lehrerverband. „Die meisten arbeiten aktuell mit privaten Geräten. Rechtlich gesehen ist das eigentlich nicht korrekt.“ Die Hoffnung, noch 2020 viele neue Geräte zu bekommen, hält er aber für gering. Vor dem nächsten Sommer sei damit flächendeckend nicht zu rechnen.

## 19-Jähriger droht Onay mit Anschlag

Hannover. Die Staatsanwaltschaft Hannover hat Anklage wegen Volksverhetzung gegen einen 19-Jährigen erhoben, der unter anderem Hannovers Oberbürgermeister Belit Onay per Brief gedroht haben soll, ihn mit einem Sprengstoffanschlag zu töten, wenn er nicht von allen Ämtern zurücktrete, wie ein Sprecher der Behörde am Freitag sagte. Außerdem soll der 19-Jährige im Mai gleich 18 Schreiben in Briefkästen von Menschen mit ausländisch klingenden Namen eingeworfen haben, weil es ihn gestört habe, dass sie hier wohnen. Er schrieb ihnen demnach, sie sollten verschwinden oder müssten „entsorgt“ werden.

Die Anklage sei zum Jugendrichter des Amtsgerichts Hannover gegangen, einen Hauptverhandlungstermin gebe es noch nicht, sagte der Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der junge Mann sei ein Heranwachsender.

Hannovers Oberbürgermeister Onay kämpft weiter mit Drohungen und Beleidigungen in sozialen Medien. „Es gibt immer wieder mal Anfeindungen, die wir, wenn sie relevant sind, zur Polizei bringen“, sagte er.

## Infektionen auf Rekordniveau

Hannover/Hamburg. Die Zahl der neuen Corona-Infektionen binnen 24 Stunden ist auch in Niedersachsen auf einen Rekordwert gestiegen. Das Landesgesundheitsamt wies am Freitagvormittag 1633 Neuinfektionen im Vergleich zum Vortag aus, so viele wie bisher an keinem anderen Tag. Insgesamt wuchs die Zahl der nachgewiesenen Fälle im Land damit auf 61307, von denen rund zwei Drittel als genesen gelten. Die Zahl der Todesfälle stieg auf 982 (plus 18). Die Zahl der in Hamburg bestätigten Corona-Neuinfektionen ist am Freitag um 362 gestiegen. Besonders betroffen ist eine Schule in Hamburg-Veddel. Dort sind fast 100 Corona-Infektionen festgestellt worden.

## Fall Maddie: Verdächtiger bleibt in Haft

Karlsruhe. Der Mordverdächtige im Fall Maddie bleibt noch für längere Zeit im Gefängnis. Der Bundesgerichtshof (BGH) verwarf seine Revision gegen ein Ende vergangenen Jahres ergangenes Urteil wegen der Vergewaltigung einer älteren US-Amerikanerin 2005, wie am Freitag in Karlsruhe mitgeteilt wurde. Damit kommt der 43 Jahre alte Deutsche, der derzeit die letzten Wochen einer anderen Haftstrafe verbüßt, nicht in naher Zukunft frei. Bundeskriminalamt (BKA) und Staatsanwaltschaft Braunschweig ermitteln gegen den mehrfach vorbestraften Sexualstraftäter wegen Mordverdachts. Ein Haftbefehl wurde deswegen bisher allerdings nicht erwirkt. Ohne seine früheren Verurteilungen wäre der Mann auf freiem Fuß.

# Pastor diffamiert Homosexuelle

VON ECKHARD STENGEL

Bremen. „Ich bin ein sehr, sehr liebloser Mensch. Das ist meine Natur“, bekannte der Bremer Pastor Olaf Latzel im März in einem Interview. „Aber durch den Heiligen Geist habe ich mich verändern lassen“, behauptete er. Da ahnte der Pfarrer der evangelischen Innenstadtgemeinde St. Martini noch nicht, dass seine Lieblosigkeit ihn vor ein irdisches Gericht bringen würde.

Seit Freitag verhandelt das Amtsgericht Bremen gegen ihn wegen Volksverhetzung. Denn der strenggläubige Evangelikale hat Homosexuelle als Verbrecher bezeichnet und noch andere lieblose Sätze gesagt, etwa über „den ganzen Gender-Dreck“. Damit habe er öffentlich zum Hass aufgestachelt und die Menschenwürde verletzt,

Gegen den Pfarrer Olaf Latzel verhandelt das Bremer Amtsgericht wegen Volksverhetzung

meint die Staatsanwaltschaft. Am Freitagnachmittag forderte sie deshalb, dass Latzel 10800 Euro Geldstrafe zahlen müsse. Die Verteidigung dagegen plädierte auf Freispruch – wegen der Religions- und Meinungsfreiheit. Die Einzelrichterin hat jetzt noch bis Mittwoch Zeit, ihr Urteil zu fällen. Das Gericht hatte die Verhandlung wegen des großen Medieninteresses in den Kleinen Saal des Konzerthauses Die Glocke verlegt und Polizeischutz angefordert.

Als Latzel den Gerichtssaal betritt, trägt er eine Bibel unter dem Arm. Auf die beruft sich der 53-Jährige nämlich, wenn er ge-

lebte Homosexualität als Sünde brandmarkt. So tat er es auch bei einem „Eheseminar“ seiner Ge-



Wegen des großen Publikumsinteresses hat das Gericht den Prozess in ein Konzerthaus verlegt. Foto: imago images/Eckhard Stengel



LEITARTIKEL



Von Damir Fras

# Brüssel darf sich nicht erpressen lassen

So bedrohlich war eine Krise in der an Krisen nicht armen Geschichte der EU selten. Zwei Mitgliedsländer der EU nehmen die gesamte Union in Geiselhaft, weil sie sich nicht an die Regeln der Gemeinschaft halten wollen. Die Regierungen von Ungarn und Polen legen mit ihrem Angriff auf den Rechtsstaat die Axt an einen Grundpfeiler der EU.

Das ist schäbig und gefährlich obendrein. Nun kommt es darauf an, ob vor allem Bundeskanzlerin Angela Merkel den Rechtsstaats-hooligans aus Budapest und Warschau erfolgreich die Stirn bieten kann. In den letzten Wochen des Krisenjahres 2020 wird Merkels Regierung zeigen müssen, was sie als deutsche Ratspräsidentschaft draufhat. Das wichtigste Ziel dabei ist: Das Geld aus dem Corona-Hilfsfonds im Umfang von 750 Milliarden Euro muss so schnell wie möglich fließen. Das ist die EU ihren am meisten von der Corona-Pandemie betroffenen Mitgliedsstaaten wie Italien, Spanien und Portugal schuldig.

Wenn es nicht anders geht, dann sollte sich eine Koalition der wil-ligen Staaten bilden, die den Hilfsfonds unter sich ausmacht. Ungarn und Polen wären dann außen vor. Schon vor Monaten hatte der niederländische Ministerpräsident Mark Rutte über eine Europäische Union ohne Ungarn und Polen rasoniert. Heute klingt das nicht mehr ganz so wie eine Fantasie. Zwar wäre das eine schlechte Lösung, weil sie die EU quasi spalten würde, doch angesichts der perfiden Erpres-sungsversuche von Ungarns Ministerpräsident Viktor Orbán und Polens starkem Mann Jaroslaw Kaczynski ist die Drohung mit der so-genannten „nuklearen Option“ statthaft. Solidarität ist keine Ein-bahnstraße.

Orbán und Kaczynski bauen seit Jahren in ihren Ländern die Jus-tiz in ihrem Sinne um und setzen Medien, Wissenschaft und Opposi-tion unter Druck. Irgendwann einmal muss das Wegschauen ein Ende haben. Dieser Zeitpunkt ist jetzt gekommen. Die Rechtsstaatsklausel darf nicht noch einmal verwässert werden. Wer künftig in eklatanter Weise gegen Grundwerte der EU verstößt, der muss auch mit Geld-entzug aus Brüssel bestraft werden.

Auch sollte die EU nicht mehr Zeit damit verschwenden, Orbán und Kaczynski zu überzeugen. Das wird nicht gelingen. Wer ernsthaft behauptet, dass der vorgeschlagene Rechtsstaatsmechanismus eine „deutsche Willkürmaßnahme aus Brüssel“ sei oder eine „Waffe“ gegen jene Staaten, die gegen Migration sind, der disqualifiziert sich selbst und verabschiedet sich aus jedem faktenbasierten Diskurs. Der Rechtsstaatsmechanismus hat nichts, aber auch gar nichts mit der Migration zu tun. Es geht vielmehr darum, Verstöße gegen Grundwer-te wie die Unabhängigkeit der Justiz zu ahnden, um dadurch EU-Geld vor Missbrauch zu schützen.

SPEAKERS' CORNER



Von Wladimir Kaminer

# Jugend, passt auf!

Die Jugend ist dem Ratschlag der Bundeskanzlerin gefolgt, meine Tochter hat sich einen festen Freund zugelegt, beide saßen im Onlineunterricht fest, sie haben es auch gelernt, die Lebensmittel online einzukaufen, es ging schnell und war preiswerter. Im Laden, so erklärte die Tochter, kaufst du mit den Augen und so landen ständig Dinge in deinem Einkaufswagen, die du gar nicht brauchst. Online kannst du ausgewogen bestellen, mit Verstand. Ihre beste Freundin Lena hatte ausgewogen und mit Verstand bei einem Versandhaus Lebensmittel für 200 Euro bestellt und abschließend sich per Mail beschwert, das Olivenöl sei in ihrer Bestellung ausgelaufen. Daraufhin bekam sie ihr Geld für den Einkauf zurück, mit der Entschul-digung des Lieferservices. „Leute, es funktioniert!“, twitterte Lena an alle Freunde, der Corona-Kommunismus ist da, ihr könnt einkaufen, ohne zu zahlen. Viele Altersgenossen sind ihrem Beispiel gefolgt, haben für Hunderte von Euros bestellt und die gleiche Meldung abgeschickt, innen sei das Olivenöl ausgelaufen. Doch sie bekamen nur das Olivenöl ersetzt. Der Corona-Kommunismus schien doch noch nicht angekom-men zu sein. Außerdem meckerte die Jugend ständig, das Internet sei im November viel zu langsam geworden, vielleicht liege es daran, dass viele Studenten in der Stadt leben. In unserem Dorf in Brandenburg macht das Netz noch öfter schlapp. Der Sohn der Nachbarin kletterte extra mit dem Laptop auf eine Birke, um besseren Empfang zu haben und seine Aufgaben von der Uni runterzuladen. Er war vom Baum gefal-len. Laptop kaputt, Junge kaputt. Jugend, passt auf! Onlineunterricht kann lebensgefährlich sein.

Wladimir Kaminer lebt als Autor in Berlin.

# Neue Deals zwischen EU und USA

Die Idee des Freihandels über den Atlantik hinweg gewinnt plötzlich neue Freunde. Zwei Faktoren beflügeln das Umdenken: In den USA formiert sich eine neue politische Führung. Und mit Blick auf Chinas Machtansprüche wachsen alte Ängste

VON MATTHIAS KOCH UND MARINA KORMBAKI

**Hannover/Berlin.** Portland ist eine kleine, aber feine Küstenstadt im kühlen Nordosten der USA. Die 66 000 Einwohner sind stolz auf ihren hübschen Hafen, auf ihren Leuchtturm aus dem Jahr 1791, vor allem aber auf die Krustentiere, die ihre Fischer aus dem Atlantik ziehen: Hummer aus Maine gilt als der beste der Welt.

Seit dieser Woche gibt es in Portland einen weiteren, ganz ungeahnten Superlativ. Nirgendwo sonst in den USA leben neuerdings so viele Leute, die so gut auf die EU zu sprechen sind.

Eine heiß ersehnte Nachricht aus dem fernen Brüssel ließ die Fischer von Portland jubeln. Der Rat der 27 Regierungschefs billigte ein sogenanntes Mini-Paket im Handel zwischen EU und USA. Danach senken die Europäer die Zölle für Lobster aus den USA – im Gegenzug winken die Amerikaner europäisches Kristallglas und Feuerzeuge durch.

**Grüße von „fishermen’s friends“**

Die Handelerleichterungen summieren sich auf 200 Millionen Euro pro Jahr. Das ist eine kleine Summe im transatlantischen Markt, der nach Billionen misst. Für die Fischer von Portland aber ist Europas Mini-Paket etwas Großes. „Wir haben jetzt Grund zum Feiern“, freut sich Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine. „Noch im Oktober sah es so aus, als könne die Sache scheitern.“

Im Oktober allerdings gab es auch noch keine US-Präsidentschaftswahl.

In Brüssel sagt es keiner laut, aber der Grund für den Dreh heißt Joe Biden. Es gefiel den Europäern, ein erstes Zeichen eines neuen guten Willens über den Atlantik zu senden: herzliche Grüße von den „fishermen’s friends“.

Der Lobster-Deal hat, bei aller Be-grenztheit, etwas Historisches. Erst-

mals seit 20 Jahren haben EU und USA jetzt überhaupt mal wieder den Handel zwischen ihren riesigen Märkten erleichtert. Was nun? Kehrt die funkelnde Perspektive einer umfassenden trans-atlantischen Freihandelszone zurück?

Für den deutschen Europapolitiker Manfred Weber steht fest: Die Zeit für einen neuen Deal zwischen EU und USA ist gekommen. „Die EU muss dem neuen amerikanischen Präsidenten Joe Biden umgehend Verhandlungen über ein EU-US-Freihandelsabkommen anbieten“, sagte der CSU-Mann am Freitag dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). „Wir Europäer müssen Handels-politik neu denken.“

Die Fischer von Portland zumindest hätten nichts dagegen. Sie haben am eigenen Leib erfahren, wie Nationalismus und Abschottungspolitik ökonomisch nach hinten losgehen können. Die Lobster-Story ist ein Lehrstück in vier Akten.

► Anfangs gab es großen Jubel, als US-Präsident Donald Trump mit breitbeiniger Pose gleich reihenweise Zölle auf Produkte aus China erhöhte. Endlich, glaubten viele, greift mal jemand durch und sichert amerikanische Jobs.

► China aber konterte, so ist das in Handelskriegen mit Gegenzöllen. Betroffen war auch amerikanischer Hummer, mit einem Aufschlag von 25 Prozent. Die High-End-Händler in Maine, die ihre gefrorene Ware rund um die Welt versenden, gern auch an die gewachsene chine-sische Mittelschicht, blickten auf einen Rückgang der Bestellungen um 64 Prozent.

► Vollends verwirrt waren die Fischer von Portland, als sie in ihrer Not über die nahe Grenze zu den Kollegen nach Kanada blickten. Dort feierten Lobster-Fischer plötzlich Rekordexporte – denn hier trat während der Trump-Jahre CE-TA in Kraft, die Freihandelsvereinbarung zwischen Kanada und der EU.

► Trump, unter Druck geraten, wollte im Wahlkampf die Fischer wieder ein-fangen und ließ üppige Millionen-sub-



Die Welthandelspolitik wirkt hinein in ungeahnte Winkel: Hummerkäfige im US-Bundesstaat Maine. Foto: Daniel Grill/dpa

ventionen in Maine verteilen, finanziert durch höhere Staatsschulden. Nach Ansicht von Fachleuten machte dies dann den ökonomischen Nonsens komplett.

„Trump’s Handelskrieg war für unseren Bundesstaat ein einziges Desaster“, sagt Lee Webb, Politikwissen-schaftler an der Universität von Maine. Nicht nur die Fischer habe es erwischt, auch die weltberühmten Blaubeeren aus Maine sei man nicht mehr losgeworden.

Vielerorts in den USA gilt Trumps Politik der Abschottung nicht mehr als der Weisheit letzter Schluss. Nachdem Trump zum Beispiel auf Stahl und Aluminium aus der EU neue Zölle aufgeschlagen hatte, nahm sich Brüssel im Gegenzug amerikanische Motorräder vor – was allein die Firma Harley Davidson in Wisconsin 100 Millionen Dollar Umsatz pro Jahr kostete. Anders als 2016 bekam Trump in Wisconsin diesmal keine Mehrheit mehr.

etwa liegt das Pro-Kopf-Einkommen um den Faktor 30 auseinander.

**Die zweite Tücke:** RCEP ist zwar „groß, aber flach“, wie es Rolf Langhammer vom Institut für Weltwirtschaft formuliert. RCEP lässt den Agrarbereich unberührt. Auch für die Fischerei gibt es keine Regelung. Fragen von Arbeitsschutz, Klimaschutz oder gar der Menschen-rechte werden nicht behandelt. Eine gute Nachricht für Europäer und Amerika-ner: RCEP ist ein WTO-konformes Bündnis – das heißt: Es schließt, ent-sprechend den Vorschriften der Welt-handelsorganisation WTO niemanden aus und erlaubt auch Doppelmitgliedschaften. Japan beispielsweise steht trotz RCEP parallel auch für ein – tieferes – Bündnis mit der EU zur Verfügung. Matthias Koch

ZUR SACHE

## Chinas Handelszone RCEP: Ein Zollverein mit Tücken

**Der Tusch ging um die Welt,** als am vorigen Wochenende China und 14 weitere pazifische Staaten die Schaffung der größten Freihandelszone der Welt verkündeten. Das Abkommen soll Zölle verringern und die Zusammenarbeit in grenzüberschreitenden Lieferketten erleichtern. Es umfasst Handel, Dienstleistungen und Telekommunikation.

**Das Abkommen** („Regional Comprehensive Economic Partnership“) wird als RCEP zu einem neuen Element in der Buchstabensuppe der globalen Handelspolitik.

**RCEP ist,** vor allem auf dem Papier, ein beeindruckender Zusammenschluss. In der neuen Wirtschaftszone leben 2,2 Milliarden Menschen und erwirtschaften rund ein Drittel des weltweiten

Bruttosozialprodukts. Beteiligt sind neben China zehn Staaten aus dem Staatenverbund Asean: Vietnam, Singapur, Indonesien, Malaysia, Thailand, die Philippinen, Myanmar, Brunei, Laos und Kambodscha. Hinzu kommen vier weitere Staaten mit einer jeweils sehr eigenen Identität und Geschichte: Japan, Australien, Südkorea und Neuseeland.

**In der extremen Unterschiedlichkeit** der teilnehmenden Staaten liegt die erste große Tücke von RCEP. Von einem Zusammenschluss befreundeter Staaten wie im Fall der EU kann hier nicht die Rede sein – die aktuellen politischen und sogar militärischen Spannungen etwa zwischen Australien und China sind massiv. Hinzu kommen abenteuerliche Unterschiede im Entwicklungsstand der RCEP-Staaten. In Japan und Myanmar





**Ein neues Denken – wegen China**  
Könnten offene Märkte, klug und fair organisiert, am Ende vielleicht die bessere Lösung sein?  
Grundsatzdebatten darüber laufen seit Jahrzehnten auf beiden Seiten des Atlantiks. Einerseits sind Ökonomen einig, dass freier Handel für alle Beteiligten von Vorteil wäre und Wohlstand und soziale Sicherheit steigen ließe – jedenfalls auf lange Sicht. Andererseits können kurz- und mittelfristig unschöne ökonomische Anpassungsprozesse vieles durcheinanderbringen.  
Werden in neuen Wirtschaftszonen etwa Produktionsstandorte geschlossen und verlegt, nützt den betroffenen Arbeitnehmern kein Hinweis auf die in Zukunft winkenden generellen positiven Effekte: Das konkret Negative schlägt dann das nur abstrakt Positive – und hilft den Populisten.  
„Biden wird sich jetzt erst mal aufs Inland konzentrieren und seine Wähler nicht durch Freihandelspläne erschrecken“, sagt der Ökonom Rolf Langhammer, Handelsexperte am Institut für Weltwirtschaft in Kiel.  
Tatsächlich rührt bis heute ein Gutteil der Beliebtheit Trumps beim Wahlvolk aus dessen Ablehnung gegenüber Freihandelsabkommen. Viele Amerikaner sehen darin den Ausverkauf amerikanischer Interessen – und ein Exportprogramm für amerikanische Jobs.  
Immerhin aber teilt Biden nach Einschätzung der Bundesregierung in Berlin nicht die zerstörerische Lust seines Vorgängers an Handelskriegen. Mit ihm biete sich die Chance auf eine Wiederbelebung der blockierten Welthandelsorganisation – eine Voraussetzung dafür, um eskalierte Handelskonflikte wie etwa beim Stahl schlichten zu können. Aber auch, um gegenüber Chinas unfairen Handelspraktiken einen wirksamen Hebel zu finden.  
China liefert den wichtigsten Impuls für ein Umdenken in den USA und in der EU. Als das von China dominierte regionale asiatische Handelsbündnis RCEP



„Groß, aber flach“: 15 pazifische Nationen unterschrieben das RCEP-Abkommen, einen Vertrag für mehr Zollfreiheit in Asien. Foto: AP

am vorigen Wochenende ausgerufen wurde, empfanden das viele in Europa und den USA gleichermaßen als Weckruf.  
„Es geht um die politische Macht im angehenden Jahrhundert“, betont Weber, der im Europäischen Parlament die größte Gruppe führt, die Fraktion der Christdemokraten und Konservativen.  
Auch die Sozialdemokraten erspüren neue Zeiten. Außenminister Heiko Maas wirbt für einen „New Deal“ mit den USA, für einen Neustart in ein partnerschaftliches Verhältnis über den Atlantik hinweg. Die Wortwahl ist als freundliche Geste gemeint. Ein konkretes Angebot birgt sie nicht.  
Auch die Europäer hatten und haben ja ihre Vorbehalte. Als Trump die Verhandlungen über das transatlantische Freihandelsabkommen TTIP versenkte, applaudierten in Deutschland aus sehr unterschiedlichen Gründen die Vertreter sehr unterschiedlicher Parteien, von den Grünen bis zur AfD. Als es auch nur darum ging, das CETA-Abkommen mit Kanada zu billigen, kam es in der SPD zu unvergessenen Nervenproben.  
Ein neuer Deal, das ahnen Amerikaner wie Europäer, müsste anders ansetzen als damals, politischer, und mit gut erklärbaren, konsensfähigen Zielsetzungen: Klimaschutz, Umweltschutz,

„Wir haben jetzt Grund zum Feiern.“

Annie Tselikis, Geschäftsführerin des Verbandes der Lobster-Händler von Maine

Schutz der Arbeitsbedingungen und der Menschenrechte.  
Der Kieler Ökonom Langhammer empfiehlt Europäern und Amerikanern für die kommenden Jahre, dass sie sich ein bisschen locker machen. Die EU müsse beispielsweise akzeptieren, dass die massive staatliche Förderung der Landwirtschaft so nicht weitergehen könne. Ob im Gegenzug die USA vielleicht eine wie auch immer geartete Digitalsteuer akzeptieren würden?  
**Airbus und Boeing als Partner?**  
Wenn EU und USA erst mal richtig handelten, könne am Ende vieles möglich sein, meint Langhammer, auch Lösungen „outside the box“. Wer einen frischen Blick etwa auf die jahrzehntelangen Verkantungen zwischen Airbus und Boeing werfe, könne auf die Idee kommen, dass die beiden Firmen eine strategische Partnerschaft eingehen – um sich gemeinsam der chinesischen Konkurrenz zu erwehren.  
John Bolton, bis September 2019 Trumps Nationaler Sicherheitsberater im Weißen Haus, empfiehlt den Europäern, Sicherheits- und Handelsthemen zu kombinieren. Man dürfe China nicht gestatten, nach geistigem Eigentum im Westen zu greifen und nach Daten aller Art. Vorstellbar sei ein Bündnis, zu dem die USA gehörten, die EU, Großbritannien und pazifische Staaten wie Japan, Südkorea, Neuseeland, Australien und Singapur.  
Die freie Welt, sagte der als „Falke“ bekannte US-Republikaner diese Woche dem RND, müsse mit Blick auf China viel stärker zusammenarbeiten. „Wir dürfen uns nichts vormachen“, sagt der 72-Jährige, der schon Ronald Reagan und George Bush senior als Diplomat diente. „China verfolgt eine sehr langfristig angelegte Strategie, und so etwas brauchen wir jetzt auch.“



Bernd Lange (SPD), Europaabgeordneter und Vorsitzender des Ausschusses für internationalen Handel. Foto: M. Frankenberg

„TTIP 2.0 wird es nicht geben“

VON DAMIR FRAS

**Herr Lange, China ist es gelungen, mitten in der Corona-Pandemie die größte Freihandelszone der Welt zu schaffen. Was heißt das für die EU?**  
Das ist in erster Linie als ein Signal an die USA gedacht. Es war ein großer Fehler von US-Präsident Trump, die Verhandlungen über ein transpazifisches Abkommen zu beenden. RCEP ist jetzt die Quittung dafür.  
**Müssen wir nicht so schnell wie möglich wieder mit den USA über ein transatlantisches Abkommen verhandeln, um China zu kontern?**  
Da bin ich angesichts meiner Erfahrungen mit den TTIP-Verhandlungen skeptisch. Es wird uns auch mit einem US-Präsidenten Joe Biden höchstwahrscheinlich nicht gelingen, ein tiefgehendes, umfassendes Abkommen zu schließen. Zumindest nicht in einem vernünftigen Zeitrahmen.

**Warum nicht?**  
Die EU und die USA stehen in so vielen Bereichen in starkem Wettbewerb zueinander, dass eine Einigung kaum möglich ist. Denken Sie nur an die starke Autoindustrie auf beiden Seiten des Atlantiks.  
Hinzu kommt, dass wir als Europäer eine sehr wertorientierte Handelspolitik machen. Die EU schließt nur Abkommen, in denen zum Beispiel der Schutz von Arbeitnehmerrechten ganz groß geschrieben wird. Das sehen die Amerikaner traditionell anders, und das dürfte auch so bleiben.

**Das klingt, als hätte der Wechsel von Trump zu Biden gar keine Auswirkungen auf die Handelspolitik.**  
Das ist nicht richtig. Es ist sehr gut, dass die USA mit Biden wieder in das multilaterale System der Welthandelsorganisation der WTO zurückkehren werden. Das macht es sehr viel einfacher, gemeinsam auf China einzuwirken. Ich denke da an den Schutz des geistigen Eigentums und unlauteren Wettbewerb chinesischer Staatskonzerne.

**Haben Sie denn schon Ihre Fühler zu Biden ausgestreckt?**  
Klar, wir haben Kontakte zu seinem Team. Und ich habe den Eindruck, dass die Gespräche mit den USA künftig sehr viel einfacher werden. Trump hat ja gar keine Gespräche mehr zugelassen.

**Sie können doch auf die alten TTIP-Unterlagen zurückgreifen, die noch in der Schublade liegen.**  
Das große Freihandelsabkommen TTIP 2.0 wird es nicht geben. Aber ich glaube, es wird uns gelingen, einige kleinere Abkommen mit den Amerikanern zu schließen.



## Koalition verabredet Frauenquote

**Berlin.** Die schwarz-rote Koalition hat sich grundsätzlich auf eine verbindliche Frauenquote in Vorständen geeinigt. In Vorständen börsennotierter und paritätisch mitbestimmter Unternehmen mit mehr als drei Mitgliedern muss demnach künftig ein Mitglied eine Frau sein, teilten Justizministerin Christine Lambrecht (SPD) und Staatsministerin Annette Widmann-Mauz (CDU) am Freitag nach einer Einigung der vom Koalitionsausschuss eingesetzten Arbeitsgruppe zu diesem Thema mit. Der Kompromiss soll in der kommenden Woche den Koalitionsspitzen zur abschließenden Entscheidung vorgelegt werden.

Lambrecht erklärte, Frauen trügen maßgeblich zum Unternehmenserfolg bei: „Das ist ein großer Erfolg für die Frauen in Deutschland und bietet gleichzeitig eine große Chance sowohl für die Gesellschaft als auch für die Unternehmen selbst.“ Widmann-Mauz unterstrich, der Bund gehe auf dem Weg zu mehr Frauen an der Spitze mit gutem Beispiel voran.

### BERLIN Neue Risikogebiete in Europa

Wegen steigender Infektionszahlen hat die Bundesregierung ganz Litauen und Lettland ab Sonntag als Corona-Risikogebiete eingestuft. Zudem wurden am Freitag Regionen in Griechenland und Finnland auf die vom Robert-Koch-Institut geführte Risikoliste gesetzt. Island wurde dagegen wieder gestrichen und ist damit nun das einzige Land in Europa, das frei von Risikogebieten ist. Mit der Einstufung als Risikogebiet gilt automatisch eine Reisewarnung des Auswärtigen Amts.

### BRÜSSEL/BERLIN Merkel sucht Ausweg nach EU-Gipfel

Nach einem EU-Videogipfel ohne Durchbruch im Haushaltsstreit mit Ungarn und Polen ist es nun an Kanzlerin Angela Merkel, einen Ausweg zu suchen. Als EU-Vorsitz werde Deutschland alle Optionen ausloten, sagte die CDU-Politikerin am Donnerstagabend. „Da stehen wir noch ganz am Anfang.“ Auch EU-Ratschef Charles Michel hofft auf eine glimpfliche Lösung, nannte aber keine Ansätze dafür. Das Veto von Ungarn und Polen hatte die Gemeinschaft in die Krise gestürzt.

### GENF Flüchtlingsstrom aus Äthiopien

Durch den militärischen Vormarsch der äthiopischen Regierung gegen die Region Tigray bahnt sich im Nachbarland Sudan eine Flüchtlingskrise an. Die Vereinten Nationen stellen sich auf 200 000 Flüchtlinge ein, wie Vertreter des UN-Flüchtlingshilfswerks UNHCR, des UN-Kinderhilfswerks Unicef und des Welternährungsprogramms WFP berichteten. Die UN-Organisationen brauchen für die direkte Nothilfe dringend 50 Millionen Dollar (rund 42 Millionen Euro).

## Helge Braun, Chef des Bundeskanzleramtes, über den Winter mit Corona und Lösungen für die Schulen

VON EVA QUADBECK UND DANIELA VATES

**Herr Braun, wie feiern Sie Weihnachten?**  
Wie jedes Jahr in sehr kleinem familiären Kreis.

**Wie sollen Weihnachtsfeiern aussehen, wenn Sie Kontaktbeschränkungen empfehlen? Mit zwei Großelternpaaren kommen viele Familien auf mindestens drei Haushalte.**

Es ist für mich nicht vorstellbar, dass die Großeltern an Weihnachten nicht mitfeiern. Deswegen muss man besondere Sorgfalt walten lassen. Wichtiger als die Anzahl der Menschen, die zusammenkommen, ist, dass man vorher seine Kontakte reduziert und darauf achtet, dass niemand Symptome hat.

**Die Kanzlerin hat eine langfristige Strategie im Kampf gegen Corona angekündigt. Wird der Teil-Lockdown bis ins Frühjahr verlängert?**

Wenn man sich das Infektionsgeschehen anschaut, ist es völlig klar, dass wir im Dezember noch weit entfernt sein werden vom angestrebten Inzidenzwert von maximal 50 Neuinfektionen in sieben Tagen pro 100 000 Einwohner. Der bleibt unser Ziel. Deswegen werden wir weiter Beschränkungen brauchen.

**Zusätzliche?**  
Was wir für den November beschlossen haben, hat die Infektionsdynamik gebrochen. Aber es hat noch nicht dazu geführt, dass die Zahlen nach unten gehen. Deswegen müssen wir sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können. Die hohen Infektionsraten bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen müssen wir senken, denn sie tragen wesentlich zur Verbreitung der Infektion bei. An diesem Punkt gilt es anzusetzen. Darüber werden wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

## Biontech und Pfizer beantragen sogenannte Notfallzulassung

VON CHRISTINA HORSTEN UND PETER ZSCHUNKE

**New York/Mainz.** Großer Schritt auf dem Weg zum sehnstchtig erwarteten Wirkstoff gegen eine Corona-Infektion: Das Mainzer Unternehmen Biontech und der US-Pharmariese Pfizer wollen bis zum Wochenende bei der US-Arzneimittelbehörde FDA eine Notfallzulassung für ihren Corona-Impfstoff beantragen, wie beide am Freitag mitteilten. Anträge auf eine Zulassung für Europa und weitere Regionen



„Wir müssen sehen, wo wir weiter Kontakte reduzieren können“: Helge Braun (CDU), Chef des Bundeskanzleramts, warnt angesichts der hohen Zahl an Neuinfektionen vor Nachlässigkeiten.  
Fotos: Florian Gärtner/photothek.net



den wir am Mittwoch mit den Ministerpräsidenten sprechen.

**Sie empfehlen, sich mit Personen aus maximal noch einem anderen Haushalt zu treffen – und zwar aus dem immer gleichen. Wie soll das für Familien funktionieren?**  
Es handelt sich nicht um eine Vorschrift, sondern um einen



Verhaltenshinweis. Es ist eine Art Winter-Knigge. Kontaktvermeidung klingt sehr abstrakt. Der Hinweis, dass man Feiern, Treffen mit vielen Freunden und Reisen vermeiden soll, zeigt, worauf es ankommt.

**Schüler sitzen in den Klassen oft mit 30 anderen zusammen. Nach der Schule sollen sie sich**

**nur noch mit einer Person treffen können. Wie soll man das erklären?**

Deswegen müssen wir in der nächsten Ministerpräsidentenkonferenz noch mal über das Thema Schule sprechen. Vor allem in den weiterführenden Schulen muss alles getan werden, um die Abstandsregeln einzuhalten.

**Sie empfehlen die Halbierung von Klassen. Woher nehmen Sie die zusätzlich nötigen Lehrer?**

Wir wollen Schulen nicht schließen. Dafür müssen wir Unterricht und Infektionsschutz bestmöglich zusammenbringen. Da ist Kreativität gefragt. In größeren Räumen lassen sich Abstandsregeln leichter einhalten. Wo es die in den Schulen nicht gibt, lässt sich in Bürgerhäuser und Kinosäle ausweichen. Ältere Schüler ließen sich ins Homeschooling schicken. Das ist alles machbar.

**Den Gesundheitsämtern gelingt es seit Wochen nicht, Kontakte von Infizierten ausreichend nachzuverfolgen. Haben Sie da aufgegeben?**

Die vollständige Nachverfolgung von Kontakten muss unser Ziel bleiben. Nur wenn wir das schaffen, stabilisiert sich das Infektionsgeschehen. Sonst helfen wie jetzt nur noch teure Beschränkungen.

**In Gesundheitsämtern fehlt Personal. Viele Studierende haben in der Krise ihre Nebenjobs verloren. Da ließe sich doch was verbinden.**

Studierende sind eine große Gruppe, die man bei der Kontaktnachverfolgung einbeziehen sollte. Die Bundesregierung wird dafür auf die Hochschulrektorenkonferenz zugehen, um noch mehr Unterstützung für die Ge-

sundheitsämter zu ermöglichen. Allerdings ist auch schon viel passiert: Es arbeiten mittlerweile Tausende Menschen in der Kontaktnachverfolgung. Vor der Pandemie hatten die Gesundheitsämter dafür praktisch kein Personal.

**Haben Bund und Länder die zweite Welle verschlafen?**

Uns war immer klar, dass steigende Infektionszahlen im Winter wahrscheinlich sein würden. Wir haben daher die Gesundheitsämter verstärkt, wir haben bereits im Juni die Hotspotstrategie festgelegt, die bei regional hohem Infektionsgeschehen weiter gehende Maßnahmen ermöglicht. Der Bund hat immer vor zu vielen Reisen gewarnt, also vor dem Verteilen des Virus durch Mobilität. Ich würde mir wünschen, dass wir die Kraft gehabt hätten, uns im Sommer mehr zurückzunehmen. Dann wäre die zweite Welle nicht so schnell und so heftig gekommen.

**Ist die Verschärfung der Corona-Maßnahmen noch vermittelbar?**

Ich bin davon überzeugt, dass der weit überwiegende Teil unserer Bevölkerung die Maßnahmen unterstützt. Die Zahlen der verfügbaren Intensivbetten sinken. Die Todeszahlen steigen – auf derzeit 300 täglich. In der Schweiz sind mittlerweile alle Intensivbetten belegt. Dort wird nun abhängig vom Lebensalter und von Vorerkrankungen entschieden, wer vordringlich behandelt wird. Es gibt einen breiten Konsens in der Gesellschaft, dass wir das vermeiden wollen.

**Ist die Triage in Deutschland ausgeschlossen?**

Wenn ein Gesundheitssystem überlastet ist, kann man die Triage nicht ausschließen.

**Kritiker sagen, die Regierung verbreite Angst, schränke die Freiheit ein und schade der Wirtschaft.**

Die Freiheit endet, wo sie das Leben anderer gefährdet. Und es geht nicht um Angst, sondern darum, Fakten zur Kenntnis zu nehmen. Nicht die Beschränkungen verursachen wirtschaftlichen Schaden, sondern die Pandemie. Er ist umso höher, je weniger man sie in Schach hält.

# Corona-Impfstoff wird für USA angemeldet

seien in Vorbereitung. „Wir können innerhalb von Stunden liefern, wenn wir eine Genehmigung erhalten sollten“, sagte eine Sprecherin von Biontech in Mainz. Falls der Wirkstoff zugelassen werde, könnten besonders gefährdete Menschen in den USA Mitte bis Ende Dezember mit dem Impfstoff versorgt werden.

Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin sprach von einem „entscheidenden Schritt, um unseren Impfstoffkandidaten so schnell wie möglich der Weltbevölkerung zur Verfügung zu stellen“. Ziel sei die schnelle globale Verteilung des Impfstoffs. „Als Unternehmen mit Sitz in Deutschland im Herzen Europas“ sei der enge Kontakt mit der Europäischen Arzneimittel-Agentur (Ema) für Bi-

ontech von besonderer Bedeutung.

Biontech und Pfizer sind die ersten westlichen Hersteller, die viel versprechende Studienergebnisse veröffentlicht haben und den Weg für eine Notfallzulassung bei der FDA gehen. Für den Impfstoff mit der Bezeichnung BNT162b2 ergaben umfangreiche Testreihen nach Angaben der Unternehmen eine Wirksamkeit, die einen 95-prozentigen Schutz vor der Krankheit Covid-19 bietet. Das Vakzin funktioniere über alle Altersgruppen und andere demografische Unterschiede hinweg ähnlich gut und zeige praktisch keine ernststen Nebenwirkungen, hatten die Firmen nach Abschluss letzter Analysen mitgeteilt.

Die FDA muss den Antrag



„Ein entscheidender Schritt“: Biontech-Vorstandschef und Mitgründer Ugur Sahin.  
Foto: Dominik Pietsch/dpa

nach der Einreichung erst prüfen. Wie lange das dauern könnte, war zunächst unklar. US-Experten zeigten sich aber zuversichtlich, dass es noch vor Jahresende ein Ergebnis der Prü-

fung geben könnte. Für Corona-Impfstoffe gilt wegen der besonderen Dringlichkeit ein beschleunigter Zulassungsprozess.

Bei der Ema und in weiteren Ländern reichen Biontech und Pfizer bereits Daten ein. So können Hersteller schon vor dem formellen Zulassungsantrag Teilinformationen zu Qualität und Wirksamkeit weitergeben. „Wir reichen kontinuierlich Daten ein im rollierenden Einreichungsprozess“, antwortete die Biontech-Sprecherin auf die Frage nach den Vorbereitungen für Anträge zur Zulassung.

Bereits in der zweiten Dezemberhälfte könnte ein Impfstoff in Europa zugelassen werden, sagte EU-Kommissionschefin Ursula von der Leyen am Donnerstag unter Hinweis auf Informationen der Ema.





Sitzungspräsidentin Claudia Roth (Grüne) überreicht dem AfD-Abgeordneten Thomas Seitz einen Mund-Nasen-Schutz.

Foto: Political-Moments/imago images

# AfD nach Störaktion unter Druck

VON MARKUS DECKER

Berlin. Am deutlichsten wurde Barbara Hendricks, Bundestagsabgeordnete der SPD und seit über 20 Jahren Mitglied des Parlaments. „Wir wissen, dass in Ihren Reihen Nazis sind“, sagte sie am Freitagmorgen an die Adresse der AfD – so wie weitere, die sich zum Zwecke der Provokation wie Nazis verhielten. Auch sprach die 68-Jährige von gezielten Beleidigungen anderer Abgeordneter im Plenarsaal, die so leise vorgetragen würden, dass sie nicht im Protokoll auftauchten. Und sie berichtete von einer Mitarbeiterin, die in einer Bundestags-Kantine ein vegetarisches Gericht bestellt hatte und sich von einem AfD-Mitarbeiter zurufen lassen musste: „Euch kriegen wir auch noch, Ihr Körnerfresser!“ Offenkundig suche die AfD ihre Angestellten nach dem Kriterium größtmöglicher Skrupellosigkeit aus, so Hendricks.

Die Rede war kennzeichnend für die verhärtete Stimmung im Hohen Haus. Denn nachdem mehrere AfD-Abgeordnete am Mittwoch am Rande der Beratungen über das Infektionsschutzgesetz Störer in die weit-

Buschmann: „Klima der Bedrohung“ – Gauland entschuldigt sich in Aktueller Stunde

läufigen Gebäude ließen mit dem Ziel, andere Abgeordnete zu bedrängen, tagte bereits am Donnerstag der Ältestenrat, um über – auch strafrechtliche – Konsequenzen zu beraten. Am Freitag nun waren die Vorgänge Gegenstand einer Aktuellen Stunde. Dabei waren die Fronten so klar wie nie.

Auf der einen Seite standen

die demokratischen Fraktionen CDU/CSU, SPD, FDP, Linke und Grüne, deren Redner es allesamt nicht an Entschiedenheit fehlen ließen. Michael Grosse-Brömer (CDU) sagte: „Sie wollen dieses Haus in den Dreck ziehen. Das ist Ihre deutliche Absicht.“ Doch die Demokratie sei wehrhaft. „Sie erreichen nicht, was Sie wollen.“ Stefan Müller (CSU) sagte

mit Blick auf die Kritik der AfD an der Flüchtlingspolitik: „Sie sprechen von kriminellen Schleuserbanden. Am Mittwoch waren Sie die kriminelle Schleuserbande.“ Und er stellte fest, deren Störaktion vom Mittwoch sei „die offizielle Austrittserklärung aus dem parlamentarischen System“ gewesen.

In der Union, so hört man, sei die Empörung über die AfD besonders groß. Das dürfte unter anderem daran liegen, dass sie selbst stark betroffen war. So wurde Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU) ebenso angegangen wie der brandenburgische CDU-Bundestagsabgeordnete Martin Patzelt – von der inzwischen AfD-nahen ehemaligen SPD-Bundestagsabgeordneten Angelika Barbe.

Die Empörung der anderen Fraktionen war freilich nicht geringer. Marco Buschmann (FDP) warf der AfD eine neuartige „physische Obstruktion“ vor und sagte: „Sie wollten ein Klima der Bedrohung in dieses Haus tragen. Das war Ihr Ziel.“ Aber die Demokratie sei „stärker als Ihr Hass“. Petra Pau (Linke) betonte: „Die demokratische Gesellschaft muss unser Land vor der AfD schützen.“ Britta Haßel-

mann (Grüne) erklärte: „Wir lassen uns von Rechtsextremen nicht auf der Nase herumtanzen – weder hier im Parlament noch anderswo.“ Und sie erinnerte an die Worte des AfD-Fraktionsvorsitzenden Alexander Gauland von 2017: „Wir werden sie jagen.“

Gauland gab sich derweil zerknirscht. Das, was da im Bundestag auf Veranlassung von Kollegen geschehen sei, sei „unzivilisiert und gehört sich nicht“, sagte er. „Dafür entschuldige ich mich als Fraktionsvorsitzender. Wir konnten nicht damit rechnen, dass so etwas passiert.“ Nur: Diese Ahnungslosigkeit glaubt in den anderen Fraktionen keiner. Schließlich warf sich sein Kollege Karsten Hilse, der am Mittwoch vor dem Bundestag von der Polizei überwältigt wurde, weil er keine Maske trug, im Plenum provozierend einen Schal um Hals und Mund.

Die Grüne Britta Haßelmann sagte anschließend, es sei wichtig gewesen, die Aktuelle Stunde so schnell nach den sie auslösenden Ereignissen stattfinden zu lassen. Es dürften nicht die Störaktionen sein, die Ende der Woche das Bild des Parlaments in der Öffentlichkeit bestimmten.

## IM GESPRÄCH



Bei einem Festakt hat Bundespräsident **Frank-Walter Steinmeier** (64) an die große Bedeutung der Nürnberger Prozesse nach dem Zweiten Weltkrieg erinnert. Genau vor 75 Jahren, am 20. November 1945, mussten sich führende Nazis und damit erstmals in der Geschichte Vertreter eines Unrechtsregimes vor Gericht verantworten. „Der Hauptkriegsverbrecherprozess in Nürnberg war eine Revolution. Er schrieb nicht nur Rechtsgeschichte, er schrieb Weltgeschichte“, sagte Steinmeier am Freitagabend laut vorab veröffentlichtem Redemanuskript. Damals hatten die alliierten Siegermächte 21 ranghohe Nazi-Kriegsverbrecher vor ein internationales Gericht gestellt.



Tansanias Oppositionsführer **Tundu Lissu** (52) hat die internationale Gebergemeinschaft zu Zurückhaltung in seiner zunehmend autoritär regierten ostafrikanischen Heimat aufgefordert. „Dieses Regime muss vor der Welt bloßgestellt werden“, forderte der in Belgien lebende Oppositionelle. Die Hilfe von außen würde nur die von ihm als undemokratisch kritisierte Regierung von Präsident John Magufuli im Amt festigen. „Es ist äußerst wichtig, dass unsere Entwicklungspartner ihre Hilfe einstellen“, sagte er bei einer Videokonferenz der Konrad-Adenauer-Stiftung. Lissu klagte erneut über systematische Repressionen.



Der britische Premierminister Boris Johnson hat sich nach einem Untersuchungsbericht über Fehlverhalten seiner Innenministerin hinter **Priti Patel** (48) gestellt. Der Bericht war zu dem Schluss gekommen, dass Patel den von Ministern geforderten Standards nicht gerecht geworden sei und ihr Verhalten gegenüber Mitarbeitern als Mobbing bezeichnet werden könne. Johnson erklärte, er habe „volles Vertrauen“ in Patel.

## ZITAT DES TAGES

„Am Ende werden wir uns einigen.“

**Viktor Orbán**, ungarischer Ministerpräsident, bekundet im Haushaltsstreit mit der EU seine Bereitschaft zu weiteren Gesprächen.

# Grüne stimmen sich auf Superwahljahr ein

Beim Bundesparteitag soll ein neues Grundsatzprogramm beschlossen werden

VON MARINA KORMBAKI

Berlin. Die Grünen stimmen sich auf eine Regierungsbeteiligung im Bund ein. Grünen-Chefin Annalena Baerbock hat ihre Partei zu mehr Offenheit gegenüber anderen Parteien und neuen Wählerschichten aufgefordert. „Wir müssen ehrlich sein: Wir Grünen können eine sozial-ökologische Marktwirtschaft nicht alleine bauen – nicht mit 20 Prozent, auch nicht mit 30“, sagte Baerbock zum Auftakt des Grünen-Bundesparteitags am Freitagabend. „Dazu braucht man in

einer Demokratie Mehrheiten, eine grundsätzliche Akzeptanz und die Bereitschaft der Menschen, mitzumachen.“

Baerbock mahnte: „Wir müssen die Gewinnerinnen des Wandels genauso sehen wie die potenziellen Verliererinnen.“ Sie warb um Verständnis für Menschen, die dem ökologischen Umbau der Wirtschaft misstrauen: „Die Menschen in den Industriestandorten Wolfsburg, Cottbus, Duisburg oder Bitterfeld denken ja nicht weniger an die Zukunft ihrer Kinder.“

Eigentlich wollten sich die Grünen in Karlsruhe auf das Superwahljahr 2021 einstimmen. Dann wird nicht nur im Bund gewählt, sondern unter anderem auch in Baden-Württemberg – dem einzigen Bundesland, in dem die Grünen mit Winfried Kretschmann den Ministerpräsi-



Die Grünen-Chefs Annalena Baerbock und Robert Habeck beim Parteitag. Foto: Kay Nietfeld/dpa

denten stellen. Nun aber kommt pandemiebedingt lediglich die Parteiführung in einer Berliner Konzerthalle zusammen – und rund 800 Delegierte schalten sich zum dreitägigen Digitalparteiabend dazu. Ein Novum in der deutschen Parteiengeschichte. Im Kern des Parteitags stehen

Debatten und Abstimmungen über das neue Grundsatzprogramm, in dem sich die Partei Leitlinien für die nächsten Jahrzehnte geben will. Das aktuelle Programm stammt von 2002.

Ein Zeichen der Geschlossenheit nach innen und der Anschlussfähigkeit nach außen soll

von diesem Parteitag ausgehen. Beides gelang dem Duo Robert Habeck und Baerbock bisher. Keine andere Führung war in der Grünen-Geschichte beliebter als die jetzige. Was daran liegt, dass die Grünen nie zuvor konstant Zustimmungswerte von rund 20 Prozent erreichten, wie es ihnen unter Baerbock und Habeck gelingt.

Das Harmonieimage könnte allerdings im Laufe des Parteitags Risse bekommen. Denn trotz zweieinhalbjähriger intensiver parteiinterner Beratungen zum Grundsatzprogramm ist es der Parteiführung nicht gelungen, in einigen besonders strittigen Punkten zu schlichten. So stehen an diesem Wochenende eine ganze Reihe von Kampfabstimmungen an, in denen die Basis der Spitze querkommen könnte.



DÜSSELDORF  
**Kretinsky stockt Anteil bei Metro auf**

Der tschechische Milliardär Daniel Kretinsky hat seinen Anteil am Handelskonzern Metro erhöht. Mit Ablauf der weiteren Annahmefrist des freiwilligen Übernahmeangebots habe die von Kretinsky kontrollierte EP Global Commerce GmbH (EPGC) Angebote für insgesamt 10,6 Prozent der Metro-Stammaktien und 1,84 Prozent der Vorzugsaktien angenommen, teilte das Unternehmen mit. Damit steigt der Anteil der von Kretinsky und seinem Partner Patrik Tkac kontrollierten Metro-Stammaktien von 29,99 Prozent vor dem Übernahmeangebot auf mittlerweile rund 40,6 Prozent.

FRANKFURT/MAIN  
**Export erholt sich langsam**

Deutschlands Maschinenbauer haben den Tiefpunkt im Export nach Einschätzung des Branchenverbands VDMA durchschritten. Im September verbuchte die sehr exportabhängige Industrie bei den Ausfuhren ein Minus von 7,6 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Im zweiten Quartal von April bis Juni hatten diese den Vorjahreswert noch um 22 Prozent unterschritten. Der Tiefpunkt sei überwunden, „doch bis zum Erreichen des Vorkrisenniveaus bedarf es noch großer Geduld und Anstrengungen in Wirtschaft und Politik“, sagte VDMA-Chefvolkswirt Ralph Wiechers.

FRANKFURT/MAIN  
**KfW fördert private Ladestationen**

Hausbesitzer können ab Dienstag einen Zuschuss für den Einbau einer Elektroauto-Ladestation bei der staatlichen Förderbank KfW beantragen. Für Kauf, Einbau und Anschluss können sie pro Ladepunkt 900 Euro Förderung erhalten, wie die KfW in Frankfurt mitteilte. Allerdings muss „der für den Ladevorgang genutzte Strom zu 100 Prozent aus erneuerbaren Energien“ stammen. Das könne über die eigene Fotovoltaikanlage oder über einen entsprechenden Stromliefervertrag geschehen.



MÜNCHEN  
**Unternehmen bleiben unsicher**

Den deutschen Unternehmen fällt es wegen Corona derzeit schwer, die Entwicklung ihrer Geschäfte vorherzusagen. Das ergibt sich aus einer Befragung des Ifo-Instituts. Auf einer Skala von null bis 100 betrug der Wert im Oktober 64 – niedriger als im April, aber deutlich höher als im Februar, sagte der Leiter der Ifo-Befragungen, Klaus Wohlrabe. Seit April 2019 lief der neue Index zur Geschäftsunsicherheit größtenteils gegenläufig zum Ifo-Geschäftsklima. Das neue Maß für die Geschäftsunsicherheit veröffentlicht das Institut von nun an regelmäßig mit den Informationen zum Klimaindex.



Die in den USA entstandene Aktion hat sich weltweit etabliert.

Foto: Lisa Ducret/dpa

# Marktforscher erwarten Kauf ohne Rausch

VON FRANK-THOMAS WENZEL

**Frankfurt.** Es ist wieder Black Friday, oder eigentlich: Black Week. Denn aus dem Tag der Sonderangebote ist mittlerweile eine ganze Aktionswoche geworden. Der Brückentag nach Thanksgiving (dieses Jahr der 27. November) war einst in den USA eine gute Gelegenheit für Verbraucher, um Weihnachtsgeschenke zu kaufen. Und die Straßen seien schwarz von Menschen gewesen – das ist eine der vielen Erklärungen für die Bezeichnung des Einkaufsereignisses, das zeitlich großzügig ausgedehnt wurde. Und längst wird auch hierzulande nach Schnäppchen gejagt.

Doch das Treiben findet in diesem Jahr weitgehend im Verborgenen statt. Wegen drohender Covid-Ansteckungen trauen sich viele nicht in die Citys, noch mehr Einkäufer als sonst werden wohl am Computer shoppen. Die Pandemie hat möglicherweise auch die Kauflaune gedrückt. Laut der Unternehmensberatung Simon Kucher ist das durchschnittliche Einkaufsbudget für die Aktionstage auf 205 Euro geschrumpft, nach 242 Euro im vorigen Jahr. Eine Umfrage des Vergleichsportals

Maskenpflicht und klamme Kassen: Die Black-Friday-Woche dürfte noch mehr als sonst dem Onlinehandel nützen

Idealo hat ergeben, dass zwei Drittel der Konsumenten die Aktionen des Handels komplett ignorieren oder zumindest weniger ausgeben wollen.

Allerdings ändern sich die Absichten von Verbrauchern schnell. Der Handelsdachverband HDE erwartet jedenfalls ein Black-Friday-Umsatzplus

von etwa einem Sechstel auf 5,7 Milliarden Euro – was ein Rekord wäre. Wobei es inzwischen um eine ganze Woche geht, die am 23. November beginnt und am 30. November mit dem sogenannten Cyber-Monday (eine Erfindung von Amazon) endet.

Die Nürnberger Konsumforscher der GfK erwarten zwar

deutlich weniger Einnahmen als der HDE, prognostizieren aber dennoch „starke Angebots- und Verkaufswochen“. Covid habe dazu geführt, dass sich Kaufabsichten von „Möchte ich haben“ auf „Muss ich haben“ verschoben hätten, sagt GfK-Experte Norbert Herzog: Produkte, die den Alltag zu Hause erträglicher machen, seien besonders gefragt.

Inzwischen machen so gut wie alle großen Handelsunternehmen mit und auch Lebensmitteldiscounter, Parfümerien und Autohändler sind dabei. Elektrisches Gerät jeglicher Art bildet aber noch immer einen Schwerpunkt. Die GfK-Experten erwarten, dass Smartwatches und Fitnesstracker und Geräte für die Zubereitung gesunden Essens (Mixer oder Dampfgarer) gut abschneiden werden. Die Umsätze mit Küchenmaschinen hatten sich im Sommer ohnehin schon fast verdoppelt. Mit Gesundheit im weiteren Sinn hat auch zu tun, dass Waschmaschinen mit Dampffunktion einen Boom erleben. Der Umsatz dieser Produkte kletterte im Sommer um fast 50 Prozent, weil sich die Käufer eine Abtötung von Keimen und Viren erhoffen.

ZUR SACHE

## Schwieriger Preisvergleich

**Im Onlinehandel** stehen mit Black Friday und Cyber Monday die großen Rabattschlachten bevor. Doch so günstig, wie die wechselnden Preisschilder glauben machen, sind die Angebote nicht immer, warnt die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen. Denn die vermeintlichen Sparpreise werden meist mit der unverbindlichen Preisempfehlung des Herstellers (UVP) verglichen. Und die spielt auch im stationären Han-

del oft nur noch eine Nebenrolle – der tatsächliche Preis ist auch hier meist deutlich niedriger. Es kann sogar sein, dass ein paar Tage vor der Aktion die offiziellen Preise heraufgesetzt werden, um sie dann wieder zu senken und das als großen Rabatt zu feiern. Im Schnitt lagen die Rabatte nach Angaben der Verbraucherschützer an verschiedenen Aktionstagen eher bei 20 als bei den angegebenen 50 Prozent.

# Metropolen wachsen nicht mehr so stark

Corona-Krise dämpft offenbar den Boom – das entlastet den Wohnungsmarkt

VON ALEXANDER STURM

**Frankfurt/Main.** Die Bevölkerung in Deutschland wird laut einer Prognose bis 2035 gerade in den Ballungsräumen wachsen – wenn auch nicht mehr so stark. Die Corona-Krise dämpfe die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland in die Großstädte, heißt es in einer Analyse des Hamburger Gewos-Instituts für Stadt-, Regional- und Wohnungsforschung.

Zudem wanderten mehr Menschen ins Umland ab. Getragen von den alten Bundesländern werde die Einwohnerzahl um 0,7 Prozent auf 83,7 Millionen steigen, sagen die Forscher. Während die Bevölkerung in Westdeutschland um 1,4 Prozent bis 2035 wachsen dürfte, werde Ostdeutschland wohl 2,3 Prozent der Einwohner verlieren.

Deutliche Bevölkerungszuwächse bis 2035 prognostiziert Gewos für Berlin (plus 6,6 Prozent), Frankfurt (plus 6,2), Hamburg (plus 4,7) und Köln (plus 4,8). In München (plus 4 Prozent) stoße das Wachstum langsam an Grenzen und schwäche sich ab. „Trotz reger Neubautätigkeit kann das dortige Wohnungsangebot nicht mit der ex-

ternen Nachfrage Schritt halten, sodass sich der Nachfragedruck weit in die Region hinein erstreckt“, heißt es in der Studie.

Das Bevölkerungswachstum

wird laut Gewos von einer nachlassenden Zuwanderung aus dem Ausland in diesem Jahr und 2021 gedämpft – das sei eine Folge der Corona-Krise. „Firmen



Die Bevölkerung wird laut einer Prognose bis 2035 wachsen – aber langsamer als bisher.

Foto: Marius Becker/dpa

## Mehrweg soll Pflicht werden

**Berlin.** Speisen und Getränke zum Mitnehmen sind im Trend. Damit dabei weniger Plastikmüll anfällt, soll bald eine Mehrwegverpackung verpflichtend zum Angebot gehören. Das Getränkepfand soll ausgeweitet werden auf alle Einweg-Plastikflaschen und Getränkedosen. Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) strebt das für 2022 an.

Eine Ausnahme sieht Schulzes Gesetzentwurf vor, wenn ein Geschäft sowohl höchstens drei Mitarbeiter hat als auch eine Fläche von höchstens 50 Quadratmeter – dann soll es genügen, den Kunden die Produkte auf Wunsch in mitgebrachte Mehrwegbehälter abzufüllen. Wer Essen nur auf Tellern oder etwa eingewickelt in Alufolie verkauft, ist ebenso ausgenommen wie Pizzerien, die Pizza im Karton verkaufen.

Die Reform des Verpackungsgesetzes setzt EU-Richtlinien um, teils geht sie auch darüber hinaus. Staatssekretär Jochen Flasbarth sagte, er sei „ganz zuversichtlich“, dass der Vorschlag in der schwarz-roten Koalition durchkomme. Der Verbrauch von Verpackungen in Deutschland nimmt Jahr für Jahr zu.

## Viele sehen sich am Minimum

**Frankfurt/Main.** Fast ein Viertel der Menschen in Deutschland (24 Prozent) verzeichnet einer Umfrage zufolge durch die Corona-Krise deutliche Einbußen beim Haushaltsnettoeinkommen. Im Schnitt hätten sie 400 Euro weniger als vor der Pandemie, heißt es in der Untersuchung der Deutschen Bank.

Die Einbußen treffen demnach Menschen mit ohnehin geringerem Einkommen besonders stark. Insgesamt sehen sich die Hälfte der Geringverdiener (51 Prozent) „am finanziellen Existenzminimum“.

Gut drei Viertel der Menschen sind nach eigener Einschätzung bisher einigermaßen gut durch die Krise gekommen. Dagegen fühlen sich 13 Prozent in der Lebensgestaltung stark eingeschränkt. Menschen mit höherem Einkommen gaben häufiger an, „nur wenig“ unter den Einschränkungen zu leiden.



# Wohnungen in bester Lage

Seniorenresidenz  
Marschdeich im alten  
Bleckeder Ortskern ist  
fertiggestellt / Erste  
Mieter ziehen am 15.  
Dezember ein



In der wunderschön gelegenen Seniorenresidenz Marschdeich sollen im kommenden Monat die ersten Mieter einziehen. Foto: be

**Bleckede.** Von der Idee über die Ausführung bis hin zur Fertigstellung ist es für Katja Müller ein langer, zuweilen beschwerlicher Weg gewesen. Doch wenn im kommenden Monat die ersten Mieter in die wunderschön gelegene Seniorenresidenz Marschdeich in Bleckede in Elbnähe einziehen, empfindet die Investorin des Großprojektes „einfach nur große Freude und ein Stück weit auch Stolz“ über das unter der Regie des örtlichen Unternehmens Tillmann Bau GmbH erfolgreich realisierte Bauvorhaben. Die Investitionssumme für den seit 2016 geplanten Komplex liegt bei etwa 2,5 Millionen Euro.

## WOHLFÜHLEN mit besonderem Service-Angebot

Die Seniorenresidenz bietet weitaus mehr als nur Wohnraum. Die Mieter können ein besonderes „Wohnen-mit-Service-Angebot“ in und außerhalb der Anlage nutzen. Dabei arbeitet die Investorin mit dem Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) Lüneburg zusammen. „Unser Konzept sieht individuelle Hilfen vor, die individuell in Anspruch genommen werden können“, sagt Katja Müller. Dazu gehört ein Notrufsystem, Essen auf Rädern, Einkaufshilfen und Soziale Dienste des ASB. „Unser Ziel ist es, eine möglichst große Eigenständigkeit der Bewohner mit einem gestaffelten Hilfesystem zu verbinden“, erklärt sie weiter. Dazu wird eine Hausdame des ASB drei Tage in der Woche in der Anlage sein. Sie berät bei allgemeinen Fragen zur täglichen Lebensführung oder Pflegeplanung, bietet Hilfe und Beratung bei Behördenangelegenheiten an. Sie gestaltet auch Freizeitangebote und gesellige Nachmittage im Gemeinschaftsraum für die Bewohner. vbm

Die Seniorenresidenz im Biosphärenreservat Elbtalaue in direkter Nachbarschaft zum Bleckeder Schloss verfügt über 17 barrierearme 1- bis 2-Zimmer-Wohnungen, zumeist in einer Größe von etwa 50 Quadratmetern. Die Anlage ist in ihrer von Architekt Andreas Oldenburg entworfenen Bauweise angelehnt an die Elbhöfe. „Das fügt sich perfekt in das Ortsbild ein“, freut sich Katja Müller darüber und auch über die große Resonanz auf die Wohnungen. „Der Bedarf an diesem bezahlbaren, kleinen Wohnraum ist da.“ Die Vermietung ist bereits sehr gut angelaufen. Die monatlichen Mietpreise liegen je nach Größe der Wohnungen zwischen 500 und 600 Euro.

Wie bei anderen vergangenen

Bauprojekten, so hat das Unternehmen Tillmann Bau GmbH erneut Wert darauf gelegt, Arbeiten von ortsansässigen oder in der Region tätigen Handwerksbetrieben ausführen zu lassen. „Diese Zusammenarbeit hat trotz der besonderen Herausforderungen in dieser Zeit sehr gut funktioniert“, betonte Tillmann-Bau-Inhaber Stefan Müller.

Die gesamte Anlage ist barrierearm angelegt. Die Wohnungen sind ohne Stufen oder Stolperanten zu erreichen. Die Abstellräume im Keller und die Wohnungen in den Obergeschossen sind über einen geräumigen Fahrstuhl zugänglich. Der Komfort wird in den Wohnungen großgeschrieben. Alle sind mit Balkonen oder Terrassen sowie mit einer Einbauküche ausge-

stattet. Die Badezimmer sind auch für körperlich eingeschränkte Senioren zugeschnitten. Stellplätze für Autos stehen ebenso zur Verfügung.

Die gebürtige Bleckederin Katja Müller freut sich schon auf ihre neuen Mieter. Die ersten werden zum 15. Dezember einziehen. „Ich bin mir sicher, dass das eine tolle Gemeinschaft wird.“ vbm

## INFO Kontakt

Interessenten an einer Mietwohnung in der Seniorenresidenz Marschdeich können sich bei Tillmann Immobilien melden, Telefon (05852) 951692.

## Fenster für Energieeffizienz in Perfektion.

Für Fenster mit Zukunft.  
Das neue Fensterprofil-System GENEQ®.  
Die einzigartige Innovation aus dem Hightech-Werkstoff RAU-FIPRO®.



**David Platzek**  
Bereichsleiter Handel  
platzek@die-fensterbauer.com  
Telefon 0160-4865967  
www.die-fensterbauer.com

## HAUL Baumarkt Brenn-u. Baustoffhandel

**19273 Neuhaus/E.**  
Bahnhofstraße 31 c  
Tel. (038841) 20766  
Fax (038841) 20840  
neuhaus@haul-baumarkt.de

**21354 Bleckede**  
Industriestraße 4  
Tel. (05852) 9519945  
Fax (05852) 9519946  
bleckede@haul-baumarkt.de  
**www.haul-baumarkt.de**

**21376 Salzhausen** (Gewerbegebiet "Oelstorf II")  
Feldring 10  
Tel. (04172) 9887203  
Fax (04172) 9887205  
salzhausen@haul-baumarkt.de

## Wohnen mit Service



**Wir freuen uns zusammen  
mit unserer Hausdame auf  
die gute Zusammenarbeit!**

Kreisverband Lüneburg 21339 Lüneburg info@asb-lueneburg.de  
Moldenweg 10+12 Tel. (0 41 31) 2 08 66-0 www.asb-lueneburg.de



**Jan Warner**  
Elektromeister

Stadtdeich 5, 21354 Bleckede  
Tel. 0 58 52 / 98 92  
Mobil 01 72 / 4 51 00 19  
info@warner-elektrotechnik.de

## Malereibetrieb Bermuske & Schmidt KG

Die Fachfirma  
für alle Malerarbeiten  
freut sich auf weiterhin gute Zusammenarbeit!

**www.die-2.com**

Bleckede OT Alt Garge 05854-969966



**architekten**  
OLDENBURG. PLESSE. BDA

MARIE-CURIE-STRASSE 1  
21337 LÜNEBURG  
www.oldenburg-plesse.de

## Marschdeich Residenz am Schloss



### Wohnungen zwischen 45 und 80 m² bieten Komfort und individuellen Lebensraum in Bleckede in Elbnähe

- neue Wohnanlage mit 17 barrierearmen Seniorenwohnungen, alle mit Balkon oder Terrasse · barrierearme Überänge
- Einbauküche · Gemeinschaftsraum
- „Wohnen mit Service“ des ASB · Hausdame als Ansprechpartner
- Ärzte, Busverbindung und alle Einkaufsmöglichkeiten fußläufig zu erreichen
- Haustiere erlaubt · Eröffnung Dezember 2020



Verwaltung: Tillmann Immobilien  
Töpferdamm 5, 21354 Bleckede  
vermietung@baugeschaef-tillmann.de  
**TEL. 05852-951692**

## Fliesen, Naturstein, Mosaik, Fensterbänke und Treppenstufen

Beratung · Verkauf · Verlegung

**Michael Kramer**  
Elbstr. 29 | 19273 Popelau | Tel. 038841/61888  
Fax 038841/61889 | Mobil 0172/6532273  
E-Mail: info@kramer-fliesen.com



## A & O Haustechnik GmbH

Wasser Wärme Wartung

Tel: 05852 / 95 111 55 • www.aundo-haustechnik.de

## Bedachungen · Verkleidungen · Abdichtungen Bauklempnerei · Gerüstbau



**Michael Warner**  
Dachdeckermeister  
www.warner-daecher.de

Am Grünen Anger 1 · 21354 Bleckede, Ortsteil Barskamp  
Tel. (0 58 54) 10 03 · Fax (0 58 54) 6 24 · Mobil (01 71) 4 35 65 53

## Baustoffe...

... von **Mölders**

Mölders Bauzentrum GmbH · Lüneburger Str. 7 · 21335 Lüneburg · www.moelders.de

## Produkte & Dienstleistungen rund um den Bau



Heute - für die Zukunft

- ✓ Beton
- ✓ Kies
- ✓ Sand
- ✓ Entsorgung
- ✓ Abbruch
- ✓ Container/Mulden
- ✓ Mobile Betonblöcke

Privat  
&  
Gewerbe

www.manzke.com

04137 - 814 123

## DER STARKE BAUSTOFF- PARTNER AN IHRER SEITE.



Gewinnen Sie Planungssicherheit mit uns.  
Ob per E-Mail, telefonisch oder vor Ort –  
gemeinsam realisieren wir Ihre Projekte.

Tel. 04171 - 78 41 - 0  
Max-Planck-Str. 20 · 21423 Winsen  
info@bauwelt.eu · www.bauwelt.eu





# Der schöne Schein

Paraffin, Palmöl oder Bienenwachs: Je nach Rohstoff sind Kerzen mehr oder weniger nachhaltig

VON SARAH FRANKE

Hannover. Knapp anderthalb Kilogramm Kerzen zündet jeder Europäer im Schnitt jährlich an. Doch Kerze ist nicht gleich Kerze. Je nachdem, welche Rohstoffe der Hersteller verwendet, sind sie mehr oder weniger nachhaltig. Für Verbraucher ist es schwer nachzuvollziehen, woraus die Kerze besteht. „Es fehlt Transparenz“, bemängelt Stefan Thomann, Geschäftsführer des europäischen Kerzenverbands ECA. Bisher müssen auf Kerzen keine Angaben zu den Rohstoffen stehen, die im Produkt enthalten sind.

Laut ECA bestehen die meisten Kerzen aus Paraffin. „Dieser Rohstoff ist so beliebt, weil er universell einsetzbar ist“, erklärt Thomann. Gießen, pressen oder ziehen – Paraffin lässt sich mit jedem Verfahren zu Kerzen verarbeiten. Billig sei der Rohstoff aber schon seit gut 15 Jahren nicht mehr, sagt der Experte. Die Raffinerietechnik habe sich verändert. Paraffin falle mittlerweile kaum noch als Nebenprodukt beim Verarbeiten von Erdöl an.



Transparenz gibt es auf dem Kerzenmarkt wenig. Umweltschützer haben vor allem Bedenken gegen Paraffinkerzen. Foto: Romolo Tavani/adobe Stock

Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) und die Verbraucherzentrale Hamburg halten Kerzen aus Paraffin für nicht empfehlenswert. Grund dafür ist ihre schlechte Klimabilanz. Eine Alternative sind Kerzen aus Stearin. Ausgangsstoffe dafür sind oft Palmöl, Kokosfette und seltener Tierfette. Letztere seien vor allem in Skandinavien beliebt, sagt ECA-Chef Thomann. Als Stearinkerzen beworbene Produkte müssen mindestens

90 Prozent aus Stearin bestehen. Damit die Kerzen nicht so leicht bröckeln, mischen Hersteller etwas Paraffin hinzu.

Auch diesen Rohstoff sieht die DUH kritisch: „Wachs aus pflanzlichem Stearin und gehärtetem Pflanzenfett wird meist aus Palmöl hergestellt, das aufgrund von Regenwaldrodungen immer wieder in die Schlagzeilen gerät.“ Ähnlich wie beim Soja wird auch für Ölpalmenplantagen der tropische Regenwald ab-

geholzt. Wenn schon Palmöl, dann sollte es laut der DUH aus zertifiziert nachhaltigem Anbau stammen. Dann dürfen die Palmen nicht auf neu gerodeten Flächen gepflanzt werden. Um Verbrauchern mehr Transparenz zu bieten, hat die DUH den „Kerzencheck“ initiiert. Dort listet sie auf, welche Unternehmen laut eigenen Angaben Palmöl aus nachhaltigen Quellen für ihre Kerzen verwenden. Dazu zählen zum Beispiel die Droge-

riemarktkette dm, Aldi Nord und Süd, die Biomarktkette Al-natura und Ikea.

Weitere Alternativen zum Palmöl sind heimisches Rapsöl oder Bienenwachs. Letzteres gebe es aber nur in geringen Mengen auf dem Markt. Bienenwachskerzen dürfen sich laut der Verbraucherzentrale nur so nennen, wenn sie zu 100 Prozent aus Bienenwachs bestehen. „Verbraucher, die ein bisschen weniger Romantik vertragen, können zudem auch langlebige LED-Kerzen wählen“, sagt die DUH.

Transparenz gibt es auf dem Kerzenmarkt wenig. Orientierung beim Kauf bietet das Ral-Gütezeichen. Der Bund für Umwelt und Naturschutz (BUND) empfiehlt dieses Siegel. Kerzen mit Ral-Siegel tropfen nicht. Außerdem sind sie ruß- und raucharm. Hersteller dürfen keine schadstoffbelasteten Rohstoffe, Farben und Lacke benutzen. Allerdings: Auch Kerzen aus Paraffin können dieses Siegel tragen.

Am ehesten zu empfehlen sind laut BUND Bienenwachskerzen – am besten aus einer Bioimkerei. Doch auch dort lohnt sich genaues Hinschauen. Der Begriff „bio“ ist in Deutschland nur bei Lebensmitteln gesetzlich geschützt.

Für Kerzen gilt ebenso wie bei Kosmetik: Jeder kann seine Produkte so deklarieren. Im Zweifel sollte man immer beim Händler nachfragen, welche Rohstoffe in der Kerze enthalten sind.

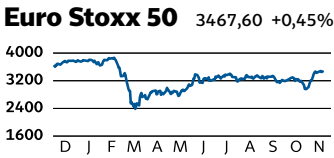
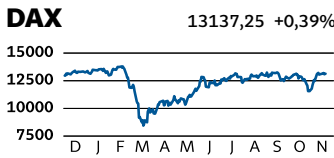
## DER BÖRSENTAG



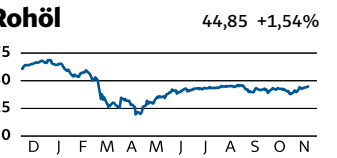
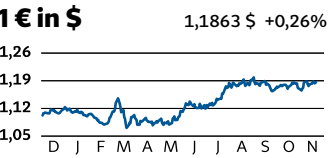
Von Stefan Winter

## Ein bisschen lustlos

Es sind die Mühen der Hochebene. Zwei Wochen hintereinander hatte der Markt kräftig zugelegt, das lässt sich nicht beliebig wiederholen. Und so pendelte der Dax ein bisschen lustlos durch die vergangene Woche. Der Index bewegte sich in einem Band von rund 200 Punkten ohne klare Tendenz auf und ab, und als er auch den Freitag in diesem Stil absolviert hatte, blieb ein Wochengewinn von einem halben Prozent. Das war ungefähr so langweilig, wie es klingt, aber durchaus kein schlechtes Zeichen. Schließlich wäre bei einem Dax-Niveau über 13.100 Punkten die Versuchung groß, mit einem Ausstieg Gewinne zu sichern – und die Welt ist ja nicht so ruhig, dass sich kein Anlass fände. Aber die Anleger begnügten sich mit kleineren Korrekturen und blieben im Geschäft. Die Charttechnik-Experten von Index Radar sehen das als klares Zeichen der Stärke. Einerseits. Aber andererseits: „Je länger der nächste Aufwärtsschritt auf sich warten lässt, desto mehr steigt die Anspannung erfahrungsgemäß.“



Gewinner aus Dax+MDax vom 20.11. (± z. Vortag in % und absolut)					Verlierer				
HelloFresh	49,90	+5,10%	+2,42		Hochtief	76,00	-1,11%	-0,85	
thyssenkrupp	4,94	+4,33%	+0,21		Airbus	88,60	-0,91%	-0,81	
CTS Eventim	51,05	+4,01%	+1,97		Covestro	45,78	-0,89%	-0,41	
Siltronic NA	97,40	+3,88%	+3,64		Vonovia NA	57,50	-0,79%	-0,46	
Bayer	746,00	+3,47%	+25,00		Dürr	27,80	-0,79%	-0,22	
Rational NA	47,90	+3,23%	+1,50		Scout24	64,25	-0,70%	-0,45	

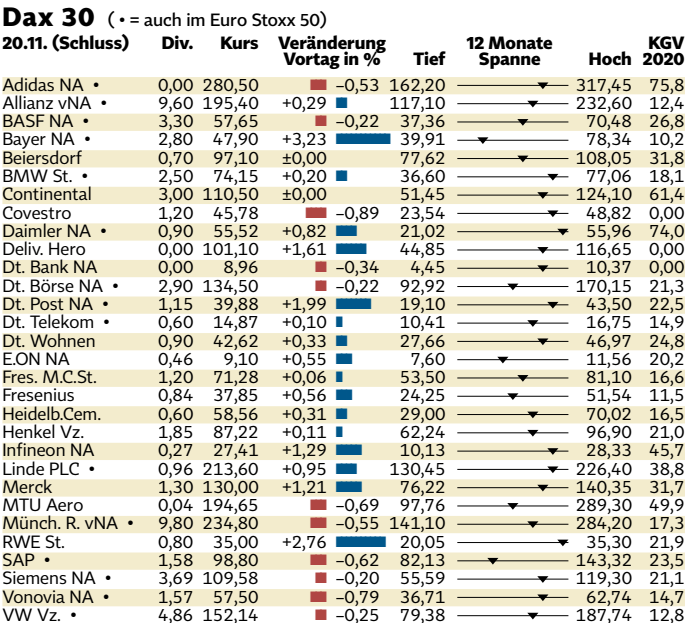


MDax			
20.11. (Schluss)	Div.	Kurs	± %
Aareal Bank	0,00	19,01	+0,32
Airbus - (NL)	0,00	88,60	-0,91
Aixtron	0,00	11,06	+2,41
Alstria Off.	0,53	13,66	+0,92
Aroundtown (LU)	0,07	5,49	-0,62
Aurubis	1,25	63,54	+2,06
Bechtle	1,20	182,00	+1,11
Brenntag NA	1,25	63,82	+0,92
Cancom	0,50	44,56	+0,41
Carl Zeiss Med.	0,65	118,90	+1,71
Commerzbank	0,00	4,97	+0,67
CompuGroup	0,50	77,00	+0,98
CTS Eventim	0,00	51,05	+0,41
Dürr	0,80	27,80	-0,79
Evonik	0,58	23,94	+1,31
Evotec	0,00	25,15	+1,78
Fraport	0,00	46,18	+0,87
freemint NA	0,04	17,20	+0,75
Fuchs P. Vz.	0,97	48,74	+0,54
GEA Group	0,42	29,01	+3,43
Gerresheimer	1,20	100,10	+0,70
Grand City (LU)	0,22	20,06	-0,40
Grenke NA	0,80	37,16	+0,16
Hann. Rück.NA	5,50	145,40	+0,41
Healthlineers	0,80	37,88	+1,61
Hella	0,00	46,56	-0,43
HelloFresh	0,00	49,90	+5,10
Hochtief	5,80	76,00	-1,11
Hugo Boss NA	0,04	25,76	+0,41
K+S NA	0,04	6,95	+1,08
Kion Group	0,04	68,12	+2,13
Knorr-Bremse	1,80	108,56	+1,69
Lenxess	0,95	54,30	+0,89
LEG Immobilien	3,60	118,56	+0,37
Lufthansa vNA	0,00	9,45	-0,25
Metro St.	0,70	8,03	-0,25
MorphoSys	0,00	91,20	+2,47
Nemetschke	0,28	65,20	+2,03
Osram Licht	0,00	51,96	-0,08
ProS.Sat.1	0,00	12,52	-0,08
Puma	0,00	84,62	+0,79
Rational (NL)	0,00	40,20	+0,50
Rational	5,70	746,00	+3,47
Rheinmetall	2,40	76,50	+1,44
Sartorius Vz.	0,36	373,00	+0,76
Scout24	0,91	64,25	-0,70
Shop Apotheke (NL)	0,00	135,80	+1,88
Siltronic NA	3,00	97,40	+3,88
Software	0,76	36,94	+0,90
Ströer	2,00	75,55	+1,34
Symrise	0,95	106,55	+1,28
TAG Imm.	0,82	24,74	-0,64
TeamViewer	0,00	39,52	+3,05
Telefonica Dt.	0,17	2,34	+0,30
thyssenkrupp	0,00	4,94	+6,33
Uniper	1,15	28,50	+1,50
Utd. Internet NA	0,50	32,90	-0,21
Varta	0,00	111,70	+1,27
Wacker Chemie	0,50	93,94	+0,77
Zalando	0,00	80,04	+1,09

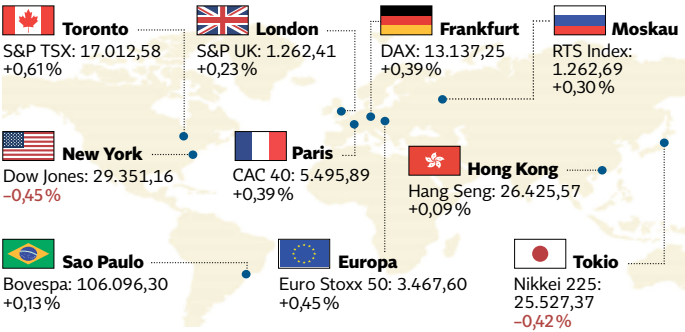
SDax			
20.11. (Schluss)	Div.	Kurs	± %
1&1 Drillisch	0,05	19,35	+0,16
Adler Group (LU)	0,66	23,50	+0,77
ADVA Optical	0,00	7,10	+1,57
Amadeus Fire	0,00	109,20	-0,73
BayWa vNA	0,95	28,75	-1,03
Befesa (LU)	0,44	40,25	+1,26
Bilfinger	0,12	22,50	+1,81
Bor. Dortmund	0,00	5,48	+1,95
Conomy St.	0,00	4,24	+1,29
CeWe Stift.	2,00	91,90	+0,88
Corestate (LU)	0,00	16,88	+0,78

CropEnergies	0,30	13,12	-2,09
Dermapharm	0,80	49,95	+1,20
Deutz	0,00	5,21	-0,38
DIC Asset	0,66	12,06	+0,17
DMG Mori	1,03	41,05	+0,24
Dr. Höhle	0,80	51,60	-0,96
Drägerw. Vz.	0,19	69,40	+0,43
Dt. Beteilig.	1,50	33,55	+0,90
Dt. EuroShop	0,00	17,59	+1,21
Dt. PfandbB	0,00	7,84	-0,13
DWS Group	1,67	33,26	+0,29
Eckert&Ziegler	0,43	42,52	+2,46
Encavis	0,26	16,52	-0,60
Fielmann	0,00	62,45	-0,08
Global Fashion (LU)	0,00	7,30	+1,42
Hamb. Hafen	0,70	18,00	+1,01
Hamborner Reit	0,47	8,93	+0,39
Hornbach H.	1,50	85,70	+1,42
Hornbach-Bau.	0,68	37,10	+2,34
Hypoport	0,00	444,00	+1,72
Indus Hold.	0,80	31,15	+2,64
Inst. Real	0,00	21,35	+1,18
Jenoptik	0,13	25,90	+4,77
Jost Werke	0,00	39,00	+0,78
Junghelmrich	0,48	36,40	+4,24
Klockner & Co.	0,00	6,39	+3,07
Koenig & Bauer	0,00	23,70	+2,78
Krones	0,75	59,30	+1,72
KWS Saat	0,67	63,50	+1,44
Leoni NA	0,00	6,69	+0,22
LPKF Laser	0,10	21,65	+3,34
Medios	0,00	30,10	+1,69
New Work	2,59	243,50	+1,46
Nordex	0,00	18,15	+1,62
Norma Group	0,04	33,20	-0,60
Patrizia	0,29	24,30	+0,83
Pfeiffer Vap.	1,25	157,80	-0,38
RTL Group (LU)	0,00	38,54	-0,77
S&T (AT)	0,09	18,99	-0,37
SAF Holland	0,45	10,10	+3,06
Salzgitter	0,00	14,99	+3,10
Seale & Bauer	0,45	6,07	+0,91
Secunet	1,56	255,00	+2,00
Sixt St.	0,00	91,60	-0,43
SMA Solar	0,00	48,22	+2,33
SNP	0,00	56,00	+5,46
Stabilus (LU)	1,10	57,85	-0,77
Stratec	0,84	113,80	+1,61
Südzucker	0,20	13,18	+1,38
Takkt	0,00	10,00	+0,50
Talanx	1,50	30,94	-0,58
Tele Columb.	0,00	2,39	+1,06
Traton	1,00	21,01	-0,90
Vossloh	0,00	37,10	+0,27
Wacker	0,00	15,65	+0,45
Washtec	0,00	43,05	+2,26
Wüst&Würrt	0,65	16,56	+1,47
Zeal Netw.	0,80	40,50	+0,47
zooplus	0,00	166,40	-0,12

Weitere Aktien			
20.11. (Schluss)	Div.	Kurs	± %
Adler Real Est.	0,00	12,88	-0,62
Aumann	0,00	13,50	+5,14
Berentzen	0,28	5,48	+5,79
Bijou Brigitte	0,00	20,50	-2,38
Biotech Vz.	0,04	25,70	-1,53
Dialog Sem. (GB)	0,00	36,95	+2,02
edel	0,10	1,74	-1,14
ElringKl. NA	0,00	11,68	-0,85
Frosta	1,60	69,80	+1,45
Grammer	0,00	17,05	-0,87
GSW ImmoB.	1,40	97,50	+0,52
PNE	0,04	7,50	+1,08
Porsche Vz.	2,21	56,12	-0,85
SLM Sol. Gr.	0,00	14,14	-0,14



## Weltbörsen im Überblick



Euro Stoxx 50 (ohne dt. Indexitel)							
20.11. (Schluss)	Div.	Kurs	± %	20.11. (Schluss)	Div.	Kurs	± %
AB Inbev (BE)	0,50	54,75	-1,03	Intesa Sanp. (IT)	0,20	1,86	+0,34
Adyen (NL)	0,001.599,00	-0,19		Kering (FR)	4,50	615,00	-0,19
Ahold Delh. (NL)	0,50	23,53	+0,38	Kone Corp. (FI)	1,70	71,12	+0,42
Air Liquide (FR)	2,70	139,15	-0,14	L'Oréal (FR)	3,90	312,30	-0,13
Amadeus IT (ES)	0,56	58,58	-1,35	LMVH (FR)	2,60	493,65	+0,76
ASML Hold. (NL)	1,20	362,05	+2,26	Nokia (FI)	0,05	3,33	+0,89
AXA (FR)	0,73	18,83	-0,24	Pernod Ricard (FR)	1,18	156,05	-3,13
Bco Santander (ES)	0,10	2,34	+1,12	Philips (NL)	0,85	43,53	+0,01
BNP (FR)	3,03	40,98	+0,43	Prosus (NL)	0,11	91,24	+0,03
CRH (IE)	0,19	33,26	-1,71	Safran (FR)	1,82	121,50	+1,17
Danone (FR)	2,10	52,42	-1,47	Sanofi S.A. (FR)	3,17	86,01	+0,57
Enel (IT)	0,17	8,21	+1,95	Schneider E. (FR)	2,55	119,45	+0,72
Engie (FR)	0,75	12,01	-1,44	Total (FR)	0,66	34,59	+1,21
Eni (IT)	0,12	8,18	+0,94	Unilever (NL)	0,41	50,00	+0,62
Essilor-Lu. (FR)	2,05	114,95	-0,61	Vinci (FR)	1,25	85,50	-1,66
iberdrola (ES)	0,03	11,42	+0,31	Vivendi (FR)	0,60	25,49	+0,00
Inditex (ES)	0,35	26,84	-0,37				
Ing Groep (NL)	0,24	7,70	+0,06				



# Ihr Herz schlägt für den TSV Adendorf

Teil 2 der LZ-Serie:  
Sabine Betzold wird  
mit Aktion „Ehrenamt  
überrascht“ im  
wahrsten Sinne des  
Wortes überrumpelt

VON KATHRIN BENSEMANN

**Adendorf.** Dass sie nichtsahnend ihre eigene Ehrung vorbereitet hat, kann Sabine Betzold vom TSV Adendorf immer noch nicht fassen. „Da haben sie mich alle so richtig an der Nase herumgeführt“, erzählt sie schmunzelnd. Bis zuletzt hatte sie geglaubt, die Aktion „Ehrenamt überrascht“ des Kreissportbundes für ihren Vorsitzenden Jürgen Fechner zu organisieren, hatte dafür aus allen Abteilungen Mitglieder zusammengetrommelt.

## Die stille Vereinsheldin hinter den Kulissen

Doch spätestens am verabredeten Treffpunkt auf dem Sportplatz wurde ihr schlagartig klar: Die gefeierte Vereinsheldin, der endlich einmal alle danken wollten, war sie selbst. Mit tosendem Applaus und Konfetti-Kanone wurde sie in Empfang genommen. Der Vorstand hatte die Adendorferin für die Ehrung beim KSB vorgeschlagen. „Weil



Immer mit Herzblut im Verein dabei, ob auf der Anlage, hinter dem Schreibtisch oder bei ihren Rehakursen: Sabine Betzold. Foto: kab

sie über ihre Anstellung im Büro hinaus mit viel ehrenamtlichem Engagement im TSV-Takt den Weg im Verein mitläuft und unser „Wir“ begleitet“, lautete die Begründung.

So viel Lob mag Sabine Betzold gar nicht annehmen. „Ich muss nicht im Mittelpunkt stehen, agiere lieber im Hintergrund“, versichert sie. Seit 2006 ist Sabine Betzold, die am heuti-

gen Sonabend ihren 55. Geburtstag feiert, dem TSV eng verbunden. „Damals habe ich als Übungsleiterin mit einer Stunde Wirbelsäulengymnastik angefangen. Das hat mir so viel Spaß gemacht, dass immer mehr Stunden dazukamen.“ Und sogar ein fester Job: Inzwischen leitet sie die Geschäftsstelle des Vereins, ist aber dem Sport treu geblieben und gibt als zweite Vorsit-

zende der Turn- und Gymnastikabteilung hauptsächlich Rehakursen. Eine Herzensangelegenheit: „Mir ist wichtig, den älteren Mitgliedern ein Angebot zu schaffen, damit sie so lang wie möglich mobil bleiben.“

Der Sport hat auch ihr schon oft im Leben geholfen. „Bei meinen Laufrunden im Wald kann ich so richtig schön abschalten. Den Wettkampf brauche ich

nicht.“ Für sie müsse der Spaß immer im Vordergrund stehen – und der kommt deshalb auch in ihren Kursen nicht zu kurz. Da kann es schon mal sein, dass sich die Teilnehmer einen 500-Euro-Schein zwischen die Pobacken stecken sollen, um den Beckenboden auch wirklich spüren zu können. „Mit Hose und ausgedruckten Scheinen natürlich“, entschärft sie jegliche Fantasien.

Doch neben ihrer Persönlichkeit bringt Sabine Betzold auch viel Wissen und Erfahrung mit. Die gelernte Sozialversicherungsfachangestellte hat viele Fortbildungen erfolgreich absolviert, hat unter anderem die Übungsleiter-B-Lizenzen „Sport in der Prävention“ und „Rehabilitationssport“.

## Rehasport ist ihr Steckenpferd

Dass der Sport nun schon wieder ruhen muss, tut ihr unendlich leid. „Viele meiner Kursteilnehmer sind Schmerzpatienten, sie brauchen die regelmäßig angeleiteten Stunden. Wir hoffen, dass es im Dezember wieder weitergehen kann.“ In Zeiten wie diesen ist deshalb mehr denn je ihr Ohr gefragt. Gerade Anfang November stand das Telefon nicht still. „Die Leute wollen sich gesehen fühlen, es geht gerade im Verein auch viel um menschliche Nähe“, weiß Sabine Betzold, die von vielen als Herz des TSV Adendorf bezeichnet wird.

## Vom Büro aus den Sportplatz fest im Blick

Da passt es irgendwie, dass sie von ihrem Büro aus direkt auf das Herzstück des Vereins, den Sportplatz, blicken kann. „Ich liebe es, wenn wir hier Veranstaltungen haben.“ Dann ist sie zwar hinter den Kulissen, aber irgendwie von dort oben mittendrin.

## Keine guten Aussichten für Regionalliga

**Lüneburg/Hamburg.** Der für die Regionalliga Nord zuständige norddeutsche Fußball-Verband (NFV) hängt weiter in der Luft, was einen mögliche Fortführung des Spielbetriebs noch in diesem Jahr angeht.

In einem Brief an die zuständigen Ministerien hatte der NFV darum gebeten, zumindest Training zuzulassen. Das nämlich ist den zweiten Mannschaften der Profiklubs wie zum Beispiel Hamburger SV U23 oder FC St. Pauli U23 mit Hinweis auf den Profi-Status seiner Spieler erlaubt, während Mannschaften wie der Lüneburger SK zur Untätigkeit verdammt sind.

Ein klarer Wettbewerbsnachteil, wie auch LSK-Teamchef Rainer Zobel meint. Die Länder Hamburg und Schleswig-Holstein haben den NFV-Antrag abgelehnt, schriftliche Antworten aus den Innenressorts aus Niedersachsen und Bremen sind noch ausständig. Das bestätigt NFV-Spielausschussvorsitzender Jürgen Stebani.

Es läuft darauf hinaus, dass sich Niedersachsen und Bremen vor der nächsten Ministerpräsidenten-Runde im Kanzleramt am kommenden Mittwoch nicht zu dieser Thematik äußern werden. Was faktisch bedeutet, dass an einen Trainingsbeginn vor Dezember nicht zu denken ist.

„Die Lage ist schwierig“, sagt Stebani. Man brauche eigentlich klare positive Aussagen von allen vier Bundesländern. Der Melbecker hofft darauf, 2020 wenigstens noch einzelne Spiele austragen zu können. so

## Ein neuer starker Verband entsteht

Die Reiterinnen und Reiter in Niedersachsen organisieren sich neu. Lüneburg und Harburg verschmelzen zu einer Region

**Luhmühlen.** Der Pferdesport in der Region steht vor einer tiefgreifenden Strukturreform. Künftig werden der Kreispferdesportverband Lüneburg und der Kreisreiterverband Harburg zum Pferdesportverband Lüneburg-Harburg zusammengefasst.

Es entsteht dann eine der mitgliederstärksten Regionen innerhalb des Pferdesportverbandes Hannover. Dem PSV Lüneburg-Harburg werden 50 Vereine mit knapp 7500 Mitgliedern angehören.

Diese Reform ist das Ergebnis eines Entwicklungsprozesses, den der Landesverband bereits vor sechs Jahren mit dem Ziel angestoßen hatte, effizientere und schlankere Organisationsstrukturen zu schaffen. Wich-

tigste Konsequenz daraus war die Abschaffung der Bezirksverbände und die Zusammenfassung von zwei oder drei Kreisverbänden zu Regionen. Ähnlich hatten es bereits andere Sportarten wie Handball gemacht.

Die Verschmelzung sollte eigentlich bereits über die Bühne gegangen sein, die Versammlung wurde aber coronabedingt noch einmal verschoben. Nächster Termin, den die Organisatoren hoffen einhalten zu können, ist Freitag, 4. Dezember (19 Uhr), in der Kurt-Günter-Jagau-Halle von Luhmühlen. Dann sollen in zwei einzelnen Mitgliederversammlungen die Kreisverbände Lüneburg und Harburg ihre Auflösung beschließen und anschließend dem bereits vorliegenden Verschmelzungsvertrag zum neuen Verband zustimmen.

Aus formalen Gründen muss der neue Verband bereits einen Vorstand haben, um ins Vereinsregister eingetragen zu werden. Vorsitzender wird der bisherige Chef des Kreispferdesportverbandes Lüneburg, Ernst-Dietrich Paulus aus Bütlingsen. Bei einer ersten offiziellen Mitgliederversammlung im ersten Quartal 2021 des neuen Verbandes steht dieser Vorstand dann zu Wahl.

Die aktuelle niedersächsische Corona-Verordnung lässt Versammlungen in öffentlichen Gebäuden mit maximal 50 Personen sitzend zu. so



Ernst-Dietrich Paulus wird Vorsitzender des neuen Pferdesportverbandes Lüneburg-Harburg. Foto: privat

ANZEIGE

ANZEIGE





Unsere Mehrleistungen  
auf einen Blick: **aok.de**

Alles bleibt anders.  
**Wir bleiben  
verlässlich.**

Ihre Gesundheit liegt uns am Herzen, genau wie die von 2,9 Mio. Versicherten in Niedersachsen. Darum profitieren Sie auch 2021 von unseren starken Mehrleistungen für Ihre individuelle Gesundheitsvorsorge, die zu Ihrem neuen Alltag passen. **Darauf können Sie sich verlassen.**



# „Neid ist unrühmlich“

Gladbach-Trainer Marco Rose spricht im Interview über die Corona-Krise, Kumpel Jürgen Klopp und seinen Umgang mit sportlichen Niederlagen

**VON HEIKO OSTENDORP UND ANDREAS KÖTTER**

**Mönchengladbach.** Marco Rose (44) ist seit Sommer 2019 Trainer des Fußball-Bundesligisten Borussia Mönchengladbach. Vor dem Spiel an diesem Samstag (15.30 Uhr, Sky) gegen den FC Augsburg spricht er über Kommunikation und die Ziele mit seinem Team.

**Herr Rose, wie wichtig ist Ihnen ein gutes Verhältnis zu Ihren Spielern, oder muss man als Trainer gar nicht immer Freund der Profis sein?**  
Grundsätzlich halte ich beides für möglich. Ich selbst pflege gerne ein gutes Verhältnis zu meinen Spielern und finde das auch wichtig, schließlich hat man es mit Menschen zu tun. Trotzdem wird man nicht immer jedem gerecht – wobei mein Verhältnis zu einem Spieler nicht davon beeinflusst ist, ob der Spieler spielt oder nicht. Der Spieler selbst mag das anders empfinden, aber als Trainer musst du auch mal harte Entscheidungen treffen. Wichtig ist dann, dass du gut kommunizierst.

**Sie hatten es als Profi mit starken Trainerpersönlichkeiten zu tun wie Jürgen Klopp, Ralf Rangnick oder Dragoslav Stjepanovic. War es da schwierig, die eigene Identität als Trainer zu finden?**  
Es war für mich in der Tat etwas Besonderes, mit diesen Trainern zusammenarbeiten zu dürfen. Man nimmt sicher auch etwas mit von solchen Typen, aber wichtiger ist es, bei sich selbst zu bleiben und überzeugt zu sein von dem, was man tut.

**Sie sind ja mit Jürgen Klopp befreundet und waren 2019 beim Champions-League-Triumph des FC Liverpool dabei. Ist man neidisch auf den Kumpel?**  
In erster Linie war ich sehr stolz auf Jürgen und habe mich riesig für ihn gefreut, Liverpool und er haben diesen Erfolg absolut verdient. Man erlebt diesen Tag und Moment und entwickelt vielleicht auch das Gefühl, selber so etwas erreichen zu wollen. Das hat aber überhaupt nichts mit Neid zu tun. Neid ist ein ganz unrühmlicher Charakterzug.

**Auch Sie haben schon Titel gewonnen; können Sie es dann auch mal richtig krachen lassen?**  
Auf jeden Fall! (lacht) Das ist auch sehr wichtig, denn die ganz großen Momente erlebt man im Fußball nicht so oft. Trotzdem richtest du als Trainer den Fokus relativ schnell wieder auf die nächste Aufgabe.

**Wie gut können Sie mit Niederlagen umgehen?**  
Niederlagen sind schwierig, aber gehören dazu. Die Nacht und der Tag danach sind oft ungemütlich, dann richtet sich der Blick schon wieder auf die nächsten Aufgaben.

**Fliegt da auch mal etwas durch die Kabine?**  
Es kann schon sein, dass in der Vergangenheit mal was durch die Kabine geflogen ist. Inzwischen habe ich mich aber ganz gut im Griff. Vor allem setze ich alles daran, dass eine Niederlage zu Hause keine Rolle spielt. Es darf nie so sein, dass meine Mädels das ausbaden müssen. Im Gegenteil: Es tut gut, nach Hause zu kommen und Ablenkung bei meiner Familie zu haben.

**Klopp sagte mal, dass man als Trainer immer auf gepackten Koffern sitze. Ist Ihrer schon gepackt und vielleicht sogar schon in Richtung Dortmund unterwegs?**  
(lacht) Grundsätzlich hat Kloppo damit natürlich recht. Und deshalb macht es vor allem immer Sinn, sich auf die kommenden Aufgaben zu konzentrieren und sich nicht mit anderen Dingen zu beschäftigen.

**Was ist möglich mit dieser Gladbacher Mannschaft? Gibt es so etwas wie eine natürliche Grenze?**  
Ich bin überzeugt, dass wir eine sehr gute Mannschaft haben, und wir haben auch unsere Ziele. Dazu gehört, dass wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben.

**Ihr Sportdirektor Max Eberl träumt davon, „mit Borussia einmal etwas in der Hand zu halten“. Werden Sie ihm diesen Traum erfüllen können?**

Davon dürfen wir alle gerne träumen. In der vergangenen Saison sind wir im Pokal früh in Dortmund ausgeschieden. Und in der Meisterschaft geht alles über Bayern München. Trotzdem ist es richtig, dass ein Verein wie Borussia Mönchengladbach diesen Traum träumt.

**Sie werden in Ihrem Leben auch vom christlichen Glauben getragen. Wie kam es dazu?**  
Ich bin wie so viele Kinder in der DDR atheistisch erzogen worden. Glaube, Gott und Kirche haben in meiner Kindheit und Jugend keine Rolle gespielt. Erst später habe ich Menschen kennengelernt, die mich neugierig gemacht haben. Es gab auch einige Ereignisse, die dazu geführt haben, dass ich mir gesagt habe: „Das alles kann kein Zufall sein.“ Ich habe mich dann entschieden, mit Gott zu leben.

**Ein Gott, mit dem Sie auch mal hadern, wenn Dinge passieren wie der Ausbruch der Corona-Pandemie?**  
Natürlich ist man zunächst nachdenklich und fragt sich, was der Sinn dahinter und wo die Gerechtigkeit ist. Aber ich zweifle nicht an Gott und meinem Glauben.

**Wie sehr macht Ihnen Corona ganz persönlich Angst?**  
Ich komme einigermaßen damit zurecht. Aber natürlich macht man sich Gedanken oder Sorgen um seine Eltern, und ich freue mich jedes Mal, wenn ich von ihnen höre, dass alles okay ist und es ihnen gut geht.

**Machen Sie sich in diesem Zusammenhang Sorgen um den Fußball?**  
Grundsätzlich geht es erst mal um die Gesundheit. Dass nun die ersten Impfstoffe entwickelt worden sind, ist ein Lichtblick. Ich sehe den Tag herbei, an dem wieder 50 000 und mehr Menschen in die Stadien strömen werden. Das sollte dann ein Tag sein, den man gemeinsam auslassen feiert und an dem es vielleicht gar nicht so darauf ankommt, welches Team als Sieger vom Platz geht. Gewonnen hätten dann endlich wieder alle Fußballfans und der Fußball per se.



„Wir versuchen, die Grenzen immer wieder zu verschieben“: Mönchengladbachs Trainer Marco Rose an der Seitenlinie in Aktion.  
Foto: Team2/imago images

GLADBACH-MANAGER

Liga-Gipfel: Eberl hätte alle eingeladen

**Borussia Mönchengladbachs** Sportchef Max Eberl hat den G-15-Gipfel der Bundesliga verteidigt, ist mit der Zusammensetzung aber nicht einverstanden. „Es ging bei Weitem nicht nur ums Fernsehgehd, und gerade deswegen hätte ich alle Klubs mit dazu genommen. Ich plädiere sehr dafür, dass man miteinander spricht und Einheit zeigt. Solche Debatten in der Öffentlichkeit halte ich für kontraproduktiv“, sagte Eberl zur

„Frankfurter Rundschau“. Bei dem Treffen in der vergangenen Woche waren 14 Bundesligisten und der Hamburger SV zusammengekommen. Der VfB Stuttgart, FC Augsburg, FSV Mainz 05 und Arminia Bielefeld waren nicht eingeladen worden. Konfrontiert mit dem Vorwurf, Bayern-Boss Karl-Heinz Rummenigge rufe und alle rückten brav an, konterte Eberl: „Diesen Eindruck habe ich nicht. Am Ende geht es um den deutschen Fußball.“

FUSSBALL			
<b>Bundesliga</b>			
FC Bayern – Werder Bremen	Sa., 15.30		
M'gladbach – Augsburg	Sa., 15.30		
Hoffenheim – VfB Stuttgart	Sa., 15.30		
Schalke 04 – Wolfsburg	Sa., 15.30		
Bielefeld – Leverkusen	Sa., 15.30		
Eintr. Frankfurt – RB Leipzig	Sa., 18.30		
Hertha BSC – Dortmund	Sa., 20.30		
Freiburg – Mainz 05	So., 15.30		
1. FC Köln – Union Berlin	So., 18.00		
1. Bayern München	7	27:11	18
2. RB Leipzig	7	15:4	16
3. Bor. Dortmund	7	15:5	15
4. Bayer Leverkusen	7	14:8	15
5. Union Berlin	7	16:7	12
6. VfL Wolfsburg	7	7:5	11
7. Mönchengladbach	7	12:12	11
8. VfB Stuttgart	7	13:9	10
9. Werder Bremen	7	9:9	10
10. FC Augsburg	7	9:10	10
11. Eintracht Frankfurt	7	10:12	10
12. Hertha BSC	7	13:13	7
13. 1899 Hoffenheim	7	11:12	7
14. SC Freiburg	7	8:16	6
15. Arminia Bielefeld	7	4:15	4
16. 1. FC Köln	7	7:12	3
17. FC Schalke 04	7	5:22	3
18. FSV Mainz 05	7	7:20	1
<b>2. Bundesliga</b>			
Düsseldorf – Sandhausen	Sa., 13.00		
SC Paderborn – FC St. Pauli	Sa., 13.00		
Holstein Kiel – Heidenheim	Sa., 13.00		
Braunschweig – Karlsruhe	Sa., 13.00		
Hamburger SV – VfL Bochum	So., 13.30		
Ergeb. Aue – Darmstadt 98	So., 13.30		
Gr. Fürth – Regensburg	So., 13.30		
Würzburg – Hannover 96	So., 13.30		
Osnabrück – Nürnberg	Mo., 20.30		
1. Hamburger SV	7	16:8	17
2. VfL Osnabrück	7	11:7	13
3. Greuther Fürth	7	13:7	12
4. Holstein Kiel	7	8:6	12
5. SC Paderborn	7	12:7	11
6. VfL Bochum	7	9:8	11
7. Hannover 96	7	11:8	10
8. Jahn Regensburg	7	10:10	9
9. Erzgebirge Aue	7	7:8	9
10. SV Darmstadt 98	7	12:15	9
11. 1. FC Heidenheim	7	10:9	8
12. SV Sandhausen	7	8:11	8
13. Fort. Düsseldorf	7	7:10	8
14. E. Braunschweig	7	8:14	8
15. Karlsruher SC	7	10:9	7
16. 1. FC Nürnberg	7	10:11	7
17. FC St. Pauli	7	12:14	7
18. Würzburger Kickers	7	6:18	1

<b>3. Liga</b>		
MSV Duisburg – SC Verl	0:4	
SV Meppen – Türkçü M.	abges.	
1860 München – Uerdingen	Sa., 14.00	
Hallescher FC – Kaiserslautern	Sa., 14.00	
Saarbrücken – W. Wiesbaden	Sa., 14.00	
Hansa Rostock – D. Dresden	Sa., 14.00	
FSV Zwickau – W. Mannheim	Sa., 14.00	
VfB Lübeck – B. München II	So., 13.00	
Unterhaching – Viktoria Köln	So., 14.00	
FC Ingolstadt – Magdeburg	So., 15.00	

1. 1. FC Saarbrücken	10	19:9	22
2. 1860 München	10	21:12	17
3. FC Ingolstadt 04	10	14:12	17
4. SC Verl	9	18:10	16
5. Hansa Rostock	9	15:9	16
6. Türkçü M.	9	17:13	16
7. Dynamo Dresden	10	11:10	16
8. Viktoria Köln	10	14:16	16
9. SV Wehen	10	16:13	15
10. Uerdingen 05	10	10:12	14
11. W. Mannheim	9	19:15	13
12. B. München II	9	15:13	12
13. VfB Lübeck	10	13:16	11
14. Hallescher FC	9	11:18	11
15. FSV Zwickau	9	11:13	10
16. Kaiserslautern	10	9:13	9
17. Unterhaching	8	7:11	9
18. MSV Duisburg	11	10:19	9
19. Magdeburg	10	10:18	8
20. SV Meppen	8	9:17	6

**FUSSBALL**  
**Osnabrück weiter ohne Offensivtrio**  
Fußball-Zweitligist VfL Osnabrück hat weiterhin Personalprobleme. Das Offensivtrio Ulrich Bapoh, Christian Santos und Marc Heider wird sehr wahrscheinlich die Partie gegen den 1. FC Nürnberg am Montag (20.30 Uhr, Sky) verpassen. Santos und Heider haben überraschend schnell ihre Verletzungen überwunden. „Aber es ist weniger davon auszugehen, dass sie am Montag dabei sind“, sagte VfL-Trainer Marco Grote am Freitag. Vor dem achten Spieltag gelten die Osnabrücker weiter als das Überraschungsteam in der 2. Liga, mit vier Punkten Rückstand auf den HSV belegen sie in der Tabelle Platz zwei.

## Guilavogui vor Comeback

Wolfsburgs Trainer Oliver Glasner kann im Bundesliga-Auswärtsspiel beim FC Schalke voraussichtlich wieder auf seinen Kapitän Josuha Guilavogui zurückgreifen. „Wenn nichts mehr passiert – er hat die Belastung sehr gut verkraftet –, ist er auch ein Thema für die Startelf“, sagte Glasner über den 30-Jährigen. Guilavogui war nach einem Muskelfaserriss zuletzt ins Training beim VfL zurückgekehrt. Der Mittelfeldspieler hatte sich die Verletzung beim 2:1-Sieg gegen Bielefeld am 25. Oktober zugezogen und fehlte seitdem.

**VON LARS REINEFELD**  
**Hannover.** Hannovers Trainer Kenan Kocak hat vor dem Spiel bei den Würzburger Kickers davor gewarnt, den bislang noch sieglosen Tabellenletzten zu unterschätzen. „So dumm und so naiv sind wir nicht, dass wir in die Falle tappen und denken, es wird ein einfaches Spiel, nur weil sie Letzter sind und wir im Pokal gegen sie gewonnen haben“, sagte der 96-Coach am Freitag mit Blick auf die Partie in der 2. Fußball-Bundesliga am Sonntag (13.30 Uhr, Sky). „Seit dem Pokalspiel ist in Würzburg sehr viel

passiert. Sie haben neue Spieler dazu bekommen und schon wieder einen neuen Trainer. Das wird eine besondere Herausforderung für uns“, sagte Kocak. Die Hannoveraner haben bislang alle drei Auswärtsspiele in der Liga verloren und hinken als Tabellensiebter den Ansprüchen ein wenig hinterher. Unter Druck sieht Kocak seine neu for-

mierte Mannschaft, die im DFB-Pokal 3:2 in Würzburg gewann, aber nicht. „Abgerechnet wird am Ende und nicht nach dem siebten oder achten Spieltag“, sagte Kocak. Verzichten müssen die Niedersachsen in Würzburg, wo Bernhard Trares inzwischen als Trainer fungiert, auf die verletzten Linton Maina und Timo Hü-



96-Trainer Kenan Kocak.  
Foto: foto2press/imago images

bers. Jaka Bijol dürfte trotz seiner späten Rückkehr von der slowenischen Nationalmannschaft dagegen rechtzeitig fit sein.

## Kocak warnt vor Würzburg



## Kein Showdown ohne Lyon

Dreimal wurde die Champions League der Frauen vom Elfmeterpunkt entschieden. 2010, in dem Jahr, als der Wettbewerb von Women's Cup in Champions League umbenannt wurde, gewann Turbine Potsdam die Königsklasse durch ein 7:6 im Elfmeterschießen gegen Olympique Lyon. In den vorangegangenen 120 Minuten hatte es im Coliseum Alfonso Pérez im spanischen Getafe keine Tore gegeben. In der Verlängerung des Elfmeterschießens – nach jeweils fünf Schützinnen hatte es 3:3 gestanden – verschoss dann erst Élodie Thomis, bevor Potsdams Bianca Schmidt die Nerven behielt.



Noch eine Premiere: Erstmals wurde das Finale nicht in Hin- und Rückspiel ausgetragen. Die übrigen Endspiele mit Elfmeterschießen entschied Lyon, das damit immer dabei war, wenn es zum Showdown um den Titel ging, für sich: 2016 gegen den VfL Wolfsburg (1:1 n. V., 3:4 i. E.) und 2017 gegen Paris Saint-Germain (0:0 n. V., 7:6 i. E.). Insgesamt kam es in den K.-o.-Runden des Wettbewerbs seit der Saison 2001/2002 nur zu zehn Entscheidungen vom Punkt, deutsche Teams waren sechsmal involviert (Bilanz: vier Siege, zwei Niederlagen).

Anekdoten, Kurioses, Statistisches, Rekorde und Interviews: Die Serie zu 50 Jahren Elfmeterschießen läuft bis zum 23. Dezember.

## Haaland ist gesund und darf spielen

Einem Einsatz von Erling Haaland für Borussia Dortmund am Samstag bei Hertha BSC steht nichts im Weg. „Er ist gesund und zu 100 Prozent fit“, sagte Trainer Lucien Favre. Um den Norweger hatte es nach dessen vorzeitiger Rückkehr vom Nationalteam Verwirrung gegeben. Wegen eines positiven Corona-Befundes beim ehemaligen Braunschweiger Profi Omar Elabdellaoui hatten die norwegischen Gesundheitsbehörden eine zehntägige häusliche Quarantäne für alle Nationalspieler angeordnet. Dennoch hatten die im Ausland tätigen Profis wie Haaland, Alexander Sörloth (RB Leipzig) und Rune Jarstein (Hertha BSC) nach der Absage des Länderspiels in Rumänien vorzeitig die Rückreise aus Norwegen angetreten.



Einsatzbereit: Erling Haaland.  
Foto: Guido Kirchner/dpa

### ERGEBNIS BASKETBALL:

Euroleague, 10. Spieltag: Alba Berlin – Zenit St. Petersburg 66:73



Fünf Werder-Talente im Fokus: Eren Dinkci (links) und Maik Nawrocki (rechts.). Kleine Bilder, von oben: Abdenego Nankishi, Kebba Badjie und Jascha Brandt (neben Profitrainer Florian Kohfeldt).  
Fotos: foto2press, Jan Huebner, Nordphoto/imago images (5)

# Wachsen hier die Werder-Stars?

VON ERIC ZIMMER

**Bremen.** „Hier werden Stars gemacht und nicht gekauft“, heißt es im Song „Wir sind Werder Bremen“ von der Band Afterburner. Und beim Fußball-Bundesligisten wären sie bestimmt froh, wenn diese Zeile bald wieder zutrifft. Warum? Weil Einkauf auf dem Transfermarkt eh kaum machbar ist für die klammen Hanseaten. Es müssen eigene Stars gebacken werden, wenn Werder nach den Krisen Jahren wieder dauerhaft in ruhigen Gewässern mitspielen will.

Wie die Bremer in Sachen Nachwuchs aufgestellt sind? Verblüffend gut! Das erkennen sie auch beim kommenden Gegner FC Bayern (Samstag, 15.30 Uhr, Sky). Der Münchner Vorstandsvorsitzende Karl-Heinz Rummenigge zum „Weser-Kurier“: „Werder Bremen ist eine sehr gute Adresse für Talente. Die Klubführung und das gesamte Umfeld sorgen dafür, dass sich junge Spieler in Bremen entwickeln können.“ Fünf Beispiele die zeigen, was in der SVW-Jugend steckt.

► **Eren Dinkci:** Der 18 Jahre alte Mittelstürmer sorgte in der Saison 2019/2020 in Werders U19

Leere Kasse – dafür viele Talente in der Jugend: Für seine Nachwuchsarbeit bekommt Bremen sogar Lob vom nächsten Gegner FC Bayern

für Furore, schoss in 20 Spielen in der Bundesliga Nord/Nordost 22 Tore und gab ein Dutzend Vorlagen. Im Sommer berichtete Sky, dass Juventus Turin die Angel in Richtung des deutschen U20-Nationalspielers ausgeworfen habe. Sei es drum. Dinkci ist noch Bremer, ist in die U23 aufgerückt (bislang sieben Tore und

zwei Vorlagen in acht Regionalliga-Spielen) und gilt als heißer Kandidat für einen Profivertrag. ► **Abdenego Nankishi:** „Seine Waffe ist seine Geschwindigkeit“, sagt Profitrainer Florian Kohfeldt über Nankishi. Vergangene Woche im Test der Bundesliga-Garde gegen Zweitligist St. Pauli (2:4) traf der 18-Jährige,

### 100. SPIEL FÜR KOHFELDT

#### Mit guter Laune gegen die Bayern

**Die gute Stimmung** bei Werder-Trainer Florian Kohfeldt war nicht gespielt, auch wenn die Ausgangslage kaum schlechter sein kann. 19 Niederlagen gegen den FC Bayern München in Serie – einmalig in der Fußball-Bundesliga. Am Samstag (15.30 Uhr, Sky) gibt es die nächste Chance beim Triplesieger. „Ich habe große Lust auf das Spiel. Ich freue mich wirklich drauf“, sagte der Werder-Coach, der

vor seinem 100. Bundesliga-Spiel als Trainer steht. Seit 27 Pflichtspielen wartet Werder auf einen Erfolg gegen den früheren Erzrivalen. Nur drei Unentschieden holten die Bremer. Das Torverhältnis dabei: 17:84. Daher wird Kohfeldt an seine Spieler appellieren: „Blendet die Tabelle aus, blendet die Ausgangslage aus. Freut euch auf das Spiel gegen die beste Mannschaft Europas.“

nachdem er vier Gegenspieler abgekocht hatte. „Er hat sich vor allem nicht davon irritieren lassen, dass alle gerufen haben: Spiel ab! Den wollte er unbedingt machen“, sagte Kohfeldt danach. In Werders U14 legte der Linksaußen am Osterdeich los, mittlerweile ist der deutsche U19-Nationalspieler U23-Stammkraft.

► **Jascha Brandt:** Sein Bruder Julian (24, Borussia Dortmund) wurde einst von Werder um die Ecke beim FC Oberneuland übersehen, 2011 schnappte der VfL Wolfsburg zu. Bei Jascha Brandt hat Werder aufgepasst und ihn 2018 vom SC Borgfeld in die Jugend geholt. Jüngst durfte er dann auch mal bei der Profis mitüben. „Wir wollen Jascha damit zeigen, dass wir ihn im Blick haben. Der Junge hat bei uns bisher eine gute Entwicklung genommen“, sagte Kohfeldt gegenüber dem Portal DeichStube. 17 Jahre jung ist der Linksverteidiger und wird in Werders U19 aufgebaut.

► **Maik Nawrocki:** In Bremen geboren, im Alter von fünf Jahren zu Werder gekommen und seit Februar mit einem Profivertrag ausgestattet – das ist Maik Nawrocki. „Dass er die Möglichkeit erhält, in unserer Bundesliga-

Mannschaft seine nächsten Schritte zu gehen, freut uns alle sehr“, sagte Björn Schierenbeck, Direktor von Werders Leistungszentrum, als die Tinte trocken war. Der 19 Jahre polnische Juniorennationalspieler ist Innenverteidiger und in dieser Saison in der U23, deren Saison aktuell unterbrochen ist (wie die der weiteren Nachwuchsteams), eingeplant. Kohfeldt im Sommer: „Er wird auf jeden Fall häufiger bei den Profis trainieren. Ich sage das, ohne dass ich ihn jetzt schon in den Kader loben will.“ Hanseatische Behutsamkeit.

► **Kebba Badjie:** Mit 21 Jahren der älteste Spieler im Youngster-Fünferpack. Im Sommer 2019 holte Werder den Linksaußen vom VfL Oldenburg an die Weser, um die U23 (aktuell Zweiter in der Regionalliga Nord Gruppe Süd) noch torgefährlicher zu machen. Und der Mann aus Gambia schlägt ein, kommt in der aktuellen Spielzeit schon auf fünf Tore und zwei Assists. „Die Chance, mich bei Werder weiterzuentwickeln, freut mich sehr“, sagt Badjie. Und: „Bremen ist für mich ein Stück Heimat.“ Als A-Jugendlicher stand er für den Blumenthaler SV auf dem Platz.

## HSV mit Siegfahrplan

Nach zuletzt zwei Unentschieden peilen die Hamburger um Trainer Thioune gegen den VfL Bochum den sechsten Saisonenerfolg an

VON THOMAS PRÜFER

**Hamburg.** Der Hamburger SV befindet sich in der 2. Fußball-Bundesliga in einer komfortablen Situation, doch darauf will sich Trainer Daniel Thioune nicht ausruhen. Nach zuletzt „nur“ zwei Teilerfolgen gegen St. Pauli (2:2) und Kiel (1:1) machte der Coach des noch ungeschlagenen Spitzenreiters deutlich, dass er im Heimspiel gegen den VfL Bochum den sechsten Saisonsieg einfahren möchte. „Es ist so, dass wir die drei Punkte hierbehalten wollen“, sagte er am Freitag.

Die Ausgangslage vor dem achten Spieltag bei den Norddeutschen ist allerdings auch hervorragend: Das von Hecking-

Nachfolger Thioune umgestaltete Team liegt fünf Punkte vor einem Nichtaufstiegsplatz und hat zudem keine personellen Sorgen. Denn mit Ausnahme des weiter an den Folgen eines Kreuzbandrisses laborierenden Abwehrspielers Rick van Dronghen stehen den Hamburgern am Sonntag (13.30 Uhr, Sky) gegen die Bochumer voraussichtlich alle Akteure zur Verfügung. Auch der albanische Nationalspieler Klaus Gjasula ist ge-

sund von seiner Länderspielreise zurückgekehrt. „Klaus hat einen Corona-Test gemacht, der negativ ausgefallen ist. Er kann deshalb die Einheiten vor dem Bochum-Spiel mit der Mannschaft absolvieren“, sagte der Coach über den 30 Jahre alten defensiven Mittelfeldakteur.

„Ich werde bei den Einheiten genau hinschauen und sehen, was die Spieler mir anbieten“, betonte der HSV-Coach, der seine Formation stets auch der Spiel-



Der HSV-Coach: Daniel Thioune.  
Foto: M. Schwarz/imgao images

weise der Gegner anpasst. Da sich deshalb bis auf wenige Ausnahmen niemand im Kader seines Startplatzes sicher sein kann, hat er einen Konkurrenzkampf entfacht, in dem die Akteure bisher mehr aus ihrem

Potenzial herausgeholt haben. Dass er personell aus dem Vollen schöpfen kann, macht Thioune froh. „Ich freue mich, Entscheidungen treffen zu müssen, und weiß, dass ich einigen Spielern wehtun muss“, betonte der Coach. Aber dadurch wolle er die Erfolgsaussichten erhöhen, erklärte er.

Gegen Bochum muss Thioune zum Beispiel entscheiden, ob er mit Dreier- oder Vierer-Abwehrkette agieren lassen will. Doch so oder so erwartet Thioune ein attraktives Heimspiel vor coronabedingt erneut leeren Rängen: „Ich freue mich auf die Partie, weil der VfL eine Mannschaft ist, die auch in Hamburg mitspielen will.“



## WM: Machulla schlägt eine Verlegung vor

In der Debatte um die Handball-WM im Januar in Ägypten schlägt Trainer Maik Machulla von der SG Flensburg-Handewitt eine Verlegung des Turniers vor. „Meine Meinung ist, dass wir ganz deutlich darüber nachdenken müssen, alle internationalen Großveranstaltungen um ein Jahr nach hinten zu verschieben. Warum sollte die WM in Ägypten nicht erst 2022 stattfinden“, sagte der 43-Jährige der „Stuttgarter Zeitung“ und den „Stuttgarter Nachrichten“ (Samstag).

In diesem Zusammenhang hält der frühere Profi auch einen anderen Turnierrhythmus für sinnvoll. Bislang finden WM und EM jeweils im Zweijahresrhythmus statt, sodass es jedes Jahr ein Großturnier gibt. „Natürlich geht es immer ums Geld. Aber wirtschaftlichen Zwängen unterliegen wir alle. Es geht auch darum, Kompromisse einzugehen. Und in diesem Zusammenhang bin ich auch dafür, eine WM und EM wie im Fußball jeweils nur alle vier Jahre stattfinden zu lassen“, sagte er.



Maik Machulla, Trainer der Flensburger. Foto: S. Pfortner/dpa

## Roth nicht mehr Trainer von Bahrain

Der langjährige Bundesliga-Coach Michael Roth ist nicht mehr Trainer der bahrainischen Handball-Nationalmannschaft. Das berichtete der „Mannheimer Morgen“. „Unter den momentanen Umständen finde ich es unangebracht, munter durch die Welt zu fliegen oder sich länger außerhalb von Deutschland aufzuhalten“, wird Roth von dem Blatt zitiert. „Die Corona-Pandemie ist sehr gefährlich, mal ganz abgesehen davon, dass ich nach meiner Krebserkrankung auch ein Risikopatient bin.“ Roth saß zuvor unter anderem bei der HSG Wetzlar und der MT Melungen auf der Bank.



Hoffnungsträger der deutschen Springer: Markus Eisenbichler ist in starker Frühform.

Foto: Eibner Europa/imagoe images

# Endlich wieder Wettkampf

VON STEFAN DÖRING UND ROMAN GERTH

**Wisla.** Kein Geringerer als der erfolgreichste Skispringer der Weltcup-Geschichte traut einem Deutschen Großes zu, wenn an diesem Wochenende im polnischen Wisla die Saison beginnt. „Aus deutscher Sicht wird Markus Eisenbichler sehr, sehr stark sein“, sagte der Österreicher Gregor Schlierenzauer dem RedaktionsNetzwerk Deutschland (RND). Und der 30-Jährige muss es wissen. Schließlich will er selbst endlich wieder erfolgreich sein in diesem Jahr und den 54. Weltcup-Sieg seiner Karriere in Angriff nehmen. Womöglich schon in Wisla? „Ich bin weiter als letztes Jahr – ob mir der Schritt nach ganz vorn gelingt, wird sich zeigen“, sagte er. Mit seiner Prognose zu Eisenbichler liegt er zumindest schon einmal richtig. Beim Sieg des Polen Kamil Stoch in der Qualifikation am Freitag wurde Eisenbichler Dritter.

Etwas Unsicherheit schwingt selbst beim erfahrenen Schlierenzauer mit. Aufgrund der Coronavirus-Pandemie fiel der Sommer-Grand-Prix aus, weshalb keine Vergleichswerte vorliegen. Auch Trainingslager konnten nicht stattfinden. Die DSV-Springer haben deshalb in-

Die Skispringer starten in die neue Saison – Markus Eisenbichler gilt als aussichtsreichster deutscher Springer

terne Wettkämpfe veranstaltet und unter anderem in Oberstdorf trainiert.

Klar ist: Wer in Deutschland vorn mitspringt, tut dies auch im Weltcup. Karl Geiger wurde vergangene Saison Zweiter in der Gesamtwertung und feierte vier Siege im Einzel. Auch als Team trat keine Nation so geschlossen auf wie Deutschland. „Wir waren im vergangenen Winter in der Nationenwertung die Nummer eins und diese Position wollen wir natürlich auch verteidigen“, sagte DSV-Sportdirektor Horst Hüttel dem RND. „Die Vorbereitung lief trotz der schwierigen äußeren Rahmenbedingungen komplikationsfrei.“ Schanzen ohne Zuschauer und regelmäßige Tests gehören bei den Athleten mittlerweile zum Alltag. Dennoch war „die Stimmung im Team durch den gesamten Sommer hinweg toll und es wurde mit extrem viel Leidenschaft und Freude agiert“, sagte Hüttel.

Vor allem Eisenbichler ist in Form. Das hat sich rumgesprochen unter den Athleten – nicht

nur aufgrund des Titels bei der deutschen Meisterschaft vor wenigen Wochen. Er brennt auf den Saisonstart: „Die Schanze in Wisla mag ich ganz gern. Aktuell fühle ich mich ziemlich gut, die Motivation ist groß. Ich bin auch schon ein bisschen nervös und freue mich, dass es losgeht.“

An seiner Seite werden zwei altbekannte Springer aus deutscher Sicht sein. Severin Freund und Andreas Wellinger sind nach ihren langen Verletzungspausen wieder im Weltcup-Team von Bundestrainer Stefan Horngacher dabei. Vor allem von Wellinger, dem Olympiasieger von 2018, darf aktuell jedoch nicht zu viel erwartet werden, wenngleich er 2014 in Wisla seinen ersten Weltcup-Sieg feierte. 20 Monate war er aufgrund eines Kreuzbandrisses zuletzt außer Gefecht gesetzt. „Der Körper funktioniert gut. In der Vorbereitung ging es, wie so oft im Skispringen, mal besser, mal schlechter – aber im Großen und Ganzen bin ich zufrieden“, sagte er nun.

Dass er in Polen dabei ist,

heißt nicht, dass er seinen Platz im Team sicher hat. „Er muss die Leistung im Weltcup bringen“, sagte Horngacher. Schließlich haben in seiner langen Leidenszeit andere seinen Platz eingenommen. Allen voran Geiger und Eisenbichler, die in dieser Saison wieder die besten deutschen Siegchancen haben dürften. Doch auch Martin Hamann, Pius Paschke und Constantin Schmid haben sich im DSV-Kader etabliert. Richard Freitag etwa hat es momentan nicht einmal unter die besten sieben deutschen Springer geschafft – zu hoch ist das allgemeine Niveau.

Im Skispringen geht es indes so schnell bergauf oder bergab wie in kaum einer anderen Sportart. Davon kann auch Schlierenzauer ein Lied singen, der nun endlich wieder im Weltcup eine wichtige Rolle spielen will. „Nach oben zu kommen geht schwerer, als zu fallen. So ist das leider. Ich habe im Sommer aber ein paar tolle Bestätigungen bekommen“, sagte er. „Ich habe gute Grundlagen geschaffen.“

Auf diesen will er nun aufbauen – genauso wie das deutsche Team. „Die Freude ist riesengroß, endlich wieder Wettkämpfe zu absolvieren“, sagte Bundestrainer Horngacher.

### FUSSBALL

## Bericht: Bierhoff soll Analyse präsentieren

Nach Informationen der „Bild“ soll Nationalmannschaftsmanager Oliver Bierhoff am 4. Dezember dem Präsidium des Deutschen Fußball-Bundes eine Analyse der Krise um das Team von Bundestrainer Joachim Löw präsentieren. Das Präsidium wolle Löw einen weiteren Auftritt ersparen, hieß es. Ob es danach eine Abstimmung über die Zukunft von Löw gebe, sei offen. Auf „bild.de“ zitierte das Boulevardblatt am Freitagabend nach einer Schaltkonferenz des DFB-Gremiums einen namentlich nicht genannten Teilnehmer mit den Worten: „Einen Freifahrtschein für Jogi Löw gibt es nicht.“

### SKELETON

## Deutsche rasen nur hinterher

Die deutschen Skeleton-Pilotinnen haben einen Fehlstart in die Weltcup-Saison hingelegt. Weltmeisterin Tina Hermann vom WSV Königssee kam am Freitag im lettischen Sigulda nur auf Rang sieben. Auf die siegreiche Janine Flock hatte sie nach zwei Läufen 1,69 Sekunden Rückstand. Die Österreicherin stellte in 51,49 Sekunden im ersten Durchgang einen Bahnrekord auf. Auf Rang zwei kam Kimberley Bos aus den Niederlanden vor der Lettin Endija Terauda. Die Olympiazweite Jacqueline Lölling von der RSG Hochsauerland landete auf Rang acht. Weltcup-Debütantin Hannah Neise vom BRC Winterberg kam auf Rang 13.

### SKI ALPIN

## Skifahrer kritisieren Teamausschluss

Nach der Isolation des schwedischen Skiteams wegen eines positiven Corona-Tests wird Kritik am Vorgehen vor den zwei Slaloms in Levi laut. Weltcupgesamtsiegerin Federica Brignone aus Italien schrieb bei Instagram: „Wie kann es sein, dass alle Sportler einer Nation (die alle bei drei Tests negativ sind) wegen eines positiven Coaches nicht zum Rennen dürfen? Ist das fair?“ Deutsche Athleten wie Linus Straßer, Kira Weidle und Stefan Luitz teilten den Beitrag. Am Donnerstag war ein positiver Befund bei einem schwedischen Trainer bekannt geworden – das ganze Team musste sich in Quarantäne begeben.

# Zverev verpasst das Halbfinale

VON KRISTINA PUCK

**London.** Alexander Zverev beendet ein kompliziertes Tennis-Jahr ohne die erhoffte Chance auf das Endspiel bei den ATP Finals. Nach einem Fehlstart verlor der Tennisprofi aus Hamburg am Freitag in London das entscheidende Gruppenspiel gegen den serbischen Weltranglistenersten Novak Djokovic 3:6, 6:7 (4:7) und verpasste damit das Halbfinale. „Ich habe sehr schlecht angefangen. Wenn man die ersten drei Spiele wegnimmt, fand ich, dass ich eigentlich ein gutes Match gespielt habe und auch Chancen hatte“, bilanzierte Zverev.

2018 hatte der Weltranglistensiebte mit einem Finalerfolg

Für den Tennisprofi sind die ATP Finals vorbei – Djokovic, Nadal, Thiem und Medwedew spielen um den Titel

gegen Djokovic bei der inoffiziellen Tennis-Weltmeisterschaft seinen größten Titel gefeiert, nun blieben die angepeilten sportlichen positiven Schlagzeilen zum Saisonabschluss nach den Turbulenzen der vergangenen Wochen aus.

Dennoch war der 23-Jährige mit seinem Jahr sportlich sehr zufrieden, mit einem Lachen bilanzierte er: „Aus meinem Jahr kann man eigentlich einen Film machen.“ So viel habe er erlebt. Zu Beginn der Saison hatte er bei

den Australian Open sein erstes Grand-Slam-Halbfinale erreicht, bei den US Open verpasste er nach der langen Turnierpause aufgrund der Coronavirus-Krise nur knapp den Titel. Zuletzt verdrängten private Schlagzeilen das sportliche Geschehen: Kurz nach der Nachricht, dass Zverev Vater wird, ging seine frühere Freundin Olga Scharipowa mit Gewaltverwürfen gegen ihn an die Öffentlichkeit.

Für Zverev steht nun Urlaub



Deprimiert: Alexander Zverev kassiert gegen Novak Djokovic eine Niederlage.

Foto: Frank Augstein/dpa

an, er kündigte eine Reise auf die Malediven an. Der fünfmalige Sieger Djokovic spielt dagegen am Samstag gegen den österrei-

chischen US-Open-Sieger Dominic Thiem um den Einzug ins Endspiel. Im anderen Halbfinale treffen der spanische Weltranglistenzweite Rafael Nadal und der formstarke Russe Daniil Medwedew aufeinander. Wie für Zverev war für das deutsche Doppel Kevin Krawietz und Andreas Mies das Turnier bereits am Donnerstag nach der Gruppenphase vorbei.

„Ich werde ein perfektes Match brauchen, um gegen ihn zu gewinnen“, hatte Zverev zuvor gesagt und war sich wie Djokovic der Ausgangssituation bewusst, dass nur der Sieger dieses Duells vom Freitag noch eine Titelchance hat. Doch Zverev verpatzte den Start: Nur zwei der ersten 14 Punkte gingen an ihn,

mit einem Doppelfehler schenkte er dem Serben das Break. Dabei hatte er noch darauf hingewiesen, wie wichtig ein guter Start in das Match sei. Doch der Weltranglistensiebte fand nicht in die Partie und machte es der Nummer eins der Welt anfangs zu einfach. Nach dem schnellen 0:3 steigerte sich Zverev zwar, seinen Fehlstart in den ersten Satz konnte er aber nicht mehr wettmachen.

Der zweite Satz war umkämpft. Noch nie hatte sich in den fünf Duellen zuvor der Sieger einen Satzverlust geleistet – und dabei blieb es auch diesmal. „Novak hat unglaublich gut aufgeschlagen, das war sehr schwierig. Ein paar Punkte haben den Satz entschieden“, sagte Zverev.



ARD



6.35 HobbyMania – Tausch mit mir dein Hobby!  
6.55 Schau in meine Welt!  
7.20 neuneinhalb  
7.30 Anna und der wilde Wald  
8.30 Checker Tobi und das Geheimnis unseres Planeten Jugendfilm, D, 2018  
9.50 Tagesschau  
9.55 Seehund, Puma & Co.  
11.30 Quarks im Ersten  
12.00 Tagesschau  
12.05 Die Tierärzte  
12.55 Sportschau  
13.00 Ski alpin: Weltcup  
14.10 Schneller, höher, grüner?  
15.50 Skispringen: Weltcup  
17.50 Tagesschau  
18.00 Sportschau  
19.57 Lotto am Samstag  
20.00 Tagesschau



Talentierte Kinder messen sich bei Kai Pflaume mit Prominenten aus unterschiedlichen Branchen in einem Wettstreit um die Lösung kniffliger Wissensfragen.

20.15 Klein gegen Groß – Das unglaubliche Duell Show. Mit Michelle Hunziker, Ralf Schmitz, Fabian Hambüchen, Ina Müller, Jürgen Vogel, Wladimir Klitschko, Roland Adrowitzer. Mit Kai Pflaume  
23.30 Tagesthemen  
23.50 Das Wort zum Sonntag Magazin. Total ungerecht! Warum dürfen die das und ich nicht? Mit Christian Rommert (Bochum)  
23.55 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimireihe, D, 2005 Mit Uwe Kockisch, Julia Jäger  
1.25 Tagesschau  
1.30 The Book of Eli – Der letzte Kämpfer Actionfilm, USA, 2010. Mit Denzel Washington  
3.20 Tagesschau  
3.25 Donna Leon: Beweise, dass es böse ist Krimireihe, D, 2005

ZDF



8.45 heute Xpress  
8.50 Bibi Blocksberg  
9.40 Bibi und Tina  
10.25 heute Xpress  
10.30 Notruf Hafenkante  
11.15 SOKO Stuttgart  
12.00 heute Xpress  
12.05 Menschen – das Magazin  
12.15 Das Glück der Anderen Liebeskomödie, D, 2014  
13.45 Rosamunde Pilcher: Wind über der See Liebesfilm, A/D, 2007  
15.13 heute Xpress  
15.15 Vorsicht, Falle!  
16.00 Bares für Rares  
17.00 heute Xpress  
17.05 Länderspiegel  
17.35 plan b  
18.05 SOKO Wien  
19.00 heute  
19.20 Wetter  
19.25 Der Bergdoktor



Ein Mord und ein Einbruch in Visby auf Gotland führen zu einem alten Polizisten-Selbstmord: Kommissar Anders (Walter Sittler) fragt sich, ob er einen Ermittlungsfehler begangen hat.

20.15 Der Kommissar und das Meer Aus glücklichen Tagen. Kriminalfilm, D/S, 2020. Mit Walter Sittler, Inger Nilsson, Andy Gätjen. Regie: Miguel Alexandre  
21.45 Der Kriminalist Krimiserie Crash Extreme. Adrian Kober wird von einer Brücke gestoßen. Die Tat wird auf Video festgehalten und live ins Internet gestreamt.  
22.45 heute-journal  
23.00 Das aktuelle Sportstudio Fußball: Bundesliga, 8. Spieltag, Topspiel, Eintracht Frankfurt – RB Leipzig, Bielefeld – Bayer Leverkusen, FC Schalke 04 – VfL Wolfsburg, Hoffenheim – VfB Stuttgart, Borussia Mönchengladbach – FC Augsburg, Bayern München – Werder Bremen  
0.25 heute Xpress  
0.30 heute-show

NDR



7.30 Sehen statt Hören  
8.00 Die Ratgeber  
8.30 Unterwegs auf der Luftlinie  
9.00 Nordmagazin  
9.30 Hamburg Journal  
10.00 Schleswig-Holstein Magazin  
10.30 buten un binnen  
11.00 Hallo Niedersachsen  
11.30 Die Nordreportage  
12.00 Als die Ökos in den Norden kamen Dokumentation  
12.45 Weltreisen  
13.15 Wie fliegen wir morgen?  
14.00 Fußball: 3. Liga 11. Spieltag: Hansa Rostock – Dynamo Dresden  
16.00 Wildes Deutschland  
16.45 Wolf, Bär & Co.  
17.35 Tim Mälzer kocht!  
18.00 Nordtour  
18.45 DAS! Magazin  
19.30 Ländermagazine  
20.00 Tagesschau



Milchbäuerin Elli (Jutta Speidel) lernt über eine Partnervermittlung den Afrikaner Raymond (Christofer v. Beau) kennen. Das Paar sorgt in der bayerischen Provinz für Irritationen.

20.15 24 Milchkühe und kein Mann Romanze, D, 2013. Mit Jutta Speidel, Christofer v. Beau, Robert Giggenschbach. Regie: T. Kronthaler  
21.45 Ostfriesisch für Anfänger Komödie, D, 2016. Mit Dieter Hallervorden, Holger Stockhaus, Victoria Trauttmansdorff. Regie: Gregory Kirchhoff. Als eine Gruppe ausländischer Fachkräfte in sein gepfändetes Haus einquartiert wird, dreht Uwe Hinrichs durch.  
23.15 Kroymann Show. Sketch-Comedy mit Maren Kroymann. Mit Max Bretschneider, Anna Stieblisch, Anna von Haebler, Oliver Nägele, Annette Frier. Mit Maren Kroymann  
1.15 Am Ende der Gewalt Drama, USA/D/F, 1997  
3.15 Quizduell  
4.00 Quizduell-Olymp

PRO7



5.55 The Middle Sitcom. Der Klempner-Klau. Mit Patricia Heaton  
6.00 Two and a Half Men  
7.20 The Big Bang Theory  
8.45 How to Live with Your Parents  
9.35 Eine schrecklich nette Familie  
10.39 MOTZmobil  
10.40 Eine schrecklich nette Familie  
11.40 The Orville  
12.45 Die Simpsons  
15.40 Two and a Half Men Sitcom. Neun-Finger-Daddy / Riesenkatze mit Halsreif / Die Schwulenummer. Mit Jon Cryer  
17.00 Last Man Standing Sitcom. Karten auf den Tisch / Das junge Glück. Mit Tim Allen  
18.00 Newstime  
18.10 Die Simpsons  
19.05 Galileo Magazin Küchen weltweit: Indonesien vs. Schweden Funda Vanroy



Stefanie Hertel fordert Cathy Hummels zum Duell heraus. Dabei geht es um Kampfgeist und Fitness aber auch um Köpfchen und um Geschick. Elton (o.) moderiert die Show.

20.15 Schlag den Star Show. Mit Cathy Hummels, Stefanie Hertel, Rea Garvey X VIZE, Gentleman  
2.15 The Defender Actionfilm, USA/GB/D/RUM, 2004. Mit Dolph Lundgren, Jerry Springer, Shakara Ledard. Regie: Dolph Lundgren. Lance arbeitet als Bodyguard für die Chefin der NSA. Die wird vom Präsidenten zu einem geheimen Meeting in einem leerstehenden Hotel außerhalb von Bukarest geschickt, das plötzlich angegriffen wird.  
3.50 Starbuck Komödie, CDN, 2011. Mit Patrick Huard, Julie LeBreton. Einst hatte David unter dem Pseudonym „Starbuck“ seinen Samen gespendet. Nun sieht er sich einer Klage von dem daraus entstandenen Nachwuchs um die Preisgabe seiner Identität konfrontiert.

RTL



5.30 Verdachtsfälle Frau fragt sich, wer ihre Schwester bedroht / 43-jährige Ehefrau wird nachts verletzt auf Landstraße gefunden  
7.25 Familien im Brennpunkt  
9.25 Der Blaublicht-Report Doku-Soap. U.a.: Babyschale hängt an Fahnenmast  
12.50 Ninja Warrior Germany – Die stärkste Show Deutschlands  
15.40 Undercover Boss Doku-Soap. Bien-Zenker GmbH. In dieser Folge im Einsatz ist Marco Hammer, Chef der Bien-Zenker GmbH. Getarnt als TV-Show Kandidat arbeitet er im eigenen Unternehmen.  
17.45 Best of ...! Show Moderation: Angela Finger-Erben  
18.45 RTL aktuell  
19.03 Wetter  
19.05 Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin



Der Gedankenleser Jörg Burghardt liest heute Evelyn Burdeckis (o.) Gedanken, und die Schwertschluckerin Lisa Chudala schockt die Jury mit ihrer ungewöhnlichen Performance.

20.15 Das Supertalent Show. Jury: Dieter Bohlen, Bruce Darnell, Evelyn Burdecki, Chris Tall. Moderation: Victoria Swarovski, Daniel Hartwich  
23.00 Mario Barth & Friends Show. Gäste: Jürgen von der Lippe, Markus Krebs, Bastian Bieldendorfer, Maria Clara Groppler. Mit Mario Barth. Mario Barth lädt vier Kollegen in seine Bar ein, um mit ihnen einen lustigen Abend unter Freunden zu verbringen.  
0.10 Temptation Island VIP Doku-Soap. Moderation: Angela Finger-Erben. Die VIP-Männer sollen ihren Single-Ladys tief in die Augen schauen und nonverbal flirten.  
1.15 Das Supertalent Show  
3.15 Mario Barth & Friends  
4.15 Schmitz & Family Show Moderation Ralf Schmitz  
4.45 Der Blaublicht-Report

SAT1



5.05 Die dreisten drei – Die Comedy-WG Show. Wenn sich drei ganz unterschiedliche Menschen eine Wohnung teilen, dann geht es oft ziemlich chaotisch zu. Auch in dieser humorvollen Comedy-WG ist das der Fall, und es geht oft drunter und drüber.  
5.20 Auf Streife – Berlin  
10.00 Auf Streife – Die Spezialisten  
16.59 So gesehen Magazin. Gedanken zur Zeit. Gemeinschaftssendung der evangelischen und katholischen Kirche, in der ein Geistlicher mit christlichem Blick Stellung zu aktuellen Ereignissen bezieht.  
17.00 Auf Streife – Die Spezialisten Doku-Soap. Reporter schauen Beamten der Autobahnpolizei, Wasserschutzpolizei, Feuerwehr und des Zolls über die Schulter.  
19.55 Sat.1 Nachrichten



Sophie (Ruby Barnhill) freundet sich mit einem Riesen (Mark Rylance) an. Gemeinsam versuchen sie, die gefährlichen Riesen aufzuhalten, die in die Welt der Menschen eindringen.

20.15 BFG – Big Friendly Giant Fantasyfilm, GB/USA/IND, 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg  
22.35 Lemony Snicket – Rätselfhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D, 2004. Mit Jim Carrey, Meryl Streep, Liam Aiken. Regie: Brad Silberling. Nach dem Tod ihrer Eltern müssen die Geschwister Violet, Klaus und Sunny Baudelaire zu ihrem Verwandten Graf Olaf ziehen. Dieser hat Böses im Sinn, denn es geht ihm nur um das Vermögen der Kinder.  
0.45 Pathfinder – Fährte des Kriegers Actionfilm, USA/CAN, 2007. Mit Karl Urban, Moon Bloodgood, Russell Means. Regie: Marcus Nispel  
2.25 Lemony Snicket – Rätselfhafte Ereignisse Fantasyfilm, USA/D, 2004. Mit Jim Carrey

Kabel 1



5.55 Abenteuer Leben Spezial Magazin. Achim international: Chinesische Küche  
6.20 Hawaii Five-0  
9.10 Blue Bloods – Crime Scene New York Krimiserie Racheträume / Nachtschicht Mit Tom Selleck  
11.00 Castle Der letzte Nagel / Die schmutzige Bombe / Countdown / Mörderische Seifenoper / Tod eines Geschworenen / Die Pizza-Connection  
16.25 News  
16.35 Castle Krimiserie Tod im Pool / Lieben und Sterben in L.A. / Ganz schön tot / Neuanfang. Beckett und Castle ermitteln im Mord am Schwimmer Zack, der im Pool seiner Universität tot aufgefunden wurde.

20.15 Hawaii Five-0 Krimiserie. Unter Wasser / Ein Zeichen. Am Strand wird eine Leiche gefunden. Das Opfer ist regelrecht implodiert, denn es muss sich einige Zeit auf dem Meeresgrund befunden haben und dann durch schnellen Druckabfall gestorben sein.  
22.15 Lucifer Krimiserie. Sie haben die Wahl / Ein guter Tag zum Sterben. Mit Tom Ellis  
0.10 Hawaii Five-0 Krimiserie. Das Ritual / Unter Wasser / Ein Zeichen  
2.35 Lucifer  
3.55 Hawaii Five-0  
4.55 Blue Bloods – Crime Scene New York

VOX



5.00 Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin Dokumentationsreihe. Spuren ins Ungewisse. Kriminalisten und Forensiker analysieren und lösen bislang ungeklärte Verbrechen mithilfe neuer Methoden.  
5.35 Criminal Intent Krimiserie. Die Stripperin / Das Todesalbum / Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin  
11.50 Shopping Queen  
16.50 Die Pferdeprofis Hannah mit Wallach „Landano“ / Danielle mit holländischem Warmblut „Wildfire“ Bernd Hackl, Katja Schnabel  
18.00 hundertzemaus Magazin  
19.10 Der Hundeprofi – Rütters Team Doku-Soap. U.a.: Erika mit Schafpudel Ivy

20.15 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F, 2014 Mit Liam Neeson, Famke Janssen, Maggie Grace. Der ehemalige CIA-Agent Bryan Mills wird beschuldigt, die von ihm geschiedene Lenore getötet zu haben.  
22.25 Snow White and the Huntsman Fantasyfilm, USA/GB, 2012. Mit Kristen Stewart, Charlize Theron  
0.50 96 Hours – Taken 3 Actionthriller, USA/E/F, 2014  
2.35 Medical Detectives Kriminalisten und Forensiker analysieren und lösen bislang ungeklärte Verbrechen mithilfe neuer Methoden.

arte



5.25 Arno: Dancing Inside my Head Dokumentarfilm, B/F, 2016. Mit Arno  
6.20 Coco Chanel, die Revolution der Eleganz  
7.15 Putzkolonnen der Natur Dokumentation  
8.10 GEO Reportage  
10.00 Stadt Land Kunst  
11.20 Zu Tisch ...  
12.15 Kannibalen auf dem Medusa-Floß Dokumentarfilm, F, 2014  
13.45 Magische Gärten  
14.15 Die Wildnis der USA: Vier Jahreszeiten  
17.15 Arte Reportage  
18.10 Mit offenen Karten  
18.25 GEO Reportage  
19.10 Arte Journal  
19.30 Der vergessene Tempel von Banteay Chhmar

20.15 Vom Schreiben und Denken. Die Saga der Schrift Dokumentationsreihe. Der Anfang / Imprimatur. Buch und Zivilisation / Eine neue Ära  
22.55 Auf den Spuren der Neandertaler Dokumentation. Das Rätsel der Bruniquel-Höhle  
23.50 Psycho Dokumentationsreihe. Ich, ausgeglichen  
0.15 Square Idee  
0.45 Kurzschluss  
1.40 Pyromaniac – Bevor ich verbrenne Drama, N, 2016. Mit Trond Hjørt Nilssen. Regie: Erik Skjoldbjærg  
3.15 Charles Trenet beim Festival Printemps de Bourges  
4.00 28 Minuten

3sat



9.35 Bilder aus Südtirol  
10.00 Thema  
10.45 Wilder Kaiser und Kitzbüheler Alpen  
11.30 Gustav Adolfs Page Liebesfilm, A/D, 1960  
13.00 ZIB  
13.10 Notizen aus dem Ausland Magazin  
13.15 quer  
14.00 Ländermagazin  
14.30 Kunst & Krempel  
15.00 Natur im Garten (8/10)  
15.30 Österreich-Bild  
16.00 Universum  
17.30 Frühling Zu früh geträumt. Melodram, D, 2017  
19.00 heute  
19.20 100 Jahre Berlinograd. Der russische Mythos an der Spree Dokumentation  
20.00 Tagesschau

20.15 Amen Saleikum – Fröhliche Weihnachten Komödie, CH, 2019. Mit Dietrich Siegl, Özgür Karadeniz, Fabienne Hadorn. Regie: Katalin Gödrös  
21.45 Der König von Köln Komödie, D, 2019. Mit Rainer Bock, Serkan Kaya, Joachim Kröl. Regie: Richard Huber  
23.10 Chloe Thriller, USA/ CDN/F, 2009. Mit Julianne Moore, Liam Neeson, Amanda Seyfried. Regie: Atom Egoyan  
0.40 Lebens.art  
1.25 Vielfältige Vogelwelt Österreich Dokumentation  
1.40 Das aktuelle Sportstudio

ZDF neo



5.35 Death in Paradise Krimiserie. Späte Reue  
6.30 Terra X Dokumentationsreihe. Abenteuer Namibia / Abenteuer Patagonien / Feuer und Eis – Expedition zum Mount St. Helens  
13.55 Terra X  
16.50 Die glorreichen 10 Dokumentationsreihe. Die unwiderstehlichsten Städte der Geschichte / Die beschwerlichsten Berufe der Geschichte  
18.20 Sketch History Show. Neues von gestern  
18.45 Stadt, Land, Lecker Dokumentationsreihe  
19.30 Dinner Date Dateshow. Ein Single und fünf Menü-Vorschläge, hinter denen sich Blind Dates verbergen. Der Single wählt drei Menüs aus.

20.15 Tage des Donners Actionfilm, USA, 1990. Mit Tom Cruise, Robert Duvall, Nicole Kidman. Regie: Tony Scott. Nach einem Unfall setzt der heißblütige Nascar-Pilot Cole Trickle alles daran, wieder zu fahren und zu siegen.  
22.00 Kap der Angst Thriller, USA, 1991. Mit Robert De Niro, Nick Nolte, Jessica Lange. Regie: Martin Scorsese. Max Cady, ein nach 14 Jahren Haft entlassener Vergewaltiger, rächt sich an seinem ehemaligen Pflichtverteidiger.  
0.00 They Were Ten Krimiserie Mit Samuel Le Bihan  
4.55 Filmgorillas

ONE



9.40 Ich will (k)ein Kind von Dir. Komödie, D, 2016  
11.10 kinokino  
11.25 Brisant  
12.05 extra 3  
12.35 Kroymann  
13.05 Total normal  
13.35 Nonstop Nonsense  
14.15 Hustle – Unehrlich währt am längsten  
15.10 Abenteuer Airport  
18.30 The Magic of Belle Isle – Ein verzauberter Sommer. Drama, USA, 2012  
20.15 Der Lissabon-Krimi: Zum Schweigen verurteilt. Kriminalfilm, D, 2020  
21.45 Serios – Das Serienquartett  
22.00 Twin Peaks – Der Film. Mysterythriller, USA/F, 1992  
0.10 extra 3. Magazin  
0.40 The true Night Show  
1.25 Kroymann

Tagesschau24

12.53 Nachrichten  
13.15 Der Schah und der Ayatollah  
14.00 Nachrichten  
14.15 Kreativ aus der Krise – Wie Gastronomen ums Überleben kämpfen  
15.00 Nachrichten  
15.30 made in Südwest  
16.00 Nachrichten  
16.30 Weltbilder  
17.00 Nachrichten  
17.30 Kontraste  
18.00 Nachrichten  
18.30 Zapp  
19.00 Nachrichten  
19.30 Weltreisen  
20.00 Tagesschau  
20.15 Der Reichstag – Geschichte eines deutschen Hauses  
21.00 Tagesschau  
21.02 Görings Ministerium  
21.47 Geheimnisvolle Orte  
22.30 betrifft  
23.15 Weltreisen  
23.45 Die Tagesschau vor 20 Jahren  
0.00 Tagesthemen  
0.20 45 Min

Kika



12.00 Die Wilden Kerle  
13.30 Wer küsst schon einen Leguan? Jugenddrama, D, 2004  
15.05 Gerónimo Stilton  
15.50 Mascha und der Bär. Animationsserie  
16.20 1000 Tricks  
16.35 Operation Autsch!  
17.00 Timster  
17.15 Sherlock Yack – Der Zoodektektiv  
18.00 Ein Fall für die Erdmännchen  
18.15 Edgar, das Super-Karibu  
18.35 Elefantastisch!  
18.47 Baumhaus. Magazin  
18.50 Unser Sandmännchen  
19.00 Yaka-ri  
19.25 Checker Tobi. Reihe  
19.50 logo! Die Welt und ich  
20.00 Kika Live. Magazin. Dein Hobby: Wasserspringen  
20.10 Checkpoint

S-RTL

SUPER RTL

11.00 Grizzly & die Lemmings  
11.25 Tom und Jerry  
11.55 Barbie in Der Nußknacker. Animationsfilm, USA, 2001  
13.10 Barbie  
13.45 Friends  
14.15 Tom und Jerry  
14.40 Spirit: wild und frei  
16.55 Wuzzle Goozle. Magazin. Die Folge mit den Fragen  
17.10 Die neue Looney Tunes Show  
17.55 Paw Patrol  
18.10 Die Tom und Jerry Show  
19.10 ALVINNN!!!  
19.35 Super Toy Club. Show  
20.00 Angelo!  
20.15 Der Weihnachtsschluch – Nichts als die Wahrheit. Romantikkomödie, USA, 2018  
22.00 Mein Weihnachtssprinzen. Romanze, USA, 2017. Mit Alex Knapp  
23.45 Comedy TOTAL  
0.25 Infomercials

Eurosport



11.15 Skispringen: Weltcup  
12.20 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 1. Lauf (1. Tag)  
13.05 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag)  
14.15 Skispringen: Vierschanzentournee  
15.15 Skispringen: Weltcup  
15.50 Skispringen: Weltcup. Mannschaftsspringen (HS 134)  
17.55 Ski alpin: Weltcup. Slalom Damen, 1. Lauf (1. Tag)  
18.25 Ski alpin: Weltcup. Snooker: World Main Tour  
19.40 News  
19.45 Snooker: World Main Tour. Northern Ireland Open: Halbfinale  
23.30 News  
23.35 Ski alpin: Weltcup  
0.30 Skispringen: Weltcup. Mannschaftsspringen (HS 134)

Sport 1



5.00 Sport-Clips. Show. Sexy Junggesellenabschied / Nacktgymnastik / Nacktygmnastik  
6.00 Teleshopping. Werbesendung  
9.15 Die PS-Profis – Mehr Power aus dem Pott  
9.30 Normal  
10.00 Teleshopping  
14.00 Volleyball: Bundesliga. 5. Spieltag: VfB Friedrichshafen – BERLIN RECYCLING  
15.55 Volleyball: Bundesliga der Damen  
18.00 Basketball: BBL. 3. Spieltag: EWE Baskets Oldenburg – FRAPORT SKYLINERS  
19.45 Motorsport: Porsche Carrera Cup. Saisonrückblick  
20.15 Darts: Grand Slam of Darts  
0.00 Sport-Clips. Show  
0.45 Teleshopping-Nacht. Show

RTL II



5.20 X-Factor: Das Unfassbare  
6.00 Infomercial  
8.05 X-Factor: Das Unfassbare  
10.15 Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim. Doku-Soap  
14.15 Die Schnäppchenhäuser – Jeder Cent zählt. Doku-Soap. Das etwas andere Schnäppchenhaus! / Schwanger auf der Baustelle  
16.15 Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken  
20.15 Twister. Actionthriller, USA, 1996  
22.25 Zodiac – Die Zeichen der Apokalypse. Sci-Fi-Film, CDN, 2014  
0.10 The 6th Day. Sci-Fi-Film, USA, 2000  
2.20 Twister. Actionthriller, USA, 1996

WDR



14.00 Unser Westen, Unsere cleveren Ideen  
14.45 Rekorder – Das Beste im Westen (1+2/4)  
16.15 Land und lecker im Advent  
17.00 Beste Heimathäppchen – regional, lecker, einfach!  
17.15 Einfach und köstlich – Kochen mit Björn Freitag. Magazin  
17.45 Kochen mit Martina und Moritz. Magazin  
18.15 Westart. Magazin  
18.45 Aktuelle Stunde. Magazin  
19.30 Lokalzeit. Magazin  
20.00 Tagesschau  
20.15 1LIVE Krone 2020  
21.45 Mitternachtsspitzen. Show  
22.45 Sträter  
23.30 Die Carolin Kebekus Show  
0.15 1LIVE Krone 2020

MDR



13.15 Wildes Kanada  
13.58 aktuell  
14.00 Fußball  
16.00 MDR vor Ort  
16.25 aktuell  
16.30 Sport im Osten  
18.00 Heute im Osten  
18.15 Unterwegs in Thüringen  
18.45 Glaubwürdig.  
18.50 Wetter für 3  
18.54 Sandmännchen  
19.00 MDR Regional  
19.30 MDR aktuell  
19.50 Thomas Junker unterwegs. Europas einsame Inseln (5/5)  
20.15 Ein Kessel Buntes – Spezial  
22.15 MDR aktuell  
22.20 Das Gipfeltreffen  
22.50 Privatkonzert  
23.50 Verloren auf Borneo. Komödie, D, 2012  
1.20 Die schöne Warwara. Märchenfilm, SU, 1970

ZDF info



8.15 Unter Gangstern. Dokumentationsreihe. Gangs in El Salvador / Die Narcos-Erben  
9.43 heute Xpress  
9.45 Unter Gangstern. Dokumentationsreihe. Kidnapping in Venezuela / US-Waffen für das Drogen-Kartell / Albanische Mafia / Baby-Mafia in Italien  
12.45 Kindheit im Dritten Reich  
15.00 Helden der Propaganda. Dokumentation  
15.45 Hitlers Reich privat  
18.45 Eva Braun – Die Braut des Bösen. Dokumentation  
20.15 Geheimnisse des Dritten Reichs. Dokumentationsreihe  
23.15 Hitlers Reich privat. Dokumentationsreihe  
3.00 ZDF-History. Dokureihe

Phoenix



9.30 So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr  
10.00 Berlin 1945: Tagebuch einer Großstadt. Dokumentarfilm, D, 2020  
12.45 phoenix vor ort  
14.15 Wilde Schlösser  
15.00 Geheimnisvolle Orte  
17.00 So tickt der Alex – 50 Jahre Berliner Weltzeituhr  
17.15 Hitler und Ludendorff – Der Gefreite und der General  
19.30 Böse Bauten  
20.00 Tagesschau  
20.15 Wildes Deutschland. Dokumentation  
21.00 Kühle Schönheiten – Alpengesen. Dokumentation  
21.45 Unbekannte Tiefen  
23.15 ZDF-History  
0.00 Das Dritte Reich vor Gericht





Er muss sich erst in die Rolle des toten Doppelgängers finden: Murot (Ulrich Tukur) und die Witwe (Anne Ratte-Polle) in einer Szene von „Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot“.  
Foto: Bettina Müller/HR/dpa

MEDIENNOTIZEN

**HANNOVER**  
**Neue Führung für die „Neue Presse“**  
Die Madsack Mediengruppe beruft Carsten Bergmann zum neuen Chefredakteur der „Neuen Presse“ (NP). Spätestens zum 1. Juli 2021 übernimmt der 39-Jährige das Amt von Bodo Krüger, der dann in den Ruhestand gehen wird. „Carsten Bergmann ist ein digital denkender, in der Region Hannover sehr gut vernetzter Journalist, dem die ‚Neue Presse‘ und ihr unverwechselbares Profil bestens vertraut sind“, sagt Thomas Düffert, Vorsitzender der Konzerngeschäftsführung der Madsack Mediengruppe. „Als Chefredakteur wird er die Relevanz der Traditionsmarke weiter ausbauen.“

**MAINZ**  
**Paraderolle für Joachim Król**  
In Berlin und Umgebung finden derzeit die Dreharbeiten zum ZDF-Fernsehfilm der Woche „Wirklich Weiser?!“ statt. In der Titelrolle versucht Joachim Król alias Georg Weiser seiner Vergangenheit auf den Grund zu gehen. An seiner Seite spielen Martina Gedeck, Peter Lohmeyer und andere. Georg Weiser möchte sein Leben als Witwer nutzen, um alte Wunden zu schließen. Mit seinem Wohnmobil fährt er zu einem Bauernhof, um zerbrochene Freundschaften zu kitten. Gedreht wird bis Mitte Dezember in Berlin und Umgebung. Ein Sendetermin steht bislang noch nicht fest.

**BERLIN**  
**Heimatserie vor dem RTL-Promispecial**  
Erfolg für das RTL-Quiz „Wer wird Millionär?“. Das Prominentenspecial mit Günter Jauch verfolgten 3,86 Millionen (Marktanteil 14,1 Prozent) im Rahmen des 25. RTL-Spendenmarathons. Den ersten Platz in der Zuschauergunst errang aber die ZDF-Heimatserie „Die Bergretter“ mit 5,41 Millionen (16,5 Prozent). Den „Lissabon“-Krimi im Ersten sahen 4,86 Millionen Zuschauer (14,8 Prozent).

Ulrich Tukur übernimmt im „Tatort“ eine Doppelrolle, er spielt den Kommissar, aber auch das Mordopfer

VON LARS GROTE

Bei Kommissar Murot erwartet man ja immer einen Ausfallschritt, ein ungeplantes Tänzchen oder einen Satz, der in der ARD um diese Uhrzeit eigentlich verboten ist. Der Sonntagabend wird im Sender meist genutzt für eine gut gebaute, in sich stimmige Moralpredigt. Was die Kirchen gegen 10 Uhr nach dem Glockenläuten leisten, bietet der „Tatort“ ab 20.15 Uhr in einer etwas ruppigeren Variante: Die Werte des Abendlandes werden gefeiert. Die Bösen kommen in den Knast, die Guten finden endlich Ruhe.

Moralisch ist Murot durchaus robust, er sieht das nicht so eng mit Gut und Böse. Doch wenn die Kellnerin ein Eisbein bringt, führt sie Murot an seine Grenzen – denn der Kommissar lebt abseits aller bürgerlichen Speisekarten. Ja, er mag es herzhaft, doch er liebt die Raffinesse. Sein rundes Bäuchlein ist barock, sein Blick jedoch wirkt fein. Aus der Ferne sieht er aus wie ein Franzose, der kultiviert durch einen alten Film der Nouvelle Vague spaziert. In Filmen aus Frankreich hat es indes noch nie Eisbein gegeben.  
Hat ihn die Kellnerin verwechselt, wartet jemand anderer auf diesen großen Mittagsteller? Felix Murot, Ermittler im „Tatort“ aus Wiesbaden, jetzt aber auf Urlaub im Taunus, schaut sich im Garten vor dem Gasthaus um. Da sitzt ein Mann hinter der Zeitung, er lässt die Zeitung fallen. Es ist, als blicke Kommissar Murot in einen Spiegel: Das ist sein Doppelgänger! Murot sieht Walter, den Auto-

verkäufer, redselig und ruchlos, der Hunger steht ihm ins freundliche Gesicht geschrieben.  
Ulrich Tukur spielt sie beide, den Ermittler Murot und Walter, dessen prächtige Proletenhaftigkeit so feist und greifbar wirkt, dass Tukur sich mit Lust in diese Rolle wirft. Doch Walter bleibt nur eine Episode. Er zappelt vor Erregung, wenn er Eisbein riecht. Doch er hat Angst. Vor seiner Frau. „Sie will mich umbringen!“, sagt Walter. Neulich habe sie ihm Pflanzenschutzmittel in den Kaffee getan. „Ich gehe jetzt nur noch auswärts essen.“ Und er trinkt Bier. Gegen die Angst. Viel Bier. Betrunkene sind sie letztlich beide, Walter und Murot.  
Walter torkelt nach Hause, pinkelt an einen Baum, wankt über die Landstraße. Es ist Nacht. Da kommt ein Auto, ein alter, gut gepflegter Daimler – Walter, der Händler, liebt solche grundsoliden Fabrikate. Der Daimler nimmt Anlauf, zielt auf Walter, überfährt ihn. Und

gleich noch mal. Er ist tot. Wer saß am Steuer? Es ist zu dunkel, um das zu erkennen.  
Felix Murot, den nun jeder im Dorf für Walter hält, nimmt diese neue Rolle an. Er schlüpft ins Leben seines Doppelgängers, geht nach Hause zu Walters waidwunder Frau Monika (Anne Ratte-Polle), die mit Tabletten durch den Tag kommt und schreit, als sie Walter sieht. Murot hockt in Walters Büro, siezt die Sekretärin Susa (Lena Kalisch), sie wacht mit kurzem Rock, Lippenstift und Stiefeletten über den Laden, der sich „Walter’s Top Cars“ nennt. „Waren wir nicht längst per Du?“, fragt sie mit einem frechen Grinsen. Murot steigt denkbar ungenlenk in Walters Leben, um zu ermitteln.  
Doppelgängerstücke setzen oft auf einen einfältigen Witz, doch „Die Ferien des Monsieur Murot“ ist ein großes, subtiles Vergnügen – was auch an Anne Ratte-Polle liegt, die so existenzialistisch gucken kann, so ver-

dutzt und zärtlich, dass man ihr schnell die große Leinwand wünscht für diesen Blick.  
Das Werk hat angefangen wie ein Heimatfilm (Regie: Grzegorz Muskala), die gemütlichen Figuren sehen aus wie in den Stücken aus den 50ern mit Peter Alexander. Doch plötzlich wird es eben doch ein Krimi, der auch Komödie bleiben will. Hier spürt man die Hommage an die „Ferien des Monsieur Hulot“, dem Luststück aus dem Jahre 1953 mit Jacques Tati. Auch die Krimis mit Kommissar Murot sind exzentrisch, nicht jeder mag da folgen. Sein neunter Fall jedoch zeigt sich fast bürgerlich, der Wille zum Experiment bleibt maßvoll. Und dennoch ist das Stück so stark, spielfreudig und versonnen, wie es bei einem „Tatort“ nur selten glückt.

► „Tatort“ | ARD  
Mit Ulrich Tukur,  
Anne Ratte-Polle,  
Lena Kalisch  
Sonntag, 20.15 Uhr

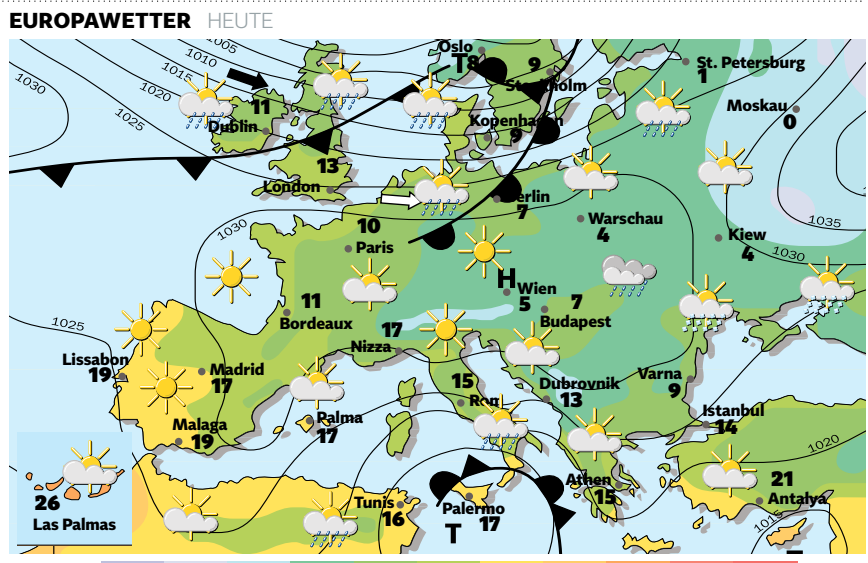
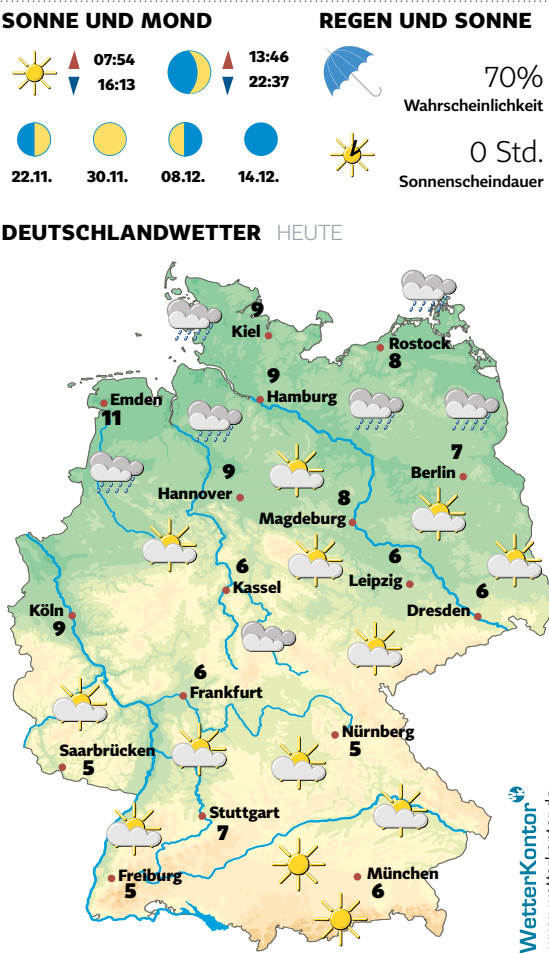
DAS WETTER






























**VORHERSAGE**  
Der Himmel ist den ganzen Tag über stark bewölkt. Vor allem am Vormittag fällt auch etwas Regen oder Sprühregen. Die Temperaturen steigen auf 7 bis 11 Grad. Es weht ein mäßiger bis frischer, an der See starker Wind aus Südwest mit Sturmböen bis 80 km/h.

**AUSSICHTEN**  
Morgen ziehen zunächst viele Wolken vorüber, und es regnet noch zeitweise. Später kommt zeitweise die Sonne durch. Höchsttemperaturen um 11 Grad werden erreicht. Die neue Woche beginnt wechselhaft und windig.

GRAUE WOLKENDECKE, VOR ALLEM AM VORMITTAG ETWAS REGEN



WELTSTÄDTE HEUTE		
Algier		16
Amsterdam		12
Bangkok		34
Barcelona		16
Belgrad		5
Bozen		12
Izmir		16
Kairo		21
Kanstadt		24
Larnaka		21
Los Angeles		20
Mexiko City		16
Miami		29
New York		14
Ottawa		3
Peking		4
Prag		5
Rhodos		20
Rio de Janeiro		26
Salzburg		5
San Francisco		16
Seoul		12
Sydney		24
Tel Aviv		19
Tokio		19
Washington		18
Zürich		4



ARD



8.05 **Küchenkrimi (8/8)**  
8.30 **Tiere bis unters Dach**  
9.30 **Die Sendung mit der Maus**  
10.00 **Tagesschau**  
10.03 **Alleleirauh** Märchenfilm, D, 2012. Mit Henriette Confurius  
11.00 **Die Galoschen des Glücks** Märchenfilm, D, 2018  
12.00 **Tagesschau**  
12.03 **Presseclub**  
12.45 **Europamagazin**  
13.15 **Sportschau**  
14.20 **„Flucht und Verrat“**  
15.15 **Bob: Weltcup**  
15.50 **Skispringen: Weltcup**  
17.59 **Gewinnzahlen Deutsche Fernsehlotterie** Magazin  
18.00 **Tagesschau**  
18.05 **Bericht aus Berlin**  
18.30 **Sportschau**  
19.20 **Weltspiegel**  
20.00 **Tagesschau**



Kaum im Ferienort angekommen, wird Felix Murot (Ulrich Tukur) mit Boenfeld verwechselt. Die verblüffende Ähnlichkeit hat für einen von beiden böse Folgen.

20.15 **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot** Krimireihe, D, 2020. Mit Ulrich Tukur, Barbara Philipp, Anne Ratte-Polle  
Regie: Grzegorz Muskala  
21.45 **Brokenwood – Mord in Neuseeland: Benzin im Blut** Krimireihe, NZ, 2016. Mit Neill Rea, Fern Sutherland, Nic Sampson  
23.15 **Tagesthemen**  
23.35 **ttt – titel, thesen, temperamente** Magazin. Für eine bessere Zukunft – der Dokfilm „Morgen gehört uns“ / Paris und der Terror – Hilmar Klutes Roman „Oberkampf“ / Love and politics – Neues von Soulsänger Aloe Blacc / Begleiter der Moderne: Fotografien von Shunk-Kender  
0.05 **Druckfrisch**  
0.35 **Bericht vom Parteitag der Grünen** Moderation: Tina Hassel

ZDF



9.00 **heute Xpress**  
9.03 **sonntags**  
9.30 **Evangelischer Gottesdienst** Zwischen Tod und Leben  
10.15 **Der Teufel mit den drei goldenen Haaren** Märchenfilm, D/A, 2009. Mit Belà Baptiste  
11.30 **heute Xpress**  
11.35 **Bares für Rares**  
14.00 **Mach was draus**  
14.40 **heute Xpress**  
14.45 **Heidi** Familienfilm, CH/D/SA, 2015  
16.30 **planet e.**  
17.00 **heute**  
17.10 **Sportreportage**  
17.55 **ZDF.reportage**  
18.25 **Terra Xpress**  
18.55 **Aktion Mensch Gewinner**  
19.00 **heute**  
19.10 **Berlin direkt**  
19.30 **Terra X**



Helen Carter (Rebecca Immanuel) will ihr Medizinstudium wieder aufnehmen, das sie abbrechen musste, als sie schwanger wurde. Doch ihr Sohn schießt quer.

20.15 **Katie Fforde: Für immer Mama** Romanze, D, 2020. Mit Rebecca Immanuel, Alexander Wipprecht, Jascha Baum. Regie: Helmut Metzger  
21.45 **heute-journal**  
22.15 **Vienna Blood: Königin der Nacht** Krimireihe, GB, 2019 Mit Matthew Beard, Juergen Maurer, Luise von Finckh. Regie: Umut Dag  
In einem Freudenhaus wurden vier Frauen getötet und deren Leichen einem Gemälde gleich drapiert. Die Ermittlungen führen Oskar und Max u. a. in die rechtsextremen Kreise der Wiener High Society.  
23.45 **ZDF-History** Dokumentationsreihe. Strafe muss sein Wofür wir wie büßen müssen  
0.30 **Bericht vom Parteitag von Bündnis 90/Die Grünen in Berlin**  
0.45 **heute Xpress**

NDR



6.45 **Sarah & Duck**  
7.10 **Giraffe, Erdmännchen & Co.**  
7.35 **Einfach genial**  
8.00 **Christoph von Dohnanyi dirigiert** Konzert  
9.00 **Nordmagazin**  
9.30 **Hamburg Journal**  
10.00 **Schleswig-Holstein Magazin**  
10.30 **buten un binnen**  
11.00 **Hallo Niedersachsen**  
11.30 **Schönes Landleben XXL**  
13.00 **Wunderschön!**  
14.30 **Freddy Quinn ... und die ewige Sehnsucht** Dokumentation  
15.30 **Klosterküche**  
16.00 **Lieb und teuer**  
16.30 **Sass: So isst der Norden**  
17.00 **Bingo! – Die Umweltlotterie**  
18.00 **Nordseereport**  
18.45 **DAS!**  
19.30 **Ländermagazine**  
20.00 **Tagesschau**



Maren und Andy Lange haben das älteste Haus der Insel Poel geerbt. Im Barther Bodden vor der Halbinsel Zingst fischen André und Horst Grähler auf traditionelle Art.

20.15 **die nordstory spezial** Reportagereihe. Ganze und halbe Inseln in M-V – Die Küste entlang von Rügen bis Poel  
21.45 **Sportschau – Bundesliga am Sonntag 8.** Spieltag: Sport-Club Freiburg – 1. FSV Mainz 05, 1. FC Köln – 1. FC Union Berlin  
22.05 **Die NDR-Quizshow** Show Das Ratespiel für den ganzen Norden Moderation: Jörg Pilawa  
22.50 **Sportclub** Moderation: Martin Roschitz  
23.35 **Sportclub Story** Ende der Fußballkarriere – und dann?  
0.05 **Quizduell-Olymp** Show Moderation: Jörg Pilawa  
0.55 **Schlager, die Sie kennen sollten** Reihe  
3.55 **Nordseereport**  
4.40 **Unterwegs auf der Luftlinie**

PRO7



5.40 **Two and a Half Men** Riesenkatze mit Halsreif  
6.55 **Eine schrecklich nette Familie** Sitcom. Studioluft / Bringt mir das Geld von Al Bundy. Al und Peggy geben sich als Steve und Marcy aus, als ihnen deren Einladung zu einer Gameshow in die Hände fällt.  
7.55 **Galileo**  
11.10 **Uncovered**  
13.15 **Big Stories**  
14.20 **The Voice of Germany**  
17.00 **taff weekend** Magazin  
18.00 **Newstime**  
18.10 **Die Simpsons** Die erste Liebe / Geächtet. Homer und Marge erzählen ihren Kindern von den Anfängen ihrer Liebe. Sie hatten sich im Ferienlager kennengelernt.  
19.05 **Galileo Spezial** Magazin. Der letzte Tropfen – Wie tickt die Welt, wenn kein Öl mehr fließt?



Der Flugakademie-Abbrecher Solo (Alden Ehrenreich) stiehlt im Auftrag des Gangsters Dryden Vos wertvollen Treibstoff. Solo freundet sich dabei mit dem Wookiee Chewbacca an.

20.15 **Solo: A Star Wars Story** Sci-Fi-Film, USA, 2018. Mit Alden Ehrenreich, Woody Harrelson, Emilia Clarke. Regie: Ron Howard  
23.00 **The Amazing Spider-Man** Actionfilm, USA, 2012. Mit Andrew Garfield, Emma Stone, Rhys Ifans. Der junge Peter Parker ist auf der Suche nach seinen verschwundenen Eltern. Im Labor eines Wissenschaftlers wird Peter von einer Spinne gebissen. Der Biss verleiht ihm Superkräfte, die er dazu nutzt, um als Spider-Man gegen das Böse zu kämpfen. Aber er kämpft auch um das Herz seiner Jugendliebe Gwen Stacy. Als er es mit dem „Lizard“ zu tun bekommt, muss Peter eine Entscheidung treffen.  
1.30 **Immortal – Die Rückkehr der Götter** Mysterythriller, F/1/GB, 2004. Mit Linda Hardy

RTL



5.30 **Familien im Brennpunkt**  
7.25 **Die Superhändler – 4 Räume, 1 Deal** Show. Schachfiguren „Universum“ / Dior Schild / Taxameter / Beatles Plakate / Überseekoffer / Brosche / Scheurich Bodenvase / Fußball Autogramme Bayern / Bronzefigur / Silbervase / Wallendorf Porzellanfigur  
10.25 **Ehrlich Brothers live!**  
12.25 **Die Ehrlich Brothers Magic School Show**  
12.55 **Das Supertalent**  
15.40 **Life – Menschen, Momente, Geschichten** Magazin Moderation: Annika Begiebing  
16.45 **Explosiv – Weekend** Magazin Moderation: Sandra Kuhn  
17.45 **Exclusiv – Weekend** Magazin Moderation: Frauke Ludwig  
18.45 **RTL aktuell**  
19.03 **Wetter**  
19.05 **Die Versicherungsdetektive**



Anastasia Steele (Dakota Johnson) und Christian Grey (Jamie Dorman) verbringen ihre Flitterwochen in Frankreich. Doch ihr Glück findet ganz unvermittelt ein Ende.

20.15 **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA, 2018  
22.20 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D, 2017. In der Doku zum Spielfilm wird das Phänomen der Bücher und der darauf basierenden Spielfilme mit Hintergründen, Fakten und Geschichten beleuchtet. Neben wissenschaftlichen Experimenten zum Thema Sexualität, wird auch der Frage nachgegangen, wie sich durch diesen Hype das Intimleben der Deutschen verändert hat. Außerdem werden Protagonisten bei einem Ausflug in ein Erotik-Kaufhaus begleitet.  
23.45 **Fifty Shades of Grey – Befreite Lust** Erotikfilm, USA, 2018  
1.50 **Fifty Shades of Grey und die Wirklichkeit** Dokumentarfilm, D, 2017

SAT1



5.30 **Watch Me – das Kinomagazin**  
5.40 **Auf Streife** Doku-Soap  
7.00 **So gesehen – Talk am Sonntag** Gespräch. Gast: Anna Maria Kaufmann (Opern- und Musicalsängerin) Moderation: Max Cappabianca  
7.20 **Hochzeit auf den ersten Blick** Experte: Dr. Sandra Köhldorfer, Beate Quinn, Markus Ernst  
10.10 **The Voice of Germany**  
12.35 **BFG – Big Friendly Giant** Fantasyfilm, GB/USA/IND, 2016. Mit Mark Rylance, Ruby Barnhill, Penelope Wilton. Regie: Steven Spielberg  
14.55 **Harry Potter und der Orden des Phönix** Fantasyfilm, USA/GB, 2007. Mit Daniel Radcliffe  
17.25 **Das große Backen** Show Jury: Bettina Sliedphake-Burchardt, Christian Hübs. Moderation: Enie van de Meiklokjes  
19.55 **Sat.1 Nachrichten**



Es geht in eine neue Runde der Battles. Den Coaches fällt die Entscheidung nicht immer leicht, welches ihrer Teammitglieder sie auswählen. Nur der „Steal Deal“ kann sie retten.

20.15 **The Voice of Germany** Show. Battle (5/5). Moderation: Thore Schölermann, Annemarie Carpendale  
23.00 **Luke! Die Greatnightshow** Show. Luke vs. Köln. Gäste: Lukas Podolski, Jenke von Wilmsdorff, Fabian Hambüchen, Dennis aus Hürth. Moderation: Luke Mockridge  
1.35 **Die Martina-Hill-Show** In ihrer ersten regelmäßigen Show vor Publikum wartet die „Queen of Comedy“ mit jeder Menge Live-Sketchen auf, schlüpft in absurde Kostüme und parodiert peinliche Personen des öffentlichen Lebens.  
2.00 **Rabenmütter** Show. Mutter werden ist nicht schwer, Mutter sein dagegen sehr. Das können Ulrike, Sabine, Lea und Viola bezeugen.  
2.30 **33 völlig verrückte Clips**  
3.15 **Auf Streife – Die Spezialisten**

Kabel 1



5.50 **Blue Bloods – Crime Scene New York**  
6.30 **Navy CIS: L.A.**  
7.25 **Navy CIS**  
8.20 **Without a Trace – Spurlos verschwunden**  
12.55 **Abenteuer Leben** Spezial Alltagsjobs weltweit  
15.00 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe. „Manyara“, Lüneburger Heide Moderation: Mike Süsser  
16.00 **News**  
16.10 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt** Reportagereihe. „Waldmühle“, Lüneburger Heide / „Alter Porthof“, Lüneburger Heide / „La Taverna“, Lüneburger Heide / „Mama Rosa“, Lüneburger Heide

20.15 **PS Perlen – Make-Up & Motoröl** Das Leder-Babe Alex hat einen brandeligen Auftrag zu stemmen: In nicht einmal zweieinhalb Wochen soll sie den kompletten Innenraum eines Lkw-Führerhauses mit einer neuen Lederverkleidung ausstatten.  
22.20 **Abenteuer Leben am Sonntag** Magazin DIY Snacks zum Selbermachen Tommy Scheel  
0.20 **Achtung Abzocke – Wie ehrlich arbeitet Deutschland?** Reportagereihe  
2.00 **Without a Trace – Spurlos verschwunden**  
2.10 **Achtung Kontrolle!**

VOX



5.50 **Criminal Intent – Verbrechen im Visier** Krimiserie Feine Freunde / Todesstille / Die Astronautin / Auf der Flucht / Schuld und Sühne / Der Samenspender / Zahn um Zahn / Böses Erwachen / Auf der Flucht / Schuld und Sühne  
14.20 **Criminal Intent – Verbrechen im Visier** Krimiserie Der Samenspender  
17.00 **auto mobil** Magazin. U.a.: VW Caddy mit Andi / LED-Licht zum Nachrüsten mit Andi Andreas Jancke, Alexander Bloch  
18.10 **Wilkes Welt – Ohne Plan zum Traumhaus** Doku-Soap. Der YouTuber Wilke Zierden (32) will sein Landhaus mit Hilfe von Freunden und Familie im Ostfriesen-Stil umbauen.  
19.10 **Beat the Box** Show

20.15 **Grill den Henssler** Show. Jury: Ali Güngörmüs. Kandidaten: Amiaz Habtu, Vera Int-Veen, Götz Alsmann, Steffen Henssler, Laura Wontorra  
23.40 **Prominent! Magazin**  
0.20 **Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin** Die 24-jährige Tamika Huston macht eine Ausbildung zur Krankenschwester. Als sie sich zwei Wochen lang nicht bei ihrer Familie meldet, macht diese sich große Sorgen und alarmiert die Polizei. Die Beamten fahren zu Tamikas Haus, finden es verlassen vor und leiten die Fahndung nach der jungen Frau ein.

arte



9.50 **Belmondo, der Unwiderstehliche** Dokumentarfilm, F, 2017. Mit Guy Bedos  
11.20 **Badehäuser**  
11.50 **Vox Pop**  
12.30 **Zahlen schreiben Geschichte** Dokumentationsreihe  
13.30 **Medizin in fernen Ländern** Dokumentationsreihe  
13.55 **Afrikas wilder Westen – Namibias Wüstenpferde** Dokumentation  
14.40 **Das Auge Afrikas** Dokumentarfilm, D, 2019  
16.15 **Leonardo da Vinci und die Flora-Büste** Doku  
17.10 **Twist**  
17.40 **Rachmaninow**  
18.25 **Zu Tisch ...**  
18.55 **Karambolage**  
19.10 **Arte Journal**  
19.30 **GEO Reportage**

20.15 **Der fremde Sohn** Drama, USA, 2008. Mit Angelina Jolie, John Malkovich, Gattlin Griffith. Regie: Clint Eastwood. Als Christine Collins im März 1928 nach Hause kommt, ist ihr neunjähriger Sohn Walter spurlos verschwunden.  
22.30 **Frank Lloyd Wright: Der Phoenix aus der Asche** Das Porträt erzählt das bewegte Leben des Architekten, der für seine Kompromisslosigkeit berühmt-berüchtigt war.  
23.25 **Drum Stories** Doku  
0.20 **Erocole Amante**  
3.30 **Streetphilosophy**  
4.00 **Wie das Land, so der Mensch** Dokumentationsreihe

3sat



12.00 **DER FAUST on tour**  
12.25 **Vertikal – Mourad Merzoukis Tanz gegen die Schwerkraft** Dokumentation  
13.00 **ZIB**  
13.05 **Erlebnis Österreich**  
13.30 **Herbstjagd in Bayern**  
14.00 **Die Rhön – Naturschönheiten im Land der offenen Fernen** Dokumentarfilm, D, 2016  
15.30 **Mitteldeutschland von oben** Dokureihe  
17.00 **Die Kamine von Green Knowe** Abenteuerfilm, GB, 2009  
18.30 **Umzug eines Gefängnisses** Dokumentation  
19.00 **heute**  
19.10 **NZZ Format**  
19.40 **Schätze der Welt**  
20.00 **Tagesschau**

20.15 **Herren** Tragikomödie, D, 2019. Mit Tyron Ricketts, Komi Mizrajim Togbonou, Nyamandi Adrian Regie: Dirk Kummer  
21.45 **Das Unwort** Tragikomödie, D, 2020. Mit Iris Berben, Ursina Lardi, Thomas Sarbacher. Regie: Leo Khasin  
23.10 **22 Kugeln – Die Rache des Profis** Thriller, F, 2010. Mit Jean Reno  
1.00 **Mitteldeutschland von oben** Dokureihe  
2.30 **Die Rhön – Naturschönheiten im Land der offenen Fernen** Dokumentarfilm, D, 2016  
4.00 **Herbstjagd in Bayern**

ZDF neo



5.05 **Terra Xpress**  
5.35 **Terra X** Dokumentationsreihe. Blaues Wunder Pazifik (1/2): Paradies und Hölle / Blaues Wunder Pazifik (2/2): Labor des Lebens / Extreme der Tiefsee: Eisige Abgründe / Mammut – Stars der Eiszeit / Das Eiszeit-Rätsel – Warum starben die Riesentiere aus? / Faszination Erde (2/4): Sibirien – Zurück in die Eiszeit  
12.55 **Terra X** Dokumentationsreihe. Troja ist überall – Der Siegeszug der Archäologie: Das Rätsel von Machu Picchu / Schliemanns Erben – Goldpyramiden im Inka-Reich / Söhne der Sonne (1/3): Die Maya  
17.20 **Die Schwarzwaldklinik** Die Heimkehr / Die Heimkehr / Hilfe für einen Mörder

20.15 **Ein starkes Team: Tödliches Schweigen** Krimireihe, D, 2011. Mit Maja Maranow, Florian Martens, Arnfried Lerche. Ein Bundestagsabgeordneter wurde erschossen aufgefunden. Sein drogensüchtiger Sohn gerät ins Visier der Ermittler.  
21.45 **Stralsund: Blutige Fahrt** Krimireihe, D, 2012 Mit Katharina Wackernagel, Alexander Held, Wotan Wilke Möhring. Regie: Martin Eigler  
23.15 **heute-show** Show  
23.45 **ZDF Magazin Royale**  
0.15 **Late Night Alter**  
0.45 **Tage des Donners** Actionfilm, USA, 1990

ONE



5.35 **The Magic of Belle Isle**. Drama, USA, 2012  
7.20 **Der Dicke** 11.30 Total normal  
12.00 Nonstop Nonsense  
12.45 **Die Küstenpiloten – Mütter und Töchter**. Drama, D, 2020  
14.15 **Star** Das Glück an meiner Seite. Drama, USA, 2014  
15.50 **Hart aber herzlich**  
19.45 **Brisant Classix**  
20.15 **Tatort: Die Ferien des Monsieur Murot**. Krimireihe, D, 2020  
23.15 **Bauerfeind – Die Show zur Frau**. Magazin  
23.45 **Agatha Christies Poirot: Das Rätsel von Cornwall**. Krimireihe, GB, 1990  
0.30 **Twin Peaks – Der Film**. Mysterythriller, USA/F, 1992

Tagesschau24



12.00 Nachrichten  
12.15 Mex  
13.00 Nachrichten  
13.15 Reparieren statt Wegwerfen  
14.00 Nachrichten  
14.15 Presseclub  
15.00 Nachrichten  
15.30 Europamagazin  
16.00 Nachrichten  
16.30 Die Nordreportage  
17.00 Nachrichten  
17.30 Panorama  
3 18.00 Nachrichten  
18.30 extra  
3 19.00 Nachrichten  
19.30 7 Tage ...  
20.00 Tagesschau  
20.15 Im Alter einsam? Muss nicht sein  
21.00 Tagesschau  
21.02 Gespräch  
21.26 Ich weiß nicht mal, wie er starb  
22.10 Der Traum vom Lebensabend in Polen  
22.40 Bericht aus Berlin  
23.05 MDR Kultur  
23.20 Weltspiegel. Magazin  
0.00 Tagesthemen

Kika



12.00 **Der dritte Prinz**. Märchenfilm, CS, 1983  
13.25 **Onneli und Anneli** im Winter. Familienfilm, FIN, 2015  
14.45 **Mirette ermittelt**  
15.05 **Horseland, die Pferderanch**  
15.50 **Lassie**  
16.35 **Anna und die wilden Tiere**  
17.00 **1, 2 oder 3**  
17.25 **Garfield**  
18.00 Ein Fall für die Erdmännchen  
18.15 **Edgar, das Super-Karibu**. Streit um Bernhard / Der große Streit  
18.35 **Elefantastisch!**  
18.47 **Baumhaus**  
18.50 **Unter Sandmännchen**  
19.00 **Yakari**  
19.25 **pur+.** Magazin. Prügel, Mobbing, Streiterei – wie kann ich eingreifen?  
19.50 **logo!**

S-RTL



13.15 Bugs Bunny & Looney Tunes  
13.50 **Barbie** in: Die magischen Perlen. Animationsfilm, USA, 2014  
15.05 **Tom und Jerry**  
15.40 **Weihnachtsmann & Co.**  
KG  
16.55 **Woolze Gooze**. Magazin. Großbritannien  
17.10 Die neue Looney Tunes Show  
17.55 **Paw Patrol**  
18.25 **Weihnachtsmann & Co.**  
KG  
19.10 **ALVINNN!!!**  
19.35 **Angelo!**  
20.15 **Christmas at the Plaza – Verliebt in New York**. Romanze, USA, 2019. Mit Elizabeth Henstridge  
22.00 **Der Weihnachtsfluch – Nichts als die Wahrheit**. Romantikkomödie, USA, 2018  
23.50 **Böse Mädchen**. Comedyserie  
0.25 **Infomercials**

Eurosport



9.30 **Ski alpin: Weltcup**. Slalom Damen, 2. Lauf (1. Tag). Aus Levi (FIN)  
12.30 **Ski alpin: Weltcup**. Slalom Damen, 1. Lauf (2. Tag)  
13.05 **Ski alpin: Weltcup**. Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag)  
14.15 **Skispringen: Weltcup**. Einzelspringen (HS 134)  
17.45 **Ski alpin: Weltcup**. Slalom Damen, 2. Lauf (2. Tag)  
18.30 **Snooker: World Main Tour**. Northern Ireland Open: Finale  
19.10 **News**  
19.15 **Snooker: Joy of Six**  
19.45 **Snooker: World Main Tour**. Northern Ireland Open: Finale  
23.00 **News**  
23.05 **Tischtennis: World Tour**  
0.05 **Ski alpin: Weltcup**

Sport 1



5.45 **Sport-Clips**  
6.00 **Teleshopping**  
8.00 **Antworten** mit Bayless Conley  
8.30 **Die Arche**-Fernsehkanzel  
9.00 **Hattrick** pur. 2. Bundesliga  
9.30 **Bundesliga** pur  
11.00 **Doppelpass**. Die Runde  
13.30 **Bundesliga** pur – Lunchtime. 8. Spieltag  
15.00 **Darts: Grand Slam of Darts**  
18.00 **Darts: Grand Slam of Darts**  
19.30 **Sky Sport News** – Die 2. Bundesliga  
20.45 **Darts: Grand Slam of Darts**  
23.45 **Motorsport**  
0.15 **Sport-Clips**. Show. Auto, Motor, Sex  
0.45 **Teleshopping**. Show  
1.00 **Sport-Clips**. Show  
1.15 **Teleshopping-Nacht**  
1.30 **Sport-Clips**. Show  
2.15 **Teleshopping-Nacht**

RTL II



5.20 **GRIP** – Das Motomagazin  
7.00 **Infomercial**  
9.05 **X-Factor**: Das Unfassbare  
11.15 **Hartz und herzlich** – Tag für Tag  
Benz-Baracken  
17.15 **Mein neuer Alter**  
18.15 **GRIP**  
20.15 **Das ist das Ende**. Komödie, USA, 2013. Mit James Franco, Jonah Hill, Seth Rogen. Regie: Evan Goldberg, Seth Rogen. Auf einer Party werden sechs Filmstars Zeugen katastrophaler Ereignisse, die den Weltuntergang ankündigen.  
22.05 **What happened to Monday?** Sci-Fi-Film, USA/GB/FB, 2017  
0.35 **Das Bourne-Ultimatum**. Actionfilm, USA/D/F/E, 2007. Mit Matt Damon

WDR



13.20 **Verrückt nach Zug**  
14.05 **Erlebnisreisen**  
14.25 **Wunderschön!**  
15.55 **Rentnerrops**  
17.30 **5 Dinge, die Sie tun können, wenn Sie tot sind**  
18.00 **Tiere suchen ein Zuhause**. Magazin. Moderation: Oliver Petszokat  
18.45 **Aktuelle Stunde**  
19.30 **Westpol**. Magazin. Politik in Nordrhein-Westfalen  
20.00 **Tagesschau**  
20.15 **Wunderschön!** Reportagereihe  
21.45 **Sportschau**  
22.15 **Nicht dein Ernst!** Show  
23.00 **Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs**. Show. Mit Arnd Zeigler  
23.30 **Rentnerrops**  
1.05 **Rockpalast**. Konzert. Back Home

MDR



13.58 **MDR aktuell**  
14.00 **Le-genden**  
15.28 **aktuell**  
15.30 **Der Osten**  
16.15 **Elefant, Tiger & Co.**  
16.40 **aktuell**  
16.45 **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte**  
17.30 **In aller Fr.**<



DIESE & JENE



**Elton John** hat für den rund 50 Jahre jüngeren kanadischen Popstar Shawn Mendes nur lobende Worte gefunden. „Wir sind nur Menschen“, sagte der 73 Jahre alte Brite zu dem 22-jährigen Kanadier in einem Gespräch für das Modemagazin „VMAN“. Er halte es für gefährlich, wenn Menschen, die berühmt wurden, in einer Blase leben. „Ich habe gesehen, wie es so vielen Menschen passiert ist: Dass sie in ihrer eigenen Rolle festsitzen und anfangen zu glauben, sie seien unbesiegbar.“ Mendes sei das aber nicht passiert: „Du bist ein großer Star, aber du bist so bescheiden.“



Dass auch Corona Weihnachten nicht aufhalten kann, besingt **Robbie Williams** (46) in einem neuen Lied. Die Popnummer „Can’t Stop Christmas“ weckt mit Glockensound Festtagsgefühle und ist gleichzeitig eine Kampfansage an die Pandemie. „Nothing’s gonna stop Christmas ... No chance“ (dt. Nichts kann Weihnachten stoppen, keine Chance), singt der britische Musiker. Das am Freitag veröffentlichte Lied beantwortet die Frage, wie dieses Weihnachten aussehen könnte: Desinfektionsmittel auf dem Wunschzettel und Treffen mit den Liebsten auf Facetime oder Zoom.



**Amal Clooney** (42) ist für ihren Einsatz für die Pressefreiheit ausgezeichnet worden. Das Komitee zum Schutz von Journalisten (Committee to Protect Journalists) verlieh der Juristin bei einer Online-Gala in der Nacht zum Freitag den Preis. „Sie ist nicht nur eine gute Anwältin, sondern sie ist auch eine Verteidigerin der internationalen Gesetze, die die freie Meinungsäußerung möglich machen“, sagte die Schauspielerin Meryl Streep, die als Laudatorin für Clooney diente. Amal Clooney ist seit 2014 mit Hollywood-Star George Clooney verheiratet.



... war da noch die Katze, die gut vier Monate alleine in einer verwahrlosten Wohnung in Köln überlebt hat. Der Tierschutzverein Straßenkatzen Köln postete auf Facebook Bilder des Tieres in „einigermaßen unverehrtem“ Zustand. Die weiße Katze hatte sich in der Wohnung aus aufgerissenen Trockenfuttersäcken und wohl mit Wasser aus der Toilette am Leben gehalten.



Glückwunschkarte von den Urenkeln

**KÖNIGIN ELIZABETH II. UND IHR MANN PRINZ PHILIP** haben zu ihrem 73. Hochzeitstag ein Foto veröffentlicht, das sie als stolze Urgroßeltern zeigt. Auf dem Bild sitzen die beiden auf einem Sofa im Schloss Windsor und betrachten lächelnd eine farbenfrohe Karte. Sie ist von ihren Urenkeln George (7), Charlotte (5) und Louis (2) gestaltet worden, den Kindern von Prinz

William und Herzogin Kate. Tausende Briten gratulierten der 94-jährigen Monarchin und ihrem 99 Jahre alten Mann schon am Vormittag zum Hochzeitstag. „Sie sehen gut aus“, kommentierte eine Frau. Elizabeth und Philip hatten am 20. November 1947 in der Westminster Abbey in London geheiratet. Damals war Elizabeth noch Prinzessin. Den Thron bestieg sie dann im Jahr 1952.

Mann getötet und gegessen

Kannibalismus in Berlin – Ermittler sichern Knochenteile im Wald, Haftbefehl gegen 41-jährigen Lehrer erlassen

VON GISELA GROSS UND ULRIKE VON LESZCZYNSKI

**Berlin.** Es klingt wie in einem Gruselkrimi: Zwei Männer verabreden sich über eine Datingplattform in Berlin zum Rendezvous. Später finden Spaziergänger beim Gassigehen mit ihrem Hund im Wald Knochen. Menschliche Knochen. Einer der Männer soll den anderen getötet und Teile seines Fleisches aufgegessen haben. Es geht um einen Sexualmord. Berliner Ermittler gehen davon aus, dass dieses Szenario so ähnlich Wirklichkeit geworden sein könnte und ein 44-jähriger Monteur auf diese Weise Opfer eines Verbrechens wurde. Seit Anfang September wurde der Mann vermisst, seit Donnerstag sprechen die Ermittler von einer tragischen Wende – und von Mord. Es gebe Hinweise auf Kannibalismus. Ein Verdächtiger aus Berlin-Pankow sitzt in Untersuchungshaft. „Einschlägige Werkzeuge“ wie Messer und Sägen sowie Blutspuren seien in der Wohnung des 41-jährigen Verdächtigen gefunden worden, berichtet gestern

Martin Steltner, Sprecher der Staatsanwaltschaft. Der Tatverdächtige, ein Deutscher, der Lehrer sein soll, habe zum Thema Kannibalismus im Internet recherchiert und sei auf einer Datingplattform mit dem Opfer in Kontakt gewesen. Ihm wird nun Sexualmord aus niedrigen Beweggründen vorgeworfen. Hintergrund sei nach Erkenntnissen der Ermittler die Befriedigung des Geschlechtstriebes gewesen, sagte Steltner. Andere Motive, wie Raub oder Hass, seien nicht erkennbar. Es gebe bislang keinerlei Hinweise darauf, dass die Tat im Einvernehmen mit dem Opfer begangen wurde. Sexueller Kannibalismus sei extrem selten, sagt der Kriminalpsychologe Rudolf Egg. Aber es gebe ihn als eine besondere Form der Sexualität: „Der körperliche Akt lässt sich als die Vereinigung zweier Körper beschreiben. Sie werden eins.“ Das sei natürlich nur eine geringe und kurzzeitige Vereinigung. „Aber zu Ende gedacht wäre es, wenn man einen Menschen vollständig in sich aufnehmen könnte.“ Bei dieser Form von Kannibalismus gehe es um das Aufessen als Zeichen der Sexualität. Und es gebe sexuellen Sadismus, also die Freude daran, jemanden zu quälen. „Das sind beides sexuelle Abweichungen, die weit von der Norm entfernt sind“, so der Experte. Kannibalismus liege an einem sehr bizarren Ende einer solchen Abweichung. „Natürlich ist es hochgra-



Im Einsatz: Polizisten suchen bei Berlin nach einem vermissten Mann, nachdem Spaziergänger Knochen gefunden haben.

Foto: Telenewsnetwork/dpa

dig gestört, jemanden umzubringen und aufzuessen“, sagt Egg. Als spektakuläres Verbrechen in Deutschland ist der Fall des „Kannibalen von Rotenburg“ bekannt geworden. Dieser Mann, ein Computertechniker, hatte sein späteres Opfer über eine Kontaktanzeige in einem Internetforum kennengelernt. Er schnitt im März 2001 seinem Berliner Internetbekannten auf dessen ausdrückliches Verlangen hin zunächst den Penis ab. Später erstach und zerlegte er ihn und aß große Teile des zwischenzeitlich eingefrorenen Menschenfleisches. Das Landgericht Frankfurt verurteilte den Mann 2006 wegen Mordes zu einer lebenslangen Freiheitsstrafe. „Er war der freundliche Mann von nebenan“, sagte sein Verteidiger. Niemand habe ihm das zugetraut. Auf die Spur des neuen mut-

maßlichen Täters kamen die Ermittler in Berlin mithilfe eines Taxifahrers: Er habe sagen können, wohin die letzte Fahrt des Vermissten führte, berichtet Steltner. Mantrailer-Hunde, die für ihre sehr feinen Nasen bekannt sind, hätten die Beamten zur Wohnung des Verdächtigen geführt. Von dort bis zum Fundort der Knochen in Berlin-Buch, ganz im Norden an der Grenze zu Brandenburg, brauche man eine gute Viertelstunde mit dem Auto. Als Spaziergänger diese Knochen entdeckten, dachten viele Beobachter noch nicht an einen Zusammenhang mit dem Vermisstenfall. Dann fanden Leichenspürhunde weitere kleinere Knochenfragmente. Sie hätten eindeutig dem Vermissten zugeordnet werden können, sagt Steltner. Beweismittel und Indizien reichten dann schließlich für einen Haftbefehl.

CHARLIE BROWN UND SEINE FREUNDE



**Starfriseur Udo Walz ist tot**  
Der Berliner Starfriseur Udo Walz ist tot. Er starb am Freitag im Alter von 76 Jahren. „Udo ist friedlich um 12 Uhr eingeschlafen“, sagte Carsten Thamm-Walz demnach. Ende September war laut der Zeitung bekannt geworden, dass Walz, der an Diabetes litt, im Rollstuhl saß. Walz hatte über Berlin hinaus Prominentenstatus und war durch viele Medienauftritte bekannt. Auch Kanzlerin Angela Merkel war seine Kundin.

Corona-Patienten getötet – Arzt in Haft

Ein Oberarzt der Essener Uniklinik soll zwei todkranken Männern in deren letzter Lebensphase Medikamente verabreicht haben, die zu deren sofortigem Tod führten. Die Polizei wirft dem 44-Jährigen Totschlag vor. Er kam in Haft. Eine Mordkommission ermittelt. Der Beschuldigte gab an, dass er das weitere Leiden der Patienten habe beenden wollen. Nach Informationen der „Bild“-Zeitung handelte es sich bei den Männern um Corona-Patienten.

Maskenverweigerer ersticht Fahrgast

Ein Maskenverweigerer soll in St. Petersburg einen Buspassagier erstochen haben, nachdem dieser auf die Pflicht zum Tragen des Mundschutzes hingewiesen hatte. Der 40-Jährige wurde wegen des Verdachts des Mordes an dem 53 Jahre alten Mann festgenommen. Die Leiche des Mannes war am Dienstag auf der Straße gefunden worden. Das Opfer sei bei der Heimfahrt von einer Feier auf den Tatverdächtigen und seine Begleiterin getroffen. Dann sei es zum Streit gekommen.

Polizei konfisziert Kunstwerke

Die italienische Polizei hat Besitztümer berüchtigter Krimineller im Wert von Millionen in Rom konfisziert. Darunter seien etwa ein Grundstück, mehrere Immobilien, vier Firmen, 13 Fahrzeuge und knapp 70 Kunstwerke gewesen, teilte die Finanzpolizei am Freitag mit. Der Gesamtwert werde auf 27 Millionen Euro geschätzt. Die Kunstwerke stammen unter anderem von der amerikanischen Bildhauerin Louise Nevelson.

Seltene Waldrappen abgeschossen

Illegale Jäger sollen in Italien der Wiederansiedlung der seltenen Vogelart Waldrapp am Bodensee einen Rückschlag versetzt haben. Ein Artenschutzprojekt bemüht sich seit Jahren, den Waldrapp in Europa wieder heimisch zu machen. Sieben der vom Aussterben bedrohten Vögel aus dem Nachzuchtprojekt könnten abgeschossen worden sein. Der Bestand habe sich damit mehr als halbiert. Die Abschüsse seien schockierend und alarmierend.





MONTAGE: RND: FOTOS: VLADVM50/ADOBE STOCK, CLAUDIO FURLAN/LAPRESSE/AP/DPA

VON KRISTIAN TEETZ

**S**tellen Sie sich vor, Sie sehen eine Straßenbahn, die unkontrolliert auf Sie zu rast. Offenbar haben die Bremsen versagt und der Zugführer ist ohnmächtig. Wenn die Bahn auf dem Gleis weiterfährt, wird sie demnächst fünf an die Gleise gefesselte Menschen töten.

Glücklicherweise stehen Sie an einer Weiche. Wenn Sie diese umlegen, wechselt die Straßenbahn das Gleis. Allerdings liegt auch dort ein Mensch, ebenfalls gefesselt, auf den Schienen. Wenn Sie nichts tun, werden fünf Menschen sterben. Wenn Sie die Weiche umstellen, wird einer getötet. Was werden Sie machen? Was sollten Sie tun?

Dieses Gedankenspiel ist eine der berühmtesten Denkaufgaben aus der Ethik, das sogenannte Trolley-Problem. Darf man ein Leben opfern, um fünf zu retten? Ist es vielleicht sogar erforderlich? Überwiegt der Nutzen, möglichst viele Menschenleben zu retten? Oder folgen wir dem verfassungsrechtlichen Grundsatz, dass jedes Menschenleben gleich viel wert ist und kein Leben für ein anderes geopfert werden muss? Diese Fragen und die daraus folgenden Diskussionen haben Seminare an Universitäten gefüllt, Kaffeetischgespräche bereichert und sogar lebendige Debatten mit Heranwachsenden provoziert. Doch es blieb ein Gedankenexperiment.

Bis zu diesem Jahr. Denn seit dem Ausbruch des Coronavirus wurde mit der sogenannten Triage aus der Theorie ein Problem der Praxis. Der Begriff „Triage“ stammt aus der Kriegsmethodik und ist heute zudem Teil der Katastrophenmedizin. Auf den Schlachtfeldern musste schnell entschieden werden, wem zuerst geholfen wird. Angefangen beim französischen Arzt Dominique Jean Larrey Anfang des 19. Jahrhunderts entwickelten mehrere Ärzte Klassifikationen, welche Prioritäten bei der medizinischen Hilfeleistung gesetzt werden.

Heute wird auch bei großen Katastrophen triagiert, etwa nach einem Busunfall. Dann werden die Betroffenen – grob gesagt – unterteilt in Opfer, die leicht genug verletzt sind, um sich allein zu helfen, in solche, die zu schwer verletzt sind, um zu überleben, und um schwer Verletzte, die bei schneller intensiver Hilfe gute Überlebenschancen haben.

Diese letzte Gruppe wird zuerst versorgt.

In diesem Jahr nun ist der Begriff der Triage in Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zu neuer Aktualität gelangt. Im Frühjahr mussten Ärzte in Norditalien, wo zu wenige Intensivbetten und Beatmungsgeräte zur Verfügung standen, grausame Entscheidungen treffen: Wer darf überleben, wer muss sterben? Man sah Mediziner weinen.

In Deutschland ist man bislang von einer Überlastung der Intensivmedizin verschont geblieben. Aber die in den vergangenen Wochen immer weiter steigenden Zahlen der zweiten Welle spülen das Thema Triage wieder ins Bewusstsein von Politikern, Mediziner und Ethikern.

Der Virologe Christian Drosten schilderte kürzlich das Prinzip der Triage so: Ein älterer Mensch, so nannte er als Beispiel, liegt, an Covid-19 erkrankt, auf einer Intensivstation und werde beatmet. Er habe eine Überlebenschance von etwa 30 bis 50 Prozent. Dann aber kommt ein 35-jähriger Familienvater, der kleine Kinder zu Hause hat, mit schwerem Krankheitsverlauf auf dieselbe Intensivstation. Der jüngere Patient müsse dringend an ein Beatmungsgerät angeschlossen werden, sonst sei er übermorgen tot. In einem solchen Fall müsse man den älteren Patienten vom Beatmungsgerät abkoppeln, sagte Drosten. „Das ist,

Zu wenige Beatmungsgeräte für zu viele Kranke: Im Frühjahr mussten Ärzte in Italien entscheiden, welcher Patient behandelt wird und wer sterben muss. Sollte die Zahl der schweren Corona-Erkrankungen weiter steigen, könnten auch Ärzte in Deutschland vor dieser grausamen Entscheidung stehen. Sind sie vorbereitet?

**„Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“**

Artikel 2, Absatz 2, Grundgesetz

was Triage bedeutet.“ Um genau solche Situationen zu vermeiden, so schlussfolgert er, habe die Bundesregierung Anfang November den Teil-Lockdown beschlossen.

Nun ist Deutschland trotz der steigenden Zahlen glücklicherweise noch nicht in der Situation, die Triage anwenden zu müssen. Von derartigen Zuständen sei man trotz Personalknappheit weit entfernt, erklärte der Präsident der Deutschen Interdisziplinären Vereinigung für Intensiv- und Notfallmedizin (DIVI), Uwe Janssens, postwendend in der „Rheinischen Post“. Und er kritisierte Drostens Äußerungen: „Indem er auf diese Weise davor warnt, macht er den Menschen unnötige Angst.“

Doch es wäre genauso unverantwortlich, die Triage deshalb aus unseren Überlegungen zu verdammen. Sollte die intensivmedizinische Notlage doch eintreten, müssen die Voraussetzungen der Triage geklärt sein – denn dann ist die Zeit knapp.

Dazu müssten zunächst die Entscheidungsgrundlagen objektiviert und vielleicht sogar auf eine rechtliche Grundlage gestellt werden. Anders gesagt: Die Mediziner, die die Entscheidungen über Leben und Tod treffen müssten, brauchen Leitplanken, an denen sie sich orientieren können. Der Ethikrat hat dazu bereits im März eine achtseitige Empfehlung verfasst. Darin unterscheidet das Gremium, das sich aus Wissenschaftlern verschiedener Fachrichtungen zusammensetzt, zwischen zwei Szenarien.

Im ersten Fall kommen – als vereinfachtes Beispiel – zwei Patienten ins Krankenhaus, die akut beatmet werden müssen, aber nur ein Beatmungsgerät ist frei. „Die hier unausweichlichen Entscheidungen“, so der Ethikrat, „sind normativ weniger problematisch, wenngleich auch sie für die ent-

scheidenden Personen mit schweren seelischen Belastungen verbunden sind. Patienten, denen danach die Behandlung vorenthalten wird, werden von den medizinischen Entscheidern nicht etwa durch Unterlassen ‚getötet‘, sondern aus Gründen einer tragischen Unmöglichkeit vor dem krankheitsbedingten Sterben nicht gerettet.“

Anders – auch juristisch – ist der zweite Fall zu bewerten. Dort kommt ein Mensch, der akut beatmet werden muss, ins Klinikum, aber kein Beatmungsgerät ist frei. Um ihn zu retten, müsste ein Patient von einem Beatmungsgerät abgekoppelt werden, die lebenserhaltende Behandlung würde beendet. Das ist der Fall, den Drostens geschildert hat.

Der Ethikrat betont, dass ein solches Beenden einer laufenden Behandlung objektiv nicht rechtens sei. Aber: „Wer in einer solchen Lage eine Gewissensentscheidung trifft, die ethisch begründbar ist und transparenten – etwa von medizinischen Fachgesellschaften aufgestellten – Kriterien folgt, kann im Fall einer möglichen (straf-)rechtlichen Aufarbeitung des Geschehens mit einer entschuldigenden Nachsicht der Rechtsordnung rechnen.“

Doch neben der juristischen Unklarheit, die für die Mediziner noch immer besteht, steht auch eine weitere entscheidende Frage im Raum: Nach welchen Kriterien soll entschieden werden, welcher Patient, welche Patientin bei einem Mangel an Beatmungsgeräten bevorzugt wird? Anders gefragt: Auf welcher Grundlage darf die eine Person leben und muss die andere sterben?

Wir entscheiden häufig instinktiv, wir folgen unserem Bauchgefühl. Im Beispiel mit der Straßenbahn lautet häufig der erste Impuls: Wenn wir die

Weiche umstellen, stirbt nur einer und nicht fünf Menschen. Laut einer Umfrage des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung würden 82 Prozent der Deutschen die Weiche umlegen. Oder im Drostens-Beispiel: Ein junger Familienvater hat noch mehr Lebenszeit vor sich als ein älterer Mensch. Da ist es doch logisch, dass im Fall der Fälle der Ältere sterben muss. Oder?

Mitnichten. Im Grundgesetz ist das Recht auf Leben verankert. Dort heißt es: „Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit.“ Das gilt für einen 90-Jährigen genauso wie für einen 19-Jährigen. Genauso wenig dürfen etwa Geschlecht, ethnische Herkunft oder soziale Situation eine Rolle spielen. Es ist niemand verpflichtet, für einen anderen zu sterben. Der Ethikrat fasst diesen Komplex in den Satz: „Auch in Katastrophenzeiten hat der Staat die Fundamente der Rechtsordnung zu sichern.“

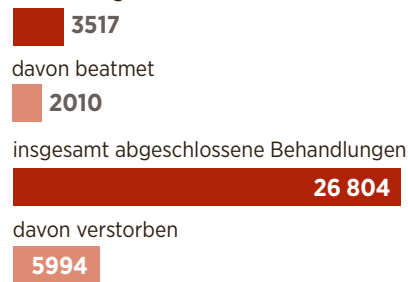
Aber was dann? Es kann ja trotzdem zur Notwendigkeit einer Triage kommen. „Welcher Patient wird jetzt und hier eher überleben? Das ist die entscheidende Frage in der Triage“, sagte DIVI-Präsident Uwe Janssens im August. „Die Orientierung an der prognostizierten Überlebenswahrscheinlichkeit stellt deshalb sicher, dass für den Fall, dass wegen fehlender Ressourcen wirklich nicht mehr alle Menschen behandelt werden können, zuerst diejenigen nicht weiter behandelt werden, die trotz bester intensivmedizinischer Therapie mit einer sehr hohen Wahrscheinlichkeit versterben würden.“

Es soll also die Überlebenschance im Moment der Behandlung entscheiden. Das wirft weitere Fragen auf, ist aber eine der geforderten Leitplanken. Ob der Gesetzgeber sich mit dem Thema befassen wird, steht noch nicht fest. Die Bundestagsfraktionen sind sich uneins. Der Antrag der Grünen auf eine Anhörung im Rechtsausschuss ist abgelehnt worden. Das Bundesverfassungsgericht hatte zudem im August einen Eilantrag mehrerer Kläger mit Behinderungen und Vorerkrankungen abgewiesen. Sie wollten die verbindliche Regelung der Triage erzwingen. Aber ihre Verfassungsbeschwerde ist weiter anhängig.

So oder so sollten die Medizinerinnen und Mediziner bei ihren Entscheidungen begleitet werden. An der Weiche zu stehen ist nämlich alles andere als eine einfache Aufgabe.

## Corona-Patienten auf der Intensivstation

aktuelle Fälle in intensivmedizinischer Behandlung in Deutschland



Grafik: RND. Quelle: Statista/DIVI, Stand: 17. November 2020





IMRE GRIMM

## Risotto, Sir?

Die Sprache ist ein steter Quell der Freude. So lassen sich zum Beispiel die Worte „Regelbasisableger“ und „Gnubelebung“ vorwärts- und rückwärtslesen. Wir lernen: Palindrome können Leben retten. Sollten Sie jemals in der Savanne kniend als Ersthelfer einem kreislaufschwachen Gnu ins Leben zurück helfen müssen, kann es Ihnen in dieser misslichen Lage Trost und Stütze sein, dass der Vorgang, wenn er schon wenig erbaulich ist, wenigstens als sprachliche Spezialität taugt. Während das Gnu röchelnd raunt „Rettender Retter, red netter“, können Sie sich der Tatsache erfreuen, dass Sie an einem Palindrom teilnehmen. Nach erfolgreicher Gnubelebung haben Sie sich dann einen „Ret-sinakanister“ aus dem „Regallager“ verdient.

Ebenso lässt sich der folgende philosophische Satz vorwärts- wie rückwärtslesen: „Vitaler Nebel mit Sinn ist im Leben relativ.“ Überhaupt wird dem Genre der Palindrom-Philosophie viel zu wenig Aufmerksamkeit zuteil. Vergessen wir nie: „Die Liebe ist Sieger, stets rege ist sie bei Leid.“ Und trösten Sie jene, deren Beziehung kriselt: „Die Liebe geht – hege Beileid!“. Und bedenke wohl: „Eine güldene, gute Tugend: Lüge nie!“ Die Welt der Palindrome ist voll von nützlichen Ratsschlägen („Sei fein, nie fies!“), Grabsteininschriften für Tiere („Dein Grab, Reittier, barg Neid“) und potenziellen Werbeslogans für Reisen nach Island („Leben Sie mit im Eisnebel!“). Und was selbst Fachhistoriker nicht über das alte Rom wissen: „Nie, Knabe, nie, grub Nero neben Orenburg eine Bank ein.“

Apropos Nero: „O Genie, der Herr ehre dein Ego!“ Und falls Sie sich fragen, was Ida und Abdul in letzter Zeit so getrieben haben, die beiden Racker: „Ida war im Atlas, Abdul lud Basalt am Irawadi.“ Irgendwas ist halt immer. Nun muss ich mich entschuldigen, ich bin ganz dringend zum Abendessen verabredet („Risotto, Sir?“ – „Es eilt, Liesle!“). Schönes Wochenende!

➤ Mehr von Imre Grimm im Podcast „Staat, Sex, Amen“, gemeinsam mit Kristian Teetz. Zu hören auf RND.de und dort, wo es Podcasts gibt.

Über Sex reden, meint Bettina Stangneth, ist schwierig – so aufgeschlossen wir uns auch fühlen. Die Philosophin rät, ganz grundsätzlich darüber nachzudenken.

VON MARTINA SULNER

Ihre Diagnose fällt erschütternd aus. „Aller Aufklärung seit dem 18. Jahrhundert und allen sexualpädagogischen Bemühungen zum Trotz scheint doch Sex im 21. Jahrhundert vor allem eines: ein Problem“, meint Bettina Stangneth. Trotz der sogenannten sexuellen Revolution, mit der seit Mitte der Sechzigerjahre Oswalt Kolle ebenso wie die Studentenbewegung der 68er gegen die rigide Moral der Fünfzigerjahre aufbegehrten und nachhaltig dafür sorgten, dass Sexualität nicht länger tabuisiert wurde? Trotz aktueller Debatten über LGBTI-Lebensweisen, über lesbian, gay, bisexual, transgender und intersexuelle Lebensweisen? Trotz der Dauerpräsenz dieses Themas in den Medien? Nahezu exhibitionistisch sprechen da viele über sexuelle Abenteuer.

Ja, findet die in Hamburg lebende freie Philosophin und Autorin. Das Reden darüber sei nach wie vor „ein einziger Krampf“. Wir könnten nur über Sex sprechen, wenn wir Missstände thematisierten – Vergewaltigung, Missbrauch, Menschenhandel, Me-too-Diskussionen, Pornosucht... Ein positives Sprechen über Sex hingegen sei den meisten kaum möglich. Das sollte sich ändern, meint Stangneth.

In ihrem vor wenigen Tagen veröffentlichten Buch „Sexkultur“ stellt sie ganz grundsätzliche Überlegungen an, was Sex ist, was er für das Erleben und das Körperempfinden jedes und jeder Einzelnen bedeutet. Warum pflegen wir eigentlich keine Sexkultur?, fragt die Autorin. Kultur sei schließlich das, was Menschen lernen und darum auch lehren könnten, schreibt sie an anderer Stelle.

Sex und Philosophie? Muss sich in einer Gesellschaft, die viele Menschen als übersexualisiert empfinden, auch

noch diese Geisteswissenschaft damit beschäftigen? Stangneth sieht es gerade anders herum: Die Philosophie als Disziplin, die nach den Grundfragen des Menschseins fragt, solle sich vor dem Thema nicht verschließen. Eine moderne Sexkultur müsse sich schließlich nicht in Hashtags, Sexshops, dem Erotikbestseller „Fifty Shades of Grey“ und der Datingplattform Tinder erschöpfen, so Stangneth.

Zumal die Zufriedenheit der Deutschen mit ihrem Sexleben zu wünschen übrig lässt. Laut einer Erhebung des Statistikportals Statista gaben vor drei Jahren 16 Prozent der Befragten an, zufrieden damit zu sein. 49 Prozent bezeichneten sich als eher unzufrieden, 25 Prozent als weniger zufrieden, und 10 Prozent sind über-

„Mein Sex ist das, was ich bin.“

Bettina Stangneth, Philosophin

haupt nicht zufrieden. Selbst wenn man mit einer gewissen Skepsis auf solche Befragungen blickt: Der Markt an Produkten, die versprechen, das Liebesleben zu verbessern, ist gewaltig – und wohl auch die Nachfrage. Das reicht von ungezählten – mal mehr, mal weniger seriösen – Ratgebern über Angebote von Sextherapeuten bis zu Sexworkshops.

Außerdem zeigen gerade die zahlreichen literarischen Veröffentlichungen meist junger Autorinnen, die sich in den vergangenen Jahren mit Sex und dem weiblichen Körper beschäftigt haben, dass das Bedürfnis, sich zu äußern und womöglich auch selbst zu verwirklichen, groß ist. Theresa Lachners „Lustprinzip“, Doris Anselms „Hautfreundin. Eine sexuelle Biografie“ oder in diesem Frühjahr Katja Lewinas „Sie hat Bock“ erzählen von Frauen und ihrem Liebesleben. Aber natürlich schrei-

ben auch Männern über Sex. Vor Kurzem erst ist die Graphic Novel „XES“ eines Berliner Zeichners, der unter dem Pseudonym Florian Winter arbeitet, über seine Sexsucht erschienen.

Die 1966 geborene Bettina Stangneth geht es in ihrem Buch jedoch, ihrer Profession entsprechend, grundsätzlicher und allgemeiner an und macht sich erst einmal daran, Begriffe zu klären. Denn „Sexkultur“ ist eine Reflexion, kein Ratgeber. Als natürlichste Sache der Welt wird Sex oft bezeichnet. Doch was meint Natur überhaupt, fragt die Philosophin. Sie hält es für eine Vereinfachung, Natur und Kultur als Gegensatz zu denken. Denn: „Was wir meinen, wenn wir Sex ‚natürlich‘ nennen, hängt wesentlich davon ab, wie wir uns dem zugewandt haben, dessen Natürlichkeit wir so gern behaupten.“

Akribische Recherche und eindringliches Hinterfragen waren schon bezeichnend für Stangneths erste große Veröffentlichung, „Eichmann vor Jerusalem“. Für das interna-

tional weithin beachtete Buch über den Nationalsozialisten, der in seiner Dienststelle maßgeblich die Ermordung der europäischen Juden organisierte, erhielt sie im Jahr 2011 den NDR-Kultur-Sachbuchpreis. In den Jahren darauf veröffentlichte sie Essays über „Böses Denken“, „Lügen lesen“ und „Hässliches Sehen“.

Im vergangenen Jahr gab sie die Schrift „Versuch über den Schwindel“ des Arztes und Philosophen Marcus Herz heraus, ein Lieblingsschüler Immanuel Kants. Über Kant hat Stangneth promoviert, und sie sieht sich, so ist ihre Neuerscheinung zu verstehen, in der Tradition der Aufklärung und möchte ihre Leser zum Selberdenken ermutigen – eben auch über Sex. Denn: „Mein Sex ist das, was ich bin. Denn ich bin weder ein Körper, der gegen einen hybriden Geist sein natürliches Recht einfordert, noch ein geklärtes Denken, das einen Körper nur noch aus einer überwundenen Stufe der Evolution mit-schleppt.“

Stangneth meint, dass wir Neugier auf Vielfalt, also auf die gerade vielfach diskutierte Diversität in Fragen von Geschlecht und Sexualität lernen sollten – trotz aller Angst vor Uneindeutigkeit. Und sie plädiert dafür, einen Raum zu schaffen, in dem sich jeder traue, mit dem Erzählen von seiner Lust zunächst auch einmal zu scheitern. Wie dieser Raum konkret aussehen könnte, sagt sie allerdings nicht.

Sie wolle keine „Streitschrift“ vorlegen, schreibt die Philosophin und erklärt: „Wenn dieses Buch aber nur dazu verhilft, dass man sich beim Sprechen über Sex nicht mehr so fühlt wie mit fünfzehn und ohne erledigte Hausaufgaben, wär's auch schon nicht schlecht.“ Es hätte dem Leser beim Nachdenken durchaus geholfen, wenn sie einige konkrete Beispiele gegeben hätte, wie ein freieres Reden aussehen könnte. Doch ihr herausforderndes Buch ermuntert dazu, ein persönliches und unverkrampftes Sprechen zu wagen.

➤ Bettina Stangneth: „Sexkultur“. Rowohlt Verlag. 288 Seiten, 22 Euro.



ILLUSTRATION: ANDRIJ KOLJUNOVISTOCKPHOTO

## ALLES LIEBE

# Lieblingsmensch im grünen Kleid

VON GITTA SCHRÖDER

Früher hatte Anne immer gesagt, dass ihr Traummann gut tanzen können müsse. Schließlich tanzt sie selbst unheimlich gern. Warum sie Thomas trotzdem geheiratet hat? An seinen Tanzkünsten lag es nicht. Aber Anne mochte ihn für seine lustige, kluge, verlässliche Art. Eine besonders leidenschaftliche Beziehung führten die zwei zwar nicht. Trotzdem dachte Anne während der sieben Ehejahre immer, dass es ihr an nichts fehle. Sie hatte einen lieben

Mann, eine schöne Wohnung, einen spannenden Job und eine tolle Clique. Doch alles änderte sich, als sie an einem Abend vor zwei Jahren Teresa traf.



ILLUSTRATION: GINA PATAN

Damals waren Thomas und sie mit Freunden zum Salsaabend in einem Club. „Da sah ich diese rothaarige Frau in einem figurbetonten grünen Kleid auf der Tanzfläche, und mein Blick verfolgte wie elektrisiert ihre sexy Bewegungen“, erzählt Anne. „Ich konnte meine Augen kaum von ihr lassen, bis Teresa schließlich meine Blicke erwiderte und sich lächelnd auf mich zubewegte.“ Doch in diesem Moment zog Ehemann Thomas sie am Ärmel und sagte, dass er nach Hause wolle. Widerwillig begleitete Anne ihn.

In der Nacht träumte Anne von der Unbekannten im grünen Kleid und wachte verwirrt auf. Hatte sie sich etwa in eine Frau verliebt? So irritiert Anne auch war – sie wollte herausfinden, was los war. Zwei Wochen später ging sie allein zum Salsaabend. Als Teresa in den Club kam, steuerte sie sofort auf Anne zu. Die beiden sprachen, lachten, tanzten, und irgendwann nahm Teresa ihre Hand und führte sie zum Parkplatz, wo die Frauen sich leidenschaftlich küssten.

Am nächsten Tag schrieb Teresa, die zu der Zeit Single war,

eine SMS: „Ich bin genauso überrascht wie du. Schließlich war ich bislang auch nur mit Männern zusammen. Aber das zwischen uns ist so besonders!“

Eigentlich wollte Anne das Ganze schnell vergessen. Doch wie magisch angezogen ging sie wieder zum Salsaabend. Dieses Mal landeten die Frauen bei Teresa im Bett. „Ich begehrte diese Frau mit jeder Faser meines Körpers, und ich wollte mit ihr zusammen sein, auch wenn ich Thomas damit verletzen würde“, erzählt Anne.

Tatsächlich war Thomas zutiefst geschockt, als Anne ihm

alles erzählte. Doch die beiden fanden nach der Scheidung einen Weg, sich wie Freunde voneinander zu verabschieden.

Manchmal ist Anne selbst noch überrascht, dass jetzt eine Frau an ihrer Seite lebt. „Ich habe keine Ahnung, ob ich nun wirklich lesbisch bin, bi oder was auch immer“, sagt sie. Doch sie ist sich sicher, dass Teresa ihr Lieblingsmensch ist, ihr Anker in der Brandung. Und mit keiner tanzt sie lieber.

➤ An dieser Stelle erzählen wir regelmäßig wahre Geschichten über Liebe und Beziehung.



Ina Müller, haben Sie gerade Hunger?

Ja, und wie!

Dann habe ich jetzt ein bisschen Angst.  
Warum das?

In Ihrem neuen Song „Wie Heroin“ singen Sie „Es tut mir leid, was ich zu dir gesagt hab vorhin, als ich hungrig war“ und „Es tut mir leid / dass ich dein Laptop durchs Fenster warf / Es tut mir leid / dass ich damit deinen Wagen traf“.

Ich könnte wirklich gerade ein halbes Schwein auf Toast essen. Aber wenn ich noch Interviews geben und mich noch konzentrieren will, habe ich ein Problem mit einem vollen Magen. Dann ist alles Blut im Bauch und nichts mehr im Kopf. Also warte ich noch ein bisschen, ich will Ihnen ja auch noch ein paar kluge Antworten geben.

Werden Sie denn wirklich so unheimlich, wie Sie singen?

Es geht ja in dem Song mehr um Zucker als um den bloßen Hunger. Und wenn ich unterzuckert bin und Stress habe, bin ich tatsächlich nicht gut gelaunt. Man könnte mich dann aber mit so einem Zuckernuckel, wie sie Babys früher hatten, wieder versöhnlich stimmen.

Ihr neues Album heißt „55“. Bezieht sich das nur auf Ihr Alter oder steckt mehr dahinter?

Nein, es verbirgt sich leider nicht mehr dahinter. Aber ich erzähle Ihnen die Vorgeschichte: Vor 15 Jahren hieß ein Album von mir „Weiblich. Ledig. 40“. Das war noch, bevor Adele ihre Alben „19“ und „21“ nannte. Da dachte ich bei mir, in jungen Jahren kann das ja jeder, da sieht das gut aus, aber mit über 40... Und deshalb habe ich dann eines meiner nächsten Alben „48“ genannt.

Also ein kleiner Seitenhieb?

Nicht gegen Adele, ich bin großer Fan, aber 19 oder 21 Jahre jung im Popbusiness ist nicht so ungewöhnlich. Mit 48, da fängt es dann an, lustig zu werden. Und das neue Album heißt jetzt 55, weil ich die Zahl irgendwie schön finde. Ich habe nur gesagt: Lasst uns dann auch 55 Auftritte planen. Und so kommt es jetzt auch: Wir haben für unsere Tour 2022 genau 55 Termine gebucht.

Wenn Sie mal in die Zukunft schauen: Ginge das Leben für Sie auch ohne Tourneen weiter?

Ja, und ich kann mir sehr viele Sachen vorstellen, die vielleicht dazukommen. Ich könnte ein Album nur mit plattdeutschen Songs aufnehmen oder ein Buch schreiben oder Theater spielen. Aber ich kann mir fast nicht vorstellen, mit 66 Jahren noch auf der Bühne zu stehen und zu rufen: „Hallo, Berlin!“ Oder vielleicht ja doch? Außerdem wissen wir ja gar nicht, was in elf Jahren sein wird.

Inwiefern?

Wir haben ja gerade gesehen, wie schnell sich eine Situation ändern kann, sodass du gar nicht mehr auf die Bühne gehen kannst. Vielleicht ist das ganze System der Massenkulturveranstaltungen, der Konzerte und der ausverkauften Stadien beim Fußball wegen Corona gar nicht mehr möglich. Vielleicht verschwindet das Problem nicht mehr, vielleicht aber auch schon im nächsten Jahr.

Bei den ersten Liedern Ihres neuen Albums hatte ich das Gefühl, dass da einiges an Melancholie in den Songs steckt. Oder täuscht das?

Wenn Sie das so empfinden, freue ich mich. Ich mag ja im-



FOTO: NDR/AGENTUR SERVICEPLAN/SANDRA LUDWIG/MORRIS MAC MATZEN

# Wie lange wollen Sie das noch machen, Ina Müller?

Seit 13 Jahren moderiert sie die Talkshow „Inas Nacht“. Nun veröffentlicht Ina Müller mit „55“ ein neues Album. Im Interview mit Kristian Teetz erzählt sie, ob sie Stille ertragen kann, warum sie mit ihrem Partner auf keinen Fall zusammenwohnen will – und ob sie Ina Müller in ihre Show einladen würde.

mer die leiseren, traurigeren, melancholischen Songs am liebsten. Am besten im Wechsel mit den poppigeren Nummern. Ich bin, was Musik angeht, mehr die Melancholikerin. Wobei man bei mir wohl eher die Stimmungsnudel erwarten würde.

**Sie sagen es. Aus Ihren Sendungen kennt man Sie als laut, fröhlich und aufgedreht. Ertragen Sie privat eigentlich Stille?**

Ich ertrage mittlerweile Stille besser als alles andere. Wenn ich rausgehe und „Inas Nacht“ drehe, dann bin ich angeknipst und will auch laut und da sein: sabbeln, saufen, singen! Aber das geht nicht, ohne am nächsten Morgen aufzuwachen und erst einmal eine Stunde lang an die Decke zu starren. Dann bin ich so froh, dass sich außer mir niemand in der Wohnung befindet und ich einfach nur daliegen kann. Irgendwann stehe ich langsam auf und schweige den ganzen Tag, um erst einmal wieder Kraft und Energie zu sammeln. Ich brauche diese schweigenden Regenerations-tage.

**Der Song „Obwohl du da bist“ handelt von einer Beziehung, aus der die Luft raus ist. Ist Ihre Idealvorstellung von Liebe, dass es immer kribbelt wie am ersten Tag? Geht das überhaupt?**

Ich glaube, dass die Abnutzungserscheinungen einer Beziehung, die es ja immer gab und immer geben wird, schneller eintreten, wenn man gemeinsam in einer Wohnung lebt. In meinen langjährigen Beziehungen mit Partnern, mit denen ich zusammengewohnt habe, habe ich irgendwann festgestellt, dass es besser ist, nicht jeden Abend nach Hause kommen zu müssen, nur weil der Partner sagt: „Aber ich hab uns doch schon was gekocht, Liebling.“ Das nimmt wahnsinnig viel Freiheit, weil es jede Spontaneität nimmt.

**Finden Sie das so schlimm?**

Ich habe mich in diesen Jahren oft dabei ertappt, mich in ständigen Kompromissen wiederzufinden: Was essen wir? Was gucken wir? Wann wird das Licht ausgemacht? Es war eine schlechte Kombination aus Kompromissen und Vorwürfen.

Und ich war nie allein, auch das hat mich gestört. Ich habe daher für mich den Schluss gezogen: Wenn ich eine Beziehung habe, lebe jeder in seiner Wohnung, aber beide in derselben Stadt.

**Das ist bei Ihnen in Ihrer Beziehung mit Johannes Oerding ja gerade der Fall.**

Momentan lebe ich in einem Idealzustand. Wir sind beide frei künstlerisch tätig, wir beide wissen, worüber wir sprechen, wenn einer sagt: Ich kann gerade nicht. Der andere weiß, was es heißt, wenn ich wie jetzt gerade drei Interviewtage habe oder auf Tour bin.

**Ihre Lieder auf dem neuen Album sind wieder sehr persönlich, es geht viel um Liebe, Beziehung, menschliches Miteinander, die Mühen des Alltags. Warum singen Sie mehr oder weniger nur über sich und Ihre Erfahrungen?**

Das, was ich in meinen Songs singe, muss immer an mir dran oder in mir drin sein. Ich hatte jetzt vier Jahre Zeit zu schauen, ob ich noch genügend Themen und Gefühle in mir habe.

**Offenkundig war das so.**

Ja, normalerweise ist aber unglücklich zu sein besser, um Themen für neue Songs zu finden. Man kann dann so schön hassen und trauern und sich selbst leidtun.

**Was macht man denn dann, wenn man nicht unglücklich ist?**

Da ich glücklich bin und trotzdem ein gutes Album aufnehmen wollte, musste ich ein bisschen tiefer graben. Das, was sich jetzt auf dem Album findet, bedeutet mir viel, und ich finde, ich habe tolle Songs daraus gemacht. Ein Freund hat neulich gesagt, man könne sich „an den Fenstern meiner vielschichti-

gen Seele die Nase platt drücken“. Das ist schön formuliert, und ich finde, das trifft genau auf dieses Album zu.

**Sie sind ein sehr humorvoller Mensch. Ist Humor auch ein Schutzschild für Sie?**

Humor als Schutzschild würde ja bedeuten, ich würde ihn benutzen, um nicht ehrlich antworten zu müssen. Es gibt ja Menschen, bei denen ist jede Antwort ironisch. Das kenne ich aus meiner Sendung. Egal, was du fragst, es kommen immer ironische Antworten. Das ist so ermüdend.

**Seit mehr als 13 Jahren moderieren Sie die Sendung „Inas Nacht“. Würden Sie Ina Müller mal gern in Ihre Sendung einladen?**

Tja, wie würde ich die wohl finden? Ich glaube, sie wäre nicht eine meiner ersten Gäste gewesen, aber im Moment würde es sicherlich heißen: Wir brauchen mehr Frauen. Und dann würde ich schon schnell auf Ina kommen, weil ich wüsste, mit der hätte ich einen lebendigen Abend, die würde mir alles erzählen, die trinkt einen mit. Und dann würde ich mir Fragen überlegen, was mich an Ina Müllers Leben interessiert.

**Was wäre das denn?**

Vermisst du was in deinem Leben? Ist dir etwas, was du gemacht hast, peinlich? Wie gehst du mit schlechten Kritiken um? Verstehst du einige Sachen, die in negativen Kritiken stehen? Bist du schon mal fremdgegangen? Findest du, dass sich die Sendung verändert hat? Hast du dich mal in einen Gast verliebt? Wie lange willst du das noch machen?

**Wie lange möchten Sie das denn noch machen?**

Ja, sehr gute Frage! (*lacht*) Die habe ich Helge Schneider und Nena neulich auch gestellt. Und Nena hat gesagt – und das wäre auch meine Antwort: Das ist doch mein Beruf. Wieso soll ich das nicht so lange machen, wie es geht?

**Hoffen Sie, irgendwann am Samstag um 20.15 Uhr zur Primetime eine Sendung zu moderieren?**

Im Leeeeben nicht – und Leben können Sie mit vier e schreiben. Im Leeeeben nicht. Habe ich mal irgendwo gesagt, dass ich das gern machen will?

**Nein. Aber ich möchte es trotzdem fragen. Sie waren doch zum Beispiel mal für „Wetten, dass...?“ im Gespräch.**

Also ich war da mit niemandem im Gespräch. Die ARD hat mir mal um 20.15 Uhr zwei, drei Sachen zugetraut, die ich machen durfte. Da habe ich viel positive Kritik von meinem Sender und den Leuten, mit denen ich die Sendung gemacht habe, bekommen. Zwei Tage später stand in der Zeitung, dass ich scheiße war, und dann roch der frische Wind, den ich etwa in die Moderation der Echo-Verleihung bringen sollte, plötzlich doch nicht so frisch. (*lacht*)

**Und deshalb ein solch deutliches Nein, ein „im Leeeeben nicht“ – oder warum?**

Weil ich mittlerweile weiß, was da gefragt ist und was und wem man sich aussetzt und was man können muss und wie man aussehen muss...

**Der Programmdirektor der ARD, Volker Herres, hat im Sommer gesagt, es gebe keine Frauen in Deutschland, die so moderieren können wie Kai Pflaume.**

Ja, aber es gibt in Deutschland auch keinen Mann, der so moderieren kann wie Kai Pflaume. Vielleicht hätte Herr Herres das damals dazusagen sollen.

## Kneipe, Kalauer, Kultshow

**Ihre Talkshow passt wunderbar in eine Kneipe.** Bei Ina Müller wird es schon mal lauter, der Humor rutscht gern unter die Gürtellinie, und Alkohol ist auch kein Tabu bei „Inas Nacht“.

Und wenn der Spaß in Hamburgs ältester Seemannskneipe, dem Schellfischposten, keine Grenzen kennt, schmettert der Shantychor im Fenster sein „Lustig, lustig“ in die Hamburger Luft (zumindest vor der Corona-Krise).

**Dass sie Musik liebt, zeigt Müller** nicht nur auf der Bühne und im Studio, sondern auch in ihrer



Sendung. Sie lädt jedes Mal zwei Acts ein, häufig sind (fast) unbekannte Talente dabei. Oft stimmt sie mit ein, was die Songs nicht selten auf-

wertet. Kürzlich sang sie gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Johannes Oerding das Duett „Ich hab dich nicht mehr zu verlieren“.

**Am Freitag ist Ina Müllers neues Album „55“ erschienen.** In ihren Liedern erzählt sie von sich, von ihren Lieben und Vorlieben, vom Schlüsselverschlus-





UWE JANSSEN

## Message on a bottle

Winter ist Weintrinkerzeit. Wer so etwas sagt, gehört aller Wahrscheinlichkeit nach zu jenem Trinkkulturkreis, der Wein nach Flaschenform, Preis-Dröhnungs-Verhältnis und Etikett kauft. Und genau so kam es, dass eine eigentlich unspektakuläre Flasche nur deshalb im Einkaufswagen landete, weil sie eine recht gelungene Zeichnung eines Widders vorn drauf hatte. Message on an bottle.

Und das war noch nicht alles. Unter dem Eindruck des langsam wirkenden Inhalts entstand die Idee, eine Kerze in die Flasche zu stecken und das Ensemble dekorativ aufzustellen. Das hatte nach erster beschwingter Einschätzung in etwa den Hipnessfaktor eines Ernte-23-Zigarettenpenders oder eines aus Eierkartons und Brettern zusammengebauten LP-Regals.

Aber nüchtern betrachtet weiß man als allmählich in den modischen Siechgang gleitender Fiftysomething ja nie, wo beim Trend gerade vorn und hinten ist. Egal, ob Kleidung, Interieur oder Sprache. Ist Schlaghose noch out oder schon wieder angesagt? Ist „angesagt“ immer noch so ätzend wie „Hihaho“ im Fußballstadion oder schon wieder cool? Ist „cool“ noch geil oder eher mega? Dürfen 16-Jährige noch „nice“ sagen, wenn die Sparkasse es als Werbewort entdeckt? Lachen wir immer noch über furnierte Schrankwände mit beleuchtetem Barelement, obwohl sie in Berlin längst Influencerlofts aus der Masse abheben?

Vielleicht sind Kerze in Flasche und ein Bottlelight-Dinner mit Cordon Bleu und Persico gar nicht so übel. Dazu Softrock aus einspaltigen, mannshohen, schwarzen Stereo-boxen, während in der imprägnierten, selbst geschnitzten Holzschale ein Räucherstäbchen schmurgelt. Kann man alles kaufen, aber hätte man es damals nicht wegge- worfen, wäre man jetzt King of Nachhaltigkeit.

Vielleicht sollte man jetzt mitdenken, seinen Smart-Home-Kram nicht weg- schmeißen und dann mit 90 aus der Hosentasche Licht anmachen. Als Gag auf der Dinner-for-One-Party. Über- raschungsgäste und wieder total in: Nico Santos und Alexa.



ILLUSTRATION: KATERINA SOLOVJEVA/ADOBE STOCK

Die Polkappen schmelzen, der Meeresspiegel steigt, zahlreiche marine Arten sind in Gefahr – und auch der Mensch ist bedroht. Ein neuer Satellit soll nun einen ganz genauen Blick auf die Weltmeere werfen.

VON OLIVER PIETSCHMANN

Küstenstädte könnten regelmäßig unter Wasser stehen, Hurrikane und Sturmfluten an vernichtender Kraft gewinnen und Inselparadiese im Meer versinken. Der Anstieg des Meeresspiegels zählt zu den größten Bedrohungen, die der Klimawandel mit sich bringt. Der Weltklimarat geht davon aus, dass dieser bei einem ungebremsten Klima- wandel bereits bis Ende des Jahrhunderts mehr als einen Meter betragen könnte. Das dürfte dann nicht nur für die Malediven im Indischen Ozean zum Problem werden, deren höchste Erhebung gerade einmal gut zwei Meter misst. Auch die Küsten Europas sind in Gefahr.

Um den Anstieg des Meeresspiegels zu vermessen und zu kartieren, wollen Wissen- schaftler mit einem neuen Erdbeobachtungssatelliten aus dem Weltraum auf die Ozeane schauen – präziser als je zuvor. „Sentinel 6 Michael Freilich“ scannt den Angaben zufolge innerhalb von zehn Tagen 95 Prozent der globalen Meeresoberfläche – aus einer Höhe von mehr als 1300 Kilo- metern, mit einer Genauigkeit von unter einem Millimeter.

Erdbeobachtungssatelliten gibt es schon seit Jahrzehnten. „Aber, Sentinel 6“ hat ein neues Radar an Bord, mit einer höheren Präzision, das noch genauer einen Anstieg des Meeresspiegels wird messen können“, sagt Josef Aschbacher, Direktor für Erdbeobach- tungsprogramme bei der europäischen Raumfahrt- agentur Esa. Im Rahmen des Erdbeobachtungsprogramms Copernicus wird der Satellit von einem neuen, hochmo- dernen Kontrollzentrum der meteorologischen Satelliten- agentur Europas, Eumetsat, von Darmstadt aus gesteuert, erklärt Manfred Lugert. Er ist Leiter des Programms bei den Darmstädter Satellitenspezia- listen.

Für die Verwirklichung des

neuen Hightechgeräts, das fast die Form einer überdi- mensionalen Puppenstube hat, zogen viele Experten an einem Strang. Die Mission ist eine Kooperation der Esa, der US-Raumfahrtbehörde Nasa, von Eumetsat sowie der US- Wetter- und Ozeanografie- behörde NOAA. Der Satellit ist der erste von zwei identischen Sonden, die ins All geschos- sen werden. Er ist nach dem kürzlich verstorbenen Mi- chael H. Freilich, dem ehema- ligen Direktor der Nasa-Erd- beobachtungsabteilung, be- nannt.

Er sollte zunächst am 10. November von der Vanden- berg Air Force Base in Kalifor- nien ins All starten. Nun ver-

# Von oben herab



FOTO: NASA/DPA

## So arbeiten die Erdbeobachtungssatelliten

**Ausgerechnet Corona** wurden die ersten US-Satelliten der so- genannten Keyhole-Serie ge- nannt. Sie wurden von 1960 an in die Erdumlaufbahn gebracht und zählen damit zu den ersten Erdbeobachtungssatelliten der Welt.

**Erdbeobachtungssatelliten** sind speziell zur Observierung aus dem Orbit entworfen wor- den. Unter diesen Begriff fallen vor allem Wettersatelliten so- wie solche für die Umweltbeob- achtung, Kartierung und Geolo- gie. Technisch gesehen gelten Spionagesatelliten als eine Untergruppe, jedoch wird der

Begriff Erdbeobachtungssatelli- ten üblicherweise nur mit einer zivilen Nutzung verbunden.

**Solche Satelliten** messen durch unterschiedliche Sensoren. Pas- sive Messverfahren werden so bezeichnet, weil dabei die von der Erde oder den Wolken ab- gestrahlte Licht- oder Wärme- energie gemessen wird. Eine weitere Messmethode ist die aktive Fernerkundung mittels Radar, Lidar oder anderer Tech- nologien. Sie liefert Werte zur Oberflächenstruktur der Erde. Die Messgenauigkeit liegt hier- bei im Bereich weniger Zenti- meter.

zögert sich der Start noch et- was, weil die Motoren der Trä- gerrakete noch einmal über- prüft werden müssen. Ein neuer Termin stand zunächst nicht fest. Der zweite, bauglei- che Satellit soll in fünfeinhalb Jahren folgen. Das gesamte Projekt hat Aschbacher zuge- sagt die Beteiligten in den USA und Europa jeweils rund 400 Millionen Euro gekostet.

Die Radarimpulse des Sa- telliten werden ausgesandt, von der Meeresoberfläche re- flektiert und wieder empfan- gen. „Mit den Daten kann erst einmal niemand etwas anfan- gen. Das muss umgesetzt wer- den in eine hochpräzise Ent- fernungsmessung“, sagt Lu- gert. „Die genaue Ortsbestim- mung in der Umlaufbahn ist die große Herausforderung der Mission.“ Es müssten Wellen- höhen aufgelöst werden und auch atmosphärische Ein- flüsse bei Entfernungsmes- sungen herausgerechnet wer- den. An Bord seien zwei unab- hängige Navigationssysteme für die Standortbestimmung, und die Satellitenbahn werde regelmäßig mit einem Laser vermessen.

Laut Aschbacher können im Zusammenspiel mit ande- ren Satelliten auch Rück- schlüsse auf Dichte und Dicke von Eis gezogen werden. Dies sei wichtig – so habe sich zum Beispiel das Abschmelzen des Grönlandeises seit den Neun- zigerjahren verdreifacht.

„Wir bekommen jetzt alle zehn Tage eine globale Ab- messung, also ein Bild, wie die Lage ist“, sagt Aschbacher. „Der Satellit liefert Daten, die es so genau bisher nicht gibt.“ Als hochpräziser Baustein wird er die Überwachung des Planeten vom All aus ergän- zen. „Da sind sicher einige Hundert Satelliten, die derzeit im Orbit sind und die Erde überwachen“, sagt er. Die Europäer seien hierbei füh- rend, weil das System alles ab- decke – von der Wissenschaft über Wettervorhersagen bis zum Katastrophenschutz.

„Es gibt da aber noch viel zu tun“, meint der Chef der Esa-Erdbeobachtung. Man finde immer noch Parameter, die man präziser messen müs- se: „Eine der größten Heraus- forderungen ist die genauere Messung des Treibhausgases Kohlendioxid.“ Die sei immer noch nicht präzise und flä- chendeckend genug. Für die Zukunft wünscht er sich ein Satellitensystem, das all diese Parameter misst. Die Daten könnten dann verbunden und mit künstlicher Intelligenz ge- koppelt werden. Das erlaube es, wirkliche Vorhersagen und Simulationen zum System Erde zu machen, zum Beispiel dazu, wie hoch der Meeres- spiegelanstieg bei unter- schiedlichen Temperatursze- narien ausfallen würde.

## SPIELWIESE

## Mehr Licht!

VON STEFAN GOHLISCH

Die Bonfire, die die finstere Welt Asperia erleuchte- ten, sind erloschen. Die Hüte- rinnen des Lichts haben die Städte verlassen und sich auf ihre Inseln zurückgezogen. Nun ist es an den Gnomen, sie zurückzulocken, auf dass es Licht werde – oder so ähnlich.

Eigentlich ist das fast egal, denn bei „Bonfire“ handelt es sich um das jüngste Werk von

Stefan Feld („Burgen von Bur- gund“, „Carpe Diem“), und der schert sich herzlich wenig um Geschichten, die seine fein aus- tarierten Mechanismen illust- rieren, für die er so geschätzt wird. Die Geschichte hilft aller- dings ungemein, um das ab- strakte Geschehen zu bündeln. Auf dem zentralen Spielplan sieht man zum Beispiel Schiffe, die Inseln abfahren, damit ihre Lenker Aufgaben erhalten. Die legen sie in ihre persönlichen

Städtetables und drehen sie um, wenn die Aufgabe erfüllt ist, sodass sie ihre Bonfire-Seite zeigen. Sie bauen an Wegen rundherum, auf denen die Hü- terinnen später als Prozession lustwandeln, sie werben Exper- ten der Gnome an, sammeln Ressourcen und vieles mehr.

So weit bekannte Stefan- Feld-Kost: dicht, verzahnt, an- spruchsvoll und schlüssig. Aber der Autor ist auch dafür be- kannt, seine Spiele um einen

neuen Mechanismus herum aufzubauen. Das ist in diesem Fall die Methode, wie die Spie- lenden an ihre Aktionen kom- men: Im Zentrum jeder Stadt befindet sich ein Bereich, in dem man nach und nach soge- nannte Schicksalsplättchen legt. Sie stehen für je drei Ak- tionsplättchen – und wenn man sie geschickt platziert, auch für weitere. Hier hat Feld in einem taktischen Brocken ein kleines Legespiel versteckt.



FOTO: HERSTELLER

Der Verlag stuft „Bonfire“ als Expertenspiel ein, und das ist so wahr, wie es falsch ist. Um erfolgreich zu sein, bedarf es einer spezifischen Art zu den- ken, die selbst Vielspieler nicht immer aufbringen. Auf der an- deren Seite ist der Ablauf sehr eingängig: Wer am Zug ist, legt Schicksalsplättchen und fährt

Aktionen ein, führt eine Ak- tion durch oder erfüllt eine Aufgabe. Befriedigend ist das Geschehen allemal: Im- mer gibt es etwas zu tun. Immer springt etwas Positives heraus, und wenn man es nicht mit ab- soluten Grübeln zu tun hat, wird man mit purem Spiel- und Denkvergnügen belohnt. Stefan Feld: „Bonfire“. Hall Games/Pegasus, für einen bis vier Spielende ab zwölf Jahren, etwa 50 Euro.





FOTO: GERHARD STEIDL

VON KRISTIAN TEETZ

Bücher,  
die ich leergemolken verließ,  
Bücher, in die ich kroch,  
um den Vielfraß, die Zeit, zu  
verzehren,  
riechen nun fremdgegangen,  
sind mir enteignet.  
(Günter Grass, aus:  
„Fundsachen für Nichtleser“,  
1997)

Unke, Schnecke, Rätin, Butt – und die Windhühner nicht zu vergessen. Günter Grass zeigte in seinen Werken und oft auch in den dazugehörenden Buchtiteln sein Faible für Tiere und Tiervergleiche. Doch der Wurm blieb außen vor. Dabei war Günter Grass ein solcher Wurm, genauer ein Bücherwurm – nicht nur in dem Sinne, dass er viel las und schrieb. Sondern er kroch auch in seine Bücher, um sie mitzugestalten und dem Inhalt Form zu geben – sicherlich nicht nur, um den „Vielfraß, die Zeit, zu verzehren“, wie es in dem zitierten Gedicht von 1997 heißt.

Grass war nicht nur Komponist seiner Geschichten, sondern auch Architekt seiner Bücher: Die Cover seiner Romane bestanden immer aus seinen eigenen Illustrationen, und er hatte feste Vorstellungen vom Erscheinungsbild seiner Werke, etwa in welcher Schriftart Figuren wie Tulla Pokriefke oder Fonty dem Leser und der Leserin begegnen sollen. Doch was da im Kopf hatte, musste natür-

Vor fünf Jahren starb der Schriftsteller Günter Grass. Sein langjähriger Verleger Gerhard Steidl veröffentlicht nun ein Schmuckstück, die Ausgabe letzter Hand. Im Gespräch verrät Steidl, ob sich nicht doch noch irgendwo ein Grass-Werk finden lässt.

lich noch raus in die Welt, das Buch sollte noch so werden, wie er sich das dachte. Und da konnte Grass auf seinen kongenialen Partner zählen: seinen Verleger Gerhard Steidl.

Nun, fünf Jahre nach Grass' Tod, erscheint von und bei Steidl die Neue Göttinger Ausgabe mit allen epischen, lyrischen und dramatischen Werken, mit Gesprächen, Essays

**Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.**

Gerhard Steidl,  
Verleger



und Reden des Nobelpreisträgers von 1999. „Es ist die Ausgabe letzter Hand“, betont Gerhard Steidl. Aber warum braucht es noch eine Werkausgabe, wenn doch mehr oder weniger alle Bände aus Grass' Schaffen erhältlich sind?

Zum einen galten die bisherigen Ausgaben in der Literaturwissenschaft als nicht mehr ausreichend. Und es sind auch Fehler beseitigt worden. „Es ist so“, erklärt Steidl. „Seine Leserinnen und Leser, seine Übersetzerinnen und Übersetzer haben Günter Grass Korrekturen durchgegeben – etwa wenn eine Straße oder eine Himmelsrichtung in Danzig nicht stimmen konnte. Grass hat zu allen Büchern noch Korrekturen gesammelt und unser Lektorat ebenfalls. Bei einer solchen Werkausgabe letzter Hand soll alles für die Ewigkeit stimmen.“

**11 000 Seiten Lesestoff: der Verleger Gerhard Steidl mit 24 Bänden Grass.**

FOTO: SWEN PFÖRTNER/DPA

An der 24-bändigen Neuen Göttinger Ausgabe war Grass noch selbst beteiligt. Die Farbe des Umschlags (rot), die Schriftart (Baskerville statt in den Büchern zuvor Garamond) und weitere Feinheiten haben Steidl und Grass noch zusammen ausgetüftelt. „All das mündet inhaltlich in eine perfekte Ausgabe, die nicht mehr korrigiert werden muss“, sagt Steidl. „Sie kommt besser und moderner daher. Die Ausgabe ist schöner gestaltet, die Drucktechnik ist besser, es ist ein feineres Papier, ein schönerer Einband und mit der Holzkiste eine schönere Verpackung.“ Steidl schwärmt von einem haptischen Erlebnis. Wer die Bücher in der Hand hält, kann ihm nur beipflichten.

Doch ist es wirklich die Ausgabe letzter Hand? Schließlich

taucht gerade bei Schriftstellern mit einer langen Schaffenszeit wie Günter Grass immer mal wieder ein Gedicht auf, das hinter einem Buchrücken steckte oder ein Romanmanuskript, das auf dem Dachboden verstaubte. Bei Grass sei das „so gut wie ausgeschlossen“, betont Steidl – auch wenn sein lebensbilanzierendes Buch „Vonne Endlichkeit“ postum erschienen ist. „Er hat schon früh, im Alter von etwa 60 Jahren, angefangen, ‚sein Haus zu bestellen‘, wie er es mir gegenüber immer genannt hat.“ Grass habe zu diesem Zeitpunkt angekündigt: „Ich fange jetzt an, alles durchzugehen, und was ich nicht veröffentlicht haben will, das soll auch nicht in meinem Nachlass bleiben, das wird zerrissen und kommt ins Altpapier.“

### Thomas Klings Lyrik – Feuer unterm Hintern

**Seine Gedichte klopfen nicht höflich an die Tür,** um Einlass zu erbeten. Thomas Klings Lyrik rammte sich durch die Wand. „Ich bin hier Prometheus – / ist das schon mal klar? / Prometheus, an den Kaukasus / aus sprachen angeschlossen. / kein lebertheuma, keine werte hier. / ich mach der sprache feuer unterm hintern. flammende.“



waren Spiel für ihn, er schrieb in Lautschrift, wenn ihm danach war. „schlafnse / mir nicht ein hier!“ Nein, wie auch.

**Eine vierbändige Ausgabe seiner Werke** ist nun erschienen. Wer anfängt zu lesen, wird sofort entflammt sein. „schwerbeschäftigter food-stylist / der das nackte spickt, gesträuch, mit / ebereschnbeeren, vögel fliegn drauf“.

Thomas Kling: „Werke in vier Bänden“. Herausgegeben u. a. von Marcel Beyer. Suhrkamp. 2692 Seiten, 148 Euro.

**Thomas Kling, 2005 im Alter von 47 Jahren viel zu früh gestorben,** machte der Sprache wahrlich Feuer unter dem Hintern. Groß- und Kleinschreibung

## NIMM 3

### BUCH

### CD

### DVD

**Ali Smith: Winter.** Sophia sieht Gestalten, die nicht existieren. Sonst geht es in dem feinen Roman der schottischen Autorin realistisch zu: Sophia verbringt Weihnachten mit ihrem Sohn, ihrer Schwester und einer jungen Frau. Die vier sind zerstritten und frustriert über den (politischen) Zustand der Welt, doch irgendwie raufen sie sich zusammen. Na ja, halbwegs.

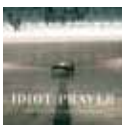


**Zsuzsa Bánk: Sterben im Sommer.** 1956 ist der Vater aus Ungarn geflohen, jetzt, im heißen Sommer 2018, verbringt der schon kranke Mann dort noch einmal die Ferien. Kurz darauf stirbt er. Berührend erzählt die Frankfurter Autorin, geboren 1965, wie „unzumutbar“ es ist, die Eltern zu verlieren. Und auch von Ungarn, gestern und heute.

**Sylvia Townsend Warner: Lolly Willowes oder der liebevolle Jägersmann.** Diese nette Lolly, die Männer allerdings überschätzt findet, soll eine Hexe sein? Das kann man zu Beginn des 1926 erschienenen Romans, der von Ann Anders neu übersetzt wurde, kaum glauben. In dem feministischen Klassiker erobert sich Laura, wie sie eigentlich heißt, ein eigenes Leben – zur Not mithilfe des Teufels. Very british, schön schräg.



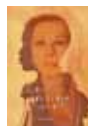
**AnnenMayKantereit: 12.** „Weißt du noch, wie es ist, wenn tausend Stimmen singen und die Funken überspringen? Du warst geborgen, und dir war angenehm kühl, das ist das ozeanische Gefühl.“ So klingt Isolation, wie es ist, wenn es keine sozialen Kontakte gibt, keine Ablenkung, keine andere Möglichkeit, als mit sich allein zu sein. Wenn Lockdown ist, wird das Klavier zum Kriechtier.



**Heinz Rudolf Kunze: Wie der Name schon sagt – Solo live.** „Die Menschen könnten sich an diesen Zustand gewöhnen und Konzerte gar nicht mehr vermissen“, fürchtet HRK. Er hat das Beste aus dem Jahr gemacht und trotzdem gespielt, wenn auch vor weit, weit weniger Menschen. „Die Dunkelheit hat nicht das letzte Wort.“



**Du hast das Leben vor dir.** Die Holocaust-Überlebende und Ex-Prostituierte Rosa (Sophia Loren, nach sechs Jahren Auszeit) nimmt Waisenkind Momo bei sich auf. Nach anfänglichen Schwierigkeiten entsteht eine besondere Freundschaft zwischen diesem ungleichen, verletzlichen Paar. Zu Tränen rührend, wie die Buchvorlage von Romain Gary. (Netflix)



**Jingle Jangle Journey.** Erfinder Jeronicus (Forest Whitaker) ist glücklich. Doch als sein Gehilfe mit Jeronicus' größter Erfindung abhaut und seine Frau stirbt, wird aus der Zauberwerkstatt ein Pfandleihhaus. Bis die Enkelin für ein Weihnachtswunder sorgt. Der Musicalfilm mit Songs von John Legend ist Kitsch in Überlänge – zum Wegträumen. (Netflix)

**Social Distance.** Passend zum Teil-Lockdown erzählt die Serie Social-Distancing-Geschichten – von Ike, der an virtuellen Treffen der anonymen Alkoholiker teilnimmt und einen Rückfall beim Reden mit einer Pflanze erleidet. Von Miguel, der die OnlineTrauerfeier für seinen Vater organisiert, in der der Tote als schwul geoutet wird – und von einigen anderen. Emotional, witzig und immer nah dran. (Netflix)







VON MATHIAS BEGALKE

**J**immy Dean „J. D.“ Peterson räumt die Tische ab im Hal & Mal's, einer Bar in Jackson, Mississippi. „Welcome, welcome!“, ruft er, als er uns erblickt. Für Weiße ist dieser Abend ein ungewohntes Erlebnis, denn wir sind hier in der Minderheit. Es sind fast nur Schwarze da. Die Band spielt Blues und Soul.

Irgendwann steht J. D. selbst am Mikrofon und singt „A Change Is Gonna Come“. Es klingt wie ein Gebet. Das Lied von Sam Cooke war in den Sechzigerjahren eine Hymne der amerikanischen Bürgerrechtsbewegung. Es drückt die Hoffnung auf eine bessere Zukunft aus, ein Amerika ohne Rassismus. „Es hat lange gedauert“, heißt es in dem Stück, „aber ich weiß, der Wandel wird kommen.“ Wann endlich? „Das weiß ich nicht“, antwortet J. D.

Schwarze erfahren immer wieder, dass das persönliche Glück, das jedem Amerikaner in der Verfassung versprochen wird, von der Hautfarbe abhängt. Die sozialen Unterschiede werden gerade jetzt, in der Corona-Pandemie, offenkundig. Afroamerikaner sind besonders betroffen, weil sie häufiger in Armut leben, seltener eine Krankenversicherung oder Zugang zu einem gut ausgestatteten Krankenhaus in der Nachbarschaft haben. Wie der 61-jährige J. D. arbeiten Schwarze oft in einfachen Jobs ohne die Möglichkeit, sich ins Homeoffice zurückziehen zu können.

Sam Cookes Vision aus dem Jahr 1964 ist kein nostalgischer Oldie. Im Gegenteil: Das Lied wirft ein schonungsloses Licht auf die Realität der heutigen Benachteiligten – allein, weil sie es noch immer singen müssen.

Die Black-Lives-Matter-Proteste nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd veranschaulichen, wie tief verwurzelt Ungleichheit und Unterdrückung in den USA sind. „I can't breathe“ waren Floyds letzte Worte, während ein weißer Polizist auf seinem Hals kniete. „Ich bekomme keine Luft mehr.“ Millionen Menschen gingen seitdem im ganzen Land auf die Straße, um für ein besseres, gerechtes Amerika einzutreten. Auch viele Weiße interessieren sich diesmal für das Schicksal der Schwarzen.

Das Mississippi Delta, die ehemalige Flutebene des Flusses, ist die ärmste Ecke im ärmsten US-Bundesstaat. Wer sich hier auf der schwarzen Seite der Bahnstrecke bewegt, die in vielen Städten bis heute die Viertel der Weißen und der Afroamerikaner trennt, kann viel über die Sehnsucht nach Veränderung erfahren. Hier haben die Menschen bei der Präsidentschaftswahl vorwiegend für den Demokraten Joe Biden gestimmt.

# Auf der Seite der Schwarzen

Kaum irgendwo sonst in den USA litten Afroamerikaner mehr als in Mississippi. Aus dem Schmerz erwachsen der Blues – und das Aufbegehren gegen den Rassismus. Heute steht dieser Kampf unter dem Motto Black Lives Matter. Ein Blick auf die Ursprungsorte des Protests, der die Welt bewegt.

**77** Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen.

„Jay B.“ Boyd, Reporter und DJ in Memphis

Blues entstand auf den Baumwollplantagen Mississippis. Heute ist Cotton hier nicht mehr King. Doch Baumwollfelder säumen viele Landstraßen noch immer wie gigantische weiße Teppiche. „Die Landschaft war perfekt flach und eben, und sie schimmerte wie der Flügel einer Libelle im Licht, so als wäre sie ein Instrument, das jemand berührt hat“, beschreibt die Autorin Eudora Welty aus Jackson (1909–2001) diese Gegend im amerikanischen Süden mit ihrer flimmernden Hitze.

Blueserfinder wie Charley Patton und Robert Johnson lebten auf der Dockery-Plantage

bei Cleveland. Und Blueser neuerer wie B. B. King und Muddy Waters, ebenfalls im Delta geboren, lernten von ihnen. Auch Elvis Presley stammt aus Mississippi. Manche meinen, der weiße Sänger habe den Schwarzen den Blues gestohlen – ein heikles Thema, schließlich ist er der ewige King. Aus armen Verhältnissen stammend gilt Elvis nicht nur als die Inkarnation des amerikanischen Traums, er hat den Weißen auch „ihren Körper zurückgegeben“, wie es Black-Panthers-Mitbegründer Eldridge Cleaver formulierte.

„Wenn du den Blues nicht kennst, brauchst du erst gar nicht zur Gitarre zu greifen, um Rock'n'Roll oder jede andere Art von Popmusik zu spielen“, sagt Keith Richards von den Rolling Stones. Blues sei ehrlich, voller Leiden und Trauer.

Blues ist die Basis. Ohne Blues gäbe es heute keinen Hip-Hop. Immer mehr Touristen kommen wegen dieses afroamerikanischen Vermächtnisses und reisen auf dem Mississippi Blues Trail mit seinen mehr als 200 Bluesorten. Andere interessieren sich für die US-Bürgerrechtsbewegung, die 1955 nach dem Mord an dem

14-jährigen Schwarzen Emmett Till in Money endgültig erwachte. Mississippi gilt als Epizentrum des Widerstands gegen rassistischen Hass und Rassentrennung.

Zwischen 1882 und 1968 wurden in Mississippi laut der Bürgerrechtsorganisation NAACP 581 vorwiegend schwarze Menschen gelyncht – so viele wie in keinem anderen US-Bundesstaat. Angesichts der Unmenschlichkeiten, die Weiße Schwarzen angetan haben, begleitet mich auf meinem Weg durchs Delta ein Gefühl von Beklommenheit. „Sie haben sie einfach getötet“, klagt eine Besucherin im Civil Rights Museum in Jackson. Sie geht an mir vorbei, doch ich höre ihr Weinen noch eine ganze Weile. Ich spüre in diesem Moment meine eigene Hautfarbe.

**Ben Wiley Payton**

Ben Wiley Payton ist Hausmeister der Tallahatchie Flats in der Nähe von Greenwood. In sechs Holzhäusern, die von ehemaligen Baumwollplantagen hergebracht wurden, können Touristen übernachten. In solchen Hütten lebten früher die schwarzen, aber auch die armen weißen Arbeiter, die auf den Feldern schufteten.

Die kleine Anlage liegt an der Money Road, die zwei spukhafte Sehenswürdigkeiten miteinander verbindet: das mit Whiskeyflaschen und Bierdosen dekorierte Grab von Robert Johnson auf dem Friedhof der Little Zion Church – und Bryant's Grocery. Emmett Till hätte ihr dort hinterhergepfiffen, behauptete die weiße Frau des Ladenbesitzers. Der Lebensmittelhändler und dessen Halbbr-

der brachten den schwarzen Teenager daraufhin auf brutale Weise um.

Das Gebäude wurde nie abgerissen, sondern sich selbst überlassen. Heute sind die Überreste hinter Bäumen, Efeu und Gestrüpp kaum zu erkennen. Wird die Ruine jemals ganz verschwinden? Unendlich langsam verfällt sie und wirkt deshalb wie ein Sinnbild für die Hartnäckigkeit von Rassismus.

Ben, der Hausmeister, ist selbst Bluesmusiker. Er lädt mich in seine Hütte ein. Ich kaufe Bier an der Tankstelle. Er trinkt lieber Rotwein und erklärt mir, wie B. B. King sein Gitarrenspiel von den klagenden, stöhnenden Gesängen der Baumwollsklaven auf den Feldern ableitete. „B. B. sah sich als Stimme der Gepeinigten“, sagt der 71-Jährige. „Seine Mission war es, Menschen durch seine Musik zusammenzubringen.“ King hat dies selbst vorgelebt, indem er mit weißen Musikern wie U2 und Eric Clapton Platten machte und auftrat.

Zum Abschied spielt Ben ein paar Songs von Robert Johnson, ohne den die Rolling Stones wohl anders klingen. Sein „Love In Vain“ haben sie für ihr Album „Let It Bleed“ gecovered. Kopieren oder Klauen würde Ben das nie nennen. „Man kann doch auch einem schwarzen Kind nicht verbieten, Beethoven zu spielen, wenn es Klavier lernen will“, sagt er. Für Künstler wie ihn oder B. B. King ist es normal, sich inspirieren zu lassen, um dann etwas Eigenes zu erschaffen. Fremdenhasser sehen das gewiss anders.

**Mary Frances Hurt-Wright**

In der Schule ist Mary Frances Hurt-Wright von weißen Kin-

dern mit Steinen beworfen worden. „Bloß weil wir auf dieselbe Schule gingen“, erzählt sie, während sie mich durch das Haus ihres Großvaters führt. Mississippi John Hurt gehörte zu den Bluesikonen. Daddy John, wie sie ihn nennt, war bereits 71, als er 1963 beim Newport Folk Festival auftrat und das Folk- und Bluesrevival der Sechzigerjahre mit einläutete. Drei Jahre später starb er. Mary Frances war damals acht. Im Wohnzimmer stellt sie sich vor ein Porträt ihres Opas. Sie ist ihm wie aus dem Gesicht geschnitten.

Vor Jahren schon hat sie das zuletzt als Scheune zweckentfremdete Haus von Avalon auf ihr Grundstück in Carrollton transportieren lassen. Dort veranstaltet sie das Mississippi John Hurt Homecoming Festival. Der Weg dorthin führt über eine kilometerlange Schotterpiste. Hier kommt niemand zufällig vorbei.

„Das Haus hat mein Leben verändert“, erzählt die frühere Lehrerin. Bluesfans aus der ganzen Welt pilgern durch Staub und Schlaglöcher, um mehr über ihren Großvater zu erfahren. Daddy John habe sie gelehrt, „dass es nur eine einzige Rasse gibt: den Menschen, egal welche Hautfarbe er hat“. Rassismus ist für sie eine Form von Ignoranz. „Ignoranz wird dir beigebracht“, sagt sie. Kinder unterschiedlicher Hautfarben spielten solange unvoreingenommen miteinander, bis ihnen jemand die Vorurteile gewissermaßen vererbe.

Doch nicht nur weiße Eltern reichen ihren Kindern die Resentiments gegenüber Schwarzen weiter, auch schwarze Eltern warnen ihre Kinder vor den Weißen. „Meine Eltern mach-



Von dieser Position (Bild links) aus könnte der Attentäter am 4. April 1968 auf Martin Luther King geschossen haben. Der schwarze Bürgerrechtler stand auf dem Balkon des Lorraine Motels. Ein Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen.





Stimmen aus dem Delta (von links): Musiker und Hausmeister Ben Wiley Payton, Blueslegende Taj Mahal, Mary Frances Hurt-Wright mit dem Porträt ihres Großvaters Mississippi John Hurt, Zelena „Zee“ Ratliff vor dem Riverside Hotel und Journalist und DJ Jared „Jay B.“ Boyd (unten).

FOTOS: MATHIAS BEGALKE (8)

ten mich darauf aufmerksam, dass ich in meinem Leben Schwierigkeiten haben werde, weil ich anders aussehe“, erzählt sie. „Wurde es schwierig? Ja. Absolut.“

#### Taj Mahal

Wie ein Blues-Buddha sitzt Taj Mahal am „Gospel Sunday“ des Festivals auf einem Stuhl neben der Bühne. Der 78-jährige weltbekannte Musiker war am Vorabend aufgetreten. Nun lauscht er den Como Mamas. „I’m gonna trust in the Lord until I die“, singen die drei Frauen.

Welche Bedeutung hat Blues heute? „Manche glauben, Blues sei Musik aus der Vergangenheit“, antwortet Henry Saint Clair Fredericks, wie Taj Mahal eigentlich heißt. „Das liegt daran, dass die Musikindustrie mit Blues kein Geld mehr verdient, so wie früher.“ Doch „irgendwo ist Blues immer populär“. Blues ist ein globaler Rohstoff.

„Wenn du Blues singst, singst du nicht auf die Zuhörer hinab“, sagt der Musiker. „Das Publikum ist Teil der Vorstellung. Wir sind alle da, um uns von dem zu befreien, was auf uns lastet.“ Taj Mahal versteht Blues als „eine Anleitung, die es ermöglicht, die Zuversicht nicht zu verlieren“. „Tschüss“ sagt er zum Abschied, auf Deutsch.

#### Zelena „Zee“ Ratliff

Die Nacht, in welcher der Teufel Robert Johnson Gitarrenunterricht gab, gilt als richtungsweisend für den modernen Pop. Laut Legende verkaufte Johnson an der Kreuzung zweier Straßen dafür seine Seele. In Clarksdale, wo die Highways 61 und 49 aufeinandertreffen, soll dies passiert sein. Die Kreuzung ist heute ein Selfiehotspot.

Eine weniger bekannte Attraktion der Stadt unweit des Mississippi River ist das Riverside Hotel. Zelena „Zee“ Ratliff führt den Betrieb in dritter Generation. Eröffnet wurde das Hotel 1943 von ihrer Großmutter. Davor war es das Krankenhaus für Schwarze. Die Blues-sängerin Bessie Smith starb dort am 26. September 1937 nach einem Autounfall. Eine Klinik für Weiße hatte sie zuvor abgewiesen.

### Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.

Noelle Trent,  
National Civil Rights Museum  
in Memphis

Im Riverside Hotel haben viele Stars übernachtet. Jeder der acht Räume ist einem dieser Musiker gewidmet. Bei meiner Ankunft nimmt Zee meine Hand und zieht mich couragiert in den Flur. Sie lässt erst wieder los, nachdem sie mir alles gezeigt hat.

Sie bringt mich im Zimmer von Muddy Waters unter. „Du reist in die Vergangenheit. In diesem Bett hat er geschlafen“, sagt die 53-Jährige. Gegenüber übernachtet Bluesfan Ron aus Vancouver in John Lee Hookers Bett. Beim Einschlafen denke ich an Zees Geste. Vermutlich würde die Welt besser sein, wenn mehr Menschen einander die Hand reichen – trotz aller Angst vor dem Unbekannten und dem Fremden. Doch so einfach ist es nicht.

Nicht nur in den USA sind spaltende, demokratiefeindliche Stimmen immer lauter geworden. Der Lauteste ist Nochpräsident Trump. Er verunglimpfte die Millionen Amerikaner, die sich im ganzen Land für soziale Gerechtigkeit und Versöhnung stark machten, als linken, gewalttätigen „Mob“.

#### Jared „Jay B.“ Boyd

Dem jungen Elvis Presley, so wird Touristen in Tupelo erzählt, waren die Regeln der bis in die Sechzigerjahre bestehenden Rassentrennung egal. Wenn er mit seinem schwarzen Kumpel ins Lyric Theatre ging, wie das Kino hier hieß, benutzte er den Eingang für die Weißen. Drinnen aber soll er über die Absperrung geklettert sein, um sich den Film auf der Seite der Schwarzen anzusehen.

Als Elvis 13 Jahre alt war, zog die Familie nach Memphis, Ten-

nessee, wo er zum ersten globalen Pophänomen wurde. Elvis bewunderte schwarze Künstler. Er wurde wohlhabend und berühmt, weil er ein weißer Sänger war, der wie ein schwarzer performte. Einerseits setzte sich Elvis über die Rassentrennung hinweg. Andererseits hängte er schwarze Künstler wie Big Mama Thornton ab. Sie hatte „Hound Dog“ im Original gesungen.

In Graceland, dem Anwesen von Elvis, sieht man seine Overalls, die Autos, die Flugzeuge, den Erfolg, den Größenwahn und das Grab. Es fällt auf, dass die Besucher vorwiegend weiß sind. Woran liegt das?

„Liebe ich Elvis? Nein. Hasse ich Elvis? Nein. War Elvis ein Rassist? Nein. Hat Elvis von einem System profitiert, das Schwarze ausbeutet? Absolut“, sagt Jared „Jay B.“ Boyd. Er bezeichnet Elvis als „ein Symptom eines größeren Systems, das wie viele andere Systeme in den USA die schwarze Selbstständigkeit untergräbt“.

Jay B. ist Reporter bei der Onlinezeitung „The Daily Memphian“ und DJ. Man kann ihn in einem der neuen schicken Hotels der Stadt treffen, dem Central Station Memphis. Dort in der Bar legt er für ein gemischtes Publikum auf. „Der Schein trügt“, sagt er. Die Harmonie nennt er „furnierartig“. Sein Publikum bestehe aus Schwarzen und Weißen aus der Mittelschicht. „Sie haben Kolonialismus gelernt. Das bedeutet nicht, dass sie tiefes Verständnis füreinander verbindet.“

Vielleicht ist Memphis ein besserer Ort für Schwarze, weil das Attentat auf den schwarzen Bürgerrechtler Dr. Martin Luther King Jr. die Stadt sensibilisiert hat. Doch selbst wenn man am Samstagabend in derselben Kneipe trinkt und tanzt, betet man am Sonntagmorgen in verschiedenen Kirchen. „Bestimmte Dinge bringen uns zusammen: Musik und Sport zum Beispiel. Danach geht man getrennte Wege“, sagt Jay B.



„Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion“:  
Dr. Noelle Trent vom National Civil Rights Museum in Memphis.

Was kann man tun, um die Spaltung zu überwinden? „Die meisten Schwarzen in den USA sind Nachkommen von Sklaven“, sagt er. „Menschen, die aufgrund der Entscheidung eines anderen nach Amerika gekommen sind. Sklaven haben gelernt, wie ein Sklave zu denken, sich entsprechend zu verhalten, um nicht geschlagen oder von Hunden gejagt zu werden – um zu überleben.“ Sklaven sei es beispielsweise verboten worden schwimmen zu lernen. „Noch heute gibt es Schwarze, die ihren Kindern im Wesentlichen den Verhaltenskodex eines Sklaven beibringen“, sagt Jay B. Dieser „Generationsfluch“ müsse durchbrochen werden.

Jay B. ist Experte für den Memphis Sound, für den früher das Soullabel Stax mit seinem Superstar Otis Redding stand. Heute wird er von Rappern wie Young Dolph, Yo Gotti und Three 6 Mafia bestimmt. „Schwarze Künstler haben die amerikanische Musik geprägt“, sagt er. Doch die Musikindustrie werde bis heute vorwiegend von Weißen gelenkt. Schwarze Plattenbosse wie einst Berry Gordy, der das Soullabel Motown gründete, seien die Ausnahme. Das gelte für viele Branchen und Lebensbereiche.

War er froh, als mit Barack Obama der erste Afroamerikaner US-Präsident wurde? „Obama war nur Präsident“, antwortet Jay B. „Du musst dich fragen: Wer hat wirklich die Kontrolle? Wer verteilt das Öl? Wem gehören die Internetserver?“

Was kann Black Lives Matter erreichen? Jay B. erhofft sich, dass die Proteste ein „gründliches Nachdenken“ über das künftige Miteinander bewirken – dass die Menschen lernten, auf das gegenseitige Wohlbefinden zu achten und die Grenzen von anderen zu respektieren. Wer mit ihm spricht, kann erahnen, wie tief verletzt die schwarze Seele Amerikaner sein muss. „Es bedarf Zeit und einer besonderen Fürsorge, damit diese Wunden heilen.“ Denn genauso gut, sagt er, könnte eine intensive Rassismusdebatte so aufwühlend sein, dass sie „mehr Verachtung füreinander hervorbringt“.

#### Noelle Trent und Terri Freeman

Das einstige Lorraine Motel in Memphis, wo Martin Luther King erschossen wurde, ist Teil des National Civil Rights Museum. Noch immer parken zwei weiße Schlitten, ein 1958 Dodge und ein 1968 Cadillac, vor der Tür mit der Nummer 306, so wie an jenem Abend. Auch das Zimmer ist wie schockgefroren. Dr. King hatte eine

Tasse Kaffee eingeschenkt, bevor er auf den Balkon trat. Die Tasse steht noch da. Auf dem Bett liegt die Zeitung vom 4. April 1968. Um 18.01 Uhr fiel der Schuss, der die ganze Welt schockte.

Auf dem Weg dorthin fällt ein überlebensgroßes Graffiti auf. Das Wandbild erinnert an Rosa Parks, die sich 1955 in Montgomery, Alabama, weigerte, ihren Sitzplatz im Bus einem Weißen zu überlassen. Im Museum steht eine Kopie dieses Busses. „Steh auf! Ich brauche deinen Sitz!“, kläfft die Stimme des weißen Fahrers aus dem Off, sobald man einsteigt.

Was ist aus Kings „I Have a Dream“-Vision geworden? Wann geht Sam Cookes Traum vom Wandel in Erfüllung? „Die Lage ist komplex“, sagt Dr. Noelle Trent, die im Museum das Ressort Bildung leitet. „Die strukturelle Unterdrückung geht bis auf die Gründung unseres Landes zurück. Die weiße Vorherrschaft lässt sich nicht so einfach von heute auf morgen beenden.“

Dem designierten US-Präsidenten Joe Biden hat das Museum 2018 den Freedom Award verliehen. Kann er die Wunden heilen? „Wir sind eine geteilte Nation“, sagt Museumschefin Terri Lee Freeman angesichts des Wahlergebnisses. 79 Millionen Amerikaner stimmten für Biden, aber auch mehr als 73 Millionen für Trump. „Hassverbrechen haben in den letzten zwölf Jahren zugenommen, aber in den letzten vier Jahren sind sie explodiert.“ Unter Trump. Sie hoffe, dass sich Biden darauf konzentrieren werde, das Land wieder zu einen.

„Black Lives Matter will einfach nur, dass schwarze Leben auf die gleiche Weise geschätzt werden wie weiße Leben“, sagt Freeman. Sie erwartet, dass die Proteste anhalten, bis „ein wirklicher Wandel“ erreicht ist, also echte, auch wirtschaftliche Gleichberechtigung herrscht und die Polizeigewalt endet.

Kings Strategie gilt dabei bis heute: „Dunkelheit kann Dunkelheit nicht vertreiben, das kann nur Licht. Hass kann Hass nicht vertreiben, das kann nur die Liebe“, hatte er gesagt. Trent versteht die Worte des Friedensnobelpreisträgers von 1964 nicht nur als Aufruf zur Gewaltlosigkeit, sondern als Aufforderung, überhaupt zu protestieren. „Wir müssen mutig sein, aufstehen und die Dinge ansprechen“, sagt sie. „Denn wenn du still bleibst, ermöglichst du es, dass sich die Dinge verstärken. Es zählen jedes Nein, jede Geste, jede Aktion.“

Der Autor traf seine Gesprächspartner vor Ausbruch der Covid-19-Pandemie. Er blieb mit ihnen weiterhin in Kontakt und hat sie zuletzt um ihre Meinung zu Black Lives Matter und der US-Wahl gebeten.

### „Wir marschieren weiter“

„Wie geht es Frau Merkel?“, fragt Jesse Jackson den Anrufer aus Deutschland gleich nach der Begrüßung. Man spürt: Der Blick des 79-jährigen Bürgerrechtsveten und Baptistenpredigers reicht weit über den amerikanischen Horizont hinaus. Jackson ist einer von zwei noch lebenden Augenzeugen des Attentats auf Martin Luther King am 4. Juli 1968 in Memphis. Er stand auf dem Parkplatz des Lorraine Motels, als die Ikone des gewaltlosen Protests auf dem Balkon erschossen wurde.

„Ja“, sagt Jackson, bis heute erinnere er sich an den Klang des Schusses: „Lincoln wurde umgebracht, King wurde umgebracht. Wer sich dem Frieden verpflichtet, der lebt riskant.“ Der Gedanke, dass ein Mann der Liebe, jemand, der sich um andere kümmerte, durch Hass getötet wurde, verfolgt ihn bis heute. Jedes Mal, wenn er daran denke, komme es ihm so vor, als ziehe man Schorf von einer Wunde.

Jackson versuchte 1984 und 1988, zwei Jahrzehnte vor Barack Obama, der erste schwarze US-Präsident zu werden. Beide Mal scheiterte er im Vorwahlkampf der Demokratischen Partei. Bis heute ist er ein leidenschaftlicher Aktivist. Mit seiner Organisation Rainbow/ Push kämpft er gegen die Unterdrückung von Minderheiten und ermutigt Benachteiligte zu politischem Widerstand. In seiner Kolumne in der Zeitung „Chicago Sun-Times“ bietet er Nochpräsident Donald Trump regelmäßig Paroli. Er ist auch mit 79 noch immer eine wichtige Stimme im Kampf für Gerechtigkeit, den heute die Black-Lives-Matter-Bewegung anführt.



„Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“: Aktivist Jesse Jackson.

FOTO: BEATA ZAWRZDLA

Wie damals erheben sich Bürger gegen die „kriminelle Ungerechtigkeit in Amerika“, sagt Jackson. Doch heute, anders als in den Sechzigern, sei die Bewegung vielfältiger, so bunt und gut vernetzt, dass sie nicht zu kontrollieren sei. Der Tod des Afroamerikaners George Floyd sei im Fernsehen und in den sozialen Medien in Echtzeit zu sehen gewesen. Sein Ersticken, diese Unmenschlichkeit, habe die Menschen weltweit erschüttert und mobilisiert.

Was kann Black Lives Matter bewirken? Die Empörung über die unaufhörliche Polizeigewalt gegen Afroamerikaner habe viele, auch viele junge Leute, dazu gebracht, sich für die Präsidentenschaftswahl registrieren zu lassen und für den Demokraten Joe Biden zu stimmen, sagt Jackson. Sogar in manchen Städten, in denen nur Weiße lebten: „Das ist phänomenal.“

Gleich nachdem sein Wahlsieg verkündet war, hat Biden eine Taskforce eingerichtet, um die chaotische Corona-Politik der Trump-Regierung zu beenden, unter der besonders ärmere Afroamerikaner leiden. „Eine neue Stimmung. Ein neuer Aktionsplan. Einmal mehr wird die Hoffnung wiedergeboren“, schrieb Jackson daraufhin in seiner Kolumne. Auf eines kann sich auch Hoffnungsträger Biden auf jeden Fall einstellen: „Wir marschieren weiter“, sagt Jackson, „als multikulturelle Bewegung.“ mb



# Nächtigen mit Stil

Das Hirschberger Tal in Niederschlesien ist ein echter Geheimtipp. Wer sich mal erschwinglich in einem Schlosshotel betten will, ist dort genau richtig.

VON THORSTEN LUSTMANN

Wenn man Waclaw Dzi-da reden hört, denkt man sofort: Ein Schlosshotel zu besitz-en, das ist ja eine einfache Sache! Dabei lässt man sich nur zu gern von der Gegen-wart beeindrucken, anstatt zu bedenken, dass davor eine Menge Vergangenheit im Spiel war. Waclaw Dzi-da jedenfalls war vor rund 20 Jahren in dieser Gegend mit dem Rad unterwegs. Diese alte Ruine machte ir-gendetwas mit ihm und er beschloss: Daraus mache ich ein Hotel. Wie gesagt: Zwei Jahrzehnte ist das nun schon her, aber sein Entschluss damals kann sich heute sehen lassen: Das Schloss Stonsdorf ist ein Vier-Sterne-Hotel mit viel Flair und einem Poolbereich, der ob seiner Länge fast olympia-tauglich anmutet.

„Angefangen habe ich mit einem Zimmer, und das Frühstück wurde von den Bauernhöfen unten im Dorf geliefert“, erinnert sich Dzi-da. Aus einem wurden zwei, aus zwei dann vier – immer, wenn Waclaw Dzi-da etwas Geld übrig hatte, investierte er in das Hotel. Aus dem hässlichen Entlein ist längst ein stolzer Schwan geworden – und steht mit diesem Status nicht allein da. Denn von den drei Dut-zend Schlössern und Her-rensitzen, die sich das kleine Hirschberger Tal teilen, werden aktuell neun als Schlosshotel genutzt. Die anderen sind entweder in öffentlicher oder privater Hand – oder verfallen. Die Dichte an Schlosshotels ist in ganz Europa übrigens nirgends so hoch wie im Hirschberger Tal, der Rei-sende stolpert geradezu von einem ins andere.

Zu verdanken ist dieses Angebot dem Einsatz von Menschen, die scheinbar unermüdlich anpacken. Elizabeth von Küster ist so eine Person. Vor 30 Jahren



Wohnen mit Charme: Das Hotel, das zum Schloss Lomnitz gehört.

tauchte sie mit ihrem da-maligen Partner im Hirsch-berger Tal auf; im Gepäck: das Abitur und so gut wie kein Geld. Das Herrenhaus in Lomnitz war einst im Be-sitz der Familie ihres Man-nes, nach dem Krieg verfiel es zusehends. „Als wir hier ankamen, war der ganze Schlosspark mit Schlacke und Unrat bedeckt, in dem Herrenhaus selbst wuchsen große Bäume durch die Decken“, erinnert sich Eli-zabeth von Küster. Tag für

„Angefangen habe ich mit einem Zimmer, und das Frühstück wurde von den Bauernhöfen unten im Dorf geliefert.“

Hotelbesitzer Waclaw Dzi-da über seine Anfänge in Stonsdorf

Tag, Woche für Woche, Mo-nat für Monat ackerte sich das Paar durch Haus und Hof, sammelte Spenden ein, um die Anlage wieder in Schuss zu bringen. Es sollte Jahrzehnte dauern. Heute ist Schloss Lomnitz ein ap-petitlicher gelber Würfel in einem natürlich gewachse-nen Ambiente. Wobei es sich um mehrere Würfel handelt: Das eigentliche Schloss ist heute ein Museum, in dem der Besucher die Zeit von damals einatmen kann. Das kleine Schloss ist das ei-gentliche Hotel, zusammen mit ehemaligen Gartenhäu-sern und dem Inspektorhaus sind 56 Betten im Angebot.

„Ich bin keine Museums-pädagogin oder Schloss-herrin“, sagt Elizabeth von Küster schmunzelnd, „ich betreibe ein kleines Ho-tel mit Gastronomie. Das Schloss an sich ist meine Passion.“ Und die kann nur genährt werden durch un-zählige Spender, für die das Erbe der Geschichte eine Bedeutung hat. Man-che von ihnen spendeten im Laufe der Jahre zehn, manche 1000, andere Zehn-tausende Euro, um Lomnitz wieder erstrahlen zu lassen. „Alles, was im Schloss be-sichtigt werden kann, wird uns geschenkt“, sagt von Küster. „Das ist das Porzel-lanservice, der zehn Meter lange Teppich, die Bilder in den Fluren.“ 80 Prozent der Arbeiten wurden durch Eh-renamtliche bewältigt. Und trotzdem: Wie lautet das Geheimrezept der Elisabeth von Küster? „Einfach nicht so viel nachdenken“, sagt sie und lacht.

Das Hirschberger Tal: Eine entzückende Gegend um die Kreisstadt Hirsch-berg, die heute Jelena Gora heißt. Weil sie nicht mehr deutsch, sondern schon lan-ge wieder polnisch ist. Das Tal selbst liegt in Nieder-schlesien, einer der 16 Woi-wodschaften in Polen, bei uns Bundesländer genannt. Niederschlesien beherbergt rund 2,9 Millionen Men-schen, in Jelena Gora als Kreisstadt des Tals leben rund 80 000 Menschen.

Da die Böden im Tal am Fuße des Riesengebirges nur magere Erträge zuließen, mauserte es sich vom 17. bis ins 19. Jahrhundert zu ei-nem Zentrum der Leinenin-



Schloss Stonsdorf: Die Rückseite bietet stille Ecken.

FOTOS: TL (3)

dustrie. Die dazugehörigen Kaufleute hießen Schleier-herren. Und sie brachten es mit Leinen zu so viel Geld, dass sie sich alte Rittergüter kauften und umbauen ließen. Lange Zeit ging das gut. Im Hirschberger Tal flatterten auf riesigen Flä-chen gewaltige Mengen an Leinen, um in der Sonne zu trocknen. Doch Ende des 19. Jahrhunderts brachen die Märkte weg, preiswer-tes Leinen aus Osteuropa schwappte über das Tal hin-weg, und die wachsende Baumwollproduktion tat ihr übriges.

Bei Elizabeth von Küster spielt Leinen noch heute eine Rolle: Vom Schloss und Hotel geht es gleich über die Straße zu einem großen Geschäft für Leinen, das in einer ehemaligen Scheune eingerichtet ist. Leinen war auch der Grund, warum Schloss Wernersdorf, eini-ge Kilometer weiter, eine so großzügige Grünanlage vor

„Einfach machen und nicht so viel nachdenken.“

Hotelbesitzerin Elizabeth von Küster über ihr Geheimrezept

dem eigentlichen Gutshaus hat: Auf der Fläche wurde der Stoff getrocknet. Heute wird dort nur noch Rasen ge-mäht. Aber Christoph Hart-manns Ziel besteht ebenso darin, Geschichte und Erbe zu bewahren. Der Komplex gehörte einst seinen Vorfah-ren und wurde als Leinen-fabrik genutzt. Hartmann und seine Familie haben daraus ein schickes Fünf-Sterne-Hotel gemacht, das gerade großzügig mit ei-nem interessanten Anbau erweitert wird, durch den sogar ein bestehender Bach fließen wird. „Das hört sich vielleicht abgedroschen an,

aber ich will etwas schaffen, was die Zeiten überdauert“, so Christoph Hartmann. Ne-ben dem Hotel steht noch ein Gebäude, dessen Kam-inzimmer komplett mit Delfter Kacheln verziert ist. Ein echtes Kleinod. Und eine Zeitkapsel, denn seit der Er-bauung im Jahr 1730 wurde kaum etwas verändert.

Verändert hat sich hin-gegen der Landschaftspark in Buchwald. Im Jahr 1785 übernahm Friedrich Wil-helm Graf von Reden dort ein Anwesen. Der Adlige war oft in England gewe-sen und zeigte sich von den dortigen Landschaftsparks sehr beeindruckt. Zurück im Hirschberger Tal, ließ er den ersten Landschaftspark Schlesiens errichten – von keinem Geringeren als von Peter Joseph Lenné, der un-ter anderem den Garten von Sanssouci gestaltete. Nach dem Zweiten Weltkrieg ver-wilderte die Anlage, doch die „Stiftung Tal der Schlö-ser und Gärten im Hirsch-berger Tal“ ist sehr umtrie-big und richtet wieder alles her. Am Rand der großen Parkanlage lockt ein Muse-um, das seinen Besuchern den Wald und deren Bewoh-ner interaktiv näherbringt und von der Geschichte des Tals erzählt.

Attraktiv war das Hirsch-berger Tal einst aber nicht nur wegen seiner Leinen-produktion. Das Fleckchen Erde hatte noch ein ande-res Pfund: seine Schönheit. Im 18. und 19. Jahrhundert strömten Dichter und Maler ins Tal, es wurde zum Seh-nsuchtsort vieler Romantiker. Goethe genoss den Son-nenaufgang auf der nahen Schneekoppe, Caspar Da-vid Friedrich malte selbige. Adelige ließen sich zuhauf am Fuße des Riesengebirges nieder, das auch heute noch über das kleine Tal wacht – das sich längst wieder zum Sehnsuchtsort gemausert hat und noch ein echter Ge-heimtipp ist.

## Für jedes Budget etwas

Die Übernachtung in den Schlosshotels im Hirschberger Tal ist erschwinglich. In Schloss Lomnitz und Schloss Stonsdorf etwa kostet ein Doppelzimmer um die 100 Euro pro Nacht – für zwei Personen inklusive Frühstück. B&B in einem alten Herrenhaus hat genauso viel Charme – etwa im Palac Gruszów bei Schweidnitz, etwas außerhalb des Tals. Die Stadt ist einen Ausflug wert, beherbergt sie doch die größte Fachwerk-Kirche der Welt.

Weitere Informationen: [www.talderschloesser.de](http://www.talderschloesser.de) und [www.polen.travel](http://www.polen.travel). Die Recherche wurde unterstützt durch das Polnische Frem-denverkehrsamt. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.



DAS KOMMT



FOTO: IMAGO IMAGES/ZUMA WIRE

## Bademode zum Abtauchen

Auch wenn Strandurlaub gera-de in weiter Ferne liegt, stehen immerhin schon die Bademo-detrends für nächstes Jahr fest. Ein Schwerpunkt sind vom Tauch- und Surfsport ins-pirierte Modelle. Dabei domi-nieren Zweiteiler mit lang-oder kurzärmeligen Oberteilen. Die Tendenz zu grundsätz-lich mehr Stoff zeigt sich auch bei einem weiteren Trend: schwarze Bikinis und Badean-züge, die sich am „Little Black Dress“ orientieren, sowie Mo-delle mit Volants und Rüschen.



FOTO: DES WILLIE/NETFLIX VIA AP

## Pullunder mit Prinzessinnenaura

Das Comeback der Achtziger- und Neunzigerjahre in der Mo-de hat auch dazu geführt, dass in diesem Jahr in den sozialen Medien vor allem die Outfits der wohl bestangezogenen Frau dieser Zeit immer wieder zitiert wurden. Die Rede ist von Prinzessin Diana. Dank ihr wird nun auch der Pullunder als Must-have gehypt. In der jüngsten Staffel der Netflix-Serie „The Crown“ trägt ihn Di-Darstellerin Emma Corrin (Foto) – passenderweise in Ro-yalblau.



FOTO: VIANEY LE CAER/INVISION/AP/DPA

## Pastellfarben für Outfit und Wände

Rosige Aussichten für 2021: Rosa und Hellblau zählen zu den angesagtesten Farben. Und das nicht nur in der Mode, sondern auch bei der Innenein-richtung. So darf mit Blick auf die Laufsteghighlights für Frühjahr und Sommer einer-seits bei Kleidern und Oberteilen in zarten Tönen geschwelgt werden. Andererseits sind Pas-tellfarben auch bei der Wand-gestaltung gefragt. Das Panto-ne Colour Institute sieht ein „reiches Spektrum von Blüten-tönen“ auf uns zukommen.

## Gemeinsames Kochen und Essen

Corona kann man nichts Positives abgewinnen? Ein wenig schon: Durch die Pan-demie kocht laut aktueller Studien ein Drittel der Deut-schen häufiger – und speist dann auch im Kreis der Familie. „Der Familientisch ist wiederbelebt worden“, jubelt die Deutsche Gesell-schaft für Ernährung. Dafür nimmt das Corona-Hüftgold zu, die mangelnde Bewegung ist schuld. Doch dagegen kann jeder etwas unterneh-men. Ein bisschen Bewegung hat noch nie geschadet.



Genau so, wie man sich Räume in einem Schloss vorstellt. Der hier ist im Wasserschloss Fischbach zu finden.









### Du hast eine Frage an uns?

Dann schreib uns gerne eine E-Mail:

► [kontakt@kina-info.de](mailto:kontakt@kina-info.de)

## Schlagen ist verboten!

**K**inder werden von Eltern oder Lehrern geschlagen – das war schrecklicherweise mal normal. Zum Glück ist das heute nicht mehr so. Trotzdem kommt es manchmal noch vor, dass Eltern ihren Kindern etwa einen Klaps auf den Po oder eine Ohrfeige geben. Aber: Schlagen ist verboten! Dafür gibt es sogar extra ein Gesetz.

Doch weil es immer noch vorkommt, haben Experten untersucht, was Menschen über solchen Strafen für Kinder denken. „Schwere Formen körperlicher Gewalt wie die berühmte Tracht Prügel halten heute die wenigsten Menschen in Deutschland noch für angebracht“, sagt ein Experte. Trotzdem ist immer noch die Hälfte mit diesem Satz einverstanden: „Ein Klaps auf den Hintern oder eine Ohrfeige hat noch keinem Kind geschadet.“ Dabei ist das schon seit 20 Jahren verboten.



Obwohl es verboten ist, werden manche Kinder von ihren Eltern geschlagen. Foto: dpa

Warum aber halten sich Eltern manchmal nicht an das Verbot? Die Fachleute haben gemerkt: Wer als Kind mal einen Klaps bekommen hat, findet es eher in Ordnung, wenn Kinder heute auch so behandelt werden. Die Fachleute machen auch klar: Es gibt auch seelische Gewalt. Wenn die Eltern ihrem Kind etwa sagen: „Du schaffst das nie. Du bist eine Schande.“

Was kannst du tun, wenn du selbst betroffen bist? Zum Beispiel mit den Eltern reden. Wenn das nicht hilft oder wenn du dich nicht traut, frag andere Erwachsene um Hilfe. Du kannst auch die Nummer gegen Kummer anrufen: die 116111. Dort erreichst du Experten, die sich auskennen und helfen können. rnd/dpa



### QUIZ Wie lautet...

... die Nummer gegen Kummer?

- a) 12345
- b) 116111
- c) 11833

Richtige Antwort (b): 116111. Dort helfen dir Experten, wenn du Probleme hast.



## Fisch im freien Fall

**UPS! DA HAT EIN WEISSKOPFSEEADLER** wohl seine nächste Mahlzeit verloren. Auf diesem Bild sieht man, wie das Tier im Flug dem herunterfallenden Fisch hinterherschaut. Das ist natürlich ziemlich ärgerlich für den Vogel, denn die Tiere fressen am liebsten Fisch. Weißkopfseeadler leben in Nordamerika, in der Nähe von Seen und Meeren. Dort fangen sie auch den

Fisch. Wenn es den mal nicht gibt, stehen andere Tiere auf dem Speiseplan. So fressen sie beispielsweise andere Wasservögel und kleine Säugetiere wie Eichhörnchen. Gerne ergaunern sich die Weißkopfseeadler ihr Fressen auch von Artgenossen oder anderen Raubvögeln – dann müssen sie gar nicht selbst jagen! md/dpa

## Arbeiten auf der Covid-Station

**A**nderen Menschen zu helfen, ist eine tolle Sache. Als Beruf kann es aber auch sehr anstrengend sein! Ayse Yeter ist Krankenpflegerin. Sie leitet eine Intensivstation für Covid-Patienten in einer Klinik in Stuttgart. Covid-19 ist die Krankheit, die vom Coronavirus ausgelöst werden kann. Auf der Station werden die Menschen behandelt, denen es schlecht geht. Manche von ihnen müssen von einer Maschine beatmet werden. Sie sind oft nicht ansprechbar und durch Medikamente in einen künstlichen Schlaf versetzt.

Sie kümmert sich um die Patienten und gibt ihnen Medizin oder wäscht sie. Mit der Hilfe von Kollegen legt sie die Kranken häufig in neue Positionen. Dabei tragen sie alle einen Schutzanzug, damit sie sich nicht anstecken. Über die Leute, die das Virus nicht ernst nehmen, ärgert sie sich: „Die sollen mal einen Tag kommen und sich anschauen, was sich hier abspielt.“ md/dpa



# Warum wir weinen

Jeder Mensch weint. Die einen häufiger, die anderen weniger. Die Gründe dafür können ganz unterschiedlich sein. Die Tropfen, die uns über die Wangen kullern, sind mehr als bloß Wasser

**WARUM HAST DU ZULETZT GEWEINT?** Vielleicht wegen einer schlechten Note oder weil es Ärger mit deinen Eltern gab? Vielleicht weil du dir wehgetan hast? Oder vielleicht auch, weil du ein rührendes Video gesehen hast oder weil du dich über etwas unheimlich gefreut hast? Gründe zum Weinen gibt es viele. Aber was sind das überhaupt für Tropfen, die aus unseren Augen quellen?

Daniel Salchow kann das erklären. Er ist Augenheilkundler und kennt sich auch mit Tränen aus. „Die Tränen sind ganz wichtig für den Schutz unserer Augen“, sagt der Fachmann. „Ohne sie würde das Auge austrocknen und trüb werden.“

Tränendrüsen an der Nase und am Oberlid im äußeren Augenwinkel produzieren ständig Tränenflüssigkeit. Unsere Augenlider arbeiten als eine Art Scheibenwischer. „Wenn wir blinzeln, verteilen wir die salzige Flüssigkeit auf der Hornhaut des Auges“, erklärt Daniel Salchow weiter. „So wird das Auge feucht gehalten und mit Nährstoffen versorgt. Nur so können wir scharf sehen.“



Wenn wir weinen, kullern uns Tränen die Wangen hinunter.

Foto: dpa

In den Tränenkanälen nahe der Nasenwurzel laufen die Tränen wieder ab. Sie rinnen in die Nasenhöhle und unseren Rachen hinunter. Deswegen läuft uns übrigens auch oft die Nase, wenn wir stark weinen. Beim

Weinen produzieren die Tränendrüsen mehr Flüssigkeit, als wieder ablaufen kann. Das Auge läuft sozusagen über. Tränen schwappen aus dem Auge heraus und kullern uns die Wangen hinunter.

„Das passiert zum Beispiel, wenn unser Auge stark gereizt ist“, erklärt der Fachmann. „Zum Beispiel, wenn ein störendes Staubkorn, eine Wimper oder

ein kleines Insekt auf die Hornhaut geraten ist.“ Die Tränendrüsen bilden dann sogenannte Reflex-Tränen. Sie spülen Fremdkörper von der Hornhaut des Auges.

Die Tränen kullern allerdings auch aus ganz anderen Gründen. Denn wer weint, bekommt für gewöhnlich Zuneigung und Aufmerksamkeit. Babys weinen beispielsweise, weil sie so mitteilen, dass sie zum Beispiel Hunger haben, müde sind oder einfach kuscheln wollen. Der Nachwuchs zeigt dadurch, dass er etwas braucht – echt clever.

Weil das im Babyalter so gut klappt, setzt auch später noch diese Art Hilferuf ein – das vermuten Forscher zumindest. Ganz automatisch schalten sich dann unsere Tränendrüsen ein. Bei ziemlich starken Gefühlen arbeiten sie so heftig, dass das Wasser nicht mehr schnell genug in den Tränenkanälen ablaufen kann. Die Folge ist: Wir weinen. rnd/dpa



### ACH SO!

#### Was in den Tränen steckt

**Tränen schmecken** salzig. Doch es steckt noch mehr als Salz in dieser Flüssigkeit. Tränen beinhalten auch etwas Zucker. Den brauchen die Zellen des Auges als Nährstoff. Außerdem sind Eiweiße in den Tränen, die den Körper vor unerwünschten Eindringlingen schützen. „Es kommen andauernd Bakterien in die Augen“, sagt ein Fachmann. „Die Tränen helfen, diese abzutöten, damit sie keine Probleme machen.“

**Die Flüssigkeit**, die unser Auge bedeckt, wird Tränenfilm genannt. Sie besteht aus mehreren Schichten. Ganz oben schwimmt eine fettige Schicht. Durch sie trocknen die Tränen nicht so schnell. Darunter befindet sich die wässrige Tränenschicht mit den Salzen und Eiweißen. Unter ihr ist noch einmal eine schleimige Schicht. Sie verbindet die Hornhaut des Auges mit dem Tränenfilm. Auf diese Weise haftet er besser.

### AUFGEPASST!

#### Heulen in der Küche

**Wenn du einmal** beim Kochen geholfen hast, hast du das vielleicht schon selbst erlebt: Beim Zwiebelschneiden muss man weinen. Doch wie kommt das? Zwiebeln enthalten eine Säure. Die verbindet sich beim Schneiden mit der Luft und bildet ein beißendes Gas, das aufsteigt. So gelangt es an unsere Augen. Die werden durch den Stoff gereizt. Also beginnen die Tränendrüsen zu arbeiten.

**Wer beim Schnippeln** weniger weinen will, sollte Zwiebel, Messer und Schneidebrett nass machen. Das Wasser hält die Gase nämlich etwas zurück. Wenn das jedoch nicht reicht, der kann seine Augen auch mit einer Schwimmbrille schützen.



BRÜSSEL

**Ladesäulen: Viele weiße Flecken**

Europas E-Auto-Infrastruktur weist immer noch Lücken auf. Etwa 75 Prozent der rund 200 000 verfügbaren Ladepunkte konzentrieren sich auf vier Länder, wie der Fahrzeugherstellerverband ACEA berichtet. Führend sind die Niederlande mit 51 000 Ladepunkten. Deutschland folgt mit rund 41 000 Ladepunkten vor Frankreich (30 000).

SP-X

MÜNCHEN

**Drohnen nehmen ab 2030 Fahrt auf**

Flugtaxis werden bis zur Mitte des Jahrhunderts zu Hunderttausenden in der Luft sein. Eine Studie der Unternehmensberatung Roland Berger rechnet für 2050 weltweit mit rund 160 000 kommerziellen Shuttle-Drohnen und einem jährlichen Marktvolumen von 90 Milliarden Dollar. Bislang sind Flugtaxis nur in einzelnen Pilotversuchen unterwegs, etwa im chinesischen Guangzhou. Die größere Verbreitung beginnt laut Experten ab 2025.

SP-X



Markt der Zukunft: Mit Lufttaxis lässt sich bald Geld verdienen.

Foto: Volocopter

Die Elektrifizierung bei Peugeot nimmt an Fahrt auf, ein Ministromer fehlt allerdings

VON MICHAEL SPECHT

Paris. Angekündigt hatte Peugeot es bereits vor mehr als zwei Jahren. „Unsere leistungsstärksten Modelle müssen nicht zwangsläufig von einem konventionellen Verbrenner befeuert werden und damit einen entsprechend hohen CO<sub>2</sub>-Ausstoß haben“, hieß aus der Konzernzentrale in Paris. Es geht auch anders: Spaß und sparen. Anfang 2021 geht das Ergebnis in Form des 508 PSE in den Handel. Die Abkürzung steht für „Peugeot Sport Engineered“. Unter der Haube sitzt ein Plug-in-Hybrid mit einer Systemleistung von 360 PS. Der 508 PSE ist damit der stärkste Serien-Peugeot in der Geschichte der Marke. Gleichzeitig ist das Modell mit einem Verbrauch von 2,0 Litern auf 100 km zertifiziert.

Bei dem einen Modell bleibt es nicht. Das PSE-Kürzel wird aller Voraussicht nach auch die nächste Generation des 308 am Heck tragen, jedoch nicht vor 2022. Die Leistung dürfte auf gleichem Niveau liegen. Zunächst aber wird Hausmannskost serviert. Zum Herbst 2021



Spaß und sparen heißt das Motto der Franzosen: Mit dem 508 PSE nimmt Peugeot ein neues Flaggschiff ins Programm.

Foto: Peugeot

präsentiert Peugeot den neuen 308 mit Diesel- und Benzinmotoren sowie als Plug-in-Hybrid. Der „französische Golf“ fährt erneut in zwei Karosserievarianten vor, als fünftüriger Hatchback und als Kombi. Peugeot-Designchef Gilles Vidal dürfte den 308 ähnlich attraktiv gezeichnet haben wie den 208. Beibehalten wird die Marke auf jeden Fall das i-Cockpit, bei dem die Instrumente oberhalb des Lenkradkranzes liegen.

Ursprünglich war einmal angedacht, den 308 auf der EMP2-Plattform basieren zu lassen.

„Eine Brennstoffzelle könnte circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serieneinführung feiern.“

Diese würde jedoch keinen batterieelektrischen Antrieb zulassen, zumindest keinen mit konkurrenzfähigen Batteriekapazitäten. Immerhin trifft man auf so starke Konkurrenz wie den

ID.3 von Volkswagen. Doch aus der Entwicklung von Peugeot ist zu hören, dass die CMP-Architektur „noch ein wenig Luft nach oben hat“ und es das Kompaktdesign daher auch als vollelektrische Variante geben wird.

Schon nächstes Jahr hat Peugeot die Elektrifizierung seiner LCV-Palette (Light Commercial Vehicle) abgeschlossen. Expert und Boxer fahren bereits elektrisch, der e-Partner ergänzt das Portfolio und bedient sich aus dem E-Baukasten, wie er auch unter dem 208/2008 oder Opel Corsa sitzt, das bedeu-

tet 100-kW/136-PS-Elektromotor und 50-kWh-Akku. Die gleiche Technik wird auch den e-Rifter antreiben, die Hochdachkombi-Version des Partners.

Mit einer neuen E-Mobilitätsentwicklung im PSA-Konzern will Peugeot das Stromerangebot ab 2023 erweitern. Die Architektur heißt eVMP (Electric Vehicle Modular Platform) und ist gedacht für Fahrzeuge des C- und D-Segments. Erklärtes Ziel: höhere Leistungen und größere Akkukapazitäten. Bei Letzterem spricht PSA von „50 kWh pro Meter zwischen den Achsen“. Damit werden Energieinhalte von bis zu 130 kWh und Reichweiten bis zu 650 Kilometer möglich. Erstes Modell auf eVMP dürfte der nächste 5008 werden. Das Topmodell im SUV-Portfolio von Peugeot wird es außerdem wohl erstmals als Plug-in-Hybrid geben. In der jetzigen Generation war dies wegen der Sieben-Sitz-Konfiguration nicht möglich.

Was in Zukunft allerdings möglich ist, wollen die Franzosen Ende 2021 präsentieren: die Studie eines 5008 mit Wasserstofftechnik. Der Brennstoffzellenantrieb könnte dann circa 2024 in dem Nachfolger des 5008 seine Serieneinführung feiern. Keine rosige Zukunft ist dem kleinsten Peugeot beschieden, dem 108. Kurz vor dem Jahreswechsel 2021/2022 wird seine Produktion vermutlich auslaufen. Ein Nachfolger steht derzeit nicht auf dem Plan.

**Audi**

**A6 Avant**, EZ 1/95, HU 7/22, 150 PS, 250tkm, 2900 €. ☎ 0176/23106835

**A4 Limusine 1.8 TFSI**, Bj. 2010, 120 PS, Km 156.500, VB 9800 Euro, ☎ 0160 8017790

**Citroen**

**Citroen Xara, Mod. 05**, HU 12/21, Klim., SV, ZV; FB, FH, Alu, AHK, Led., Benz., top Zust. nur 1400,- EUR, ☎ 017621111800

**Dacia**

**Dacia Sandero**, EZ 05/09, TÜV 10/22, rot, km: 152.850, Kunstgrafik silber, Top-Zustand, 2.300,- € VB. ☎ 04135/808048

**Ford**

**Ford Fiesta, Bj. 03**, HU neu, 44 kW, 8x bereift, ABS, SV, ZV, RC, dunkelblau, sup. Zustand, 1200,- Euro. ☎ 0172 3915397

**Ford Focus, Bj. 98**, TÜV 2022, WR, SR, 5trg., 75 PS, Rentnerfahrzeug, 1555,- Euro. Telefon 01577 3674991

**Einmalig**

**SOS KINDERDÖRFER WELTWEIT**

sos-kinderdoerfer.de

**Honda**

**Der neue Jazz Hybrid**

**Jazz 1.5 i-MMD Hybrid Comfort 80 kW (109 PS) e-CVT Automatik**

Ausstattungs-Highlights:

- HONDA Sicherheitstechnologien
- Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- Klimaautomatik, Sitzheizung
- „Magic-Seats“ Rücksitze versenkbar
- Licht-/Regensensor
- Fernlichtassistent
- LED-Scheinwerfer
- Panorama-Windschutzscheibe

Kraftstoffverbrauch (l/100km): innerorts 2,4; außerorts 4,3; kombiniert 3,6; CO<sub>2</sub>-Emission 82 g/km; Effizienzklasse A

UVP HONDA Deutschland 21.689,08 € + Frachtkosten 690,- € - Harke Rabatt 2.389,08 €

**= AKTIONSPREIS 19.990,- €**

\*zzgl. Metallic/Abb. zeigt Sonderausstattung

**HARKE**  
Automobile | Motorräder | Service

**Auto Harke GmbH**  
Bardowick - Hamburger Landstr. 50  
Tel. (04131) 925 06 - 0  
Hamburg - Randersweide 59 - 61  
Tel. (040) 735 935 - 0  
www.harke-motors.de

**Mercedes**

**Mercedes B Klasse Autom., Bj. 2008**, Gas + Benz. (100 km ca. 5,- Euro), KW 70, TÜV 22, Farbe schw., Pkw o. Rep. Stau, aus Altersgr. zu verk., 6200,- Euro VHB. ☎ 0176 73587324

**Mercedes**

**Mercedes B Klasse**, 4 WR á 14, m. Felgen, fahrbereit b. 2022, 150,- EUR, ☎ 017673587324

**Mercedes B Klasse Autom., Bj. 2008**, Gas + Benz. (100 km ca. 5,- Euro), KW 70, TÜV 22, Farbe schw., Pkw o. Rep. Stau, aus Altersgr. zu verk., 6200,- Euro VHB. ☎ 0176 73587324

**Mitsubishi**

Alle Neuwagen von MITSUBISHI MOTORS verfügen standardmäßig über eine 5-Jahres-Garantie

**5 JAHRE HERSTELLER GARANTIE\***

\*5 Jahre Hersteller-garantie bis 100.000 km, Details unter [www.mitsubishi-motors.de/garantie](http://www.mitsubishi-motors.de/garantie)

**SPACE STAR INTRO EDITION**  
**1,0 Benziner mit 52 kW (71 PS) 5-türig**

- 6 Airbags, ABS, EBD, Bremsassistent
- Elektron. Stabilitätskontrolle, ISOFIX
- Berganfahrhilfe, Traktionskontrolle
- Klimaanlage, ZV mit Fernbedienung
- Radio/CD-MP3, USB-Audioschnittst.
- Lichtsensor/Regensensor
- Elektr. Außenspiegel, Servolenkung
- Elektrische Fensterheber vorn, uvm.

Kraftstoffverbrauch (l/100 km): innerorts 5,2 / außerorts 4,0 / kombiniert 4,5 / CO<sub>2</sub>-Emission kombiniert 102 g/km. Effizienzklasse C

Unverbindl. Preisempfehlung der MMD Automobile GmbH

11.492,77 €  
+ Frachtkosten 690,00 €  
- Aktionsprämie 2.202,77 €

**= Unser Aktionspreis 9.980,00 €**

**Autohaus Wolfgang Kiehn**

In der Marsch 6  
21339 Lüneburg  
☎ 04131/2705-0

**MITSUBISHI MOTORS**

[www.mitsubishi.autohaus-kiehn.de](http://www.mitsubishi.autohaus-kiehn.de)

**Seat**

**Seat Altea XL, Motor 1.6 TDi**, Bj. 2011, Automatik, 77 kW (105) PS, HU 3/22, 190 tkm, B 3350,- EUR, ☎ 01606932431

**Seat Cordoba, Benziner, 1.6 I**, 55 kW, gepflegt, TÜV 9/22, ZV, AHK, Servo, SD, SR + WR, Radio/CD, 1400,- EUR. ☎ 0171/7958136, Wustrow

**Smart**

**Smart forfour**, 1,1l, schwarz-weiß, 1390,- Euro, Bj. 05, 55 kW, Euro 4, 3. Hd., läuft top, 5i-Auto, 80,- Euro Steuern, TÜV 8/21, (0175) 8071432

**Suzuki**

**Suzuki Splash, EZ 6/2011**, TÜV 10/22, 65000 km, 4200,- EUR VB. ☎ 05861/8976

**Opel**

**Top Kombi Diesel**, CDTi, Astra, TÜV 11/21, neue Kuppl. (1500), AHK, Extras, 81 kW, Mod. 08, 1,7l, Langstrecke, 5i-Auto, 3. Hd., 2190,- Euro, (05822) 3521

**1390,- Euro**, Kombi mit AHK, 1. Hd., div. NT, Extras, TÜV/AU neu, Astra G, 74 kW, Euro 4, 1,6l, gut. gebr. Allgem.zust., (01522) 8344898

**Peugeot**

**Peugeot Bus, teilintegriert**, Bj. 2006, 129 PS, 2,8 Turbo Diesel, TÜV/AU 8/21, günstig abzug. ☎ 0170/9269073

**Seat**

**Seat Altea XL, Motor 1.6 TDi**, Bj. 2011, Automatik, 77 kW (105) PS, HU 3/22, 190 tkm, B 3350,- EUR, ☎ 01606932431

**Seat Cordoba, Benziner, 1.6 I**, 55 kW, gepflegt, TÜV 9/22, ZV, AHK, Servo, SD, SR + WR, Radio/CD, 1400,- EUR. ☎ 0171/7958136, Wustrow

**Smart**

**Smart forfour**, 1,1l, schwarz-weiß, 1390,- Euro, Bj. 05, 55 kW, Euro 4, 3. Hd., läuft top, 5i-Auto, 80,- Euro Steuern, TÜV 8/21, (0175) 8071432

**Suzuki**

**Suzuki Splash, EZ 6/2011**, TÜV 10/22, 65000 km, 4200,- EUR VB. ☎ 05861/8976

**Skoda**

**Skoda Fabia**, Kombi, top Zustand, 1,4l, 80 PS, EZ 10/07, TÜV 6/22, Klima, 138TKM, Serviceheft gepfl., Zahnriemen gemacht, 3490,- Euro, (0151) 28743078

**Skoda Fabia**, 1,2l, Kombi, top Zustand, EZ 10/2009, TÜV 11/22, 119TKM, sparsam im Verbrauch, Klima, 4590,- Euro (0170) 1848686

**Skoda Fabia, 75 PS, EZ 9/03**, 250000 km, TÜV 6/21, Pr. VHS. ☎ 0151/72172979

**Skoda**, 1,2 L, TSI, Combi, Sondermodell Elegance, EZ 8/2010, 145 TKM, 86 PS, TÜV 11/22, top Zustand, 5.790,- Euro. (05199) 985501

**VW**

**VW Polo, Dez. 2008**, TÜV neu, 1. Hand, 4-türig, blau, Kl.-Autm., 4 FH, SH, Sondermodell, VB 3500,- Euro. ☎ 0170 9661078

**VW Doka, Bj. 2004**, TÜV neu, Doppelk. mit Plane, Scheckheft gepflegt, super Zustand, VB 4800,- EUR, ☎ 0172 3915397

**Touran 2,0 I TDi**, Bj. 7/14, 140 PS, 295200 km, kein TÜV, Ex-Taxi, Vollleder, Navi, Tempomat, BC, Multif.-Lenkrad, Sitzhgz., Bluetooth, Aux, Standhgz., abgemeldet, 3950,- EUR. Probefahrt nach Termin. ☎ 01522/6603106

**VW T4 Atlantic, Bj. 99**, 102 PS, 2,5 Turbo Diesel, 260000 km, TÜV/AU 7/22, günstig abzug. ☎ 0170/9269073

**VW T4 Bus, 2. Hd., 75 PS**, D. So.+Wi.-Reifen auf Felgen, TÜV neu, AHK, gepfl. u. zuverl., Pr. VHS. ☎ 05865/9801160

**VW T4/T5 Multivan/Wohnmobil**, Klima, ABS, SV, ZV, sehr gepflegt, zu verkaufen. ☎ 0170/2907898

**Touran 1,9 Tdi**, 105 PS, Bj. 9/05, grau-metl, TÜV 11/22, 1. Hd., Navi, Scheckheft, 234900 km, 2990,- EUR. ☎ 0151/15256628

**GOLF IV**, 7/99, orig. 133tkm, Autom., Topmotor V5/150 PS, TÜV 2/22, 2 neue Reifen, LM-Felgen, silber, 2-Türer, 2750,- Euro. Infos (0174) 1600664 (WL), Besichtigung nach Absprache

**Polo 9N**, Bj. 12/2001, 140tkm, TÜV neu, Preis VB, ☎ (0175) 7909726

**Volvo**

**Volvo XC 70, D5**, Bj. 2007, 185 PS, 136 kW, 383.000 km, TÜV/AU 02/22, AHK, WR, 4.500 € VB. ☎ 0157/31757465

**Nutzfahrzeuge**

**Subaru Allrad** Outback H6, 3l, mit AHK -1800, Bj. 01, TÜV neu, Langstrecke, aber top, 1990,- Euro, (0173) 4105542

**Zubehör**

**Dach Lastenträger** Mont Blank Fit zu verkaufen, ☎ 0581 17440

**Continental "VanContact Winter"**, 1 Satz Winterräder, z. B. für VW Bus T6, 215/60 R 17 c, ca. 3 mm Profiltiefe, auf Stahlfelge, VB 130,- €, ☎ 0152 01589962

**Winter-Kompleträder ALU** mit RDS, Conti 205/55R16, Hyundai, KIA und andere, VB 280,- €. ☎ 04135/270

**2 neue Conti-Industriedeck** 23x9-10, 14 PR, mit Schlauch und Wulstband, für Stapler u. Tiefl., 200 Euro, ☎ 0170 7452559

**4 Borbet Alufelgen m. WR**, 205/55 R16 A93, f. Zafira, m. Zertifikat, Preis VS. ☎ 0157/84939510

**Für Audi: Alu Schmiede-Felgen** für Winterreifen, 7-Speichen-Design, E8x17, 5-Loch, 200,- €. ☎ 0160/97518888

**4 hochw. Sommerreifen**, ca. 5000 km gelaufen (v. 2020), 205/ 60 R 16 92 V, Goodyear, zus. 100,- Euro. ☎ 05822 1471

**4 Winterkompleträder** für Polo V, 5-6 mm, 175/70 R14T auf 57x14 ET35-Felge, 90 Euro, ☎ 0160 96710502

**4 Wi.-Räder** Conti Cross Contact auf Enzo LM-Felgen, 215/65R16 98H z.B. VW Tiguan, 5 mm Profil, 180,- VB. ☎ 05821/9922922

**4 Winterräder** Conti Cross Contact auf Enzo LM-Felgen, 215/ 65R16 98H, 180 Euro VB. ☎ 05821 9922922







# So wirkt die Küche wie neu

Für eine Frischzellenkur sind nur Fantasie, ein wenig handwerkliches Geschick und ein geringes Budget erforderlich

VON VANESSA CASPER

**Berlin.** Eine neue Küche zu kaufen geht meist richtig ins Geld. Eine Alternative kann sein, der alten Küche eine Frischzellenkur zu verpassen, sodass sie fast wie neu aussieht. Allein im Internet findet man auf Instagram und Pinterest zahlreiche Inspirationen und Vorher-nachher-Vergleiche. Wir stellen einige Tipps vor:

► **Fronten auffrischen:** Möbelfronten können gestrichen, mit Dekorfolie beklebt oder ausgetauscht werden. Ein Tipp der Hausexperten von Aroundhome: Die Schränke vieler Einbauküchen haben genormte Maße, daher kann man den Korpus weiter nutzen, aber einfach neue Türen und Schubladen bestellen. Zudem können mit dünnen Zierleisten neue Akzente gesetzt werden.

► **Fliesenspiegel erneuern:** Eine neue Rückwandgestaltung der Küche kann häufig ohne große Demontage von Küchenmöbeln erfolgen. Viele Techniken stehen zur Auswahl: Fliesen streichen, mit Fliesenfolie bekleben, mit



Frisch gestrichen: Farbe ist eine günstige Möglichkeit, der alten Küche einen neuen Look zu verpassen.  
Foto: photoman/Getty Images/iStockphoto

Sperrholz verkleiden oder mit Alupaneelen überdecken. Durch eine Beschichtung mit klaren Lacken werden diese robust und abwischbar, wie die Heimwerker von selbst.de wissen.

► **Armaturen austauschen:** Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen. So kann eine verchromte 90er-Jahre-Mischbatterie durch eine mattschwarze Schwanenhalsarmatur ersetzt werden. In dem Zuge kann auch das Spülbecken ausgetauscht werden.

► **Küchenmöbel neu arrangieren:** Das ist insbesondere bei

„Manchmal reicht ein neuer Wasserhahn, um ein modernes Wohnambiente zu schaffen.“

Modulküchen möglich. Werden die Möbel umgestellt, verbessert sich häufig die Wohnqualität. Zugleich wird ein ganz anderer Raumeindruck geschaffen. Wenn die Küche noch nicht zu alt ist oder zu einer beliebten Baureihe gehört, können eventuell auch Einzelteile nachbestellt werden.

► **Neuer Fußboden:** Damit wirkt der Raum gleich anders. Beliebt sind aktuell Holz oder Fliesen und PVC-Belag im Holzdesign. Mutige können zu gemusterten Fliesen greifen, was besonders bei einer schlichten Küche einen Wow-Effekt hat. Fliesen werden übrigens nach Strapazierfähigkeit kategorisiert, Aroundhome empfiehlt für die Küche Fliesen mit Abriebklasse 3.

► **Griffe austauschen:** Neue Griffe können Küchenmöbeln neuen Schwung geben. Für Schränke und Schubladen gibt es sie in vielen Farben, Formen und Materialien. Je nachdem, ob gebürstetes Messing oder ver-

spielte Knöpfe genommen werden, ändert sich der Stil der Küche. Die neuen Griffe sollten in die alten Befestigungslöcher passen.

► **Offene Regale statt Hängeschränke:** Während geschlossene Schränke viel Stauraum und Ordnung bieten, liegen offene Regale gerade absolut im Trend. Jedoch sollte sich jeder bewusst sein, dass diese nur gut aussehen, wenn sie aufgeräumt sind und außerdem häufig Staub gewischt wird.

► **Arbeitsplatte wechseln:** Wer etwas mehr Budget für die Küchenrenovierung eingeplant hat, kann eine komplett neue Arbeitsplatte einbauen. Ansonsten kann man diese auch streichen, lackieren, mit Folie bekleben oder mit einer dünnen Schicht aus Beton rundern. Eine DIY-Arbeitsplatte aus Beton lässt sich laut Handwerker-Magazin „selber machen“ mit Kerdi-Board, Bodenausgleichsmasse und Aluleisten aus dem Baumarkt leicht selbst bauen.

► **Kontraste schaffen:** Ein probates Mittel, um einen neuen Raumeindruck zu schaffen, ist die farbliche Gestaltung. Dabei sind Ton-in-Ton-Varianten ebenso garantierte Hingucker wie spannende Kontraste. Momentan im Trend ist die Kombination aus Pastelltönen und dunkleren Farben. Wie wäre es also mal mit einer Kombination aus Rosa oder Mint mit Anthrazit?

## Wohnungsverkäufe

**Eigentumswohnung mit Garage** in schöner Wohnlage in 21391 Reppenstedt, ca. 82 m², 1. OG, KP 198.000,- € + Provision, siehe auch immo-welt.de, oder rufen Sie gern an G & G Immobilien, ☎ 0171/4585616

**Gegen Gebot in Gellersen.** 4 ETW aus 6-Fam.-Haus zu verkaufen, 1x 75 m² mit Carport, 3x 85 m² mit Garage. Alle Wohnungen mit gutem Schnitt/Ausstattung. ☐ Zuschr. unter 3576654 A

**Im Herzen von Lüneburg, nh. Liebesgrund in absolut ruhiger Lage, 4-Zimmer-ETW** mit tollem Grundriss, lichtdurchflutet, Gäste-WC mit Duschbad, weiteres Wannenbad, mit traumhaftem Blick in den Garten, großzügiger Tiefgaragenstellpl., V-Ausweis, **369.000,- €.** **Ärzte u. Apotheker Immobilien GmbH, ☎ 04131/223340**

**Demnächst im Angebot: Viele Möglichkeiten in einem Gesamtpaket - 3 ETW im Zentrum von LG / Kaltenmoor,** (68 m², 97 m², 95 m²), bis kürzlich genutzt als gemeinschaftliche Büro- und Praxisfläche, Garage, 6 Stellplätze, Bj. 1981, Fernwärme, frei ab sofort, **530.000,- €.** **Ärzte und Apotheker Immobilien GmbH, ☎ 04131/223340**

## Wohnungsvermietungen

**Adendorf, möbl. Zi.,** 240,- inkl., an Meisterschüler, Azubi od. WE-Fahrer, T. 04131/707835

**Bleckede, 2-Zi.-Whg für Senioren** ca. 54 m², 1. OG, Balkon, mtl. 275,- + NK, V: 223,8 kWh, Öl, Bj. 1979, von privat. **Gratisprospekt: ☎ 05862-97 55 0**

**Hitzacker (Elbe), 2-Zi.-Whg. f. Senioren,** ca. 55 m², Balkon, Fahrstuhl, mtl. ab 220,- + NK, V: 82,6 kWh/(m²a), E, Bj. 1991, von privat. **Gratisprospekt: ☎ 05862/97550**

**Bienenbüttel, 2-Zi.-Whg.** im 2-Fam.-Haus, 50 m², Du./WC, Fußb.-Hzg., Garten, V, 215 kWh (m²a), Öl, Bj. 1979, KM 330,- € + Kt. ☎ 030/4042554, priv.

**Kreideberg:** 4 Zi., Küchenraum, Bad, WC, Balkon, ca. 80 m² Wfl., V 133,3 kWh(m²a), Kl. E, Öl Bj. 1997, ab sofort mgl.

**Miete: 545,- € exkl. zzgl. NK/Kt.**  
**Mittelfeld nh. Klinikum:** 2-Zi.-Einliegerwhg., EBK, Duschbad m. WC, Waschmaschine, Dachterrasse, ca. 55 m² Wfl., B 191,1 kWh(m²a), Kl. F, Gas Bj. 2012, ab sofort mgl.

**Miete: 445,- € exkl. zzgl. NK/Kt.**  
**Weststadt/Nh. Uni Standort Volgershall:** 2 Zi., Küchenraum, Bad, WC, Loggia, ca. 61 m² Wfl., V 109,4 kWh(m²a), Kl. D, Gas Bj. 2019, nicht renoviert, ab sofort mgl.

**Miete: 450,- € exkl. zzgl. NK/Kt.**  
**Weststadt/Nh. Uni Standort Volgershall:** 1 Zi., ideal für Studenten, Kü., Bad mit WC, ca. 24 m² Wfl., V 109,4 kWh(m²a), Kl. D, Gas Bj. 2019, ab sofort mgl.

**Miete: 225,- € exkl. zzgl. NK/Kt.**  
**Weitere Angebote auf Anfrage**

**Wir suchen Immobilien im Stadt- u. Randgebiet. Sie haben das Objekt, wir den Käufer!**  
**Tel. 04131 - 4 20 66 kontakt@kettenhofen.net**

**J. KETTENHOFEN**  
Haus- & Grundstücksmakler · Inh. Michael Kettenhofen e.K.  
Am Sande 13 · 21335 Lüneburg  
Tel.: 04131 - 420 66 · Fax: 04131 - 420 68  
kontakt@kettenhofen.net · www.kettenhofen.net

**Melbeck, 2-Zi.-Whg. f. Senioren** ca. 54 m², Erdgeschoss, Balkon, mtl. 298,- + NK, V: 164 kWh, Öl, Bj. 1974, von privat. **Gratisprospekt: ☎ 05862/97550**

**Amelinghausen, 2-Zi.-Whg.,** 63 m², im 2-FH, Keller, Garage, ab 01.01.2021, 549 € + NK/Kt. ☎ 01520/1815149

**Amelinghausen, 3 Zi.,** DG, Garage, keine Haustiere, NR, KM 320,- + NK + Kt., ☎ 04132/285

**Tel. 04131-7363-96**  
**Bardowick 3-Zi.-Whg.,** ca. 88 m², EG, Duschbad, EBK, Parkett, Keller, Gartenmitbenutzung, 2 Stellplätze, Bj 1837, ab 01.01., **700,- exkl.**  
**Rotes Feld 3-Zi.-Whg.,** ca. 86 m², 1. OG, Vollbad, EBK, Laminat, Balkon, Keller, Carport, Bj 1991, ab 01.01./01.02. **820,- exkl.**  
**Angaben zzgl. NK u. Kaut.**  
**HELMUT PÖRTH**  
IMMOBILIEN

**Lbg.** In einem historischen Gebäude sehr zentral gelegene Whg. 70m², modern ausgestattet, vom Eigentümer zu vermieten  
**Tel. 04131/31041 oder 0171/7201670**

**Winsen, 3-Zi.-Whg.,** ab ca. 75 m², Balkon, mtl. 364,- + NK, V: 103,2 kWh, E, Bj. 1974, von privat. **Gratisprospekt: ☎ 05862/97550**

**Lüneburg, ETW, 2,5 Zimmer,** zentrale Lage, 1986, gepflegt, hell, ruhig, 72 m², EBK, V.-Bad, Keller, W.-Keller, TR, Stellpl., SW-Blk., 750,- € kalt + NK/KT, v. privat. ☎ 0170/3224513

**Tel. 04131-7363-96**  
**Bockelsberg 2,5-Zi.-Whg.,** ca. 63 m², 2. OG, renoviert, Duschbad, Vinylfußboden, Balkon, Bj 1961, V 102,9 kWh, ab 1.12./01.01., **570,- exkl.**  
Alle Angaben zzgl. Nebenkosten und Kautions.  
**Bauträger- und Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mbH** **PÖRTH** **HAUSVERWALTUNG**

**Barendorf: 2 Zi.,** EBK, Essdiele, V.-Bad, Loggia, Abstellr., 90 m², 630 € + 120 € NK, frei ab 01.01. ☎ 04137/501

**Lbg. zentral gelegene Whg.** auch zum Arbeiten geeignet, über 2 Etagen, mit Balkon zu vermieten  
**Tel. 04131/31041**

**Studentenwohnungen in Lüneburg,** Mittelfeld 50-58, Balkon, Fahrstuhl, ab ca. 19 m², EBK, mtl. ab 146,- + NK, V:60,4 kWh, E, Bj. 1992, von privat, **Gratisprospekt: ☎ 05862-97550**

**Amelinghausen zentrale Lage,** 1-Zi.-App. DG, ca. 26 m², EBK, Du./Bad, Parken am Haus, frei ab 01.12.20 KM 298,- + NK. Ruf an ☎ 0171/4585616

## Sonstige Gesuche

**Abstellraum od. Garage gesucht** in Melbeck für die Unterbringung von Fahrrädern, Campingbedarf, Koffer, etc. / 0160 954 867 40

## Gewerbliche Vermietungen

Ihr Gewerbemakler **www.sallier.de**

**Lagerhalle zu vermieten**  
1.400 m² Lagerfläche für Palettenware od. Stückgut in neuer, beheizbarer u. gesicherter Logistikhalle inkl. Lkw/Container-Verladerampen, Waage, Stapler und Personal, ab sofort in 29571 Rosche zu vermieten.  
☎ 05803/9694960  
E-Mail: kontakt@tasc-int.com

**Neetze: Büro/Praxis/Ladenfläche** in Bestlage, ca. 90 m², 600,- + NK. ☎ 0176/95645466

## Grundstücksankäufe

**Baugrundstück** für MFH in LG, Adendorf o. Bardowick ges., nur v. privat, ☎ 0151/27554875

**Familie sucht Baugrundstück** für EFH oder Doppelhaus in Lüneburg+Umgebung. Angebote bitte an: familie.koch.baut@gmail.com

**Gewerbegrundstück,** gerne mit Gebäuden, bis ca. 800.000,- € zu kaufen ges. ☎ 04135/800638

## Wohnungsankäufe

**Vater** sucht für seine Tochter eine schöne Eigentumswohnung in Lüneburg/Zentrum. **Ärzte und Apotheker Immobilien GmbH. ☎ 04131/223340**

**Leitender Angestellter** sucht für seine kleine Familie eine Gartenwohnung oder kleines Haus ab 120 m² Wohnfl. in Lüneburg/Umgebung bis **430.000,- €.** **Ärzte u. Apotheker Immobilien GmbH. ☎ 04131/223340**

**Rentner sucht 2-3-Zi.-Whg.** in Deutsch Evern. ☎ 0152/52432148

## Hausankäufe

**Ehepaar** su. Haus in LG m. Garten u. Garage. Ab 80 m² in netter Umgebung. ☎ 0178/5464888

**Junge Familie mit 2 Kindern** sucht in Lüneburg, Adendorf, Vögelsen, Reppenstedt und Deutsch Evern ein 1-Familien-Haus bis **600.000 €.** **Ärzte und Apotheker Immobilien GmbH. ☎ 04131/223340, info@aua.immobilien**

**Andrea Schneider Immobilien**  
**Tel. 04131/7074848**

**Solventes Pensionärspaar** sucht Einfamilienhaus zwischen Lüneburg und Lauenburg bis max. 400.000 €. Kontakt: ☎ 0176/34330768 oder 04131/395620

**Junge Familie aus Hamburg** sucht neuen Heimathafen im grünen Umland (Großraum Lüneburg). Sie: Pressesprecherin / Er: Ingenieur im Bereich Windenergie / Kleiner Sohn: aktuell Milch - Vampier. Wir suchen ein Einfamilienhaus ab 4 Zimmern mit Garten, wir freuen uns auf interessante Rückmeldungen unter ☎ 0152/51928781

**Bungalow gesucht!** Solventes, älteres Paar sucht gepflegten Bungalow mit mind. 3 Zimmern, gern größer, zu sofort oder später, Provisionsfrei für Verkäufer. **Ärzte und Apotheker Immobilien GmbH, ☎ 04131/223340**

## Mietgesuche Häuser

**Kl. Familie sucht Haus** (4-5 Zi.) zur Miete m. Garten bis 900,- € KM. ☎ 0179/9997875

**www.sallier.de**

## Hausverkäufe

**Town & Country HAUS** Classen Haus GmbH Town & Country Lizenz-Partner

**Sonntag 22. Nov. 13-15 Uhr**

**AUSGEBUCHT**

**Einladung zur Rohbaubesichtigung**

**Heinz-Meyer-Ring 42 21406 Melbeck** **Baugebiet: „Lustgarten 2“**

**Nur mit Anmeldung per Mail. Und es gilt Maskenpflicht!**

Telefon: 04131-9693120  
britt.classen@tc.de  
Schmiedestraße 49  
21335 Lüneburg

**SICHERHEIT**  
- Starke Qualität  
- Starke Service  
- Starke Finanzierung  
Haus für Sie

**www.ClassenHaus.de**

**Deutsch Evern:** Direkt gelegen am Wald - EFH mit Einliegerwhg., 240 m² Wfl., 950 m² Grdst., 7 Zi., 3 Bäder, 2 Carports, Bj. 1993, Solar, Kamin, V-Ausweis 100,8 kWh(m²\*a), Klasse D, 155,41 €/Monat Erbpacht bis 2092, **475.000 €.** **Ärzte und Apotheker Immobilien GmbH, ☎ 04131/223340**

**Das perfekte Zuhause für Ihre Familie!** Moderne Stadtvilla in Lüneburg-Oedeme, Bj. 2013, Wfl. ca. 156 m², Grdst. 755 m², Doppelgarage, Gasheizung V-Ausweis 47,40 kWh(m²\*a), **669.000,- €.** **Ärzte und Apotheker Immobilien GmbH, ☎ 04131/223340**

**Modernisierung?!**  
**www.streicher.net**  
Telefon (0 41 31) 5 08 69

**Amelinghs., DHH** (wie Einzelhs.), 4 Zi., sehr schöne Feldrandlg., Weitblick, Sackgasse, v. privat, Carp., 350.000,- €. ☎ 0162/9459690

**In traumhafter Naturlage,** gemütlicher Bungalow etwa 9 km von Lüneburg, etwa 115 m² Wfl., sehr guter Gesamtzustand, herrliches Grundstück, ca. 1.500 m², **450.000,- €.** **Ärzte und Apotheker Immobilien GmbH, ☎ 04131/223340**

**Pferdehaltung möglich:** 1-2-Familienhaus mit Hofanlage inkl. Stallgebäude und Scheune optional mit Weideland in Hittbergen, 390 m² Wfl., 4.700 m² Grdst., Öhlzg. & Gashzg., Denkmalschutz, Bj. 1913, tw. unterkellert, **535.000,- €.** **Ärzte und Apotheker Immobilien GmbH, ☎ 04131/223340**

**meister POOL**  
Handwerkerkreis Lüneburg  
**04131-223106**  
www.meisterpool-handwerk.de

**HEINZ VON HEIDEN**  
HAUSVERWALTUNG  
Das ist Dein Haus  
Öffnungszeiten des Musterhaus nur nach Vereinbarung. Bitte fordern Sie unsere neuen Hauskataloge an.  
**Musterhaus Lüneburg**  
**Stellmacher Str. 68**  
**☎ 04131/8553848**

**Grundstücke in LG gesucht.**  
**info@ohlms.de**

## Garagen/Stellplätze

**Tel. 04131-7363-96**  
**Stellplatz in der Innenstadt** zu vermieten ab sofort, Miete **€ 116,- inkl. MWST.**  
**Bauträger- und Wirtschaftsberatungsgesellschaft mbH - Porth Hausverwaltung**

## Sonstige Angebote

**LÜNE MESS SERVICE**  
R.-Peter Weidt GmbH  
**Ihre Heizkostenabrechnung direkt aus Lüneburg !**

- Heizkostenverteiler
- Wasser- und Wärmezähler
- Rauchwarnmelder

**LÜNE MESS SERVICE GmbH**  
Tel.: 04131 - 758370  
luenemessservice@gmx.de  
www.luenemessservice.de





INTERSPORT FRIEDRICH PRÄSENTIERT:

## Blackroll® Faszienrolle 30 cm

Die BLACKROLL® Standard ist ein effizientes Selbstmassagegerät zur Vorbeugung und Behandlung von Muskelproblem und ideal für das Aufwärmen vor sowie die Regeneration nach dem Sport. Sie dient der Vorbeugung und Behandlung von Myofaszien- (bindegewebige Umhüllung der Muskeln) und Muskelbeschwerden, sorgt durch eine Verbesserung der Durchblutung für aktives Regenerieren und kann zudem für die Triggerzonen-Behandlung bei Verspannungen durch Sport- oder Alltagsbelastungen verwendet werden. Die Rolle ist 30 cm lang und verfügt über einen Durchmesser von 15 cm.

Art.-Nr. SL10648

29,95 €



 **INTERSPORT®**  
FRIEDRICH

**Christian Köllmann, Inhaber**

Die BLACKROLL® ist das ideale Instrument für die Selbstmassage des Rückens, des Nackens, der Rumpfmuskulatur, der Oberschenkel oder der Waden. Einen Partner brauchst Du für dieses Gerät nicht, weil die BLACKROLL® Faszienrolle sich für die Selbstbehandlung eignet. Dabei arbeitest du nahezu ausschließlich mit dem Eigengewicht deines Körpers, um den Druck auf das zu massierende Gewebe zu variieren.



Jetzt sofort losshoppen auf  
[www.shop-lüneburg.de](http://www.shop-lüneburg.de)

aus Liebe zur Stadt



Ein alter Brauch ist es, die Verwandten, Freunde und Bekannten von dem Familienereignis durch die LZ-Anzeige zu unterrichten.

Landeszeitung

Doppelter Lärm und doppelter Spaß.  
Der Himmel sandte uns zwei kleine Stars!

Unendlich stolz und dankbar sind wir für die Geburt unserer Kinder

**Johanna Patrizia Karl Maximilian**

23. Oktober 2020

Ramona und Alexander Thiel

„Die Liebe höret nimmer auf.“

*Mathilde*

geboren am 9. November 2020

Die glücklichen Eltern

**Ricarda Meyer-Moritz & Henning Meyer**

Wendhausen

**Gesundheitsdienst**

www.rehaot.de

An der Roten Bleiche 1 . Tel. 04131 22 44 870

**REHA-OT**

*Die Gesundhandwerker!*

**LANDESZEITUNG**  
für die Lüneburger Heide

LÜNEBURGER TAGEBLATT  
LÜNEBURGSCHES ANZEIGEN  
unabhängig und überparteilich

**Herausgeber:**  
Wolf Chr. Bergmann, Thomas v. Stern,  
Jens Wiesemann

**Geschäftsführung:**  
Jens Wiesemann, Christian v. Stern,  
Wolf Chr. Bergmann

**Verlag:**  
Medienhaus Lüneburg GmbH,  
Am Sande 18-19, 21335 Lüneburg  
Telefon 04131 740-0, Anzeigen 740-211,  
Vertrieb 740-240,  
Internet: www.landeszeitung.de

**Chefredakteur:** Marc Rath

Mitglied im RedaktionsNetzwerk Deutschland  
Mitgesellschafterin des Niedersächsischen  
Zeitungsverlages

**Anzeigenleiter:** Thomas Grupe, Verlagsadresse

**Zustellung:**  
Heid Löper GmbH,  
Stadtkoppel 13, 21337 Lüneburg

**Druck:**  
v. Stern'sche Druckerei GmbH & Co KG,  
Zeppelinstr. 24, 21337 Lüneburg

Nachrichten werden nach bestem Wissen  
veröffentlicht, eine Gewähr wird nicht  
übernommen. Bei Nichterscheinen der  
Zeitung im Falle höherer Gewalt oder Störung  
des Arbeitsfriedens besteht kein Anspruch  
auf Entschädigung.

Abbestellungen nur schriftlich beim Verlag bis  
zum 15. des Monats zum Monatsende.  
Monatlicher Bezugspreis:  
35,90 Euro einschließlich Zustellkosten.  
Abonnementsgebühren sind im Voraus fällig.  
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 67.

Alle Rechte vorbehalten. Die Rechte für die  
Nutzung von Artikeln für elektronische  
Pressespiegel erhalten Sie über die  
Presse-Monitor Deutschland GmbH & Co. KG.

**Fachfußpflege C. Erdmann**  
Hausbesuche, Termine unter  
Tel. 0157/54328079

**Sanitätshaus und Gesundheit**  
Lappe, Rote Str. 12, Lüneburg  
☎ 04131/699680

**Verschiedenes**

**K-D KAISER**  
HAIR DESIGN  
BAUMSTR. 31 FON: 0 41 31 / 3 29 75  
AM BERGE 38 FON: 0 41 31 / 3 61 33

**SOS KINDERDORF**

**Schenken Sie Kindern eine liebevolle Familie**

Weltweit brauchen Kinder unsere  
Hilfe. Als SOS-Pate helfen Sie  
nachhaltig und konkret.

Jetzt Pate werden:  
sos-kinderdorf.de

**DZI Spenden Siegel**

**Heiraten/  
Bekanntschaften**

**Witwer**, Mitte 70 J., NR, aktiv, su.  
passende lebenslustige Sie (65-  
75 J., keine Haushälterin), um  
gem. Leben zu erleben. ☒ Zu-  
schr. unter 3576371 P

**Ich, m., 1,78, NR**, bin 77 J. alt,  
suche eine liebe, humorv. Frau  
pass. Alters für gemeins. Unter-  
nehmungen. Bin ein sportl., krea-  
tiver u. romant. Typ, fahre gern  
Rad und liebe die Natur, mag  
Orgelkonzerte, klass. Musik und  
auch Jazz oder Rock'n Roll. BmB  
☒ Zuschr. unter 3576550 A

**Beilagenhinweis**

Wir bitten unsere Leser  
um Beachtung!  
Prospekte folgender  
Firmen liegen einem Teil  
unserer heutigen  
Ausgabe bei:

**MEDIMAX**

Lüneburg  
Die Online-Beilage finden  
Sie auch unter  
www.landeszeitung.de

**maz** / mein-autozentrum.de  
Autobaus Walter GmbH / Dannecker & Laudon GmbH  
Lüneburg

**BaeckerBurschen.de**  
SEIT 2002  
Reppenstedt

**Stiftung Bethel**  
Bielefeld

**Geschäftliche Empfehlungen**

**KREMPIN | PETERSEN | STAEDLER**  
Rechtsanwaltskanzlei Lüneburg  
Rechtsanwälte & Notarin

Unsere Sozia  
Rechtsanwältin

**Annegret Petersen**

ist vom Präsidenten  
des Oberlandesgerichts Celle zur

**Notarin**

mit dem Amtssitz in Lüneburg  
bestellt worden.

Hindenburgstr. 107a | 21335 Lüneburg | Tel. 04131/789910  
www.rechtsanwaltskanzlei-lueneburg.de

Die Sozietät der Rechtsanwälte

**Joachim Krempin**  
Fachanwalt für Sozialrecht

**Annegret Petersen**  
Fachanwältin für Familienrecht & Mediatorin

**Jens Staedler**  
Fachanwalt für Familienrecht & Strafrecht

**Verkäufe**

**Gemischtes Kaminholz.** Eiche,  
Buche, Kiefer, Erle als Stamm-  
holz, 2 m L. ab Lagerplatz. RM 20  
€ brutto. ☎ 0162/1392323

**LANDESZEITUNG**  
Ihr starker Werbepartner  
für Stadt und Land

**Ankäufe**

**!!Achtung!! Suche von Privat Pelze,  
Kleidung, Näh-/Schreibma., Por-  
zellan, Bleikristall, Taschen-/  
Armbanduhren, Teppiche, Zinn,  
Tafelsilber, Militaria, Puppen,  
Musikinstrumente, LP's, Bücher,  
Rollator, Golfschläger, Bilder,  
Möbel, Münzen, Bernstein,  
Schmuck. F. Richter, ☎ 0178/  
6779545**

**Unterricht**

**lesen  
schreiben  
rechnen**

**Nachhilfe und  
Lerntherapie**  
**04131 232074**  
www.schreiben-  
und-rechnen.de

**Nachhilfe** Kl.4 bis zum Abi Ma., De.,  
Eng. sehr preiswert. (gewerblich)  
☎ 0157/92348569

**OLYMPIA MATRATZEN** Wir bieten Ihnen wieder unser ganzes Sortiment und freuen uns sehr auf Sie

**Boxspringbetten und mehr**

www.olympia-matratten.de

1	5							
					5	3	9	7
			7	8	6			
			6	2	8			
	7	2		5				
		9				4		8
			9	6				
2							1	4
7	9	4						

**SUDOKU**

Füllen Sie die Matrix mit  
Zahlen von 1 bis 9.  
Jede Ziffer darf nur einmal in  
jeder Spalte, Reihe und den  
3x3 Feldern vorkommen. Doppe-  
lungen sind nicht erlaubt

**Auflösung  
der letzten Ausgabe**

4	1	8	2	9	5	6	7	3
9	6	3	1	7	8	2	5	4
5	2	7	6	4	3	9	1	8
8	3	9	7	1	2	5	4	6
1	7	4	5	3	6	8	9	2
2	5	6	4	8	9	1	3	7
7	8	1	9	2	4	3	6	5
3	4	5	8	6	1	7	2	9
6	9	2	3	5	7	4	8	1

Die Auflösung finden Sie in der nächsten Ausgabe.

**Schenken Sie etwas Besonderes!**

42 Stücke mit russischer  
Chormusik, Folk-Songs,  
Klassikern und  
Weihnachtsliedern gibt's  
ab sofort bei der

**LÜNEPOST**

Die beliebten Lünepost-Domkonzerte fallen diesen  
Winter leider aus. Auf die festliche Stimmung muss  
dennoch niemand verzichten - mit den Doppel-CDs  
von Peters Quartett aus St. Petersburg.  
Den Stammgästen der Weihnachts-  
konzerte fehlen natürlich auch  
Einnahmen aus ihren Konzerten.  
Mit den Erlösen aus dem CD-Ver-  
kauf können sie diese zumindest  
ein wenig kompensieren.

**15,-  
EUR**

**LÜNEPOST** im **SERVICECENTER** - Am Sande 19 - 21335 Lüneburg - Mo.-Fr. 9-17 Uhr, Sa. 9-13 Uhr

**HANNOVER**

Travelling without moving

Reisen ohne sich zu bewegen – die virtuellen 360° Touren durch die Urlaubsregion Hannover machen das möglich!

www.VISIT-HANNOVER.com

QR Code: HANNOVER







Nach einem erfüllten Leben nehmen wir in Liebe und Dankbarkeit Abschied von



## Karl Schrape

\* 17. Oktober 1924 † 14. November 2020

In stiller Trauer  
Jürgen Schrape und Silke Thrun-Schrape  
Sophie und Thore Wolff mit Jördis  
Jan Hendrik Schrape

21357 Bardowick, St. Johannisstraße 6a

Wir nehmen im engsten Kreis Abschied.

( Bestattungshaus Pehmöller )



Am Ende unseres Lebens wissen wir,  
dass nur das wahr war, dem wir bis  
zuletzt die Treue halten konnten.  
Hannah Arendt

Wir nehmen Abschied von meinem liebenden Ehemann, unserem  
fürsorglichen Familienvater, großartigen Opa, Bruder und Onkel

## Günter Herbert Barandat

\* 23. August 1931 † 14. November 2020  
Königsberg / Preußen Lüneburg

Es ist immer zu früh, aber wir danken Gott, unserem Herrn,  
dass wir Günter so viele Jahre in unserer Mitte haben durften.

Christa Barandat  
Jörg, Elisabeth und Christian Barandat  
Gerd und Brigitte Barandat  
Inge Schohr und Barbara Kastien  
Familien Hehl, Miesner, Schohr, Miller und Keil

Wir nehmen Abschied im Familien-, Freundes- und Kameradenkreis.


Im Sinne des Verstorbenen bitten wir statt freundlich zugedachter Blumen und Kränze  
um eine Spende für das Ostpreußische Landesmuseum Lüneburg,  
IBAN DE10 2405 0110 0000 0780 06, Kennwort Günter Herbert Barandat.

Traueranschrift: Jörg Barandat, Strohhedder 7, 22587 Hamburg  
( IMHORST Bestattungen )

Lobe den Herrn, meine Seele, und vergiss nicht,  
was er dir Gutes getan hat.  
(Psalm 103,2)

## Helga Bohlmann

geb. Staacke  
\* 24. Dezember 1927 † 15. November 2020



Bilder, Gedanken und Augenblicke  
werden uns immer an Dich denken lassen.

**Birgit und Klaus Freitag  
Rebecca und Christoph  
Lenja und Brian**  
**Edgar und Heike Bohlmann  
Anika und Dominik  
Carmen**  
**und alle Urenkel**  
**Hans und Waltraud Staacke**  
**Rudolf und Lisa Bohlmann**

Die Beerdigung erfolgt im engsten Familienkreis.

Gedenkseite: [www.Steinhauer-Berger.de](http://www.Steinhauer-Berger.de)

Du bist nicht mehr da, wo du warst,  
aber du bist überall, wo wir sind.

## Torsten Danker

\* 29. Mai 1971 † 13. November 2020

In unseren Herzen bleibst du für immer bei uns!

In Liebe  
**Deine Britta  
Dein Paul  
Deine Linda und Max  
Deine Eltern Hanni und Herbert  
Deine Schwester Madlen mit Familie**  
sowie alle Angehörigen

21395 Tespe, Im Winkel 21a  
Die Urnenbeisetzung findet zu einem späteren  
Zeitpunkt im engsten Familienkreis statt.  
(Drebold Bestattungen, Marschacht)





## Torsten (Emmes) Lubert

\* 6. November 1954 † 15. November 2020

### Unbegreiflich


*Wir sind so traurig  
Silke  
Nils und Saskia  
Anne und Billy  
im Namen aller Angehörigen  
und derer, die ihn lieb hatten*

Schildsteinweg 23, 21339 Lüneburg

Die Urnenbeisetzung erfolgt im engsten Familienkreis.  
Statt freundlich zugedachter Blumen bitten wir im Sinne von Torsten um eine Spende  
zu Gunsten "Ärzte ohne Grenzen e.V.", IBAN: DE72 3702 0500 0009 7097 00,  
Kennwort: Torsten Lubert.

(Bestattungshaus Pehmöller)

Du warst nicht nur ein Nachbar, sondern auch ein guter Freund.



## Torsten „Emmes“ Lubert

Wir sind sehr traurig.

Peadel & Uli, Tobias, Tina & Peter, Marianne & Werner,  
Sonja, Achim & Ulrike, Axel & Ulrike,  
Anjorka, Angela, Maren, Juliane

Wir trauern um unsere Bridge-Freundin

## Margrid Heller

Nach ihrem Eintritt in den Ruhestand engagierte sich Margrid für  
die Senioren- und Mehrgenerationenarbeit in Bardowick.  
In diesem Rahmen entstand auch unser Bridge-Club.  
Wir werden sie vermissen und in guter Erinnerung behalten.

Die Bardowicker Bridgerinnen

November 2020

Wir müssen Abschied nehmen von unserem geschätzten  
Kollegen, unserem Freund und unserem Lehrer

## Torsten Danker

Er war seit 1997 Lehrer an unserer Schule.  
Wir werden sein Gespür für seine Mitmenschen, sein  
pädagogisches Geschick, seinen Humor, seine Hilfsbereitschaft  
und sein Organisationstalent vermissen.  
Er hinterlässt eine große Lücke.  
Unser tiefes Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Kollegium, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,  
Schülerinnen, Schüler und Eltern  
der Elbe-Grundschule-Tespe**

Lieber

## Torsten

† 15. November 2020  
Deine Freunde sagen Tschüss.

**Angelika und Rolf  
Marianne und Werner  
Angelika**

Hab' Dank für all die gemeinsamen Stunden und Reisen.  
Du wirst uns fehlen.

### Familienanzeigen

können jeweils bis zum Vortag um 10 Uhr  
aufgegeben werden. Für die Montagsausgabe ist der  
Anzeigenschluss Sonnabend, 12 Uhr.

LZ ServiceCenter

In stiller Trauer müssen wir Abschied nehmen von

## Klaus Stelter

\* 13. April 1959 † 15. November 2020



Wir werden Dich nie vergessen  
**Deine Familie**

Buchenberg 8, 21394 Südergellersen

Wir nehmen im engsten Familienkreis Abschied.  
(Bohlmann Bestattungen)



Ein erfülltes Leben ist vollendet.

Wir trauern um

**Marianne Heuer**

geb. Schulz

\* 3. Juli 1934 † 17. November 2020



In Liebe und Dankbarkeit


**Otto**  
**Christel**  
**Rita**  
**Ute**  
**mit Familien**

Kondolenzanschrift:  
Rita Zerbin, Bardowicker Wasserweg 51, 21339 Lüneburg

Wir nehmen im Familienkreis Abschied

Bestattungen Hartmut Schmidt Amelinghausen

„Er beseitigt den Tod für immer.  
Gott, der Herr, wischt die Tränen ab  
von jedem Gesicht.“  
(Jesaja 25,8)



Würdige  
Bestattung  
für alle  
Tobias-  
Gemeinschaft  
Lüneburg

Wir trauern um

**Carola Gutte**, 74 Jahre  
**Wolfgang Willke**, 69 Jahre  
**Inge Zeuke**, 86 Jahre  
**Christoph Kremser**, 67 Jahre  
**Reinhold Horst Töpfer**, 84 Jahre  
**Peter Müller**, 93 Jahre

Wir laden ein zur öffentlichen Trauerfeier  
am Samstag, dem 28. November 2020, um 9:30 Uhr  
in die **Pauluskirche Lüneburg**, Neuhauser Str. 3.

Die Beisetzung der Urnen erfolgt dieses Mal  
im engeren Kreis der Tobiasgemeinschaft.

Tobiasgemeinschaft Lüneburg  
www.tobiasgemeinschaft.de

Die Samtgemeinde Elbmarsch trauert um

**Fritz Bockey**

Herr Bockey war ein allzeit geschätzter Mensch und ein engagierter, aufrechter Kommunalpolitiker, der sich von 1976 bis 2013 für die Belange der Bürger und der Samtgemeinde einsetzte. Seine Sachkenntnisse in Verbindung mit seiner ausgleichenden Art kamen der Samtgemeinde stets zugute und haben die Entwicklung der Samtgemeinde nachhaltig geprägt. Für seine Verdienste und sein Engagement wurde ihm 2017 das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland verliehen.

Wir verlieren in ihm eine allseits beliebte und kompetente Persönlichkeit.

Die Samtgemeinde nimmt in Dankbarkeit Abschied von einem verdienten Menschen.

Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

**Samtgemeinde Elbmarsch**  
Rolf Roth  
Samtgemeindebürgermeister

In stiller Trauer haben wir Abschied  
genommen von

**Jakob Meierle**

\* 21. März 1930 † 14. November 2020



Kinder, Enkel und Urenkel  
im Namen aller Angehörigen

Traueranschrift: Berta Axberg  
Ann Breeden Winkel 3, 21379 Echem

Die Trauerfeier und Beisetzung haben im engsten Familienkreis stattgefunden.

Gedenkseite für Jakob Meierle: www.ahorn-lips.de

Wir haben Abschied genommen von unserer  
lieben Mutter, Schwiegermutter und Oma

**Irma Zedler**

geb. Hainke  
\* 22. März 1923 † 22. Oktober 2020

Dietmar Zedler  
im Namen der Familie

Traueranschrift: 21339 Lüneburg, van-der-Mölen-Straße 17

Die Beisetzung hat im Familienkreis stattgefunden.

In Liebe und Dankbarkeit nehmen wir Abschied von

**Erika Jacobi**

geb. Schulz  
\* 10. Dezember 1947 † 12. November 2020



Dein Sohn Lars  
im Namen aller Angehörigen

21407 Deutsch Evern, Am Hagenacker 37

Die Trauerfeier fand im engsten Familienkreis statt.

Gedenkseite für Erika Jacobi: www.ahorn-lips.de




**Elke Lüderitz**

geb. Kröger  
† 7. Oktober 2020

Wir danken allen, die mit uns Abschied  
nahmen, sich in stiller Trauer mit uns  
verbunden fühlten und ihre Anteil-  
nahme auf so vielfältige und liebevolle  
Weise zum Ausdruck brachten.

**Karsten und Kai-Uwe**



**Günther Hagenau**

+ 23.02.1954 † 18.09.2020

Allen Freunden und Bekannten, die unserem lieben Günther die letzte Ehre erwiesen und der Familie ihr Beileid bekundet haben, sowie dem Gedenk-Redner Herrn Willems sagen wir hiermit unseren aufrichtigen Dank.

Im Namen aller Angehörigen

**Hilde**

Statt Karten


**Magdalene Schlüter**

† 15.10.2020

Wir danken allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf vielfältige und liebevolle Weise zum Ausdruck gebracht haben.

Danke für jeden Brief, persönliche Worte, für Kränze, Blumen und großzügige Spenden.

**Familie Schlüter**  
Wendisch Evern



**Rudi Krahn**

† 19. Oktober 2020

Einen lieben Menschen zu verlieren, ist sehr schmerzlich, und jeder Tag lässt uns erkennen, wie sehr er uns fehlt. Es ist gut zu erfahren, wie viele Menschen ihn kannten und schätzten.

Wir danken allen, die uns beim Heimgang unseres lieben Verstorbenen ihr Mitgefühl auf vielfältige Weise bekundeten und ihm die letzte Ehre erwiesen haben.

Ein besonderer Dank gilt den „Fuchsbergern“ und den Kameraden der freiwilligen Feuerwehr Deutsch Evern.

**Marianne Krahn**  
**Familie Axel Krahn**

Deutsch Evern, im November 2020



**Adolf Fuhrhop**

† 15. Oktober 2020

DANKE

Wir durften eine überwältigende Anteilnahme zum Abschied von Adolf erfahren - das war und ist ein großer Trost in dieser traurigen Zeit.

Den Wert einer kleinen Geste wirst Du erst ermessen, wenn sie Dir selbst einmal Halt und Zuversicht geben darf.

**Anita, Bärbel, Henning und Kinder**

Rettmer, im November 2020

Statt Karten

**Ewald Findling**

† 18. Oktober 2020

Bardowick, im November 2020

Wir danken allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und uns ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

**Anni Findling**  
im Namen der Familie



Wir geben dem Stein Persönlichkeit

Grabmalberatung  
Natursteintechnik  
Restaurierung

Göxer Weg 8 & 19  
Am Waldfriedhof  
21337 Lüneburg

Tel. 0 41 31 - 5 23 29  
www.mencke-naturstein.de



### Elsa Pfenning

† 22. Oktober 2020



**Herzlichen Dank**  
sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt Herrn Peter Laschinski für die tröstenden Worte sowie Frau Petersen und dem Team der Ahorn Trauerhilfe Lips für die schöne Ausrichtung der Trauerfeier.

**Bernward Pfenning und Familie  
Astrid Garber-Lewandowski und Familie**

Adendorf, im November 2020



### Helga Perschke

† 17. Oktober 2020

*Liebe und Erinnerung ist das, was bleibt, lässt viele Bilder vorüberziehen, uns dankbar zurückschauen auf die gemeinsam verbrachte Zeit.*

Wir möchten uns bei allen bedanken, die ihre Verbundenheit in so liebevoller und vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank geht an die Pflegekräfte und Ärzte der Stationen D 0 und L 2 im Städtischen Klinikum Lüneburg für ihre achtsame und liebevolle Betreuung, an Pastorin zu Dohna für die tröstenden Worte und an das Bestattungsinstitut HORN für die einfühlsame Trauerbegleitung.

**Brigitte Hense und Ralf Peter Perschke  
im Namen der Familie**

Wittorf, im November 2020

*Das schönste Denkmal, das ein Mensch bekommen kann, steht in den Herzen der Mitmenschen.*

*Albert Schweitzer*



Mit dankbarem Herzen sind wir allen verbunden, die uns durch ihr Gedenken beim Tode unserer lieben

### Edeltraut Rösch

† 6. Oktober 2020

zur Seite gestanden und ihre Anteilnahme bekundet haben.

Einen besonderen Dank sagen wir Pastor Hinrichs für seine einfühlsamen Worte sowie Herrn Torsten Lips vom Bestattungsinstitut Ahorn Trauerhilfe Lips.

**Werner Rösch  
im Namen der Familie**

Reppenstedt, im November 2020



### TROST SPENDEN

Im Abschied, Ihr Trost.  
In der Welt, ein Neuanfang:

Mit einer Gedenkspende an  
ÄRZTE OHNE GRENZEN setzen  
Sie ein Zeichen für das Leben.

Wir beraten Sie:  
Telefon: 030 700 130 - 130  
[www.gedenkspende.de](http://www.gedenkspende.de)





### Grabmale & Natursteine

Grabsteine und Einfassungen • Grabmalvorsorge  
Nachschriften und Findlingsbeschriftungen

**Andreas Poppe** • Dahlenburger Str. 16 • 21354 Bleckede  
Tel. (0 58 52) 9519275 • [www.grabstein-poppe.de](http://www.grabstein-poppe.de)



### h.dörries

STEINMETZBETRIEB • GRABMALE

**Tel. 0 41 31 / 4 19 55**

Soltauer Str. 46 + 38/Zentralfriedhof • 21335 Lüneburg  
Zwgn. der Otto Hoffmann GmbH Steinmetzbetriebe

*Das einzig Wichtige im Leben sind Spuren von Liebe, die wir hinterlassen, wenn wir angefragt weggehen und Abschied nehmen müssen.*

*Albert Schweitzer*

**ahorntrauerhilfelips**  
GmbH


**Tag- und Nachruf**

**(04131) 24 33 0**

Vor Ort in Lüneburg, Reppenstedt, Bardowick und Deutsch Evern

# Unser Trauerportal

HOME ANZEIGE SUCHEN ANZEIGE AUFGEBEN GEDENKSEITEN RATGEBER TRAUERHILFE BRANCHENBUCH



### trauer-lüneburg.de

Das Trauerportal der LANDESZEITUNG

## Willkommen im Trauerportal der Landeszeitung Lüneburg

TRAUERANZEIGEN DIENSTLEISTER RATGEBER




Weitere Filtermöglichkeiten ▾

### AKTUELLE TRAUERANZEIGEN

Es werden Ihnen die aktuellsten Traueranzeigen aus Ihrer Tageszeitung angezeigt.

#### SUCHFILTER

- > Aktuelle Ausgabe
- > Prominente Trauerfälle
- > Meistbesuchte Trauerfälle
- > Letzte 14 Tage



Weitere Trauerfälle >

- Online Anzeigen**  
Traueranzeigen aus der Landeszeitung zum Herunterladen und Ausdrucken
- Suchfunktion**  
Aktuelle und aus vorherigen Ausgaben der Landeszeitung geschaltete Traueranzeigen nach Namen und Sterbedatum durchsuchen
- Ratgeberinhalte**  
Nützliche Informationen zu den Themen Bestattung, Testament und Trauerbewältigung
- Branchenbuch**  
Themenspezifisches Branchenbuch mit geografischer Ortsangabe
- Gedenkseiten**  
Online Gedenkseite für den Verstorbenen mit Kondolenzbuch und virtuellen Gedenkerzen

„Wir möchten Angehörigen einen Ort des Gedenkens bieten, der von überall zu erreichen ist. Wo Sie Unterstützung, Rat und Trost finden.“

**LZ**

**trauer-lüneburg.de**



# Hoffnung am Kap

Kapstadt ist so vielfältig wie die Einwohner Südafrikas – aber auch soziale Unterschiede und die Spuren der Apartheid sind in der Metropole allgegenwärtig

VON KATRIN SCHÜTZE-LILL

Bei der Ankunft in Kapstadt begrüßt uns der Kapdoktor. Mit Corona hat das aber nichts zu tun, das Virus spielte zum Zeitpunkt der Reise noch keine Rolle. Kapdoktor nennen die Einwohner den Südostwind, der im Sommer für saubere Luft in der Metropole und auch für das sogenannte Tischtuch, also die Wolkendecke, auf dem Tafelberg sorgt.

Der Hausberg Kapstadts prägt die Silhouette der Stadt. Man kann ihn zu Fuß oder mit der Seilbahn erklimmen. Wir nehmen die Seilbahn und überwinden die etwa 700 Meter Höhenunterschied in wenigen Minuten. Über das Plateau führen Wanderwege. Infotafeln erklären Flora und Fauna des Bergs, auf dem mehr als 1400 Pflanzenarten beheimatet sein sollen. Zudem bietet sich ein herrlicher Panoramablick über die Kapregion und den Atlantik. Mit ein bisschen Glück kann man dem Kapdoktor dabei zuschauen, wie er die Wolken über den Berg schiebt und die weiße Decke über den Tafelrand hinab in die Tiefe stürzt. Das faszinierende Schauspiel wirkt wie ein Wasserfall aus Zuckerwatte.

Zwischen Tafelberg und Hafen liegt das Bo-Kaap-Viertel, einer der schönsten Stadtteile Kapstadts. In knalligen Farben leuchten die kleinen Häuser, in denen hauptsächlich muslimische Kapmalaien leben. Sie stammten ursprünglich aus den südostasiatischen Kolonien der Holländer, die sie einst als Sklaven ans Kap brachten. Sie sprechen Afrikaans, eine der elf amtlichen Landessprachen Südafrikas. Über die grelle Farbigkeit der Häuser gibt es viele Spekulationen. „In Wahrheit malen wir sie bunt an, weil wir es lieben, von Farbe umgeben zu sein“, erzählt Faldela Tolker. Die 53-Jährige wohnt selbst in einem violett gestrichenen Haus. Tolker führt Touristen durch das Bo-Kaap-Viertel und bringt ihnen in Kochkursen die kapmalaische Küche näher.

In ihrer Wohnküche kochen wir typische Spezialitäten wie Samosas, Hühnchencurry und backen Roti, ein dünnes Fladenbrot. Dabei kommen löffelförmige orientalische Gewürze wie Kurkuma, Kardamom und Kreuzkümmel zum Einsatz. Das Falten der kleinen Teigaschen (Samosas) erweist sich schwieriger als vermutet, und das Ausrollen des Roti-Teigs verlangt Geduld. Doch das Ergebnis ist köstlich. Der Teig wird zu Fladen ausgebacken und mit dem scharfen Curry gefüllt. Dazu gibt es knusprig frittierte Samosas.

Das Bo-Kaap entwickelt sich immer mehr zum Szeneviertel. Galerien und Läden öffnen. Das lockt Investoren an, die die Grundstückspreise in die Höhe treiben. Reiche Ausländer bieten den Anwohnern große Summen für ihre Häuser, um sie als Ferienhaus zu nutzen oder an Gäste zu vermieten. „Da wird so manch einer schwach und verkauft“, berichtet Tolker, die trotz der zunehmenden Gentrifizierung fest entschlossen ist, im Bo-Kaap zu bleiben.

Ein ganz anderes Bild als das farbenfrohe Bo-Kaap bieten die Townships. Während der Apartheid zwang die da-



Was für ein Naturspektakel: Über den Tafelberg schiebt sich eine Wolkendecke, die wie ein weißes Tischtuch wirkt (1). Das farbenprächtige Bo-Kaap-Viertel (3) bringt Faldela Tolker (2) ihren Gästen nicht nur kulturell, sondern auch kulinarisch näher. Nothi Gigaba führt Touristen sicher und mit vielen privaten Begegnungen durch das Township Langa (4).

FOTOS: KATRIN SCHÜTZE-LILL (3), SOUTH AFRICA TOURISM; GRAFIK: OPENSTREETMAP-MITWIRKENDE



malige rassistische Regierung die Menschen mit nicht weißer Hautfarbe sich ethnisch trennt in diesen einfachen Siedlungen niederzulassen, in denen noch heute Millionen von Südafrikanern unter teilweise prekären Bedingungen leben. Einige Townships kann man besuchen, manche sogar abends zu Hauskonzerten. Allerdings sollte man das nicht auf eigene Faust tun, sondern eine geführte Tour buchen.

Wir besuchen das älteste Township Kapstadts, Langa, das bereits lange vor dem Apartheidssystem im Jahr 1927 für die schwarzen Hafenarbeiter errichtet wurde. Bevor wir uns auf den Weg machen, wird uns geraten, keine Wertgegenstände mitzuführen. Tourguide Nothi Gigaba versichert uns aber, dass bei ihm noch niemand zu Schaden gekommen sei. Der Südafrikaner kennt das etwa 80000 Einwohner zählende Langa wie seine Westentasche, denn er ist hier zu Hause. Wir sind die einzigen Touristen und ziehen schon wegen unserer hellen Hautfarbe alle Blicke auf uns.

Graue Baracken mit Wellblechdächern bestimmen zunächst das Straßenbild. Die einstöckigen Gebäude dienen als Unterkunft oder Laden. Dort und in alten Containern wohnen die Neuankömmlinge. Gigaba klopft an die Tür eines Wohncontainers, ein Junge öffnet. Ein großes Bett, das den Raum fast vollständig ausfüllt, dominiert die Behausung. An der Wand steht ein Regal mit den wenigen Habeleistungen der Familie. „Vier Menschen leben in diesem Container. Sie warten auf eine Sozialwohnung“, erklärt unser Guide. Doch bis sie eine bekommen, können noch viele Jahre vergehen. „Im Schnitt warten die Bewohner zehn Jahre auf die Zuweisung einer Wohnung“, sagt Gigaba.

Wir besuchen auch eine Familie, die es geschafft hat, in einem der zweigeschossigen Blöcke unterzukommen. Zwei Zimmer, Küche, Bad seien für bis zu zehn Personen vorgesehen. Wäsche baumelt auf den Balkonen, Satellitenschüsseln pflastern die Fassaden und ein paar Bäume säumen die Straße. Das ist zwar nicht zu ver-

gleichen mit deutschen Standards, aber elend ist es auch nicht. Zusammenhalt wird hier großgeschrieben. „Wir leben in einer Gemeinschaft“, erklärt Gigaba den Spirit Langan. „Es ist nicht wichtig, was du hast, sondern wer du bist.“ Die Einwohner Langan arbeiten überwiegend im sogenannten informellen Sektor. Sie halten sich mit Gelegenheitsjobs und Schwarzarbeit über Wasser. Trotz der großen Armut sei Betteln tabu, betont der Guide: „Du musst etwas für dein Geld tun.“

Seit dem Ende der Apartheid hat sich die rechtliche Situation für die farbigen Südafrikaner deutlich verbessert. So werden etwa die Bildungsmöglichkeiten mit staatlichen Stipendien gefördert. Und ein Gesetz zur Bevorzugung farbiger Mitarbeiter hilft, die Jobaussichten zu verbessern. Doch die Maßnahmen brauchen Zeit, um die Lebensbedingungen zu verändern.

Touristen wird es leicht gemacht, die Konflikte in der südafrikanischen Gesellschaft auszublenden. An der Victoria & Alfred Waterfront, dem

schicken Ausgeviertel Kapstadts, reiht sich ein edles Restaurant an das andere. In schönen Boutiquen werden Kleidung und Kunsthandwerk verkauft. Dank strenger Überwachung kann man sich ohne Sicherheitsbedenken bis spät abends dort amüsieren. Die Villengegenden der vornehmlich weißen Bevölkerung verströmen mediterranes Flair. Doch rund um die Häuser sorgen hohe Mauern mit Elektrodraht und Wachdienste für Sicherheit. Die Kriminalität ist ein Problem, das bei den großen sozialen Unterschieden kaum verwundet.

Die beiden Gesichter Kapstadts könnten unterschiedlicher kaum sein. „Sei glücklich und mach dir keine Gedanken über Dinge, die du nicht ändern kannst“, gibt uns Nothi Gigaba als eine Art Mantra mit auf den Weg. Vielleicht ist diese Haltung eine Möglichkeit, den langsamen Prozess der Annäherung besser zu ertragen. Es gibt auf jeden Fall Hoffnung am Kap, auch wenn es noch ein langer Weg zur Gleichstellung der Bevölkerungsgruppen ist.

## HIN & WEG

### Aktuelle Situation

Südafrika ist coronabedingt vom Auswärtigen Amt als Risikogebiet eingestuft. Vor nicht notwendigen, touristischen Reisen wird derzeit gewarnt. Bei Redaktionsschluss galt: Wer dennoch in das Land reisen will, muss bei Ankunft einen negativen Corona-Text vorweisen und die App Covid Alert South Africa auf seinem Mobiltelefon installiert haben. [www.auswaertiges-amt.de](http://www.auswaertiges-amt.de) [www.rki.de](http://www.rki.de)

### Anreise

South African Airways fliegt von Frankfurt am Main über Johannesburg nach Kapstadt. [www.flysaa.com](http://www.flysaa.com)

### Beste Reisezeit

Hochsaison ist von November bis April. Dann ist es meist trocken, sonnig und wärmer als 20 Grad Celsius. Zwischen Juni und August regnet es häufig und die Temperaturen können unter 10 Grad fallen.

### Ausflüge

E-Biking und Township-Touren sind zum Beispiel bei Adventu-

re Works buchbar, thematische City-Touren bei Coffeebeans Routes. Die Bo-Kaap Kochsafari mit Faldela Tolker ist über Cooking with Love buchbar, Telefon: (0027) 7 24 83 40 40. [adventureworks.co.za](http://adventureworks.co.za) [coffeebeansroutes.com](http://coffeebeansroutes.com) [www.facebook.com/Faldela1/](http://www.facebook.com/Faldela1/)

### Veranstalter

Gebeco bietet verschiedene Studien-, Erlebnis-, Wander- und Kleingruppenreisen nach Südafrika an – zum Beispiel eine 13-Tage-Erlebnisreise vom Krügerpark entlang der Gartenroute bis zum Kap der guten Hoffnung, buchbar ab 1995 Euro inklusive Flug, Übernachtung im Doppelzimmer und Frühstück. [www.gebeco.de](http://www.gebeco.de)

### Weitere Informationen

[www.southafrica.net](http://www.southafrica.net)

Die Reise wurde unterstützt von Gebeco, South African Airways und South Africa Tourism. Über Inhalte entscheidet allein die Redaktion.

## Liebe Leser,

in Zeiten von Corona ist das Reisen kompliziert bis unmöglich geworden. Trotzdem wollen wir Ihnen Lust machen – auf quirlige Städte, einsame Sandstrände, interessante antike Stätten, abwechslungsreiche Wanderstrecken, unentdeckte Regionen oder einfach nur einen sehenswerten Ort für den nächsten Wochenendausflug.

Denn irgendwann werden wir alle wieder verreisen können. Und bis dahin ist es vielleicht ja auch ganz schön, wenn unsere Autoren Sie mit ihren Geschichten mit auf Reisen nehmen – und wenn es nur in Ihren Köpfen ist.

Viel Spaß beim Lesen,  
Ihre Reisereporter

## Ferienhaus: Kostenrisiko wegen Corona

**HAMBURG.** Ein einsames Ferienhaus abseits der Massen: In Corona-Zeiten scheint das eine ideale Reiseform zu sein – wenn da nicht plötzliche Einschränkungen wären, etwa durch Grenzschließungen. Wer in der Corona-Zeit mit ihren zahlreichen Reisebeschränkungen ein Ferienhaus im Ausland bucht, geht ein Risiko ein und sollte auf eine großzügige Stornooption achten.

Die Verbraucherzentrale Hamburg berichtet von vielen Fällen, in denen Reisende mit einer Ferienhausbuchung in Dänemark wegen der Grenzschließung auf hohen Kosten sitzen geblieben sind. Teilweise seien 80 Prozent des Mietpreises fällig geworden, obwohl die Anreise zur Unterkunft gar nicht mehr möglich war.

Bei der Anmietung eines Ferienhauses sei grundsätzlich das Recht des Landes ausschlaggebend, in dem die Unterkunft steht, stellen die Verbraucherschützer klar.

Und laut der Branchenvereinigung der dänischen Ferienhausanbieter zum Beispiel gibt es in Dänemark erst einmal kein Recht auf vollständige Erstattung, wenn Gäste die Unterkunft nicht erreichen können. Bei einer Stornierung durch den Gast gebe es nur 20 Prozent des Geldes zurück – es sei denn natürlich, der Vertrag sieht andere Stornierungsbedingungen vor.

Urlauber sollten ihren Ferienhausaufenthalt im Ausland, vor allem auch in Dänemark, derzeit eher spontan buchen, rät die Verbraucherzentrale. Die Geschäftsbedingungen des Mietvertrags sollten sich Reisende gut anschauen.

Muss ein Urlaub wegen behördlicher Einschränkungen kurzfristig abgesagt werden, lohnt es sich für Reisende generell oft, sich mit dem Gastgeber zu einigen. Dieser kann zum Beispiel einen Gutschein ausstellen, mit dem der Urlaub später nachgeholt wird.

Wer ein Ferienhaus im Ausland bei einem deutschen Reiseveranstalter bucht, ist im Vorteil. Denn dann gilt deutsches Pauschalreiserecht. Ist der Aufenthalt nicht möglich, gibt es das Geld zurück.

### Schleswig-Holsteinische Nordseeküste

**Parkhotel Residenz St. Peter-Ording**  
Beste Lage, herrlicher Park- u. Meerblick  
3 ÜF ab € 267,- p.P. im DZ, 5 ÜF ab € 445,- p.P. im DZ  
04863-2003, [www.an-der-nordseekueste.de](http://www.an-der-nordseekueste.de)  
Inh. Werner Bruhn, Strandläuferweg 11, 25826 St. Peter-Ording

**Hier fängt  
Urlaubsfreude an:**  
In Ihrer Reisebeilage.



GÜTERSLOH

Für Teilzeitstudium gibt es kein Bafög

Teilzeitstudierende haben keinen Anspruch auf Bafög. Ein offizielles Teilzeitstudium sei grundsätzlich nicht förderfähig, erklärt das Centrum für Hochschulentwicklung. Außerdem könne ein Studium in Teilzeit je nach Hochschule auch Auswirkungen auf die Krankenversicherung, das Kindergeld, die Aufenthaltserlaubnis oder die Wohnberechtigung im Studierendenwohnheim haben. Daher sollte man die betreffenden Stellen frühzeitig informieren.

KÖLN

Abmahnungen sind kein Mobbing

Regelmäßige letztlich unrechtmäßige Abmahnungen sind nicht unbedingt eine Form von Mobbing. Ein Arbeitnehmer hatte deshalb seinen Arbeitgeber auf Schmerzensgeld verklagt – und verloren. Auf das entsprechende Urteil des Landesarbeitsgerichts Köln weist der Bund-Verlag hin. Denn für die Abmahnungen habe es jeweils einen sachlichen Grund gegeben. Auch wenn sie sich nachträglich als unberechtigt herausstellten.

► LAG Köln, Az.: 4 Sa 118/20



Auch häufige Abmahnungen können sich für Arbeitnehmer auf Dauer wie Mobbing anfühlen. Foto: Christin Klose/dpa-tmn

Per Videocall zum Ausbildungsplatz

In Corona-Zeiten setzen Unternehmen verstärkt auf digitale Vorstellungsgespräche

VON ANJA SCHREIBER

Stuttgart. Digitale Vorstellungsgespräche: Für viele Erwachsene sind sie in Zeiten der Pandemie zum Alltag geworden. Doch auch Schüler und Schulabgänger werden immer öfter per Videocall interviewt. Bei der Bewerbung um einen Ausbildungsplatz ist das für die Jugendlichen und ihre Eltern eine neue Herausforderung.

„Die großen Betriebe setzen vermehrt auf Videokonferenzen“, sagt Enrico Jäkel, Berufsberater bei der Arbeitsagentur Stuttgart. Bei kleineren und mittleren Betrieben sei das noch nicht der Fall. Insgesamt gebe es jedoch einen Trend zum virtuellen Interview, meint Jäkel.

„Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt – auch für die Besetzung von Ausbildungsplätzen“, erläutert Mohamed Hekal, der bei der Industrie- und Handelskammer Berlin für die Personalauswahl und damit für Bewerbungsverfahren zuständig ist. Hekal sieht ebenfalls eine Entwicklung zu mehr und neuen Onlineformaten: „Wir als IHK haben zum Beispiel im August eine digitale Messe veranstaltet. Auf ihr konnten Firmen-



Virtuelles Interview: Ein Vorstellungsgespräch per Videotelefonie sollte sorgfältig vorbereitet werden. Foto: fizkes/Adobe Stock

vertreter und an einer Ausbildung Interessierte virtuelle Gespräche führen.“

In Zeiten der Pandemie haben Vorstellungsgespräche per Video einen entscheidenden Vorteil: persönliche Kontakte entfallen. Dabei sind die technischen Hürden gering. Dennoch kann die Technik zum Problem werden, weil sich nicht jeder Bewerber schon mit Anwendungen für eine Videokonferenz auskennt. Deshalb empfiehlt Jäkel Jugendlichen, sich einen Account zu erstellen und mit Freunden oder der Familie eine Konferenz zu proben. Denn so lässt sich nicht nur herausfinden, ob das WLAN stabil ist, sondern auch, ob das Mikrofon und die Kamera einwandfrei funktionieren. Außerdem können sich die jugendlichen Bewerber damit vertraut machen, wie sich zum Beispiel die Ton- und Videofunktion aktivieren lässt.

Hekal rät Eltern, sich in die

Vorbereitung des Videocalls einzuschalten und gemeinsam mit ihrem Nachwuchs eine Checkliste zur Vorbereitung des Vorstellungsgesprächs anzulegen. So lassen sich verschiedene Fragen abarbeiten – etwa, ob die techni-

„Wir haben in den vergangenen Monaten nur digitale Auswahlgespräche geführt.“

Mohamed Hekal, Industrie- und Handelskammer Berlin

sche Ausstattung ausreicht oder zusätzliches technisches Equipment benötigt wird. Grundsätzlich sollten die Jugendlichen ihr Vorstellungsgespräch vom Laptop oder vom Desktopcomputer aus führen, nicht aber per Handy. Ist die Unterhaltung nur via Handy möglich, sollten sie diese

Situation vorab mit dem Unternehmen besprechen.

Eine weitere Frage sollte vorab geklärt werden: Welcher Raum in der Wohnung ist am besten für das Gespräch geeignet? Entscheidend ist dabei, wie der Background aussieht, vor dem der künftige Azubi zu sehen ist. „Der Hintergrund sollte einigermaßen neutral und unförmig sein. Auf dem Bett zwischen den Plüschtieren zu sitzen ist genauso tabu wie vor Postern mit witzigen Motivsprüchen oder politischen Bekenntnissen“, betont Hekal.

Dennoch müsse der Ort nicht „steril“ wirken: „Etwas Persönlichkeit kann auch gerne zu sehen sein. Gerade das macht die ganze Situation etwas lockerer.“ Außerdem darf das Licht von außen das Kamerabild nicht beeinträchtigen. Es ist deshalb keine gute Idee, vor der Kamera direkt mit dem Rücken zum Fenster zu sitzen.

Eltern können ihren Nachwuchs auch noch in anderer Form unterstützen: „Sie sollten dafür sorgen, dass der Jugendliche ungestört in ruhiger Umgebung das Gespräch führen kann“, betont Hekal. Es muss sichergestellt sein, dass der Bewerber allein im Zimmer ist und kein Geschwisterkind ins Zimmer läuft oder familiäre Hintergrundgespräche zu hören sind.

Und natürlich kommt es auch auf das Verhalten während des Gesprächs an. „Junge Leute sollten pünktlich sein und sich etwa fünf Minuten vor der vereinbarten Zeit in die Konferenz einschalten“, betont Jäkel. Gibt es wider Erwarten technische Probleme, empfiehlt der Berufsberater den Jugendlichen, alle wichtigen Kontaktdaten wie Telefonnummern und E-Mail-Adressen parat zu haben. Denn so können sie im Notfall die Firma auch noch über einen anderen Weg erreichen. Jäkel rät den Jugendlichen außerdem, alle eingereichten Unterlagen wie den Lebenslauf und das Anschreiben auszudrucken und während des Calls vor sich liegen zu haben. So können sie noch einmal einen Blick in die Unterlagen werfen.

Jäkel rät Bewerbern, auch bei Videocalls Blickkontakt zu halten und interessiert in die Kamera zu blicken, statt in der Gegend herumzuschauen. Wer die verschiedenen Tipps beachtet, muss sich vor seinem ersten virtuellen Vorstellungsgespräch nicht fürchten und kann sich voll auf den Inhalt des Gesprächs konzentrieren.

Im Rahmen der Nachfolgebesezung suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

## Teamleitung (m/w) für die Ambulante Abrechnung

in Vollzeit. Die Stelle ist mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von mindestens 30 Stunden teilzeitgeeignet.

Bei Rückfragen und für nähere Auskünfte steht Ihnen die Abteilungsleiterin Amelie Schrader unter der Durchwahl 04131/77-2456 oder unter Amelie.Schrader@klinikum-lueneburg.de gern zur Verfügung.

Weitere Informationen unter:  
[www.klinikum-lueneburg.de/karriere](http://www.klinikum-lueneburg.de/karriere)

KLINIKUM LÜNEBURG

Die **Ev. Kita St. Petri Am Spakenberg** in Geesthacht betreut 90 Kinder im Alter von 0-6 Jahren in 6 Gruppen. Zwei Elementargruppen, zwei Krippengruppen, eine Integrationsgruppe und eine Familiengruppe.

Wir suchen zu **sofort oder später** eine/n

## Erzieher\*in oder SPA

m/w/d in Voll- oder Teilzeit, unbefristet.

**Wir bieten Ihnen:**

- Ein zugewandtes, innovatives und engagiertes Team
- Ein Team, das gern auch Berufsanfänger fördert und stützt
- Individuelle, aufgeschlossene und fröhliche Kinder
- Strukturierte Arbeitsbereiche und Abläufe
- Raum, die eigenen kreativen Fähigkeiten ins Team einzubringen
- Qualifizierte Fort- und Weiterbildungen
- Lebendige und aktive religionspädagogische Arbeit
- Aktive Gestaltung des Qualitätsmanagements
- Zuschuss zum HVV - ProfiTicket
- Vergütung nach KAT mit zusätzlicher Altersversorgung
- I. R. d. Gesundheitsfürsorge: Möglichkeit eines Sabbaticals

**Wir wünschen uns:**

- Eine wertschätzende und unterstützende Haltung
- Teamfähigkeit, kreatives, gemeinsames Handeln und innovatives Denken
- Mut, auch mal neuartige Wege zu gehen
- Offene und kooperative Zusammenarbeit mit den Eltern
- Freude und Spaß an der Arbeit mit Portfolio, Dokumentation und Konzeptentwicklung
- Spaß an religionspädagogischer Arbeit mit Kindern
- Flexibilität und Belastbarkeit
- Freude an der Arbeit in einer lernenden Organisation
- Offenheit für religionspädagogische Arbeit
- Auseinandersetzung mit Bildungsplänen, Dokumentation und Beobachtung sowie Flexibilität und Belastbarkeit

Evangelische Kindertagesstätten  
Mit Gott groß werden.

Das Leitbild unseres Kirchengemeindeverbandes und unserer Kindertageseinrichtungen spiegelt unser christliches Selbstverständnis wider und bildet die Grundlage ihres Handelns.

Schwerbehinderte und Gleichgestellte nach SGB IX werden in besonderem Maße aufgefördert, eine Bewerbung einzureichen.

Bei Fragen vorab wenden Sie sich bitte an unsere Kita-Leitung Frau Hartmann oder Frau Schönowski unter Telefon 04152 / 88 51 770

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis **18.12.2020** per Post an:

**Evangelische Kita St. Petri Am Spakenberg 50**  
21502 Geesthacht  
oder gern auch per E-Mail an: [kita.spakenberg@eva-kita.de](mailto:kita.spakenberg@eva-kita.de)

Kirchengemeindeverband der Kindertageseinrichtungen  
in E.-Lüneb. Kirchenkreis Lüneburg-Ort

**Wir freuen uns auf Sie!**  
[am.spakenberg@eva-kita.de](mailto:am.spakenberg@eva-kita.de)

Wir suchen für unser Team einen aufgeschlossenen, vielseitigen

## Zahntechniker (m/w/d)

gerne auch Jung-Techniker / Einarbeitung möglich

**Dental Labor Himmelmann GmbH**  
21391 Reppenstedt - Gewerbestraße 6 - Tel. 04131 / 67 13 31  
Email: [dental-labor.himmelmann@t-online.de](mailto:dental-labor.himmelmann@t-online.de)

Die **Gemeinde Adendorf** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt für die gemeindeeigenen Kindertagesstätten mehrere

## Erzieher/innen (m/w/d)

in unbefristeter Beschäftigung.

Weitere Informationen unter  
[www.adendorf.de/jobs](http://www.adendorf.de/jobs)

Der **Landkreis Lüchow-Dannenberg** (Niedersachsen) sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

## Sachbearbeiter/in Planungskoordination und Regionalplanung (m/w/d)

für den Fachdienst 61 – Planung und Kreisentwicklung –

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie unter [www.luechow-dannenberg.de/stellenausschreibungen](http://www.luechow-dannenberg.de/stellenausschreibungen). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens **20.12.2020** in digitaler Form per E-Mail an [bewerbungen@luechow-dannenberg.de](mailto:bewerbungen@luechow-dannenberg.de).

Beim **Landkreis Stade** ist im Rechnungsprüfungsamt die Stelle eines

## BETRIEBSWIRTS (DIPLOM/FH, BACHELOR) (M/W/D)

(Entgeltgruppe 11 TVöD/VKA)

zu besetzen. Die Stelle steht unbefristet in Vollzeit zur Verfügung und ist teilzeitgeeignet.

Die vollständige Stellenausschreibung mit dem Anforderungsprofil und weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter [www.landkreis-stade.de](http://www.landkreis-stade.de).

**Haben wir Ihr Interesse geweckt?** Dann freuen wir uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung bis zum **16.12.2020** an die nebenstehende Adresse oder an [bewerbung@landkreis-stade.de](mailto:bewerbung@landkreis-stade.de).

LANDKREIS STADE • DER LANDRAT  
21677 STADE  
[WWW.LANDKREIS-STADE.DE](http://WWW.LANDKREIS-STADE.DE)

Wir sind ein alteingesessener familiengeführter Handwerksbetrieb. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen

## Anlagenmechaniker mit Berufserfahrung für den Bereich Heizung / Sanitär (m/w/d).

**Anforderungsprofil:**

- aufgeschlossen & kundenorientiert
- Teamfähigkeit & Flexibilität
- Führerschein der Klasse 3

**Wir bieten:**

- übertarifliche Bezahlung
- eine langfristige und sichere Beschäftigung in einem netten Team
- Weihnachts- und Urlaubsgeld
- weitere Sozialleistungen

**JÖRG BATTERMANN**  
Gas-Wasser-Heizungsanlagen  
Solaranlagen-Blecharbeiten  
Umbauten-Neubauten  
Reparatur-Kundendienst

Haben Sie Interesse? Dann senden Sie uns bitte Ihre Unterlagen schriftlich oder per E-Mail zu. Diese werden selbstverständlich vertraulich behandelt.

Stadtkoppel 24 • 21337 Lüneburg  
(04131) 85 07 01  
[info@battermann-haustechnik.de](mailto:info@battermann-haustechnik.de)

**Frauen helfen Frauen e.V. Lüneburg** ist ein gemeinnütziger Verein, mit dem Ziel, von Gewalt betroffenen Frauen und ihren Kindern Beratung, Schutz und Unterstützung zu gewähren.

Für die Bedürfnisse der (Klein-)Kinder und Jugendlichen sucht das Frauenhaus zu sofort **eine**

## Erzieherin/Heilpädagogin (oder vergleichbare Qualifikation)

**für den Kinderbereich für 28 Std./Woche**

Zum Aufgabengebiet gehören:

- v.a. altersgerechte Angebote und Betreuung
- Aufnahme- und Kriseninterventionsgespräche mit den Kindern/Jugendlichen
- (Mit-)Entwicklung eines Konzepts für den neu strukturierten Kinderbereich und dessen praktische Umsetzung
- Beratung und Begleitung von Müttern
- Kooperation mit Jugendamt, Schulen, Kindergärten u.ä.
- Mitarbeit in weiteren Bereichen des Frauenhauses

Wir wünschen uns:

- eine engagierte Kollegin zur Erweiterung unseres Teams, die sich parteilich für die Kinder und Jugendlichen einsetzt
- eine feministische und antirassistische Grundhaltung
- Offenheit für ein dynamisches Arbeitsfeld und die Fähigkeit, selbstständig und eigenverantwortlich zu arbeiten
- Fremdsprachenkenntnisse sind erwünscht

Wir bieten einen abwechslungsreichen Arbeitsplatz in einem selbstverwalteten Frauenprojekt, aktive Gestaltungsmöglichkeiten, regelmäßige Supervision, Vergütung angelehnt an TVöD SuE.

Wir freuen uns im Besonderen über Bewerbungen von Schwarzen Frauen und Frauen of Colour.

Für Rückfragen stehen wir zur Verfügung unter Tel. 04131/61733.

Bewerbungen bitte per Mail an:  
[info@frauenhelfenfrauen-lueneburg.de](mailto:info@frauenhelfenfrauen-lueneburg.de)



Suche

**zahnmedizinische Fachangestellte (m/w/d)**

**ZFA**

zum 1. 1. 2021 oder später.

Vornehmlich für Stuhlassistenz. Wiedereinsteiger/-innen willkommen.

Bewerbung oder Kontakt für weitere Informationen:

Zahnarztpraxis Bernhard Hevelke  
Lüneburger Str. 10    21360 Vögelsen    Tel. 04131/121091

Die Gemeinde Vögelsen erweitert ihren Bewegungskindergarten. Wir suchen daher **zum 01.02.2021** einen aufgeschlossenen, verlässlichen und vielseitig interessierten

**Erzieher (m/w/d)**

für mindestens 34,75 Std./Woche.

Die Gruppe startet als Kleingruppe und wird zum 01.09.2021 als 4. Regelgruppe weitergeführt.

Teamfähigkeit, selbstständiges Arbeiten und Freude am Umgang mit Kindern werden vorausgesetzt. Die Eingruppierung erfolgt entsprechend den tariflichen Bestimmungen.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte an die **Gemeinde Vögelsen, Lüneburger Straße 8, 21360 Vögelsen**

Nähere Informationen erteilt Ihnen in den Vormittagsstunden die Kindergartenleiterin Frau Gade-Schulze, Telefon: 04131/121330.

**LANDKREIS LÜNEBURG**  
DER LANDRAT

Der **Landkreis Lüneburg** sucht zum **nächstmöglichen Zeitpunkt** zur **unbefristeten Beschäftigung** und zur Unterstützung eines motivierten Teams zwei

**Brandschutzprüferinnen/ Brandschutzprüfer (w/m/d)**

für den **Einsatz im Fachdienst Bauen**. Die Beschäftigung erfolgt unbefristet in Vollzeit mit einer regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit von 39,00 Stunden/Woche. Alternativ ist auch eine Teilzeitbeschäftigung möglich, wenn insgesamt alle Stellenanteile besetzt werden können. Die Vergütung erfolgt bei Vorliegen der persönlichen Voraussetzungen **bis zur Entgeltgruppe 11 des Tarifvertrages für den öffentlichen Dienst (TVöD)**.

Nähere Informationen zum Aufgabengebiet und zu den Einstellungsvoraussetzungen finden Sie im Internet unter:  
[www.landkreis-lueneburg.de/jobs](http://www.landkreis-lueneburg.de/jobs)

metropolregion hamburg

Wir (Jennie, Dennis, Britta, Mareike, Jens, Kerstin, Adrian, Janina, Mehdi u.v.a.) vom

**Betonwerk Tramm**

brauchen Unterstützung!

Bei uns dreht sich alles um:

**Stahlbetonelemente für den Hochbau**

Für die Verstärkung unseres Teams suchen wir neue Mitarbeiter zum Jahresbeginn 2021 oder später:

**Bauingenieure / Bautechniker (m/w/d)**  
**Poliere / Meister (m/w/d)**  
**Bauzeichner / Technische Zeichner (m/w/d)**

Berufserfahrung wird nicht vorausgesetzt, nur Zuverlässigkeit.

Wir bieten sichere Arbeitsplätze mit sehr gutem Arbeitsklima, geregelte Arbeitszeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten.

Bitte die Bewerbung an:  
**Betonwerk Tramm GmbH,**  
**An der Bundesstr. 19, 29451 Dannenberg-Tramm**  
oder [info@betonwerk-tramm.de](mailto:info@betonwerk-tramm.de)  
Telefonische Infos unter 05861/987539  
[www.dvg-tramm.de](http://www.dvg-tramm.de)

Wir machen Schifffahrt möglich.

**WSV.de**  
Wasserstraßen- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes

Das **Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Mittellandkanal/Elbe-Seitenkanal** sucht für den Bauhof Scharnebeck zum nächstmöglichen Zeitpunkt, **unbefristet**, eine/einen

**Elektronikerin/ Elektroniker (m/w/d)**

für die **planmäßige Unterhaltung**

Der **Dienstort ist der Bauhof Scharnebeck.**

**Referenzcode der Ausschreibung 20202125\_9475**

Fühlen Sie sich angesprochen?  
Dann bewerben Sie sich bitte **bis zum 16.12.2020** über das Elektronische Bewerbungsverfahren (EBV) auf der Einstiegsseite <http://www.bav.bund.de/Einstieg-EBV>  
Hier geben Sie bitte den oben genannten Referenzcode ein.

Für Auskünfte bezüglich des Aufgabengebietes steht Ihnen beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt MLK/ESK Herr Offenmüller, Tel.: 04136 9126-2921, zur Verfügung. Für weitere Auskünfte in Personalangelegenheiten steht Ihnen beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt MLK/ESK Frau Meyer-Reichel, Tel.: 0581 9079-1121, zur Verfügung.

Der **Landkreis Lüchow-Dannenberg** sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt

**Fachassistentinnen/Fachassistenten (m/w/d)**

für einen Einsatz im Jobcenter Lüchow-Dannenberg.

Die detaillierte Ausschreibung finden Sie unter [www.luechow-dannenberg.de/stellenausschreibungen](http://www.luechow-dannenberg.de/stellenausschreibungen). Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung bis spätestens **13.12.2020** in digitaler Form per E-Mail an [bewerbungen@luechow-dannenberg.de](mailto:bewerbungen@luechow-dannenberg.de).

Beim **Landkreis Uelzen** ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine Stelle als

**Technischer Sachbearbeiter**  
(Dipl. Ing., B.Sc. oder B.Eng.)  
(m/w/d, Vollzeit, unbefristet)

im **Amt für Bauordnung und Kreisplanung**, für den Bereich Genehmigungsverfahren/Bauordnung zu besetzen.

Nähere Informationen finden Sie unter der Rubrik „Stellenanzeigen“ auf unserer Homepage [www.landkreis-uelzen.de](http://www.landkreis-uelzen.de).

**Gemeinde Bendestorf**

Die **Gemeinde Bendestorf** sucht zum 01.01.2021 für die Kinderkrippe in Bendestorf eine/n

**staatlich anerkannte/n Erzieher/in (m/w/d)**

Die wöchentliche Arbeitszeit beträgt 39,0 Stunden Vollzeit.

Die Stelle ist **unbefristet** zu besetzen.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserer Homepage unter [www.jesteburg.de](http://www.jesteburg.de).

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Lebenslauf und entsprechenden Nachweisen, Berufsabschluss, Arbeitszeugnissen und bisherigen Tätigkeiten geben Sie bitte bis zum **04.12.2020** ausschließlich online unter [www.jesteburg.de](http://www.jesteburg.de) ab.

**Samtgemeinde Jesteburg**  
– Personalabteilung –  
**Niedersachsenplatz 5 · 21266 Jesteburg**  
Tel.: 04183 9747-26

**KUHLMANN.**

**BEREIT?**

**FÜR EINEN KRISENSICHEREN ARBEITGEBER.**

STATT UN DURCHSICHTIGER WUNDERTÜTE GIBT ES BEI KUHLMANN SICHERHEIT:

**ATTRAKTIVE VERGÜTUNG**

27 €/Monat für vermögenswirksame Leistungen

30,68 € Zuschuss zur Altersvorsorge

regelmäßige Tarifloohnerhöhungen

100% Team denken

13% Mitarbeiterwachstum, trotz Corona-Krise

100 % unbefristete Jobs

4 Standorte in Norddeutschland

bis zu 40 % Ersparnis durch EDV- und Bike-Leasing sowie weitere attraktive Mitarbeiter Rabatte

WIR SIND EIN STARKER ARBEITGEBER IN DER REGION und zur Erweiterung unseres Teams am Standort Lüneburg suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt unbefristet und in Vollzeit

**Bauleiter (m/w/d)**  
**Rohrleitungsbauer (m/w/d)**  
**Tiefbaufacharbeiter (m/w/d)**

Nutzen Sie online ganz einfach unsere Kurzbewerbung oder melden Sie sich unkompliziert per WhatsApp oder Anruf bei unserem Ansprechpartner:

**Patrick Iselstöger · +49 172 485 05 55**  
[karriere@kuhlmann-leitungsbau.de](mailto:karriere@kuhlmann-leitungsbau.de)

Unsere Kompetenzen liegen im Kanal-, Rohrleitungs-, Kabel- und Breitbandausbau, sowie im Bereich der Horizontalbohrungen.

**SEIER.**  
Unternehmensgruppe

[kuhlmann-leitungsbau.de](http://kuhlmann-leitungsbau.de)

**Pflege- und Therapiezentrum**

**Gut Wienebüttel**

**Gehalt 3.200,- € \***

\* zzgl. Weihnachtsgeld und 30 Arbeitstage Urlaub

Lassen Sie uns zusammen pflegen. Für die liebevolle Pflege suchen wir

**Pflegefachkräfte für Phase F/Wachkoma**  
(m/w/d)-Vollzeit, Teilzeit, GV

Ihre Chance, die Pflege in unserer Einrichtung nachhaltig mitzugestalten.  
\*Vollzeit, Zusatzqualifikation ist möglich.

Gut Wienebüttel 1 • 21339 Lüneburg  
**(04131) 67 40**  
Ansprechpartnerin: Frau Silvia Martin  
[einrichtungsleitung@pflegezentrum-wienebuettel.de](mailto:einrichtungsleitung@pflegezentrum-wienebuettel.de)

**Steuern? Wir machen das.**

**VLH.**

Jede Steuererklärung erzählt ihre eigene, spannende Geschichte. Sie wollen die Menschen kennen lernen, die hinter dieser Geschichte stehen und die Geschichte live erleben, dann sind Sie bei uns genau richtig!

Ich suche eine versierte

**Steuerfachkraft (m/w/d)** mit sehr guten Kenntnissen im Arbeitnehmersteuerrecht in Teilzeit (20-28 Stunden) per sofort oder später.

Das erwartet Sie:

- ein moderner Arbeitsplatz mit sämtlichen Corona-Hygiene-Vorrichtungen
- flexible Arbeitszeiten
- leistungsgerechtes Gehalt
- ein freundliches, aufgeschlossenes, kleines Team
- ständige kostenlose Fortbildungen

Ihr Interesse ist geweckt?

Dann bewerben Sie sich auch gerne online unter:

**Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V., Beratungsstelle Roland Fuchs,**  
Vor dem Bardowicker Tore 49, 21339 Lüneburg  
Email: [roland.fuchs@vlh.de](mailto:roland.fuchs@vlh.de)

Als Einkommensteuer-Experten sind wir für Sie da.

[www.vlh.de](http://www.vlh.de) Wir beraten Mitglieder im Rahmen von § 4 Nr. 11 StBerG.

**HANSESTADT LÜNEBURG**  
Der Oberbürgermeister

Bei der Hansestadt Lüneburg sind zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Bereich Kindertagesstätten die Stellen der

**stellvertretenden Leitung (m/w/d) der Kindertagesstätte Marienplatz und Leitung (m/w/d) der Kindertagesstätte Dahlenburger Landstraße**

jeweils unbefristet in Vollzeit zu besetzen. Die Stellen sind teilezeitgeeignet, die Aufgabenerfüllung muss während der täglichen Funktionszeit sichergestellt sein. Die stellvertretende Leitung Marienplatz wird ohne Freistellungsstunden als Springerin oder als Springer sowie mit zwei Wochenstunden für die Sprachförderung eingesetzt. Die Stelle der Leitung der Dahlenburger Landstraße wird mit 1,5 Wochenstunden für Leitungstätigkeiten freigestellt sowie mit 24 Wochenstunden als Springkraft im Gruppendienst eingesetzt.

Voraussetzung für die Besetzung der Stellen sind eine erfolgreich abgeschlossene Berufsausbildung als Erzieherin bzw. Erzieher oder der erfolgreiche Abschluss als Sozialpädagogin bzw. Sozialpädagoge oder als Sozialarbeiterin bzw. Sozialarbeiter jeweils mit staatlicher Anerkennung (Diplom, Bachelor, FH). Des Weiteren wird eine mehrjährige Berufserfahrung in der Arbeit mit Kindern bis zum sechsten Lebensjahr vorausgesetzt. Mehrjährige berufliche Erfahrungen als Leitung oder stellvertretende Leitung einer Kindertagesstätte sind ebenso von Vorteil wie eine Fortbildung zur Kita-Fachwirtin bzw. zum Kita-Fachwirt.

Weitere Informationen zu allen Stellenausschreibungen, den Aufgaben und zum Bewerberprofil finden Sie unter: [www.hansestadt-lueneburg.de/stellenausschreibungen](http://www.hansestadt-lueneburg.de/stellenausschreibungen)

Für nähere Informationen zum pädagogischen Aufgabenbereich steht Ihnen die Leiterin der Kindertagesstätte Marienplatz, Frau Selent, Telefon 04131 309-3377, sowie die Teamleitung des Bereichs Kindertagesstätten, Frau Grumann, Telefon 04131 309-3361, gern zur Verfügung. Wenn Sie Fragen zum Bewerbungsverfahren haben, stehen Ihnen der Bereich Kindertagesstätten, Herr Klemm, Telefon 04131 309-3351 und Herr Schumann, Telefon 04131 309-3918 gern zur Verfügung.



**Wir suchen Dich,  
wenn Du ...**

**LEIDENSCHAFTLICH**

für das Thema Fahrrad

**BEGEISTERUNGSFÄHIG**

bei der Arbeit und im Leben

**KOMPETENT**

sowohl fachlich und menschlich bist!

Ab sofort in **Vollzeit (m/w/d)**  
für unsere beiden Filialen

- › **Kaufleute im Einzelhandel**
- › **Zweiradmechatroniker**
- › **Zweiradmonteure**
- › **Neuradmonteure**

Auch fahrradbegeisterte Quereinsteiger!

**Wir freuen uns ...**

... auf Deine ausführliche und aussagekräftige Bewerbung  
(Anschreiben, Lebenslauf, Zeugnisse) per Post (Lüneburg oder Winsen),  
per Mail an [m.doering@bike-park.de](mailto:m.doering@bike-park.de) oder gern auch persönlich.

**Lüneburg**

Käthe-Krüger-Straße 8  
Telefon: 04131 / 8530-30

[www.bike-park-timm.de](http://www.bike-park-timm.de)

**Winsen**

Luhdorfer Straße 21-23  
Telefon: 04171 / 7051-23



[www.facebook.com/bikeparktimm](https://www.facebook.com/bikeparktimm)

**bike park**  
timm





**Voelkel**  
Die Naturkostsafterei



Unser Bio- und Demeter-Sortiment wird immer beliebter – nicht nur hier, sondern in ganz Europa und der Welt. Für unser Familienunternehmen suchen wir ständig Verstärkung und Menschen, die mit uns an eine biodynamische, enkeltaugliche Landwirtschaft glauben.

**Werden Sie ein Teil unseres internationalen Vertriebsteams als:**  
**Kundenbetreuer Export (Schwerpunkt: Frankreich) m/w/d**

**Ihr Aufgabenprofil:**

- Service- und umsatzorientierte Kundenbetreuung
- Auftragsabwicklung inkl. Dokumentation und Gutschriftenerstellung
- Absatz-, Werbe-, Messe- und Aktionsplanung
- Erstellung von Werbematerialien in Zusammenarbeit mit dem Marketing-Team
- Präsentationserstellung
- Planung der Abholung von Bestellungen
- Messteilnahmen
- Unterstützung des französischen Außendienstes
- Förderung der positiven Außenwirkung von Voelkel durch freundliche, kundenorientierte Arbeit

**Unsere Anforderungen:**

- Sehr gute Französisch- und Englischkenntnisse
- Vertriebserfahrung und Strukturkenntnis im Naturkostfachhandel
- Abgeschlossene kaufmännische Ausbildung oder vergleichbares Studium
- Selbstverständlicher Umgang mit MS Office
- Interesse am Umgang mit biologischen Produkten
- Reisebereitschaft
- Engagement, Kreativität, Eigeninitiative und Kommunikationsstärke

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbungsunterlagen mit Einkommenswunsch per Mail: [bewerbung@voelkeljuice.de](mailto:bewerbung@voelkeljuice.de) per Post: Voelkel GmbH, Personalabteilung, Fährstraße 1, 29478 Hölbeck / OT Pevestorf Weitere Infos: [www.voelkeljuice.de/stellenangebote](http://www.voelkeljuice.de/stellenangebote)





**GLOSTER**

ARBEITEN IM SCHÖNSTEN UND COOLSTEN SHOWROOM LÜNEBURGS!

**Sales Marketing Assistant (m/w/d)**

Alle Infos findest Du auf unserer Homepage unter [www.gloster.com/en/about/jobs](http://www.gloster.com/en/about/jobs)

Wir freuen uns auf Dich!



**PHYSIO PRAXIS**



**M. NEUMANN**

Maria Neumann • Lauenburger Str. 13 • 21354 Bleckede • 05852 / 958395

**Physiotherapeut/-in** zur Verstärkung meines Teams gesucht, in Teil- oder Vollzeit. Gern ab sofort.

- Behandlungstakt 20 bis 30 Minuten
- gute Bezahlung
- flexible Arbeitszeit
- Finanzierung einer Fortbildung pro Jahr
- Intern. Fobi und regelm. Teamsitzungen

Unser therapeutisches Angebot: MT, McKenzie, Bobath Ki/Erw., SI, MLD, CMD, CST, Lehnert-Schroth

Auf Ihre Bewerbung freue ich mich!

**Partnervermittlung sucht erfahrenen Singleberater (m/w/d) nach § 84 HGB für den regionalen Außendienst.**

Tel. 0 44 54 - 80 90 003  
[www.weser-ems-liebe.de/jobs](http://www.weser-ems-liebe.de/jobs)  
PV WEL, Postfach 11 13, 26346 Jade

**Kinderbetreuung auf 450-€-Basis** gesucht! Ab Januar 2021 2x/ Woche nachmittags (14.30-17 Uhr, selten 13-17 Uhr) in Deutsch Evern. Ca. 25 h/Monat. Näheres unter ☎ 04131/220385

**Haushaltshilfe gesucht** für Deutsch Evern, ab sofort, 4 Std. bei einem Einsatz pro Wo., Std. Lohn bis € 16,- auf 450-€. ☎ 04131/799227, ab 15 Uhr

**Reinigungskraft** (m/w/d) ges., 1 x wöchentlich (freitags Nachmittag oder samstags) auf 450,- € Basis, Industriegebiet Lüneburg-Hafen. ☎ 0171/724 75 00

**Mitarbeiter (m/w/d)** für Kurier-/Transportfahrten 2x wöchentlich auf 450,00 € Basis gesucht. ☎ Bewerbungen ab Montag, 23.11.2020 unter 0151/14234063



**HANSESTADT LÜNEBURG**  
Der Oberbürgermeister

Die Hansestadt Lüneburg sucht im Bereich Straßen- und Ingenieurbau zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/einen

**Diplom-Ingenieurin oder Diplom-Ingenieur Bachelor of Engineering/Arts, Master of Engineering/Arts (m/w/d) der Fachrichtung Bauingenieurwesen, Tief- und Straßenbau für den Bereich Bauüberwachung**

und eine/einen

**Diplom-Ingenieurin oder Diplom-Ingenieur Bachelor of Engineering/Arts, Master of Engineering/Arts (m/w/d) der Fachrichtung Bauingenieurwesen, Tief- und Straßenbau für den Bereich Planung**

in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis im Rahmen einer Vollzeitbeschäftigung. Die Stellen sind teilzeitgeeignet, die Aufgabenerfüllung muss während der täglichen Funktionszeit sichergestellt sein.

Voraussetzung für die Besetzung der Stelle ist ein erfolgreich abgeschlossenes Studium (Uni/TU/FH) zur Diplom-Ingenieurin bzw. zum Diplom-Ingenieur, Bachelor bzw. Master of Engineering/Arts (m/w/d) der Fachrichtung Bauingenieurwesen mit dem Schwerpunkt Tief- und Straßenbau.

Für nähere Informationen zum Aufgabengebiet wenden Sie sich bitte an Frau Hesebeck, Fachbereichsleitung Straßen- und Ingenieurbau, Grünplanung, Tel. 04131 309-3476.

Weitere Informationen zu den Aufgaben und zum Bewerberprofil finden Sie unter: <https://bewerbung.hansestadtlueneburg.de/>



**Unser Team braucht Verstärkung!**

**Allroundzahntechniker (m/w/d)**

ab Januar 2021 oder später für unser Praxislabor gesucht. (Vollzeit oder Teilzeit möglich). Keine CAD/CAM-Kenntnisse nötig.

Schriftliche Bewerbung mit Lichtbild bitte an  
**Zahnarztpraxis Dr. Ulrich Geyer**  
Blumenstr. 16 • 21423 Winsen/Pattensen  
Tel. 04173-511157 od. per Email an [abrechnung@druulrichgeyer.de](mailto:abrechnung@druulrichgeyer.de)



**LEUPHANA**  
UNIVERSITÄT LÜNEBURG


An der Leuphana Universität Lüneburg – Stiftung des öffentlichen Rechts – ist im Bereich Gebäudemanagement zur Planung und Umsetzung von Baumaßnahmen und Bauunterhaltungsmaßnahmen sowie zur Sicherstellung des täglichen Gebäudebetriebes zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle einer\*ines

■ **Dipl.-Ingenieur\*in (FH, Bachelor, Master) der Fachrichtung Versorgungstechnik oder Elektrotechnik (EG 11 TV-L)**

in Vollzeit unbefristet zu besetzen.

Nähere Informationen zu den Aufgaben und den Anforderungen finden Sie bis zum Ende der Bewerbungsfrist am 13.12.2020 unter <http://www.leuphana.de/news/jobs-und-karriere.html>.

[www.leuphana.de](http://www.leuphana.de)



**Pädln**

Pädagogische Initiative e.V.

**...seit über 35 Jahren in Lüneburg**

Wir suchen Sie – gern ab sofort für folgende Einrichtungen:

**Kindernachmittagsbetreuung (Kinami) Hohnstorf**  
**Staatlich anerk. Erzieher/-in (m/w/d)** oder vglb. Qualifikation als Leitung der Kinami in Teilzeit (23 Std./Woche)

**Kindernachmittagsbetreuung (Kinami) Scharnebeck**  
**Staatlich anerk. Erzieher/-in (m/w/d)** oder vglb. Qualifikation in der Gruppenarbeit in Teilzeit (20 Std./Woche)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich bei uns unter 04131- 40 36 66 oder senden Sie Ihre Bewerbung an:  
**Pädln e.V., Schießgrabenstraße 6, 21335 Lüneburg**  
Weitere Infos zu den Stellen unter [www.paedin.de](http://www.paedin.de)

**AUGENARZTPRAXIS**

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zur Verstärkung unseres Praxis-Teams:

- eine freundliche und zuverlässige

**MFA (m/w/d)** in Voll- oder Teilzeit

Wir bieten eine angenehme Arbeitsatmosphäre und eine individuelle Einarbeitung nach Plan.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

**Augenärzte Am Sande**  
**Kajetan Kreft und Oliver Kreft**

FÄ f. Augenheilkunde  
Am Sande 40/41, 21335 Lüneburg, Tel. 04131/401626

**KWHC GmbH - Ihr Partner für die Verbindung von Medizin & Medien & Marketing**

**Zur Verstärkung unseres Teams in Uelzen suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt je einen:**

**Personalleiter (m/w/d)**  
**Vollzeit oder Teilzeit nach Absprache**

**Das ist Ihr neuer Job:**

Sie leiten das gesamte Personalwesen unseres wachsenden Unternehmens. Von der Bewerbersuche über die Vertragserstellung bis zum ersten Onboarding liegen die Prozesse in Ihren und den Händen Ihrer Mitarbeiter (m/w/d). Natürlich gehören die Gehaltsabrechnungen, wie auch die Sicherstellung von Qualifizierungsmaßnahmen für unsere Mitarbeiter in Ihren Bereich. Dabei unterstützen Sie unmittelbar die Geschäftsführung. Ihr neuer Job ist die abwechslungsreiche Stelle für den „Personal-Allrounder“, incl. Personalverantwortung.

**Wir:**

- sind eine mittelständische Agentur, die seit über 20 Jahren im Bereich elektronischer Medien und Marketing im Gesundheitswesen arbeitet.
- erstellen medizinische Online-Angebote für einen festen Kundenkreis von national und international tätigen Pharma- & Medizintechnik-Konzernen.
- beschäftigen 50 Mitarbeiter aus den verschiedensten Berufsgruppen.
- stehen auch in „Corona-Zeiten“ wirtschaftlich sicher auf eigenen Füßen.

**Leiter Finanz- und Rechnungswesen (m/w/d)**  
**Vollzeit oder Teilzeit nach Absprache**

**Das ist Ihr neuer Job:**

Sie leiten den Bereich Finanz- und Rechnungswesen. Dabei zeichnen Sie verantwortlich für die Erstellung und Sicherstellung der ordnungsgemäßen Finanzbuchhaltung in Zusammenarbeit mit dem Steuerberater und die Aufbereitung der Finanzzahlen für die Geschäftsführung. Die Leitung der Rechnungsstellung und Auftragskontrolle liegen in Ihren und den Händen Ihrer Mitarbeiter (m/w/d). Dabei übernehmen Sie auch die Kommunikation mit Ämtern, Banken und Behörden. Ihre Position ist direkt der Geschäftsführung unterstellt.



Sie haben Interesse an der neuen Verantwortung? Die vollständigen Stellenanzeigen finden Sie auf unserer Webseite unter [www.kwhc.de/karriere](http://www.kwhc.de/karriere) oder direkt als PDF. Scannen Sie dazu einfach den jeweiligen QR-Code.

KWHC GmbH Personalabteilung  
Alewinstraße 13 – 29525 Uelzen



Tel: +49 581 973 9180  
E-Mail: [personal@kwhc.de](mailto:personal@kwhc.de)

